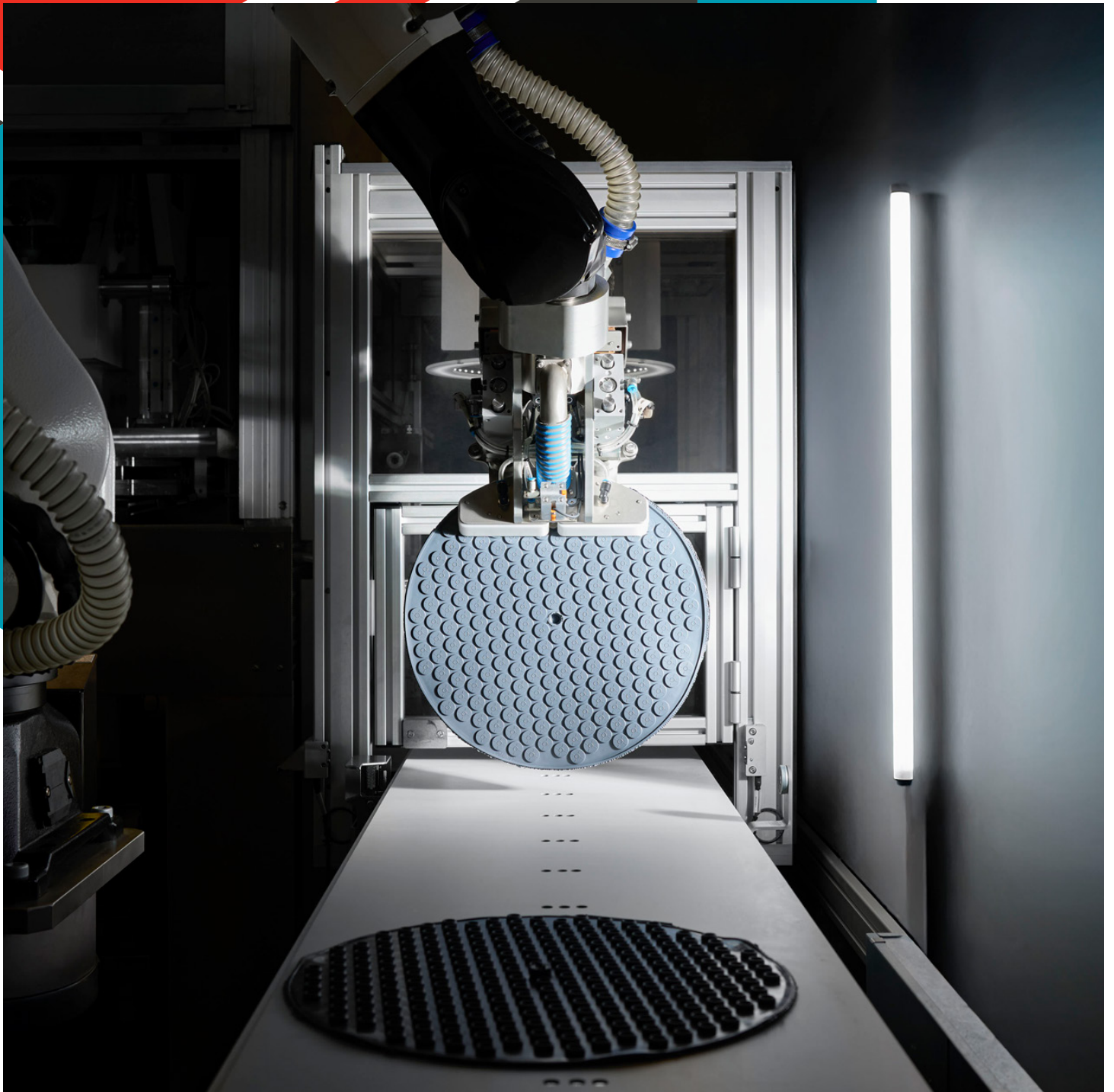




GESCHÄFTSBERICHT

2025



Aufgrund unseres Online-only-Ansatzes wurde das vorliegende PDF aus der Online-Version automatisch generiert und ist nicht Layout-optimiert; es dient primär zu Archivierungszwecken.

datwyler.com/de/media/reporting/annual-report/2025

Inhaltsverzeichnis

1 Lagebericht

- 1.1 Brief an die Aktionäre
- 1.2 Division Healthcare
- 1.3 Division Industrial

2 Nachhaltigkeitsbericht

- 2.1 Einführung und Berichtsumfang
- 2.2 Integration von Nachhaltigkeit bei Dätwyler
- 2.3 ESG (Environment, Social, Governance)-Strategie
- 2.4 Berichterstattung zu Umweltthemen
- 2.5 Berichterstattung zu sozialen Themen
- 2.6 Berichterstattung zu Unternehmensführungs-Themen
- 2.7 Regulatorien, Standards und Frameworks
- 2.8 Anhang

3 Corporate-Governance-Bericht

- 3.1 Konzernstruktur und Aktionariat
- 3.2 Kapitalstruktur
- 3.3 Interne Organisation
- 3.4 Risikomanagement und Compliance
- 3.5 Verwaltungsrat und Konzernleitung
- 3.6 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen
- 3.7 Mitwirkungsrecht der Aktionäre
- 3.8 Revisionsstelle
- 3.9 Informationspolitik

4 Vergütungsbericht

- 4.1 Governance-Rahmen zur Vergütung
- 4.2 Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats
- 4.3 Struktur der Vergütung der Konzernleitung
- 4.4 Vergütungen im Berichtsjahr 2025
- 4.5 Bericht der Revisionsstelle

5 Finanzbericht

- 5.1 Kennzahlen
- 5.2 Investoren-Informationen
- 5.3 Konzernrechnung
- 5.4 Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG

Medien und Downloads

Dätwyler mit gestärkter Profitabilität und guter Healthcare-Dynamik

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte Dätwyler einen Umsatz von CHF 1'100.5 Mio. Bereinigt um negative Währungseffekte von -3.7% wuchs das Unternehmen organisch um 3.1%. Aufgrund dieser Währungseffekte lag der ausgewiesene Umsatz insgesamt um 0.6% unter dem Vorjahreswert. Die Division Healthcare entwickelte sich dynamisch und das Transformationsprogramm «ForwardNow» trug bereits zur nachhaltigen Verbesserung der Profitabilität bei. Die EBIT-Marge konnte deutlich auf 12.4% gesteigert werden. Mit der angekündigten Mehrheitsbeteiligung an Capsul'in schärft Dätwyler zudem seine Positionierung im attraktiven Food & Beverage-Geschäft. Auf Grundlage eines stabilen Free Cashflows wird in der Generalversammlung eine unveränderte Bardividende von CHF 3.20 pro Inhaberaktie vorgeschlagen. Dätwyler bestätigt die Mittelfristziele und blickt zuversichtlich auf eine schrittweise Steigerung von Umsatz und Profitabilität.



1'100.5 Mio.
Nettoumsatz



12.4 %
EBIT-Marge



136.6 Mio.
Betriebsergebnis (EBIT)



780.0 Mio.
Ø eingesetztes Kapital



17.5 %
ROCE



52.7 Mio.
Investitionen



7'633

Personaleinheiten

1 Lagebericht

1.1 Brief an die Aktionäre

Hinweis: Alle erwähnten Gewinnzahlen aus dem Vorjahr sind um die Einmalkosten aus dem Transformationsprogramm «ForwardNow» bereinigt.

Wichtige operative Fortschritte und starkes Wachstum im Healthcare-Geschäft

Dätwyler erzielte im Berichtsjahr 2025 entscheidende Fortschritte und richtet das Unternehmen konsequent auf profitables Wachstum aus. Der Umsatz wuchs währungsbereinigt um 3.1% auf CHF 1'100.5 Mio. (Vorjahr CHF 1'107.7 Mio.), getragen von einer dynamischen Entwicklung in der Division Healthcare. Die starke Aufwertung des Schweizer Frankens wirkte sich mit CHF 41.2 Mio. (-3.7%) negativ auf den ausgewiesenen Umsatz aus. Dank des globalen Produktionsnetzwerkes mit Standorten in den wichtigsten Wirtschaftsregionen konnte Dätwyler die negativen Effekte von Handels- und Zollkonflikten operativ weitgehend ausgleichen. Durch den Gewinn von Neugeschäft in allen Endmärkten stärkte das Unternehmen die Entwicklungs- und Auftragsbasis für die Zukunft.

1'100.5

Mio.

CHF

Umsatz

Die Division Healthcare zeigte eine gute Dynamik und steigerte ihren Ergebnisbeitrag überproportional. Eine Normalisierung der Kundenabrufe im Laufe des ersten Quartals und erfolgreiche Produktionsanläufe neuer Produkte führten im Berichtsjahr zu einem währungsbereinigten Wachstum von 8.1% und zu einer Steigerung der EBIT-Marge auf 17.1%. Auch die Wertigkeit der Entwicklungsprojekte konnte im Sinne eines High Value Offering ausgebaut werden, sodass der Anteil margenstarker Produkte und Lösungen inzwischen rund 70% erreicht und so die langfristigen Wachstums- und Ertragsaussichten des Healthcare-Geschäfts nachhaltig stärkt.

In der Division Industrial blieb der Umsatz währungsbereinigt stabil, getragen von gutem Wachstum im Kapselgeschäft mit weiterem Kapazitätsausbau sowie von einer positiven Entwicklung im Automobilmarkt in China. Gleichzeitig steigerte die Division ihre Profitabilität auf 8.9% (Vorjahr bereinigt 8.5%) und stellte sich durch den Gewinn strategischer Neuprojekte trotz anspruchsvoller Marktbedingungen in Europa und den USA gezielt für zukünftiges Wachstum auf.

EBIT-Steigerung durch Healthcare-Skaleneffekte und «ForwardNow»-Initiativen

12.4%

EBIT-Marge

Dätwyler steigerte das Betriebsergebnis (EBIT) im Berichtsjahr trotz negativer Währungseinflüsse um 15.7% auf CHF 136.6 Mio. (Vorjahr bereinigt CHF 118.1 Mio.) und erhöhte die EBIT-Marge deutlich auf 12.4% (Vorjahr bereinigt 10.7%). Die verbesserte Profitabilität resultierte aus Skaleneffekten im Healthcare-Geschäft und einem verbesserten Produktmix. Zusätzlich trug die konsequente Umsetzung der «ForwardNow»-Initiativen mit Kostenreduktionen, Effizienzgewinnen und nachhaltigen Ergebnisbeiträgen aus der Neuausrichtung des Produktportfolios dazu bei.

Das Nettoergebnis im Berichtsjahr stieg auf CHF 80.8 Mio. (Vorjahr bereinigt CHF 69.0 Mio.), das Ergebnis je Aktie auf CHF 4.75 (Vorjahr bereinigt CHF 4.06).

Solider Cashflow ermöglicht stabile Dividendenausschüttung

Das Wachstum in der Division Healthcare ging mit einem erhöhten Kapitalbedarf im operativen Geschäft (Working Capital) einher und spiegelt die Ausweitung der Geschäftstätigkeit wider. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) belief sich in diesem Zusammenhang auf CHF 173.8 Mio. (Vorjahr CHF 171.7 Mio.). Die Investitionstätigkeit stieg auf CHF 52.1 Mio., lag aber weiterhin unter dem langjährigen Durchschnitt.

Der Free Cashflow erreichte mit CHF 129.4 Mio. (Vorjahr CHF 127.9 Mio.) erneut ein solides Niveau. Dies ermöglichte eine weitere Stärkung der Bilanz und eine Reduktion des Nettoverschuldungsgrads (Nettoschulden/EBITDA) auf 1.8 (Vorjahr bereinigt CHF 2.2). Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung daher eine unveränderte Bardividende von CHF 3.20 pro Inhaberaktie sowie CHF 0.64 pro Namenaktie.

CHF 3.20

Bardividende pro Inhaberaktie

beantragt

Dätwyler mit geschärfter Wachstumsstrategie

Dätwyler nutzte das Berichtsjahr, um die Wachstumsstrategie weiterzuentwickeln und den Fokus gezielt auf hochwertige Komponenten und verstärkt auf Marktsegmente mit langfristigen Wachstumstrends, hohem Differenzierungspotenzial und nachhaltigen Eintrittsbarrieren zu legen. Zentrale Pfeiler bleiben die ausgeprägte Materialexpertise, kundenorientiertes Lösungsdesign und die effiziente Industrialisierung von Produkten. Durch die gezielte Kombination dieser Kernkompetenzen schafft Dätwyler für seine Kunden den entscheidenden Mehrwert – von der Materialentwicklung über die gemeinsame Lösungsfindung bis hin zur Industrialisierung in globalen, kundennahen Technologie- und Produktionsnetzwerken.

Ende 2024 hat Dätwyler das Transformationsprogramm «ForwardNow» lanciert, mit dem Ziel, die operative Leistungsfähigkeit nachhaltig zu stärken und profitables Wachstum zu ermöglichen. «ForwardNow» verläuft planmässig, sodass die angestrebten Ergebnisbeiträge weiterhin realistisch sind. Die Umsetzung in den vier definierten Handlungsfeldern – Optimierung des Produktionsnetzwerks, Stärkung der kommerziellen Exzellenz, Fokussierung des Produktportfolios sowie Einführung eines Zielbetriebsmodells – zeigt bereits erste Wirkung. Eine fokussierte und disziplinierte Kapitalallokation stellt sicher, dass Investitionen ausgewogen auf Margenpotenzial, Zyklizität und den Investitionsbedarf der jeweiligen Geschäftsmodelle in den Zielmärkten ausgerichtet werden.



Mit der angekündigten Mehrheitsbeteiligung an Capsul'in stärkt Dätwyler das Geschäft im Bereich Food & Beverage gezielt weiter. Die langjährige Zusammenarbeit sowie die komplementären Kompetenzen beider Unternehmen vertiefen insbesondere das Lösungsdesign und die Applikationsentwicklung im Bereich Aluminium. Die Transaktion ergänzt damit das bestehende Know-how von Dätwyler konsequent und festigt die Position im strukturell wachsenden Marktsegment für Nespresso-kompatible Aluminiumkapseln.

 [Erfahren Sie mehr zur Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an Capsul'in](#)

Darüber hinaus verbesserte Dätwyler auch die operative Effizienz im Ressourcen- und Materialeinsatz weiter. Insbesondere konnten die Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) gegenüber dem Basisjahr 2023 um 52.1% reduziert werden. Auch die Elastomerabfälle als wichtigste Abfallkategorie wurden gegenüber dem Vorjahr um 2.2% verringert. Die im Rahmen der Science Based Targets Initiative (SBTi) definierten kurzfristigen Reduktionsziele wurden erfolgreich validiert. Die Nachhaltigkeitsleistung wurde zudem von EcoVadis erneut mit dem Platin-Standard bewertet.



Zuversichtlicher Blick auf kontinuierliche Ergebnis- und Wertsteigerung

Dank nachhaltiger Verbesserungen aus «ForwardNow», gezielter Investitionen in Innovation und Wachstum sowie der starken Marktpositionen ist Dätwyler in beiden Divisionen gut aufgestellt (vgl. die Lageberichte der Division Healthcare und der Division Industrial). Mittelfristig erwartet das Unternehmen unverändert ein jährliches organisches Umsatzwachstum im höheren einstelligen Prozentbereich sowie eine EBIT-Marge von über 17%.

Für 2026 ist Dätwyler trotz anhaltender geopolitischer und handelspolitischer Unsicherheiten zuversichtlich, Umsatz und Profitabilität kontinuierlich steigern zu können. Die Division Healthcare bleibt der zentrale Wachstumstreiber, während innerhalb der Division Industrial die strategische Neuausrichtung in den Automobil- und Industriemärkten, der wachsende Asien-Anteil sowie die Fortschritte aus «ForwardNow» die Grundlage für eine schrittweise Verbesserung schaffen. Im Food & Beverage-Geschäft wird vor dem Hintergrund des Kapazitätsausbaus sowie der im Dezember 2025 angekündigten Mehrheitsbeteiligung an Capsul'in ein anhaltendes Umsatzwachstum sowie eine weitere Stärkung der Positionierung als führender Anbieter anspruchsvoller Dichtlösungen im hochregulierten Lebensmittelumfeld erwartet.

Geordnete Nachfolge im Verwaltungsrat sichert Kontinuität und strategische Führung

An der ordentlichen Generalversammlung 2026 treten Jürg Fedier nach elf Jahren und Gabi Huber nach dreizehn Jahren altersbedingt aus dem Verwaltungsrat zurück. Wir danken Jürg Fedier und Gabi Huber ausserordentlich für ihre langjährige wertvolle Mitarbeit im Verwaltungsrat und im Audit Committee. Neu werden der Generalversammlung Stephanie Bregy und Christian Holzgang zur Wahl als Verwaltungsräte vorgeschlagen. Stephanie Bregy ist seit 2019 Group General Counsel der SBB. Zuvor war sie in verschiedenen internationalen Funktionen für Novartis tätig. Sie verfügt über umfangreiche Erfahrung im Aufbau und der Führung von Legal- und Compliance-Teams. Christian Holzgang ist seit 2024 CEO der Amsonic-KKS Gruppe und verfügt über langjährige Führungserfahrung in der produzierenden Industrie und engagiert sich als Mitglied der Vorstandsausschüsse des Schweizerischen Arbeitgeberverbands sowie von Swissmem.

Weiter hat der Verwaltungsrat Jens Breu als Nachfolger von Paul Hälg als Verwaltungsratspräsident nominiert. Paul Hälg begleitet als früherer Dätwyler CEO das Transformationsprogramm noch bis zur ordentlichen Generalversammlung 2027 und wird dann aus Altersgründen von seiner Funktion zurücktreten. Jens Breu kennt als langjähriger CEO der börsennotierten SFS Group die Zielmärkte von Dätwyler und ist mit den strategischen Fragestellungen eines globalen Komponentenzulieferers bestens vertraut. Der 53-jährige Maschinenbauingenieur ist seit 2019 im Dätwyler Verwaltungsrat und Mitglied im Nomination und Compensation Committee.

Dank an Mitarbeitende, Kunden und Aktionäre

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden. Sie haben «ForwardNow» mit Offenheit aufgenommen und tragen es mit hohem Engagement mit. Ihre Veränderungsbereitschaft ist ein wesentlicher Treiber für die erfolgreiche Weiterentwicklung von Dätwyler.

Unseren Kunden danken wir für die Wertschätzung unserer Kernkompetenzen sowie konstruktive Zusammenarbeit während einer Phase des Wandels. Zudem danken wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen in die geschärfte Strategie unseres Unternehmens.

Für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung



gez. Dr. Paul Hälg

Verwaltungsratspräsident



gez. Volker Cwielong

CEO

1.2 Division Healthcare

Dätwyler ist ein führender Anbieter von systemkritischen Elastomerkomponenten für Verabreichungssysteme von injizierbaren Arzneimitteln. Die Komponenten stehen weltweit in Milliarden von vorgefüllten Spritzen, Glasbehältern und Kartuschen im Einsatz und verbessern das Leben von Patienten. Mit einem weltweiten Netzwerk von hochautomatisierten Produktionswerken ist Dätwyler in der Lage, die global tätigen Pharmaunternehmen in den wichtigen Wirtschaftsregionen mit lokal produzierten Komponenten zu beliefern. Der Markt für Healthcare-Komponenten ist wenig zyklisch und geprägt durch hohe Eintrittsbarrieren sowie langfristige Wachstumstrends wie die alternde Gesellschaft in den Industriestaaten oder die Zunahme des Lebensstandards in den Schwellenländern.



Leistungsangebot

- **Hochwertige Elastomerkomponenten**
für vorgefüllte Spritzen, Pens und Verabreichungssysteme
- **Komponenten und Verschlüsse**
für injizierbare Arzneimittel in Glasbehältern
- **Elastomerkomponenten**
für Blutentnahmesysteme, Infusionssysteme, Einmalspritzen usw.
- **Elastomerkomponenten**
für Diagnostika und medizinische Geräte

Angesprochener Kundenkreis

- Pharma- und Biotechunternehmen
- Hersteller und Lohnabfüller von injizierbaren Arzneimitteln
- Hersteller von Diagnostika und Medical Devices
- Hersteller von parenteralen Verabreichungssystemen

Geografische Märkte

- Europa
- Nord- und Südamerika
- Asien

Dynamik im Healthcare-Geschäft mit nachhaltiger Margenverbesserung

Hinweis: Alle erwähnten Gewinnzahlen aus dem Vorjahr sind um die Einmalkosten aus dem Transformationsprogramm «ForwardNow» bereinigt.

Die Division Healthcare erzielte 2025, bereinigt um Wechselkursbedingte Effekte, ein Umsatzwachstum von 8.1% auf CHF 462.7 Mio. (Vorjahr CHF 446.0 Mio.). Die gegen Ende des ersten Quartals begonnene Erholung der Kundennachfrage setzte sich im zweiten Halbjahr wie erwartet fort, womit die Phase des Lagerabbaus bei den Kunden weitgehend abgeschlossen ist. Die Geschäftsentwicklung wurde zusätzlich durch den Serienanlauf mehrerer Kundenprojekte mit hochwertigen Produkten gestützt.

Dazu zählen unter anderem spraybeschichtete NeoFlex-Kolbenstopfen für vorgefüllte Spritzen sowie Komponenten für ein führendes GLP-1-Medikament zur Gewichtsreduktion. Der Anteil von Produkten und Dienstleistungen im Segment des hochwertigen Leistungsangebots erhöhte sich damit auf 35% des Umsatzes; in der Projektpipeline, die die zukünftigen Kundenprojekte in Entwicklung und Industrialisierung umfasst, beläuft er sich neu bereits auf rund 70%.

462.7 Mio. CHF
Umsatz

Nachhaltige Stärkung der Profitabilität

17.1 %
EBIT-Marge

Die höhere Auslastung der Produktionskapazitäten, ein verbesserter Produktmix, gezielte Effizienzsteigerungen sowie ein zunehmend wertbasierter Vertriebsansatz führten im Berichtsjahr zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg um 28.3% auf CHF 79.3 Mio. (Vorjahr bereinigt CHF 61.8 Mio.), während sich die EBIT-Marge auf 17.1% erhöhte (Vorjahr bereinigt 13.9%).

Die operativen Fortschritte zeigten sich noch deutlicher im zweiten Halbjahr 2025, in dem die EBIT-Marge mit 17.4% mehr als 40% über dem bereinigten Vorjahreswert von 12.2% lag.



Gezielte Nutzung operativer Effizienzpotenziale aus «ForwardNow»

Zur weiteren Stärkung der technischen und kommerziellen Exzellenz und zum gezielten Ausbau des hochwertigen Leistungsangebotes investierte Dätwyler gezielt in Kompetenzen und Ressourcen. Parallel dazu wurde im Rahmen von «ForwardNow» die Komplexität des Produktportfolios reduziert, unter anderem durch eine selektive Straffung des Produkt- und Variantenangebots. Zusätzliche Effizienzgewinne ergaben sich aus der Optimierung von Prozessen und Produktionslayouts an den bestehenden Standorten. Dadurch kann Dätwyler die in den Vorjahren getätigten Investitionen und aufgebauten Produktionskapazitäten künftig noch besser nutzen.

Selbstanwendung injizierbarer Medikamente als zentraler Wachstumstreiber

Die Selbstanwendung injizierbarer Biologika durch Patientinnen und Patienten gewinnt weiter an Bedeutung. Treiber sind einerseits der anhaltende Kostendruck in den Gesundheitssystemen und andererseits steigender Anwendungskomfort, verbesserte Therapieadhärenz sowie technologische Fortschritte bei Wirkstoff- und Injektionssystemen. Höhere Injektionsvolumina und verlängerte Dosierungsintervalle führen zu vorgefüllten Spritzen und Kartuschen mit grösseren Füllvolumen und erhöhen die funktionalen Anforderungen an Primärverpackungen sowie an System- und Komponentenhersteller.

Die spraybeschichteten NeoFlex-Kolbenstopfen von Dätwyler bieten gegenüber filmbeschichteten Lösungen niedrige, stabile Gleitkräfte und damit eine zuverlässige Injektionsperformance. Dies verschafft Dätwyler einen klaren Wettbewerbsvorteil als Partner im dynamisch wachsenden Markt für Selbstinjektionstherapien. Das hohe Kundeninteresse spiegelt sich in einer stark steigenden Anzahl von Co-Engineering-Projekten und damit in einer Projektpipeline mit attraktiven Produkten wider. Dank einer klaren Fokussierung auf die Entwicklung und Lieferung hochwertiger Komponenten positioniert sich Dätwyler als kompetenter und verlässlicher Partner der Wahl für Pharmaunternehmen und Systemhersteller.



Entdecken Sie mehr Berichte zum Thema

Zuversichtlicher Ausblick

Für die Division Healthcare erwartet Dätwyler eine Fortsetzung der Erholungs- und Wachstumstrends. Der sukzessive Hochlauf neuer Serienprojekte, steigende Volumina in bestehenden Kundenprogrammen sowie Skaleneffekte bei der Auslastung der bestehenden Produktionskapazitäten sollten das Umsatzwachstum stützen und die Profitabilität weiter verbessern.

Für die Produktion von Komponenten für ein führendes GLP-1-Medikament hat ein Kunde im vierten Quartal 2025 ein zweites Dätwyler Werk erfolgreich validiert. Zudem führen die regulatorischen Anforderungen an sterile Herstellprozesse, Prozesskontrolle und Qualitätssicherung (EU-GMP Annex 1) dazu, dass der Zielmarkt für hochwertige Komponenten strukturell schneller wächst als der Gesamtmarkt.

1.3 Division Industrial

Dätwyler ist ein führender Anbieter von systemkritischen Elastomerkomponenten in den Bereichen Transportation & Electronics, General Industry und Food & Beverage. Unter anderem leisten die kundenspezifischen Komponenten weltweit in mehr als jedem zweiten Auto einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit von Fahrern und Passagieren. Führende Kernkompetenzen in Lösungsdesign, Materialexpertise und Produktindustrialisierung sowie die weltweite Präsenz mit eigenen Produktionsstandorten bilden die erfolgreiche Basis dazu. Als anerkannter Entwicklungspartner pflegt Dätwyler enge und langjährige Beziehungen mit global tätigen Innovationsführern und verfügt über profunde Kenntnisse der Geschäftsmodelle, Technologien und Entwicklungstrends in den bearbeiteten Märkten.



Entwicklungspartner für **Innovationsführer**

Leistungsangebot

- **Systemkritische Komponenten**
für Fahrzeuge mit allen Antriebskonzepten; Anwendungen umfassen Batterien und Antriebsstrang in Elektrofahrzeugen, Bremssysteme, Innenraum und aktive Assistenz- und Sicherheitssysteme in allen Fahrzeugen sowie Einspritz-/Motoren-Management und Abgasnachbehandlung in Verbrennungsmotoren
 - **Dichtungen und Komponenten**
für elektrische Steckverbindungen für anspruchsvolle Anwendungen in verschiedenen Märkten wie Mobility, Aerospace oder produzierender Industrie
 - **Dichtungskomponenten**
für Upstream-Systeme in der Öl- und Gasindustrie, Luft- und Raumfahrtindustrie, im Schwermaschinenbau, in Power Tools und in der Prozess- und Wasseraufbereitungsindustrie
 - **Dichtungslösungen**
für portionierte Nahrungsmittel und Getränke
-

Angesprochener Kundenkreis

- Systemzulieferer für die Fahrzeugindustrie
 - Hersteller von elektrischen Steckverbindungen
 - Öl- und Gas-Serviceunternehmen
 - Luft- und Raumfahrtindustrie und Schwermaschinenbau
 - Hersteller von Power Tools
 - Prozess- und Wasseraufbereitungsindustrie
 - Hersteller von portionierten Nahrungsmitteln
-

Geografische Märkte

- Europa
 - Nord- und Südamerika
 - Asien
-

Division Industrial mit operativen Fortschritten, gestärkter Ertragsbasis und Straffung des Produktportfolios

Hinweis: Alle erwähnten Gewinnzahlen aus dem Vorjahr sind um die Einmalkosten aus dem Transformationsprogramm «ForwardNow» bereinigt.

Die Division Industrial hielt den Umsatz im Berichtsjahr operativ stabil bei CHF 642.8 Mio. Unter Berücksichtigung von Währungseinflüssen entsprach dies einem Rückgang von -3.3% gegenüber dem Vorjahr (CHF 664.8 Mio.). Während die Nachfrage in den Automotive- und Industriemärkten in Europa und den USA verhalten blieb, entwickelte sich das Geschäft in China weiterhin positiv. Der Gewinn strategisch relevanter Neugeschäfte stärkte den mittel- und langfristigen Auftragsbestand. Im Bereich Food & Beverage erweiterte Dätwyler die Kapazitäten für die Produktion von Aluminium-Kaffeekapseln. Auf Divisionsstufe ermöglichten die gezielte Umsetzung operativer Verbesserungen sowie ein konsequentes Kostenmanagement in einem äusserst anspruchsvollen Marktumfeld eine Steigerung der Profitabilität. Der EBIT erhöhte sich auf CHF 57.3 Mio. (Vorjahr bereinigt CHF 56.3 Mio.), die EBIT-Marge stieg auf 8.9% (Vorjahr bereinigt 8.5%). Insbesondere im zweiten Halbjahr 2025 zeigte sich die verbesserte Ertragskraft mit einer EBIT-Marge von 9.1%, deutlich über dem bereinigten Vorjahreswert von 7.6%.

642.8 Mio. CHF

Umsatz

8.9 %

EBIT-Marge

«ForwardNow» als Ergebnishebel

2025 stand für die Division Industrial im Zeichen der Justierung im Rahmen des Transformationsprogramms «ForwardNow». Mit der Zusammenführung der Business Units Mobility und Connectors zur neuen Einheit Transportation & Electronics wurden Kompetenzen gezielt gebündelt, Prozesse verschlankt und die Innovations- sowie Umsetzungsgeschwindigkeit gesteigert. Die gemeinsame Nutzung des globalen Produktionsnetzwerks und ein modulares Organisationsmodell entlang von Endmärkten, Regionen und Produktlinien ermöglichen zusätzliche Skaleneffekte, reduzieren die Komplexität und gestalten die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen noch effizienter.

Strukturelle Massnahmen in allen Regionen verbesserten die Kosten- und Kapitaleffizienz nachhaltig. Die erfolgreiche Verlagerung von Aktivitäten aus dem im zweiten Halbjahr geschlossenen Standort Vandalia in das bestehende Standortnetzwerk sowie erste Straffungen des Produkt- und Kundenportfolios und eine wertorientierte Preis- und Konditionengestaltung trugen bereits zur Ergebnisverbesserung bei.

Starke Position im chinesischen Automotive-Markt

Der globale Automobilmarkt entwickelte sich regional uneinheitlich. Während Europa und die USA rückläufige Produktionszahlen verzeichneten, erhöhte sich die Fahrzeugproduktion chinesischer Hersteller im Jahresverlauf um mehr als 10%. In diesem Umfeld stieg der Asien-Anteil am Automotive-Umsatz von Dätwyler weiter an und macht inzwischen über ein Drittel des relevanten Geschäfts aus.

Die Gewinnung neuer Kundenprojekte, unter anderem in den Bereichen Luftfederung, moderne Bremssysteme (Brake-by-Wire), Thermomanagement sowie Hoch- und Niedervolt-Steckverbindungen im Zuge der fortschreitenden Elektrifizierung, stärkt die Präsenz in strategisch relevanten Anwendungsfeldern und ermöglicht profitables Wachstum in der Zukunft.



Skalierung und strategische Stärkung in Food & Beverage

Mit der im Dezember 2025 angekündigten Mehrheitsbeteiligung an Capsul'in stärkt Dätwyler gezielt seine Position im strukturell wachsenden und wenig zyklischen Marktsegment für Nespresso-kompatible Aluminiumkapseln. Gleichzeitig erweitert Dätwyler seine Kernkompetenz im Lösungsdesign und stärkt die Positionierung als führender Anbieter anspruchsvoller Dichtlösungen im hochregulierten Lebensmittelumfeld. Die Transaktion ergänzt das Umsatzprofil um einen stabilen Beitrag im mittleren zweistelligen Millionen-CHF-Bereich, verbessert die Planbarkeit der Erträge und erhöht die Innovationskraft. Die geplante Erweiterung der Produktionskapazitäten am Schweizer Standort erfolgt planmässig und schafft die Grundlage für eine skalierbare Weiterentwicklung auf erhöhter Umsatzbasis. Vor diesem Hintergrund bieten sich im Food & Beverage-Geschäft attraktive mittel- bis langfristige Wachstums- und Ergebnisperspektiven, auch unterstützt durch den regulatorischen Trend von Kunststoff- zu Aluminiumkapseln.

Klarer Fokus auf attraktive Zielmärkte im Bereich General Industry

Im Bereich General Industry richtete Dätwyler die strategische Ausrichtung konsequent auf attraktive Zielmärkte wie Energie, Aerospace, Verteidigung und medizinische Geräte aus. Trotz eines herausfordernden Marktumfelds konnten insbesondere im Energiesegment Marktanteile gewonnen werden. Die im Rahmen von «ForwardNow» vorangetriebene kommerzielle Exzellenz sowie die Fokussierung des Produktportfolios führten zu neuen Auftragsgewinnen und ersten Umsätzen mit namhaften Neukunden.

Auf Basis seiner ausgewiesenen Materialkompetenz und führenden Expertise im Lösungsdesign ist Dätwyler gut positioniert, die hohen technologischen, regulatorischen und qualitativen Anforderungen dieser Märkte zu erfüllen.

2 Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit bedeutet für Dätwyler, in der Gegenwart erfolgreich zu agieren, gleichzeitig aber auch langfristig orientiert zu sein und Mehrwert für alle Anspruchsgruppen zu schaffen.



Unterkapitel

- 2.1 Einführung und Berichtsumfang
- 2.2 Integration von Nachhaltigkeit bei Dätwyler
- 2.3 ESG (Environment, Social, Governance)-Strategie
- 2.4 Berichterstattung zu Umweltthemen
- 2.5 Berichterstattung zu sozialen Themen
- 2.6 Berichterstattung zu Unternehmensführungs-Themen
- 2.7 Regulatorien, Standards und Frameworks
- 2.8 Anhang

Erfolgreiche **Validierung** kurzfristiger Ziele durch die **Science Based Targets initiative**

Umwelt



Internes **E-Training** zur **Sensibilisierung für Menschenrechte** eingeführt

Soziales



Erfolgreiche Beibehaltung
unseres **EcoVadis-Platin-
Ratings für das zweite
Jahr in Folge**, womit wir zu
den besten 1% aller weltweit
bewerteten Unternehmen
zählen

Umwelt / Soziales / Unternehmensführung



Erreichen einer
**Mitarbeitenden-
Engagementquote
von 84**, über
dem Branchenstandard

Soziales



**Reduktion der Scope-1-
und Scope-2-Emissionen
um 52%** gegenüber
dem Basisjahr 2023

Umwelt



Einführung eines neuen
Whistleblowing-Kanals

Unternehmensführung



2.1 Einführung und Berichtsumfang

Der Nachhaltigkeitsbericht ist Teil des Geschäftsberichts von Dätwyler und bietet einen umfassenden und differenzierten Überblick über unsere Nachhaltigkeitsverpflichtungen und -fortschritte. Dätwyler berichtet ihre Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsleistungen (Englisch: Environment, Social, Governance, kurz ESG) seit vielen Jahren konsistent auf der Grundlage führender Rahmenwerke. Die Berichterstattung erfolgt gemäss den GRI-Standards sowie den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) als externe Berichtsrahmen und in Übereinstimmung mit den Artikeln 964a–c des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Eine separate Referenztabelle ordnet unsere wesentlichen Themen den gesetzlichen nicht-finanziellen Belangen gemäss Art. 964b OR zu.

Dätwyler hat sich verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen im Einklang mit der Science Based Targets initiative (SBTi) zu reduzieren. Die Validierung durch die SBTi bestätigt, dass unser Reduktionsziel für Scope-1- und Scope-2-Emissionen mit einem 1.5°C-Pfad im Einklang steht, während unser Scope-3-Ziel die SBTi-Kriterien für eine ambitionierte Dekarbonisierung der Wertschöpfungskette erfüllt.

Dätwyler bekennt sich seit ihrem Beitritt im Jahr 2009 weiterhin zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Darüber hinaus berichten wir unsere Umweltauswirkungen über CDP und haben zum zweiten Mal in Folge das EcoVadis-Platin-Rating erhalten, womit wir zu den besten 1% der mehr als 150'000 bewerteten Unternehmen in 185 Ländern zählen.



Im Jahr 2025 erhielt Dätwyler von KPMG eine begrenzte Sicherheit (Englisch: limited assurance) für ausgewählte nicht-finanzielle KPIs. Verifizierte Indikatoren umfassen:

- Treibhausgas (CO₂eq)-Emissionen (Scope 1 und 2) und Intensität der Treibhausgasemissionen (GRI 305-1, GRI 305-2, GRI 305-4 und GRI 305-5)
- Unfallschweregrad
- Angefallener Elastomerabfall (GRI 306-3)
- Prozentsatz der Lieferanten, die nach Nachhaltigkeitszertifikaten zertifiziert sind
- Anzahl der bestätigten Korruptionsvorfälle (GRI 205-3)

Die überprüften KPIs sind markiert mit «Geprüft durch KPMG».

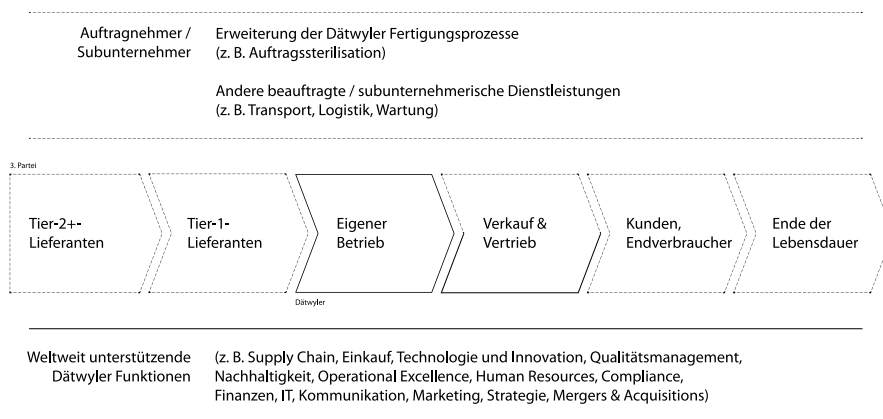
Geschäftsmodell

Dätwyler produziert hochwertige, systemkritische Elastomerteile für globale Märkte wie Healthcare, Automotive, Industries und Food & Beverage. Zu den wichtigsten eingesetzten Materialien gehören Elastomere, Kunststoffe, Aluminium, Metalle und Verbrauchsmaterialien. Mit 25 Standorten auf vier Kontinenten verfügt Dätwyler über eine globale Produktionspräsenz mit eigenen Elastomer-Mischwerken, Formenbau und kundennahen Vertriebs- und F&E-Zentren.

Die Wertschöpfungskette von Dätwyler umfasst das Produktengineering, die Gestaltung von Produktionsprozessen, die Herstellung produktbezogener Betriebsmittel wie Formen, Komponenten-Mischungen und interne Fertigungsprozesse einschliesslich Kalandrieren, Formen, Entgraten und Verpacken. Die Komponenten werden an über 1'000 Kunden in mehr als 100 Ländern geliefert, wo sie in Endsysteme oder Endprodukte integriert werden. Unser Nettoumsatz, der sich auf insgesamt CHF 1'100.5 Millionen beläuft, wird hauptsächlich in Europa (CHF 580.3 Millionen), Nord- und Südamerika (CHF 291.1 Millionen) und Asien (CHF 223.6 Millionen) erzielt, während die übrigen Regionen als «andere Märkte» (CHF 5.5 Millionen) zusammengefasst werden.

Unser Geschäftsmodell basiert auf einer integrierten Wertschöpfungskette, die aufzeigt, wie wir über alle Stufen unserer operativen Tätigkeiten hinweg systematisch Mehrwert für unsere Kunden und Stakeholder schaffen.

Erfahren Sie mehr über unsere Produkte und Dienstleistungen



Generische Wertschöpfungskette von Dätwyler (unter Berücksichtigung der Beiträge eines vielfältigen Teams interner Spezialisten)

Tier-2+-Lieferanten

- Lieferanten von Monomeren, Grundchemikalien
- Lieferanten von Silikon (Silikonsandabbau)
- Lieferanten von Aluminiumerzen (Bauxitabbau)
- Lieferanten von anderen Erzen und Mineralien (z. B. Talk oder Kaolin) / Lieferanten von Latexgummi
- Lieferanten von verarbeiteten Rohstoffen, die von Tier 1 verwendet werden

Tier-1-Lieferanten

- Lieferanten von Rohstoffen und Halbfabrikaten (Elastomere, Silikon, Aluminium, Einlegeteile usw.)
- Lieferanten von Handelswaren oder Fertigprodukten
- Lieferanten von Verpackungsmaterial
- Lieferanten von indirekten Materialien (z. B. Lösungsmittel, Formtrennmittel, Trockenentgratlösungen, Instandhaltungs-/Ersatzteile), interner Verbrauch
- Lieferanten von Maschinen, Anlagen, Formen sowie Formkomponenten

- Versorgungsdienstleister
-

Eigener Betrieb

- Produktengineering
 - Gestaltung von Produktionsprozessen
 - Werkzeugbau
 - Entwickeln und Mischen von Komponenten
 - Interne Fertigungsprozesse (z. B. Kalandrieren, Formen, Entgraten)
 - Verpackung
 - Abfall-/Ausschuss- und Wasseraufbereitung im eigenen Betrieb
-

Verkauf und Vertrieb

- Verkaufsaktivitäten zur Vermarktung und zum Verkauf von Dätwyler Produkten
 - Vertriebspartner von Dätwyler Produkten
-

Kunden, Endverbraucher

- Montage von Dätwyler Komponenten zu Endsystemen (Direktkunden)
 - Integration in Endprodukte durch OEMs
 - Nutzung des Endprodukts (Endverbraucher/Konsument)
-

Ende der Lebensdauer

- Entsorgung, Wiederverwendung, Recycling von Dätwyler Komponenten
 - Entsorgung, Wiederverwendung, Recycling von Endprodukten, die Dätwyler Komponenten enthalten
-

2.2 Integration der Nachhaltigkeit bei Dätwyler

Bei Dätwyler bedeutet Nachhaltigkeit, heute erfolgreich tätig zu sein und gleichzeitig langfristig Wert für alle Anspruchsgruppen zu schaffen. Wir streben danach, eine nachhaltige Zukunft aktiv mitzugestalten, indem wir wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte bei jeder Entscheidung ausgewogen berücksichtigen. Unsere Leistung wird anhand anerkannter Nachhaltigkeitsratings verfolgt, die eine ganzheitliche Sicht auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte ermöglichen. Unser Ziel ist es, bis 2030 in allen relevanten Ratings zu den besten 25% unserer Branche zu gehören.

Durch die Integration wesentlicher ESG-Themen in die Strategie, die Unternehmensführung und das Risikomanagement stellt Dätwyler einen proaktiven und fest verankerten Nachhaltigkeitsansatz sicher.

ESG Führung

Überwachung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie (ESG) bei Dätwyler

Um ESG-Prinzipien auf allen Ebenen unserer Organisation zu verankern, haben wir klare Rollen und Zuständigkeiten definiert, um Ausrichtung, Verantwortlichkeit und Mitwirkung an unseren Nachhaltigkeitszielen sicherzustellen.

Die aktive Mitwirkung jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters stellt sicher, dass sich unsere ESG-Bemühungen sowohl in strategischen Entscheidungen als auch im täglichen Handeln konsequent widerspiegeln.

- ➔ **Verwaltungsrat**
Überwacht die übergeordnete ESG-Strategie und -Berichterstattung, die Festlegung von Zielen und die Sicherstellung der Verantwortlichkeit im gesamten Unternehmen.
Der Verwaltungsrat überwacht die Konzernleitung in definierten Angelegenheiten (z. B. Entwicklung und Verabschiedung der ESG-Strategie, zugehöriger Richtlinien und Ziele, Management ESG-bezogener Risiken, Übermittlung kritischer Anliegen sowie Genehmigung und Überwachung von Mitarbeitendenanreizen).
- ➔ **Konzernleitung**
Setzt die ESG-Strategie um und stellt die Ausrichtung an den Unternehmenszielen sicher, berichtet an den Verwaltungsrat.
Die Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten liegt bei der Chief Financial Officer (CFO) und wird durch das Nachhaltigkeitsteam unterstützt. Der kontinuierliche Austausch mit der Konzernleitung, dem Verwaltungsrat sowie zentralen Funktionen stellt die strategische Ausrichtung an Nachhaltigkeitskriterien sowie deren Integration sicher.
- ➔ **Gruppenfunktionen** (z. B. Risiko, Compliance, HR)
Integrieren ESG-Aspekte in ihre jeweiligen Bereiche, steuern Risiken, definieren Richtlinien und unterstützen die Einhaltung von ESG-Standards.
- ➔ **Business Units**
Setzen ESG-Initiativen auf operativer Ebene um und richten die täglichen Aktivitäten an den ESG-Zielen und -Vorgaben von Dätwyler aus.
- ➔ **Mitarbeitende**
Befolgen die ESG-Richtlinien und -Praktiken in ihren Rollen und tragen zur Unternehmenskultur bei, die auf ethischem Verhalten, Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung basiert.

Unternehmensintegration

Alltägliche Nachhaltigkeitsthemen werden durch das Nachhaltigkeitsteam, die Business Areas, Business Units und Standorte sowie weitere globale Funktionen wie Human Resources, Einkauf, Technologie und Innovation, Kommunikation, Engineering und Compliance gesteuert.

Alle Dätwyler Mitarbeitenden tragen zum Thema Nachhaltigkeit bei.

Gesammeltes Wissen des Verwaltungsrats

Für die Verwaltungsratsmitglieder werden jährliche Sitzungen zum Wissensaustausch organisiert, mit dem Ziel, das kollektive Wissen, die Qualifikation und die Erfahrung in nachhaltiger Entwicklung voranzutreiben.

2025 wurden dem Verwaltungsrat die folgenden Themen präsentiert:

- Update zu den Auswirkungen des EU-Omnibus-Pakets und des Vorschlags zur SBTi-Zielsetzung (Audit-Committee-Sitzung Mai 2025)
- Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie, einschliesslich Trends, strategischer Herausforderungen, langfristiger Ambitionen und Top-Prioritäten (Strategiesitzung September 2025)
- Überprüfung und Genehmigung kurzfristiger Emissionsreduktionsziele für die SBTi (Audit-Committee- und Verwaltungsratssitzung September 2025)
- Update zu regulatorischen Entwicklungen, Ratings, SBTi-Validierung und Nachhaltigkeitsbericht (Audit-Committee-Sitzung Dezember 2025)
- Genehmigung des Nachhaltigkeitsberichts 2025 einschliesslich Klimabericht gemäss Schweizerischem Obligationenrecht (Audit-Committee- und Verwaltungsratssitzung Februar 2026)

Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats

Jedes Jahr initiiert der Präsident des Verwaltungsrats eine unabhängige Bewertung der Fähigkeiten der Verwaltungsratsmitglieder anhand eines Fragebogens, der die Bereiche Führung, Kultur, Rollenverständnis, Teamarbeit, Verantwortlichkeit, Entscheidungsfindung, Kommunikation und Vorstandstätigkeiten, einschliesslich wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und Governance-Themen, abdeckt.

Die Fragebögen werden von den Mitgliedern des Verwaltungsrats individuell ausgefüllt und vom Präsidenten geprüft. Werden Kompetenzlücken oder Verbesserungspotenziale in der operativen Effizienz identifiziert, werden gezielte Weiterentwicklungsmassnahmen ergriffen.

↑↓ [3.3 Interne Organisation](#)

Übermittlung kritischer Anliegen

Kritische Anliegen beziehen sich auf tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf die Stakeholder, die über Beschwerdemechanismen oder andere Kanäle gemeldet werden. Diese können das Verhalten von Dätwyler bei den eigenen Tätigkeiten oder in Geschäftsbeziehungen betreffen.

Bei Dätwyler melden der CEO oder die CFO kritische Anliegen unverzüglich dem Verwaltungsrat. Sie werden im Compliance-Bericht sowie im jährlichen Risikomanagementbericht dokumentiert und dem Verwaltungsrat durch die CFO formell offengelegt.

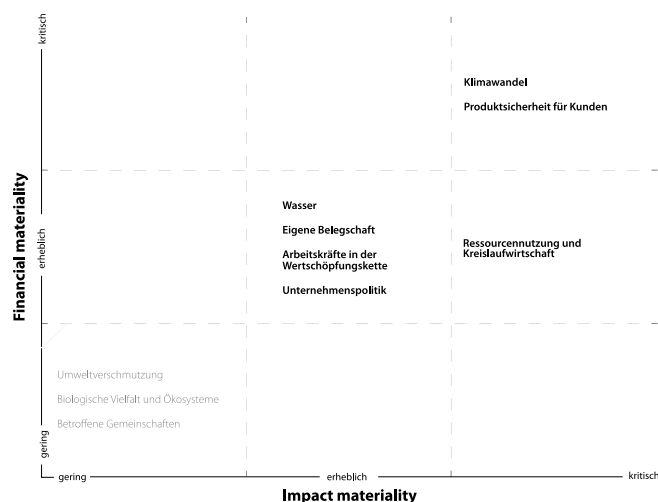
2.3 ESG (Environment, Social, Governance)-Strategie

Um unsere Nachhaltigkeitsvision zu verwirklichen, heute erfolgreich zu wirtschaften und gleichzeitig langfristig Wert für alle Anspruchsgruppen zu schaffen, haben wir eine umfassende ESG-Strategie etabliert. Diese Strategie priorisiert Nachhaltigkeitsthemen mithilfe eines strukturierten Wesentlichkeitsprozesses und übersetzt die wesentlichen Themen in messbare Ziele, die unser Handeln leiten.

Wesentlichkeit

Dätwyler führte ihre erste Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2016 durch. Seitdem überprüfen und aktualisieren wir unsere wesentlichen Themen regelmässig, um sie an unsere Nachhaltigkeitsstrategie anzupassen. Dabei berücksichtigen wir die Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt sowie die damit verbundenen Risiken und Chancen für unseren Geschäftserfolg.

Aufbauend auf diesem kontinuierlichen Prozess führte Dätwyler Ende 2024 eine umfassende doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Englisch: Double Materiality Assessment, kurz DMA) durch. Diese folgte dem Rahmenwerk der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und diente der Vorbereitung auf die Anforderungen der EU Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Obwohl die CSRD aufgrund des EU-Omnibus-Pakets verschoben wurde, entschied sich Dätwyler, den diesjährigen Bericht gemäss den in der DMA definierten wesentlichen Themen zu strukturieren. Im Nachhaltigkeitsbericht 2024 wurden zwölf Schwerpunktthemen ausgewiesen. Diese werden nun durch die sieben neu definierten wesentlichen Themen abgelöst, die eine Neustrukturierung der Themen bei gleichbleibenden Inhalten widerspiegeln.



Die DMA wurde auf Basis des im Dokument «EFRAG IG 1: Materiality assessment implementation guidance» beschriebenen Wesentlichkeitsanalyseprozesses durchgeführt. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigte sowohl die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt (Impact Materiality) als auch die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsthemen auf Dätwyler in Form von Risiken und Chancen (Financial Materiality). Die DMA umfasste fünf zentrale Schritte:

1. Definition von Zweck und Umfang der DMA: Die Analyse wurde auf Gruppenebene durchgeführt, bezog alle Tochtergesellschaften ein und deckte die gesamte Wertschöpfungskette ab.
2. Identifikation potenzieller wesentlicher ESG-Themen: Es wurde eine Longlist potenzieller Themen entlang der eigenen Geschäftstätigkeit von Dätwyler sowie der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erstellt. Betroffene Anspruchsgruppen wurden durch interne Stakeholder repräsentiert, wodurch deren Interessen bei der Validierung der Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen berücksichtigt wurden.
3. Kategorisierung der ESG-Themen: Die ESG-Longlist wurde in logisch zusammenhängende Kategorien gebündelt. Ein Peer-Benchmarking stellte sicher, dass branchenspezifische Themen einbezogen wurden.
4. Identifikation und Bewertung von IROs (Impacts, Risks and Opportunities): Die Impact Materiality wurde durch die Multiplikation der Schwere der Auswirkungen (Ausmass $\times$ Reichweite $\times$ Möglichkeit zur Minderung) mit der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Financial Materiality wurde durch die Multiplikation der finanziellen Auswirkungen mit der Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt.
5. Priorisierung und Validierung: Die Ergebnisse der DMA wurden von der Konzernleitung sowie vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Ergebnisse werden nach ESRS-Themen konsolidiert dargestellt. Wie in der Matrix ersichtlich, wurden sieben der zehn ESRS-Themen als wesentlich für Dätwyler identifiziert.

Eine separate Referenztabelle zeigt die Zuordnung der wesentlichen Themen von Dätwyler zu nicht-finanziellen Belangen gemäss Schweizerischem Obligationenrecht.

 Entdecken Sie die Referenztabelle des Schweizerischen Obligationenrechts (OR)

Wesentliche Themen





ESG-Ziele 2030

Um das Nachhaltigkeitsmanagement weiter zu stärken und die wesentlichen Themen greifbarer zu machen, hat Dätwyler ihre Top-Ten-Nachhaltigkeitsziele für 2030 definiert (bzw. 2035 im Fall der validierten SBTi-Ziele).



Erreichen der SBTi-validierten kurzfristigen Reduktionsziele bis 2035 (Reduktion der absoluten Emissionen um 63% für Scope 1 und 2 sowie um 37.5% für Scope 3)

KPI: Differenz der absoluten Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent (eq) im Vergleich zum Basisjahr 2023 (für Scope 1 und 2) bzw. zum Basisjahr 2024 (für Scope 3)

Im Vergleich zu 2023 konnten die absoluten Scope-1- und -2-CO₂eq-Emissionen im Jahr 2025 um 52% reduziert werden, was zu Gesamtemissionen von 45'093 Tonnen führte. Die Scope-3-Emissionen für das Jahr 2025 wurden noch nicht bewertet.

→ Klimawandel



ISO-14001-, ISO-45001- und ISO-50001-Zertifizierungen an allen Produktionsstandorten

KPI: Prozentuale Abdeckung der ISO-14001-, ISO-45001- und ISO-50001-Zertifizierungen an allen Produktionsstandorten

Ende 2025 waren 76% der Produktionsstandorte nach ISO 14001, 52% nach ISO 45001 und 8% nach ISO 50001 zertifiziert.

→ Klimawandel
→ Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
→ Eigene Belegschaft



CO₂-Fussabdruck für jedes neue Produkt verfügbar

KPI: Prozentualer Anteil neuer Produkte, die durch eine Product-Carbon-Footprint-Analyse (PCF) abgedeckt sind

Unsere PCF-Berechnungen konzentrieren sich derzeit überwiegend auf bestehende Produkte auf Kundenanfrage, entweder als spezifische Analysen für einzelne Teile oder als allgemeine Berechnungen für eine Produktkategorie. Im Jahr 2025 wurden PCF-Berechnungen für über hundert Teile durchgeführt. Die Abdeckung neuer Produkte liegt weiterhin unter 1%, da PCF-Analysen bislang noch nicht Teil des Produktentwicklungsprozesses sind. Fortschritte sind jedoch für 2026 vorgesehen.

→ Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft



Bestreben, dass alle qualitätskritischen Lieferanten den Lieferanten-Verhaltenskodex unterschreiben

KPI: Prozentualer Anteil der qualitätskritischen Lieferanten, die den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet haben

Ende 2025 hatten 98% der qualitätskritischen Lieferanten den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet.

→ Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette



Engagement der Mitarbeitenden an allen Standorten über dem Branchen-Benchmark

KPI: Mitarbeitendenengagement, erhoben mittels Mitarbeitendenbefragung

Das Mitarbeitendenengagement lag im Jahr 2025 bei 84 von 100 Punkten und übertraf damit den Branchen-Benchmark von 82.

→ Eigene Belegschaft



Streben nach null Unfällen, null Verletzungen und einem gesunden Arbeitsumfeld

KPI: Unfallschweregrad (Abwesenheitstage aufgrund von Arbeitsunfällen / geleistete Arbeitsstunden × 1'000)

Im Jahr 2025 gab es 1'584 Abwesenheitstage aufgrund von Arbeitsunfällen, was einem Unfallschweregrad von 0.11 entspricht.

→ Eigene Belegschaft



Implementierung eines verbesserten, gruppenweiten Qualitätsmanagementsystem- Rahmenwerks (QMS)

KPI: Einführungsgrad des verbesserten QMS-Rahmenwerks an unseren Standorten

Wir haben im Jahr 2025 mit der Implementierung des gestärkten QMS-Rahmenwerks begonnen. Die Einführung des QMS schreitet voran, Phase 1 wurde an 12% unserer Standorte abgeschlossen, und der weitergehende Roll-out ist im Gange.

→ Produktsicherheit für Kunden



Verankerung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und Überlegungen in allen relevanten Kernprozessen, Verträgen und Beziehungen entlang der Wertschöpfungskette

KPI: Anzahl der Kernprozesse und gruppenweiten Richtlinien dokumente, in denen Menschenrechtsthemen verankert sind

Im Jahr 2025 wurden Menschenrechtsthemen weiter in unsere Personal- und Beschaffungsprozesse integriert. Der Fokus lag in diesem Jahr auf der Lieferantenauswahl, dem Onboarding von Mitarbeitenden und Mitarbeitendenbefragungen; die Arbeiten in den Bereichen Rekrutierung und Kommunikation werden fortgesetzt.

→ Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette



Mindestens eine externe Gemeinschaftsaktivität pro Jahr und Standort

KPI: Prozentualer Anteil der Standorte, die sich an mindestens einer externen Gemeinschaftsaktivität beteiligen

Im Jahr 2025 engagierten sich 64% aller Standorte an mindestens einer externen Gemeinschaftsaktivität.

→ [Unternehmenspolitik](#)



In allen relevanten Nachhaltigkeitsratings zu den besten 25% der Branche gehören

KPI: Prozentualer Anteil der relevanten Ratings, bei denen wir zu den besten 25% unserer Branche gehören

Im Jahr 2025 hat Dätwyler dies für die folgenden Ratings erreicht: EcoVadis (Top 1% aller bewerteten Unternehmen) und Sustainalytics (Top 11% innerhalb unserer Branche).

→ [Übergreifend](#)

Beitrag zu den SDGs

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt Dätwyler das Ziel, einen globalen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) zu leisten. Von den 17 globalen Zielen hat Dätwyler sieben SDGs priorisiert, zu denen das Geschäftsmodell einen besonderen Beitrag leistet. Die wesentlichen Themen enthalten Symbole und Verweise auf die jeweils relevanten SDGs.

Darüber hinaus verfolgt das Intellectual Property Department von Dätwyler im Rahmen einer Initiative zur Bewertung der nachhaltigen Wirkung technologie- und produktbezogener Innovationen fortlaufend den Beitrag des Patentportfolios von Dätwyler zu diesen SDGs.



Stakeholder Engagement

Der regelmässige und fortlaufende Dialog mit unseren Stakeholdern stellt sicher, dass wir vielfältige Erwartungen und Anliegen umfassend verstehen und gleichzeitig über die Zeit hinweg Vertrauen in starke und verlässliche Beziehungen zu allen Partnern aufbauen. Dieser Dialog ist von zentraler Bedeutung, um Transparenz in unserer ESG-Strategie und -Leistung sicherzustellen. Dätwyler nutzt unterschiedliche Methoden, um mit den jeweiligen Stakeholdern in den Austausch zu treten.

Mitarbeitende

- Mitarbeitendenzufriedenheitsbefragung
- Vertretungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Arbeitnehmendenvertretungen
- Jahresgespräche
- Gewerkschaften
- Townhalls
- Whistleblowing-Hotline / -Kanal

Kunden

- Kundenbefragungen
- Kundenaudits
- Dialoge mit Kunden
- Fachmessen / Technical Days / Webinare / Konferenzen
- Regelmässige Leistungsüberprüfungen mit unseren Kunden
- Whistleblowing-Hotline / -Kanal

Lieferanten, Arbeitskräfte in der Lieferkette

- Lieferantenbewertungen / Fragebögen
- Dialoge mit Lieferanten
- Liefervereinbarungen
- Lieferantenaudits
- Verhaltenskodex für Lieferanten
- Whistleblowing-Hotline / -Kanal

Lokale Gemeinschaften

- Freiwilligenaktivitäten
- Whistleblowing-Hotline / -Kanal

Aktionäre, Investoren, Analysten, Ratingagenturen

- ESG-Ratings
- Kontinuierliche Einführungsgespräche mit Investoren
- Teilnahme an Investorenkonferenzen
- Investorenkonferenzen zu Jahres- und Halbjahresergebnissen
- Capital Market Days
- Jährliche Generalversammlung

Verbände, Organisationen und Peers

- Workshops, Wissensaustausch und Branchenkongressen
 - Branchenkooperationen, z. B. Circular Rubber Platform oder Alliance to Zero
-

2.4 Berichterstattung zu Umweltthemen

Im Bereich Umwelt fokussiert sich Dätwyler auf die Themen Klimawandel, Wasser sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft.



WESENTLICHES THEMA

Klimawandel

Unsere Umweltwirkungen in Form von Treibhausgasemissionen entstehen hauptsächlich in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, von der Rohstoffgewinnung über die eigenen Betriebe und den Transport bis hin zur Entsorgung am Ende des Lebenszyklus, wobei Energie einen wesentlichen Beitrag leistet. Wir sind uns des ökologischen Fussabdrucks unserer Aktivitäten und derjenigen, für die wir indirekt verantwortlich sind, bewusst und streben an, die negativen Auswirkungen auf den Klimawandel zu vermeiden, zu minimieren und abzuschwächen. Um unsere Auswirkungen weiter zu reduzieren, tragen unsere Produktlinien (z. B. Batteriedichtungen) zur Entwicklung der erneuerbaren Energiebranche bei und unterstützen unsere Mobilitätskunden bei der Transformation hin zu einer umweltfreundlicheren Mobilität.

Im Zusammenhang mit dem Klimawandel ist Dätwyler sowohl physischen als auch Übergangsrisiken ausgesetzt. Naturkatastrophen infolge der globalen Erwärmung sowie eine hohe Abhängigkeit von fossilen Energiequellen könnten unsere Lieferkette beeinträchtigen. Darüber hinaus beobachten wir die Entwicklung strengerer Umweltvorschriften, wie z. B. von CO₂-Steuern, die die Rohstoff- und Energiekosten erhöhen oder bestimmte Chemikalien (z. B. Fluorpolymere) möglicherweise einschränken könnten. Gleichzeitig kann die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen für einige unserer Produktlinien vorteilhaft sein und neue Marktsegmente erschliessen. Weitere Informationen zu klimabezogenen Risiken und Chancen sind im Klimabericht enthalten.



Hauptziele

- Reduktion der absoluten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen um 63% bis 2035 gegenüber dem Basisjahr 2023
- Reduktion der absoluten Scope-3-Treibhausgasemissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen um 37.5% bis 2035 gegenüber dem Basisjahr 2024
- ISO-14001- und ISO-50001-Zertifizierungen an allen Produktionsstandorten bis 2030
- Unsere Beschaffungsstrategie motiviert Lieferanten, nachhaltigere Lösungen einzubringen, mit zusätzlichem Fokus auf einen Local-for-Local-Ansatz



Unser Ansatz

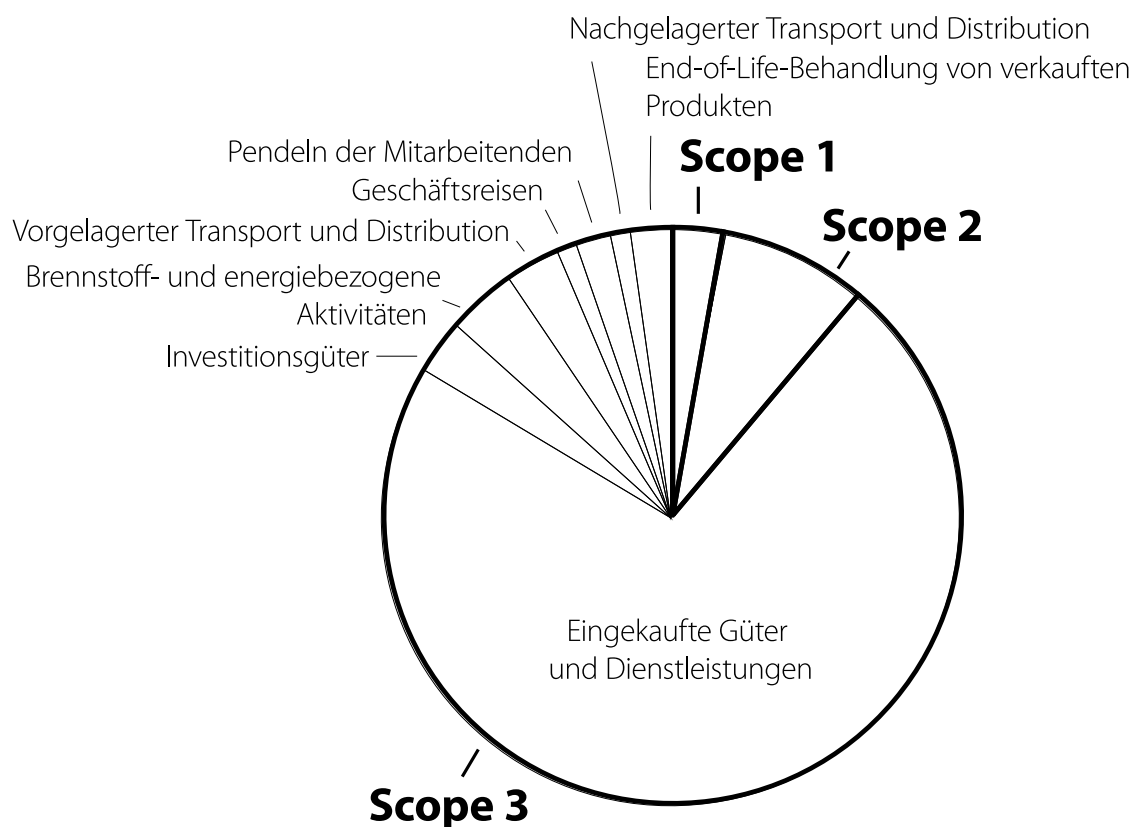
Dätwyler verpflichtet sich, einen Beitrag zum Pariser Klimaabkommen zu leisten und ihre Emissionen zu reduzieren. Als Orientierung auf diesem Weg entschied sich Dätwyler im Jahr 2024 für eine Verpflichtung gegenüber der Science Based Targets initiative (SBTi) und für die Festlegung kurzfristiger, wissenschaftsbasierter Emissionsreduktionsziele. Im Berichtsjahr konnte ein wichtiger Meilenstein erreicht werden: Dätwyler reichte ihre Reduktionsziele für Scope-1-, Scope-2- und Scope-3-Emissionen bei der SBTi ein, die im Dezember 2025 erfolgreich validiert wurden. Zur Angleichung an die Terminologie der SBTi aktualisierte Dätwyler ihre Emissionsreduktionsziele und legt nun den Schwerpunkt auf absolute Reduktionsziele anstelle des früher genannten Ziels «klimaneutraler Betrieb 2030».

Unser Emissionsprofil für 2024 zeigt, dass Scope 1 rund 3.5%, Scope 2 rund 8.5% und Scope 3 rund 88% unseres gesamten Fussabdrucks ausmacht. Unsere Scope-1-Emissionen werden hauptsächlich durch fossile Brennstoffe für die stationäre und die mobile Verbrennung verursacht. Ein kleinerer Anteil resultiert aus flüchtigen Emissionen sowie aus prozessbedingten Emissionen durch Oxidation in unseren katalytischen Oxidationsanlagen (Englisch: Catalytic oxidizer systems, kurz CatOx). Die Scope-2-Emissionen entstehen durch Stromverbrauch und Fernwärme.

Für Scope 3 wurden alle 15 Kategorien geprüft, aber Dätwyler kam zu dem Schluss, dass nicht alle davon relevant sind. Die grösste Kategorie – eingekaufte Güter und Dienstleistungen – macht rund 81% der Scope-3-Emissionen aus. Weitere wesentliche Beiträge stammen aus vor- und nachgelagerter Transport (5%), brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten (4%) sowie Investitionsgütern (3%). Je nach Kategorie wurden die Emissionen mittels ausgabenbasierter, lieferantenspezifischer oder durchschnittsbasierter Methoden quantifiziert. In Kategorie 1 wurden rund 30% der Emissionen auf Basis von Primärdaten von Lieferanten berechnet, sofern diese verfügbar waren. Dieser Anteil soll künftig im Rahmen unseres Lieferanten-Engagement-Programms weiter erhöht werden.

Das Management dieser Emissionen umfasst die Reduktion unseres Energieverbrauchs sowie einen Fokus auf Energieeffizienz in den eigenen Betrieben. Die Reduktion des Grossteils unserer Emissionen erfordert jedoch eine aktive Zusammenarbeit mit Partnern und Lieferanten.

 Datentabelle



Verbesserung der Energieeffizienz in den eigenen Betrieben

Wir verpflichten uns, unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2035, ausgehend vom Basisjahr 2023, um 63% zu reduzieren. Zur Erreichung dieses Ziels verfolgen wir einen integrierten Ansatz zur Steigerung der Energieeffizienz. Ein zentrales Element hierbei ist das integrierte Umweltmanagementsystem, das das Energiemanagement an den Produktionsstandorten definiert. Unser Ziel ist es, alle Produktionsstandorte nach ISO 14001 und ISO 50001 zu zertifizieren. Per Ende 2025 waren 19 Standorte (76%) nach ISO 14001 und zwei Standorte (8%) nach ISO 50001 zertifiziert. Aufgrund der Schliessung eines Standorts im Jahr 2025 verringerte sich die Anzahl der nach ISO 14001 zertifizierten Standorte gegenüber dem Vorjahr um einen Standort.

Darüber hinaus fokussiert sich unser Emissionsreduktionsplan auf die Steigerung der Energieeffizienz, den Bezug erneuerbarer Energien, Investitionen in die eigene Erzeugung erneuerbarer Energie sowie den Umstieg auf emissionsärmere Fahrzeugflotten und Kältemittel. Energieeffizienz wird als wirkungsvollster und kosteneffizientester Bestandteil unserer Strategie priorisiert, da sie die Gesamtnachfrage senkt und sofortige ökologische und finanzielle Vorteile bringt. Die verbleibenden Emissionen können anschliessend durch einen höheren Anteil erneuerbarer Energien in unseren Betrieben adressiert werden.

Einbindung der Lieferanten

Aufgrund ihrer Bedeutung und des hohen Reduktionspotenzials konzentrieren wir unsere Massnahmen zur Reduktion der Scope-3-Emissionen auf die grösste Kategorie. Wir haben uns verpflichtet, die Scope-3-Emissionen aus eingekauften Gütern und Dienstleistungen bis 2035, ausgehend vom Basisjahr 2024, um 37.5% zu reduzieren.

Zentrale Hebel zur Reduktion der Scope-3-Emissionen sind der verstärkte Einsatz recycelter oder biobasierter Rohstoffe, die Wiederaufbereitung von Restmaterialien, die Optimierung von Produktionsprozessen zur Abfallreduktion, die Integration von Ecodesign-Prinzipien in die Produktentwicklung (siehe Kapitel «Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft») sowie die Einbindung der Lieferanten. Für die Einreichung unserer Ziele wurde eine Voranalyse potenzieller Massnahmen und deren erwarteter Wirkung durchgeführt und eine detaillierte Reduktions-Roadmap wird erarbeitet.

Die Einbindung der Lieferanten zur Reduktion der Scope-3-Emissionen erfolgt auf Basis unseres Verhaltenskodex für Lieferanten, der Richtlinien für nachhaltige Beschaffung sowie eines geplanten Lieferanten-Engagement-Programms. Diese bilden die Grundlage für umweltverantwortliche Lieferketten und stellen gemeinsame Verpflichtungen zur Reduktion von Umweltwirkungen sicher.

Darüber hinaus treibt Dätwyler die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsniveaus bei ihren Lieferanten weiter voran durch:

- ➔ Integration von ESG in die Prozesse des Lieferantenmanagements, wie z. B. Lieferantenentwicklung, Lieferantenauswahl und -überwachungspraktiken sowie Lieferantenaudits. Dies umfasst ein Programm zur Nachhaltigkeitsbewertung von Lieferanten und eine Überprüfung des Status von Lieferanten, die nach Nachhaltigkeitszertifikaten (ISO 14001 und ISO 50001) zertifiziert sind (siehe Kapitel «Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette»)
- ➔ Zusammenarbeit mit Lieferanten, um gemeinsam nachhaltigere Produktoptionen zu prüfen und Ideen auszutauschen, wobei die Bedeutung einer Verringerung des ökologischen Fussabdrucks der gelieferten Materialien betont wird

Förderung nachhaltiger Lösungen

Vorschläge für nachhaltigere Materialien, sowohl als Ersatz bestehender Produkte als auch zur Unterstützung neuer Entwicklungen, werden durch das Beschaffungsteam gesammelt und von der Materialentwicklung auf ihre Machbarkeit geprüft (siehe Kapitel «Nachhaltigkeit als Kriterium bei der Materialauswahl»). Wann immer sinnvoll, werden Materialien mit geringerem ökologischem Fussabdruck ausgewählt.

Darüber hinaus strebt Dätwyler langfristig an, den Anteil an lokal beschafften Materialien zu erhöhen, angefangen beim Verpackungsmaterial bis hin zu Rohstoffen und indirekten Materialien, bei denen die Validierungsphase weitere Anstrengungen erfordert, da die Spezifikationen anspruchsvoller sind als bei Verpackungsmaterialien.

Ergänzend zu diesen Initiativen setzt Dätwyler auch auf die Anlieferung von Rohstoffen in grossen Mengen per Schüttgut-Tankwagen oder Mehrwegverpackungen, was den Verbrauch von Verpackungsmaterial deutlich reduziert.

Förderung von Nachhaltigkeit durch Zusammenarbeit

Es ist ein ausdrückliches Ziel von Dätwyler, nachhaltigkeitsbezogene Kooperationen mit Kunden zu fördern, um die Wirkung zu maximieren. Kunden sprechen Dätwyler zunehmend auf ökologische und soziale Themen an, wobei die Erwartungen an die Transparenz von Messgrössen wie dem CO₂-Fussabdruck der Produkte steigen.

Die dringende Notwendigkeit von Emissionsreduktionen erfordert Partnerschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Als Gründungsmitglied der Alliance to Zero trägt Dätwyler aktiv zu dieser gemeinnützigen Vereinigung bei, die die pharmazeutische Lieferkette vertritt. Ziel der Alliance ist es, den Übergang der Pharmaindustrie zu Netto-Null-Emissionen im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens zu unterstützen.



Fortschritte im Berichtsjahr

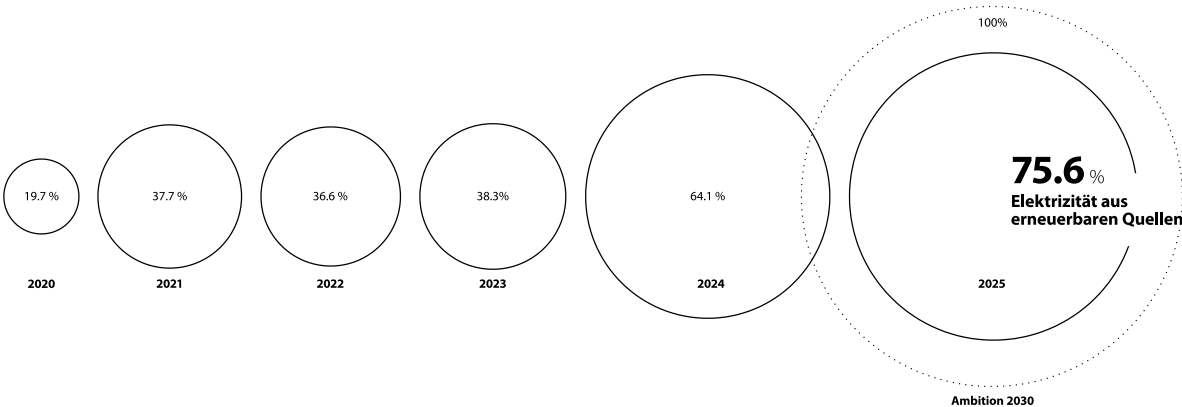
Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen

Im Jahr 2025 verursachten unsere Betriebe Emissionen von rund 45'093¹ Tonnen CO₂eq (Scope 1 und 2), was einer Reduktion von 52.1% gegenüber dem Basisjahr 2023 entspricht. Diese Entwicklung bestätigt, dass wir gut auf Kurs sind, unser Emissionsreduktionsziel zu erreichen.

Dätwyler senkte den relativen Energieverbrauch (bezogen auf den währungsbereinigten Nettoumsatz 2025) um 3.5% durch gezielte Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Dazu gehörten Sensibilisierungskampagnen für Mitarbeitende, die Umrüstung der Beleuchtung, die Implementierung von Wärmerückgewinnungssystemen, verbesserte Isolierung sowie den Ersatz veralteter Anlagen durch energie-effizientere Technologien.

Gleichzeitig intensivierten wir unseren Fokus auf erneuerbare Elektrizität. Der Bezug erneuerbarer Energie sowie die Eigenerzeugung von Elektrizität sind zentrale Strategien zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele. Neunzehn Standorte beziehen inzwischen den Grossteil der – oder in den meisten Fällen die gesamte – Elektrizität aus erneuerbaren Quellen. Zudem wurde die Eigenerzeugung weiter ausgebaut und erreichte 2025 eine Gesamterzeugung von 6'789 MWh, wovon 99% direkt an den Standorten verbraucht werden. Diese Massnahmen erhöhten den Anteil erneuerbarer Elektrizität in unseren Betrieben von 64.1% im Jahr 2024 auf 75.6% im Jahr 2025.

1. Geprüft durch KPMG



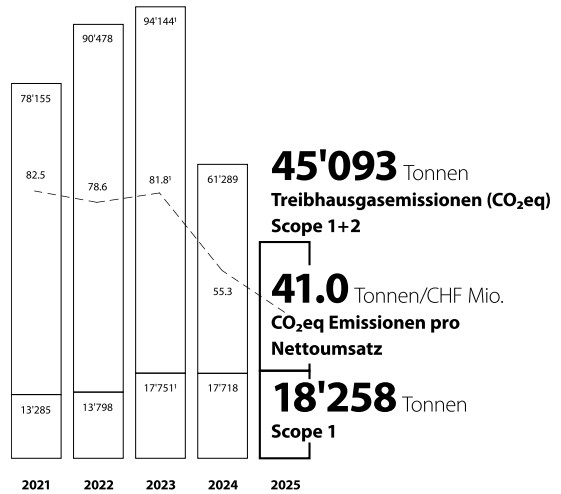
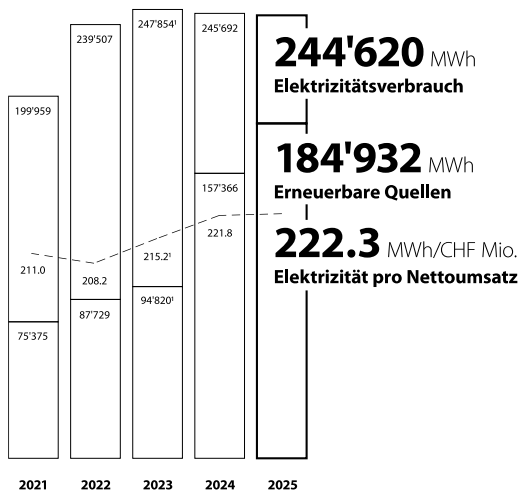
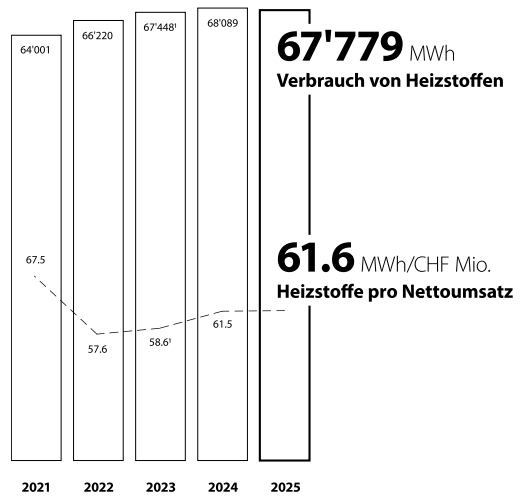
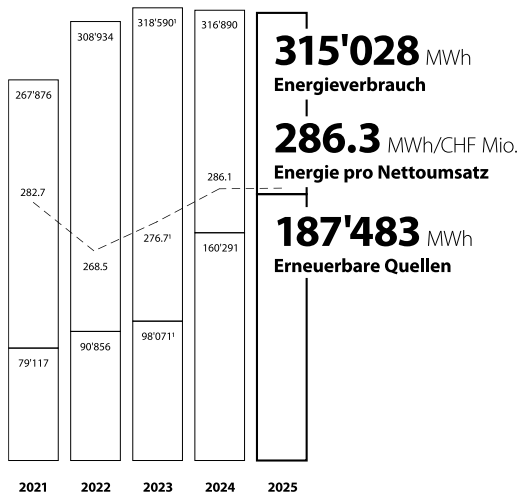
Weitere Investitionen in PV-Anlagen und die Ausweitung von Verträgen zur Beschaffung von Elektrizität aus erneuerbaren Quellen erhöhten den Anteil an erneuerbarer Elektrizität von 64.1% auf 75.6%.

 Datentabelle

Verbesserung der Datenqualität für Scope 3

Die gesamten Scope-3-Emissionen von Dätwyler beliefen sich im Jahr 2024 auf 455'310 Tonnen CO₂eq. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt darauf, die Methodik zur Erfassung der Scope-3-Emissionen zu stärken und weiter zu verfeinern, um die Basisjahremissionen präzise zu definieren und die erfolgreiche Validierung unserer Ziele durch die SBTi abzuschliessen. Aufgrund von Anpassungen der Methodik und deren Auswirkungen auf die Datenerhebung wurden die Scope-3-Emissionen für 2025 noch nicht berechnet, und ein Vergleich mit dem Basisjahr ist derzeit noch nicht möglich. Ungeachtet dessen setzten wir weiterhin Initiativen zur Reduktion der Scope-3-Emissionen um, wie im Kapitel «Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft» beschrieben.

 Datentabelle



1. Das Jahr 2023 wurde als Basisjahr für unsere von der SBTi validierten kurzfristigen Ziele festgelegt und zur Sicherstellung der vollständigen Abbildung aller Emissionsarten neu berechnet.



WESENTLICHES THEMA

Wasser

Unsere Umweltwirkungen umfassen die Wasserentnahme entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wasser ist für verschiedene industrielle Prozesse essenziell, einschliesslich Kühlung und Reinigung. Strengere Regulierungen der Wasserentnahme könnten daher zu erhöhten Betriebskosten führen. Darüber hinaus ist Dätwyler physischen Risiken wie Wasserknappheit ausgesetzt, die Produktionsprozesse in unserer Lieferkette beeinträchtigen könnten. Zur Minderung dieser Risiken und zur Reduktion unserer Gesamtwirkung fokussieren wir uns weiterhin auf die Verbesserung der Wassereffizienz sowie auf die verstärkte Wiederverwendung von aufbereitetem Prozesswasser.



Hauptziele

- Reduktion der Wasserentnahme relativ zum Nettoumsatz um 3% pro Jahr
- ISO-14001-Zertifizierung an allen Produktionsstandorten bis 2030



Unser Ansatz

Bei Dätwyler liegt der Schwerpunkt darauf, die Wasserentnahme in den eigenen Betrieben durch gezielte Projekte zur Verbesserung der Wassereffizienz zu reduzieren.

Wasserentnahme

Der grösste Teil der gesamten Wasserentnahme von Dätwyler ist auf die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse zurückzuführen. Sowohl die Kühlsysteme in der Produktion der Business Unit Food & Beverage als auch das Waschen von Komponenten im Bereich Healthcare erfordern erhebliche Wassermengen. Konkret entfallen ca. 33% der konzernweiten Wasserentnahme auf das in der Schweiz eingesetzte Grundwasserkühlsystem. Da es sich um einen geschlossenen Kreislauf an unserem Produktionsstandort handelt, wird die behördlich genehmigte Grundwasserentnahme in der Schweiz separat ausgewiesen, wie in der Datentabelle dargestellt.

Der überwiegende Teil des von uns entnommenen Wassers wird für Kühl- oder Waschprozesse verwendet und anschliessend wieder abgeleitet, was zu einem relativ geringen Wasserverbrauch führt. Derzeit erfassen wir die Wasserableitung und den Wasserverbrauch noch nicht systematisch an allen Produktionsstandorten, prüfen jedoch Optionen zur künftigen Überwachung und Nachverfolgung dieser Daten.

Wasserverfügbarkeit

Negative Auswirkungen auf die Wasserverfügbarkeit entstehen durch Wasserentnahmen, vor allem in wasserarmen Regionen. Zur Bewertung unserer wasserbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen führten wir eine Analyse unserer Produktionsstandorte durch, um festzustellen, ob sie sich in Regionen mit Wasserstress oder Wasserrisiken befinden. Dabei kamen unter anderem Instrumente wie die WWF Risk Filter Suite und der WRI Aqueduct zum Einsatz. Als Länder und Regionen mit höchster Priorität wurden Indien, China, Mexiko, die Westküste der Vereinigten Staaten sowie Belgien identifiziert. Wasserbezogene Themen wie Wasserstress und Überschwemmungsrisiken werden zudem in unserer Klimaszenarioanalyse berücksichtigt. Weitere Informationen sind im [Klimabericht](#) enthalten.

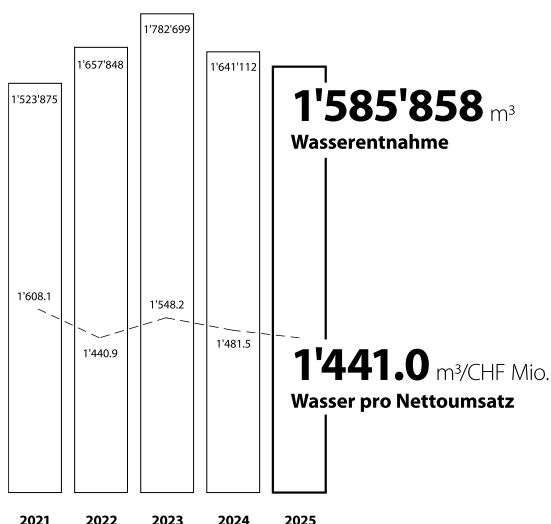


Fortschritte im Berichtsjahr

Das langfristige Ziel (2015 bis 2025) besteht darin, die relative Wasserentnahme pro Nettoumsatz jährlich um 3% zu senken. Im Jahr 2025 konnte die Wasserentnahme gegenüber dem Vorjahr in absoluten Zahlen um 3.4% und relativ zum Nettoumsatz um 2.7% gesenkt werden. Zu den Massnahmen, die zu diesem Fortschritt beigetragen haben, zählen unter anderem die Nutzung von Regenwasser für Toiletten und Gartenbewässerung, die Installation energieeffizienter Kühlmodule, die Minimierung fehlerhafter Waschzyklen sowie der Einbau von Reinigungsfiltern. Das bedeutendste Projekt wurde am Standort Alken in Belgien umgesetzt, wo Ende 2025 eine neue Abwasseraufbereitungsanlage in Betrieb genommen wurde. Diese Anlage wird sämtliches Abwasser des Standorts sammeln und behandeln, um es in Prozesswasser höchster Qualität umzuwandeln.



Datentabelle





WESENTLICHES THEMA

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Rohstoffe aus nicht erneuerbaren Ressourcen wie Aluminium, Kunststoffe und synthetische Elastomere sind für die Herstellung unserer Komponenten und Produkte unerlässlich. Die Gewinnung, Verarbeitung und die Entsorgung dieser Materialien am Ende ihres Lebenszyklus können jedoch erhebliche Umweltwirkungen haben. Darüber hinaus sind wir mit Lieferkettenrisiken konfrontiert, die sich aus einer begrenzten Ressourcenverfügbarkeit sowie steigenden Kosten infolge strengerer regulatorischer Anforderungen ergeben. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen durch Abfallreduktionsinnovationen und die Integration von Ecodesign in die Produktentwicklung ist daher von zentraler Bedeutung.



Hauptziele

- ISO-14001-Zertifizierung an allen Produktionsstandorten bis 2030
- CO₂-Fussabdruck für jedes neue Produkt ab 2030 verfügbar
- Reduktion des Abfallvolumens relativ zum Nettoumsatz um 3% pro Jahr



Unser Ansatz

Wir verfolgen einen zirkulären Ansatz im Ressourcenmanagement, indem wir Ecodesign-Prinzipien integrieren, Materialien verantwortungsvoll auswählen, wiederverwendbare oder recycelbare Verpackungen einsetzen und Abfallreduktionsinitiativen umsetzen. Unser Fokus liegt darauf, die Ressourcennutzung über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu optimieren und gleichzeitig die Effizienz zu steigern.

Wir sind entschlossen, die Entwicklung nachhaltiger Lösungen weiter voranzutreiben und vermehrt Materialien mit verbesserter Umweltleistung einzuführen. Dies unterstützt sowohl uns als auch unsere Kunden bei der Minderung des Klimawandels.

Umweltmanagementsystem (UMS)

Mit unserem Umweltmanagementsystem verfolgen wir das Ziel, die Auswirkungen unserer Tätigkeiten und Produkte zu minimieren, indem wir diese so konzipieren und herstellen, dass natürliche Ressourcen nachhaltig genutzt werden und unser CO₂-Fussabdruck reduziert wird.

Neunzehn Standorte von Dätwyler – entsprechend rund 76% unserer Standorte – haben bereits eine Umweltzertifizierung gemäss ISO 14001 erreicht. Die verbleibenden Standorte schaffen derzeit die Voraussetzungen für den Erhalt dieser Zertifizierung.

Gesetzliche Informationspflichten als Mindeststandards

Die Auswahl der Rohstoffe – und damit der im Materialportfolio von Dätwyler eingesetzten Stoffe, einschliesslich besorgniserregender Stoffe – folgt einem strengen und klar strukturierten Prozess. Alle Materialien werden in Übereinstimmung mit den höchsten internationalen Standards zur chemikalienrechtlichen Konformität verwaltet. Stoffe, die als gefährlich oder besorgniserregend identifiziert werden, werden proaktiv von Neuentwicklungen ausgeschlossen.

Mit dem proaktiven Ansatz im Bereich Chemical Compliance geht Dätwyler weiterhin über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Das Unternehmen überwacht globale regulatorische Entwicklungen kontinuierlich und führt analytische Prüfungen an Endprodukten durch, um die Konformität zu verifizieren und gegebenenfalls geeignete Alternativen für «Substances of Concern» (SoCs) zu identifizieren. Dieser proaktive und wissenschaftsbasierte Ansatz unterstützt das langfristige Ziel von Dätwyler, Materialien zu entwickeln, die sowohl sicher als auch nachhaltig sind.

Steigerung der Ressourceneffizienz durch prädiktive Dichtungsüberwachung

Das Engagement von Dätwyler zur Minimierung von Umweltwirkungen wird durch kontinuierliche Innovationen zur Optimierung der Ressourceneffizienz gestärkt. Durch die frühzeitige Erkennung und Behebung von Dichtungsproblemen verhindern wir den vorzeitigen Austausch von Komponenten und mindern die mit der Herstellung, dem Transport und der Entsorgung von Teilen verbundenen Umweltfolgen. Dieser Ansatz der prädiktiven Instandhaltung gewährleistet eine effizientere Ressourcennutzung, reduziert den Energieverbrauch und trägt zur Senkung des gesamten CO₂-Fussabdrucks des Betriebs bei. Durch den Einsatz fortschrittlicher Soft-Sensing-Technologie entwickelt Dätwyler eine Lösung, mit der Kunden präzise vorhersagen können, wann Dichtungsmaterialien das Ende ihrer Lebensdauer erreichen, und die automatisiertes, frühzeitiges Feedback für eine proaktive Wartung liefert.



Fortschritte im Berichtsjahr

Integration von Ecodesign in Entwicklung und Produktion

Ergänzend zum üblichen Produktentwicklungsprozess bietet Ecodesign eine kritische Perspektive, die über rein technische und kostenorientierte Konzepte hinausgeht und eine Reduktion der Umweltwirkungen über alle Phasen des Produktlebenszyklus ermöglicht.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir erfolgreich CO₂-Fussabdruckanalysen für ausgewählte Produkte in allen Business Units durchgeführt, wobei die wichtigsten Herstellmaterialien und -prozesse berücksichtigt wurden. Zudem arbeiten wir aktiv mit unseren Lieferanten zusammen, um Primärdaten zu den bezogenen Komponenten zu erhalten und so die Genauigkeit der Analysen weiter zu erhöhen. Diese ersten Bewertungen lieferten wertvolle Erkenntnisse zu den wesentlichen Emissionsquellen und zeigten Verbesserungspotenziale auf.

Der nächste Schritt besteht darin, diese Wissensbasis weiterzuentwickeln. Product-Carbon-Footprint-Analysen (PCF) sollen den Projektteams so früh wie möglich zur Verfügung stehen, um Umweltaspekte bereits in der Produktentwicklungsphase zu berücksichtigen. Die automatisierte Berechnung wird in den Request-for-Quotation-Prozess (RfQ) integriert und ergänzt den Designprozess um die bislang fehlende «Eco»-Dimension. Dies ermöglicht eine ausgewogenere Entscheidungsfindung zwischen verschiedenen Fertigungskonzepten. Ziel ist es, bis 2030 für alle neuen Produkte entsprechende Analysen bereitzustellen. Dieser Ansatz trägt nicht nur zur Emissionsreduktion bei, sondern erhöht auch die Zukunftsfähigkeit unseres Portfolios.

Nachhaltigkeit als Kriterium bei der Materialauswahl

Bei der Design-Entwicklung nachhaltigerer Produkte steht die Materialauswahl im Mittelpunkt, da sie den grössten Beitrag zum gesamten CO₂-Fussabdruck eines Produkts leistet. Dätwyler konnte im Bereich Food & Beverage bereits Emissionen reduzieren, indem für die Herstellung von Kaffeekapseln auf recyceltes Aluminium umgestellt wurde. Zudem wurden Alternativen zu fossilbasierten Kohlenstoffkomponenten in Elastormischungen und Kunststoffen sowie Möglichkeiten zur Wiederverwendung von recyceltem Elastomerabfall untersucht. Im Jahr 2025 präsentierten wir unser erstes Produkt mit biobasiertem Kunststoff – den Flip Cap für medizinische Vials –, das alle Qualitätsanforderungen erfüllt und gleichzeitig die Treibhausgasemissionen reduziert.

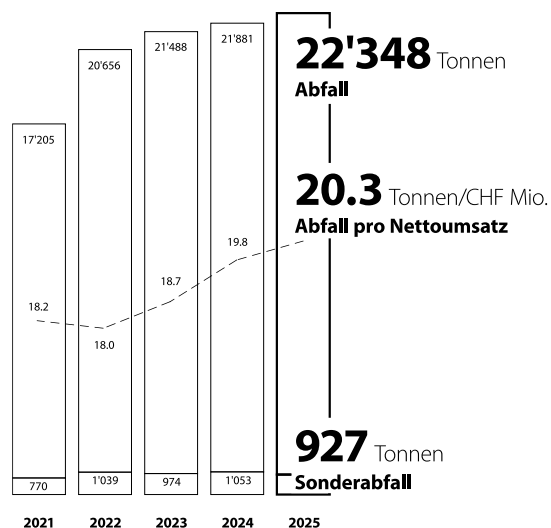
Zur Unterstützung der Initiativen für eine nachhaltige Materialentwicklung ist Dätwyler seit Ende 2024 Mitglied der Circular Rubber Platform. Diese Plattform vernetzt Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und schafft ein Umfeld, das die Entwicklung fördert sowie einen Überblick über bestehende Technologien und Chancen bietet.

Abfallentsorgung

Dätwyler hat sich zum Ziel gesetzt, das Abfallvolumen im Verhältnis zum Nettoumsatz (Tonnen/CHF Mio.) jährlich um 3% zu reduzieren. Das Unternehmen konnte den Anteil an Elastomerabfällen, die in Downcycling-Produkten eingesetzt werden, weiter erhöhen. So werden beispielsweise die prozessbedingten Elastomerabfälle des Unternehmens für die Herstellung von Sportplatzbelägen verwendet. Der Anteil von recyceltem und wiederverwendetem Abfall konnte von 68.3% im Jahr 2017 auf 76.6% im Jahr 2025 gesteigert werden. Im Jahr 2025 führten mehrere Standorte verbesserte Abfalltrennsysteme ein, um die getrennte Sammlung zu unterstützen und die Recyclingquoten zu erhöhen. Zusätzlich wurden die Abfallströme vertieft analysiert, um die Trennung verschiedener Elastomertypen zu prüfen und gemeinsam mit Partnern innerhalb der Circular Rubber Platform Recyclingmöglichkeiten zu identifizieren.

Das absolute Abfallvolumen stieg um 2.1% von 21'881 Tonnen im Jahr 2024 auf 22'348 Tonnen im Jahr 2025. Bei einem Anstieg des Abfallaufkommens pro Nettoumsatz von 2.8% wurde das Reduktionsziel nicht erreicht, hauptsächlich aufgrund einer verbesserten Berichterstattung infolge von Verbesserungen der Datenqualität und -vollständigkeit. Dennoch wurden wichtige Initiativen umgesetzt, darunter die Optimierung von Dichtungsüberläufen zur Verbesserung der Rohstoffausnutzung und die Verbesserung von Formgebungsprozessen sowie der Combi-Seal-Performance. Diese Massnahmen führten zu einer Reduktion der wesentlichen Abfallströme – vulkanisierte und nicht vulkanisierte Elastomere – von 11'163 Tonnen auf 10'922 Tonnen¹. Darüber hinaus wurden Massnahmen bei Hilfsstoffen umgesetzt, um das gesamte Abfallvolumen weiter zu senken, einschliesslich der Zusammenarbeit mit Lieferanten zur Reduktion von Verpackungsmaterialien für Rohstoffe sowie der getrennten Sammlung sauberer Kunststoff-Überziehbeutel aus der Produktion zur besseren Rezyklierbarkeit.

1. Geprüft durch KPMG



2.5 **Berichterstattung zu sozialen Themen**

Im Bereich Soziales fokussiert sich Dätwyler auf die Themen eigene Belegschaft, Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette und Produktsicherheit für Kunden.



WESENTLICHES THEMA

Eigene Belegschaft

Dätwyler hat erhebliche Auswirkungen auf ihre eigenen Mitarbeitenden. Arbeitsbezogene Faktoren wie sichere Beschäftigung, Vergütung sowie Gesundheit und Sicherheit können sich positiv oder negativ auf die Mitarbeitenden auswirken. Produktionsmitarbeitende können zusätzlichen Risiken ausgesetzt sein, da sie möglicherweise mit gefährlichen Stoffen in Kontakt kommen oder in lärmintensiven Umgebungen arbeiten. Zur Minderung gesundheits- und sicherheitsbezogener Risiken und zum Schutz unserer Mitarbeitenden verfügen wir über systematische und umfassende interne Prozesse. Darüber hinaus ist Dätwyler aufgrund ihrer Abhängigkeit von einer engagierten und qualifizierten Belegschaft mit mitarbeiterbezogenen Risiken konfrontiert. Werden die Erwartungen der Mitarbeitenden nicht erfüllt, kann dies die Gewinnung neuer Talente sowie die Bindung bestehender Mitarbeitender beeinträchtigen.



Hauptziele

- Streben nach null Unfällen, null Verletzungen und einem gesunden Arbeitsumfeld
- ISO-45001-Zertifizierung an allen Produktionsstandorten bis 2030
- Mindestens 30% Frauenanteil im Verwaltungsrat bis 2026
- Mindestens 20% Frauenanteil in der Konzernleitung bis 2031
- Engagement der Mitarbeitenden an allen Standorten über dem Branchen-Benchmark



Unser Ansatz

Dätwyler strebt danach, für alle Mitarbeitenden ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu gewährleisten, eine Kultur des Vertrauens und der Weiterentwicklung zu fördern und Menschen zu befähigen, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Durch hohes Engagement und gemeinsame Werte tragen unsere Mitarbeitenden dazu bei, Dätwyler als attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitgeber mitzugestalten.

Zur wirksamen Steuerung von Auswirkungen, Risiken und Chancen verfolgen wir einen integrierten Ansatz mit Fokus auf Gesundheit und Sicherheit, Gleichbehandlung sowie Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Unser Anspruch, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten, ist in unserem Verhaltenskodex verankert und wird durch unsere Menschenrechtsrichtlinie weiter gestärkt (siehe «Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette»). Während der Bereich Human Resources den übergeordneten Rahmen verantwortet, tragen alle Führungskräfte Verantwortung für das Wohlbefinden und die Entwicklung ihrer Teams. Im Bereich Gesundheit und Sicherheit arbeitet die Gruppe auf den Aufbau einer globalen EHS-Funktion hin, die Governance und Ausrichtung über alle Standorte hinweg unterstützt.

Die wirksame Steuerung dieser Aspekte soll zu einer hohen Mitarbeiterbindung führen, die eines unserer zentralen Ziele darstellt. Ein weiterer wichtiger Faktor für die Mitarbeiterbindung ist eine faire und attraktive Vergütung, die in unserer Pay Philosophy Policy verankert ist.

Verhaltenskodex

Das Engagement von Dätwyler für sichere, gesunde und faire Arbeitsbedingungen ist fest in unserem Verhaltenskodex verankert. Dieser definiert Verantwortlichkeiten und Grundsätze zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und dient als zentrales Instrument zur Achtung der Menschenrechte. Er bietet allen Mitarbeitenden Orientierung zu fairen Beschäftigungspraktiken, systematischer Aus- und Weiterbildung sowie zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Ergänzend zum Verhaltenskodex beschreibt unsere Environmental, Health & Safety (EHS) Policy unser Bekenntnis zu einem sicheren und gesunden Arbeitsplatz durch die Vermeidung oder Minderung von EHS-bezogenen Risiken sowie durch die Förderung des Bewusstseins mittels Konsultation, aktiver Mitwirkung, Information und Schulung unserer Mitarbeitenden.

Wir verfügen über ein konsistentes globales Rahmenwerk von HR-Richtlinien, das Rekrutierung und Onboarding, faire Vergütung, Lernen und Entwicklung sowie Talent- und Nachfolgemanagement abdeckt. Jeder Standort ergänzt diese Standards durch lokale Richtlinien, die an regionale regulatorische und kulturelle Anforderungen angepasst sind.

Unser Dialog mit der Belegschaft

Die Dätwyler Gruppe fördert eine offene Kommunikation mit ihren Mitarbeitenden. Regelmässige Mitarbeitendenbefragungen bilden die Grundlage für kontinuierliche Verbesserungen. Mitarbeitende können sich frei Gewerkschaften oder internen Arbeitnehmervertretungen anschliessen, und wir pflegen einen konstruktiven Austausch im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben. Beide Gremien tragen dazu bei, die Anliegen der Mitarbeitenden zu adressieren und den Dialog mit ihnen zu Themen wie Löhne, Arbeitszeiten, Dienstalter und weitere Leistungen sicherzustellen. Über unsere Ideensysteme und Ideenboxen werden Mitarbeitende ermutigt, Vorschläge einzubringen, die zur Weiterentwicklung der Organisation beitragen. Programme zur Anerkennung von Mitarbeitenden sind etabliert, um die aktive Beteiligung an der Verbesserung der Arbeitssicherheit zu fördern und Dätwyler insgesamt zu einem hervorragenden Arbeitsplatz zu machen.

Wir fördern eine proaktive Sicherheitskultur, indem wir Mitarbeitende ermutigen, Sicherheitsbedenken, Beinaheunfälle und potenzielle Gefahren zu melden. Regelmässige Townhall-Veranstaltungen sowie Informationen im Intranet stellen sicher, dass Mitarbeitende über wesentliche Geschäftsentwicklungen, strategische Prioritäten und relevante organisatorische Veränderungen informiert sind. Gleichzeitig bieten diese Formate eine Plattform für Fragen, Feedback und den direkten Austausch mit dem Management.

Abhilfemassnahmen

Neben der Möglichkeit, Anliegen direkt an die vorgesetzte Führungskraft, den Site Director oder die Chief Compliance Officer zu richten, verfügt jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter bei Dätwyler über eine definierte HR-Ansprechperson. Im Jahr 2025 wurde die HR-Struktur angepasst, um ein effizienteres und stärker mitarbeiterorientiertes HR-Betriebsmodell zu etablieren. Die Einführung dedizierter HR-Single-Points-of-Contact ermöglicht eine schnellere, individuellere und lösungsorientierte Unterstützung der Belegschaft. Zudem bestehen Möglichkeiten zur anonymen Meldung von Fehlverhalten über den digitalen Meldekanal oder per E-Mail (siehe Kapitel «Whistleblowing»).

Chancengleichheit für alle

Dätwyler bekennt sich klar zu einem respektvollen und inklusiven Arbeitsumfeld mit Nulltoleranz gegenüber Diskriminierung, Belästigung, Erniedrigung oder Beleidigung aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Nationalität, Kultur, Religion oder Hautfarbe. Dieses Bekenntnis ist im Verhaltenskodex verankert und wird in der Menschenrechtsrichtlinie weiter bekräftigt.

Etabliertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement

Das Gesundheits- und Sicherheitsmanagement von Dätwyler fokussiert sich auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und die Unfallprävention, geleitet von der langfristigen Vision von null Unfällen. Ein multidisziplinäres Team treibt Initiativen voran und unterstützt eine kontinuierliche Verbesserung durch standardisierte Prozesse, Transparenz und Wirksamkeitsprüfungen. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen betrieblichen Rahmenbedingungen im globalen Produktionsnetzwerk zielt das EHS-Rahmenwerk von Dätwyler darauf ab, konsistente Standards und Praktiken an allen Standorten zu fördern. Die Standorte werden angehalten, Schulungen durchzuführen, regelmässige Audits umzusetzen sowie die Meldung von Sicherheitsbeobachtungen und Beinaheunfällen gemäss lokalen Verfahren zu fördern.

Als Teil dieses Engagements hat sich Dätwyler zum Ziel gesetzt, die ISO-45001-Zertifizierung bis 2030 schrittweise auf alle Standorte auszuweiten. Derzeit sind 13 Standorte zertifiziert, was 52% unserer Standorte und rund zwei Drittel der Belegschaft abdeckt; weitere Standorte befinden sich aktiv im Zertifizierungsprozess.

Lernen und Entwicklung

Dätwyler bietet umfassende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitenden mit dem Ziel, eine selbstlernende Organisation zu entwickeln, in der alle ihr volles Potenzial entfalten können. Dieses Engagement umfasst Programme zur Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen auf allen Ebenen, von der Berufsausbildung bis hin zu Initiativen zur beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung. Das Learning Management System (LMS) bildet dabei ein zentrales Element.

Die Entwicklung von Führungskräften ist ein weiterer Schwerpunkt. Das modulare WeLead-Programm vermittelt wirksame Führungsstile für ein sich stetig wandelndes Geschäftsumfeld und fördert ein psychologisch sicheres, vertrauensvolles und lebendiges Arbeitsumfeld. Talentierte Mitarbeitende profitieren von individueller Laufbahnberatung sowie einer globalen Jobarchitektur, die durch ein Job-Grading-System unterstützt wird und weltweit konsistente HR-Praktiken sicherstellt.

Zur Förderung der kontinuierlichen Entwicklung führen alle Mitarbeitenden und Führungskräfte mindestens einmal jährlich strukturierte Dialoge, um wichtige Aufgaben und Kompetenzen zu überprüfen und Entwicklungsmöglichkeiten zu vereinbaren. Für White-Collar-Mitarbeitende wurde dieser Prozess um eine zusätzliche Halbjahresbesprechung ergänzt, in der Neuausrichtungen und Unterstützungsbedürfnisse besprochen werden. An einigen Standorten wurde dieser Ansatz auch auf Blue-Collar-Mitarbeitende ausgeweitet.



Fortschritte im Berichtsjahr

Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit

Im Berichtsjahr setzten die Standorte eine Reihe von Massnahmen um, um sowohl die Anzahl als auch die Schwere von Arbeitsunfällen zu reduzieren. Dazu zählten unter anderem der Einsatz von Sicherheitsmeldesystemen zur Erfassung von Vorfällen und Beinaheunfällen, regelmässige Sicherheitsmeetings und Sicherheitsbegehungen sowie gezielte Schulungsmassnahmen. Darüber hinaus wurde der Einsatz von persönlicher Schutzausrüstung (PSA) sowie der Zugang zu arbeitsmedizinischen Dienstleistungen weiter gestärkt, um sichere Arbeitsbedingungen an allen Standorten zu fördern.

Im Jahr 2025 verzeichnete Dätwyler 136 Arbeitsunfälle (Vorjahr: 106). Ein Arbeitsunfall wird als Ereignis im beruflichen Umfeld definiert, das zu einer Verletzung, einer Berufskrankheit oder zum Tod eines Mitarbeitenden führt, wobei die lokalen gesetzlichen Definitionen berücksichtigt werden. Die höhere Anzahl von Unfällen ist hauptsächlich auf eine verbesserte Berichterstattung zurückzuführen, die nun auch Vorfälle erfasst, die nicht zu Abwesenheitstagen führen.

Dätwyler überwacht die Unfallschwere mittels des Unfallschweregrads, berechnet als Abwesenheitstage aufgrund von Arbeitsunfällen geteilt durch die Gesamtarbeitsstunden multipliziert mit 1'000. Für das Jahr 2025 belief sich dieser Wert auf 0.11¹ (Vorjahr: 0.12¹). Gegenüber dem Vorjahr stieg die Gesamtzahl der gemeldeten Arbeitsunfälle, während der Unfallschweregrad leicht zurückging.

Die Anzahl der Absentzstage pro Vollzeitäquivalent blieb mit 5.48 unverändert, was über dem Ziel von vier krankheitsbedingten Absenzen pro Vollzeitäquivalent und Jahr liegt. Dätwyler engagiert sich weiterhin für die Reduktion von Absenzen und die Steigerung der Arbeitsmotivation durch ein systematisches Absenzenmanagement und individuelle Beratungen.

Datentabelle

Parallel dazu hat Dätwyler Anpassungen an der EHS-Organisationsstruktur eingeleitet, um die Transparenz zu erhöhen und eine frühere Identifikation von Problemen sowie zeitnähere und strukturierte Reaktionen auf Standort- und Gruppenebene zu ermöglichen. Diese Weiterentwicklung des Betriebsmodells soll die Koordination stärken, Rollen und Verantwortlichkeiten klarer definieren und einen konsistenteren Rahmen zur Förderung einer starken EHS-Kultur in der gesamten Organisation schaffen.

Im Rahmen dieser Weiterentwicklung stärkt Dätwyler die Governance-Strukturen und überprüft ihre Leistungskennzahlen im Bereich Gesundheit und Sicherheit. Dazu gehört die geplante Einführung zusätzlicher KPIs, die eine höhere Transparenz, eine frühere Risikoidentifikation und eine strukturiertere Managementaufsicht über alle Standorte hinweg ermöglichen.

1. Geprüft durch KPMG

Lernen und Entwicklung

Im Jahr 2025 baute Dätwyler ihr digitales Lernangebot im Learning Management System (LMS) mit Kursen zu Themen wie Finance Business Partnering, Global Business Services und Menschenrechte weiter aus. 98 Nutzerinnen und Nutzer vertieften ihr Wissen in Modulen wie Storytelling with Data, Building Business Buy-In und Customer Centricity. Insgesamt wurden dabei 534 der von Deloitte bereitgestellten Schulungseinheiten absolviert. Weitere 162 Nutzerinnen und Nutzer absolvierten die speziell entwickelte Schulung zu Menschenrechten bei Dätwyler.

Zudem nahmen rund 200 Mitarbeitende aus verschiedenen Jobfamilien am Intellectual Property Learning Hub teil. Unsere jährliche Verhaltenskodex-Schulung, die für die 3'289 aktiven Nutzerinnen und Nutzer im LMS verpflichtend eingeführt wurde, erreichte eine Abschlussquote von 96%. Ergänzt wurde dieses E-Learning-Modul durch standardisierte Unterlagen für Präsenzs Schulungen von Blue-Collar-Mitarbeitenden, beispielsweise im Rahmen von Townhall-Meetings. Das Lernportfolio wurde zudem durch eine Online-Business-Simulation mit zwei konkurrierenden Gruppen von Führungstalenten erweitert. Dabei lernten sie, Strategien zu entwickeln, diese in unternehmerische Entscheidungen zu übersetzen und deren Auswirkungen im komplexen und dynamischen Geschäftsumfeld zu erleben. Im Verlauf des Jahres 2025 nahmen 85 Mitarbeitende aktiv an sieben WeLead-Sessions teil, die mindestens 24 Unterrichts- und begleitete Umsetzungsstunden pro Teilnehmendem umfassten.

Vergütung und Leistungen – Lohntransparenz für Lohnungleichheit

In Vorbereitung auf die EU-Lohntransparenzrichtlinie, die im Jahr 2027 in Kraft tritt, analysiert, überwacht und bewertet Dätwyler proaktiv die Lohnungleichheit. Unterstützt durch ein marktführendes Pay Analytics Tool führen wir die Analyse derzeit zunächst regional für Europa durch. Zwei Standorte in Italien haben das Audit für die Zertifizierung zur Geschlechtergleichstellung – UNI/PdR 125:2022 – erfolgreich bestanden, was ihr kontinuierliches Engagement für ein faires und inklusives Arbeitsumfeld belegt.

Diversität

Per Ende 2025 lag der Frauenanteil in der Konzernleitung bei 20% und im Verwaltungsrat bei 22%. Damit wurden die definierten Zielwerte für den Verwaltungsrat noch nicht erreicht. Eine zusätzliche Kennzahl zur Bewertung der Leistung von Dätwyler in den Bereichen Diversity, Equity, Inclusion and Belonging (DEIB) ist der Anteil von Frauen in Führungspositionen, der von 22.0% auf 25.8% anstieg.

Mitarbeitendenbefragungen

Engagierte, anpassungsfähige und motivierte Mitarbeitende sind für den Erfolg von Dätwyler unerlässlich. Um die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden über verschiedene Parameter hinweg zu messen, führt Dätwyler regelmässig eine umfassende Mitarbeitendenbefragung durch, zuletzt 2025 für die gesamte Gruppe. Der Wert von 84 (von 100) spiegelt die Beständigkeit der letzten Umfrage im Jahr 2023 wider und übertrifft den Branchen-Benchmark von 82. Im Jahr 2025 stiegen die Teilnahmequoten weiter an, während die Gesamtergebnisse im globalen Vergleich stabil blieben. Massnahmen werden vorwiegend auf Abteilungs- oder Standortebene umgesetzt, um lokale Herausforderungen gezielt anzugehen.

Die hohe Mitarbeitendenzufriedenheit wird durch den Schweizer Standort in Schattdorf veranschaulicht, der im Swiss Arbeitgeber Award 2026 in der Kategorie der Grossunternehmen (250–999 Mitarbeitende) den ersten Platz belegte. Dieser Award gilt als die repräsentativste Messgrösse für die Arbeitgeberattraktivität in der Schweiz und basiert auf der Mitarbeitendenbefragung.



Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Dätwyler bekennt sich zur Achtung der Menschenrechte und zur Einhaltung von Arbeitsstandards und erwartet dies auch von ihren Geschäftspartnern. Durch die Sensibilisierung für menschenrechtliche Fragestellungen und potenzielle Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette schützt Dätwyler die grundlegenden Rechte und die Würde von Individuen und Arbeitskräften entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Diese können sich unter anderem auf Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeiten, Beschäftigungssicherheit, Vergütung und Diversität auswirken. Unzureichende Arbeitsbedingungen könnten zu Störungen in der Lieferkette führen, beispielsweise durch Kündigungen oder Streiks von Arbeitskräften in der Lieferkette. Unsere Massnahmen zur Vermeidung negativer Auswirkungen konzentrieren sich auf den Schutz der Menschenrechte, sowohl in den eigenen Betrieben als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



Hauptziele

- Verankerung menschenrechtlicher Sorgfalt und Überlegungen in allen wichtigen Prozessen, Verträgen und Beziehungen entlang der Wertschöpfungskette
- Bestreben, dass alle qualitätskritischen Lieferanten den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen
- Jährliche Erhöhung des ESG-Reifegrads unserer Lieferantenbasis



Unser Ansatz

Dätwyler strebt danach, das Bewusstsein für menschenrechtliche Fragestellungen und deren potenzielle Auswirkungen in ihren globalen Tätigkeiten und innerhalb der Belegschaft zu stärken. Mit dieser erhöhten Aufmerksamkeit und dem klaren Fokus auf das Thema erwarten wir, dass sowohl wir als auch unsere Geschäftspartner zunehmend proaktiv und wirksam potenzielle menschenrechtliche Risiken identifizieren, adressieren und erfolgreich verhindern, beenden oder mindern können.

Menschenrechtsrichtlinie

Dätwyler verpflichtet sich zu hohen Standards in Bezug auf Geschäftsethik und Integrität. Unser Bekenntnis zu den Menschenrechten spiegelt sich in unseren offiziellen Unternehmenswerten und in unserem Verhaltenskodex sowie im Beitritt zum UN Global Compact im Jahr 2009 wider.

Wir sind uns bewusst, dass Unternehmen, unabhängig davon, wo sie tätig sind, potenziell einen Einfluss auf die Menschenrechte haben können, entweder durch ihre eigene Tätigkeit oder durch Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette. Die Achtung der Menschenrechte durch Dätwyler erstreckt sich daher auf alle Personen im eigenen Betrieb und entlang der Wertschöpfungskette.

Zur weiteren Formalisierung unseres Engagements für die Unterstützung und Achtung der Menschenrechte durch verantwortungsvolle Geschäftspraktiken im Einklang mit international anerkannten Menschenrechtsstandards entwickelte Dätwyler eine eigenständige Menschenrechtsrichtlinie, die im Jahr 2023 sowohl vom Verwaltungsrat als auch von der Konzernleitung genehmigt wurde. Als Teil der Risikomanagementprozesse von Dätwyler definiert diese Richtlinie einen wirksamen und proaktiven Rahmen zur Steuerung menschenrechtlicher Risiken durch einen Prozess der Sorgfaltspflicht in Bezug auf Menschenrechte (Englisch: Human Rights Due Diligence, kurz HRDD). Zur Umsetzung ihres menschenrechtlichen Engagements fokussiert sich Dätwyler auf die wesentlichsten Themen – basierend auf Ausmass, Reichweite und Abhilfemöglichkeiten –, darunter Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Arbeitsbedingungen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Konsumenten- und Produktsicherheit, Korruption sowie umweltbezogene Themen mit Auswirkungen auf die Menschenrechte.

Wir orientieren uns an internationalen Menschenrechtsrahmen, darunter unter anderem die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs), die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UDHR), der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR), der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR), die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die UNICEF-Grundsätze für Kinderrechte und Unternehmen (CRBP) sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Lieferantenverhaltenskodex

Nachhaltigkeit ist entlang der gesamten Lieferkette integriert. Die Erwartungen an Lieferanten sind in einem separaten Lieferanten-Verhaltenskodex festgelegt. Ziel des Lieferanten-Verhaltenskodex ist es, einen Mindeststandard für ein nachhaltiges Lieferantenmanagement zu definieren. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Lieferanten, Berater, Agenten und Partner ethische, rechtliche und verantwortungsvolle Geschäftspraktiken einhalten – insbesondere in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung – und gleichzeitig Vertrauen, Respekt und langfristige Wertschöpfung in Geschäftsbeziehungen fördern.

Dätwyler strebt an, dass alle qualitätskritischen Lieferanten den Lieferanten-Verhaltenskodex unterzeichnen oder gleichwertige interne Richtlinien vorlegen. Eine im Jahr 2025 durchgeführte Analyse ergab, dass 98%¹ der qualitätskritischen Lieferanten diese Anforderung bereits erfüllen. Bei Dätwyler gelten Lieferanten als qualitätskritisch, deren Produkte einen direkten Einfluss auf die Endqualität unserer Produkte haben (z. B. Lieferanten von Rohstoffen, Verarbeitungshilfsmitteln, ausgelagerten Prozessen und Verpackungsmaterialien innerhalb der Division Healthcare). Dätwyler fordert auch die nicht qualitätskritischen Lieferanten auf, den Kodex zu unterzeichnen, überwacht aber die Abdeckung noch nicht auf globaler Ebene.

1. Geprüft durch KPMG

Unser Dialog mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette

Die Nachhaltigkeitsleistung unserer Lieferanten wird durch Vor-Ort-Audits überprüft. Die Lieferanten müssen vorab einen Fragebogen zu Themen wie Arbeitsbedingungen und Umweltauswirkungen ausfüllen, der dann während des Audits besprochen wird. Die Auswahl der Lieferanten für geplante Audits erfolgt risikobasiert, entsprechend finden ausschliesslich gezielte Audits statt. Dätwyler verfügt über einen Ereignismanagement-Prozess, der nicht nur qualitätsbezogene Themen, sondern auch Abweichungen meldet, die der Umwelt schaden oder die Sicherheit von Arbeitskräften gefährden könnten. Zusätzlich zu diesem Prozess können Lieferanten Hinweise und Bedenken über unseren Whistleblowing-Kanal melden.

Abhilfemassnahmen

Identifiziert Dätwyler nachteilige menschenrechtliche Auswirkungen im Zusammenhang mit den eigenen Tätigkeiten oder Geschäftsaktivitäten, werden zeitnah und transparent Abhilfemassnahmen im Einklang mit den UNGPs ergriffen. Sind die Auswirkungen mit Geschäftsbeziehungen verbunden, nutzt Dätwyler ihren Einfluss, um die Achtung der Menschenrechte zu fördern – durch Zusammenarbeit, Korrekturmassnahmenpläne oder, falls erforderlich, durch die Beendigung der Geschäftsbeziehung.



Fortschritte im Berichtsjahr

Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Im Jahr 2025 haben wir uns auf die folgenden Punkte konzentriert und diese umgesetzt:

- Ausweitung der Reichweite und Bekanntmachung unserer Beschwerde- und Whistleblowing-Kanäle für die Meldung mutmasslicher Menschenrechtsverletzungen
- Durchführung zusätzlicher Corporate-Social-Responsibility-Lieferantenaudits (CSR)

- Kommunikation menschenrechtlicher Kriterien in lieferantenbezogenen Bereichen wie Überwachung der Lieferantenleistung, Richtlinien für nachhaltige Beschaffung sowie Sozial- und Umweltklauseln in Beschaffungsverträgen
- Ausbau von Sensibilisierungsschulungen für zentrale Standortteams und neu eingetretene Mitarbeitende

Parallel dazu wurden weitere Massnahmen initiiert und strukturiert vorangetrieben, beispielsweise die Integration von Menschenrechtsthemen in zusätzliche HR-Prozesse, die Verankerung von Menschenrechtsanforderungen in das Lieferantenauswahlverfahren, zusätzliches Schulungs- und Kommunikationsmaterial sowie die Bewertung von Menschenrechtsrisiken an allen Betriebsstandorten und bei ausgewählten Lieferanten.



Mehr zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht

Verankerung von ESG zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der Lieferkette

Dätwyler hat ein eigenes Programm zur Nachhaltigkeitsbewertung von Lieferanten entwickelt, um den Nachhaltigkeits-Reifegrad der Lieferanten zu erhöhen. 2025 wurden rund 925 Lieferanten bewertet. Das Programm vergibt Punkte für:

- die Unterzeichnung des Dätwyler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Nachhaltigkeitszertifikate (ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001)
- Nachhaltigkeits-Berichterstattung (gemäss GRI Standards, Offenlegung des Energie- und Wasserausdrucks und arbeitsbedingter Vorfälle)
- Tier-1-Lieferanten, die einen Verhaltenskodex für ihre Lieferantenbasis haben
- eine definierte Position, die für Nachhaltigkeit verantwortlich ist
- Bewertungen durch Dritte (z. B. EcoVadis)

Im Jahr 2025 erreichten unsere Lieferanten durchschnittlich 33%¹ der verfügbaren Punkte (Vorjahr: 37%¹), während grosse Lieferanten (die 80% unseres Einkaufsvolumens repräsentieren) 71%¹ erzielten (Vorjahr: 76%¹).

Der Status aller verfügbaren Lieferantenzertifikate wird quartalsweise überprüft und aktualisiert. Derzeit sind 43%¹ unserer qualitätskritischen Lieferanten nach ISO 14001 (Vorjahr: 47%¹), 18%¹ nach ISO 45001 (Vorjahr: 17%¹) und 11%¹ nach ISO 50001 (Vorjahr: 14%¹) zertifiziert. Der Rückgang bei zwei der Zertifizierungsprozentsätze ist auf die Einbeziehung zusätzlicher Lieferanten in das Bewertungsprogramm zurückzuführen. Diese drei Zertifizierungen belegen, dass Lieferanten über systematische Ansätze in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit sowie Energie verfügen. Als Kunde können wir uns auf die Effizienz der implementierten Systeme verlassen, da sie extern auditiert wurden.

Im Berichtszeitraum wurden zudem die Richtlinien und Beschaffungsleitlinien für nachhaltige Beschaffung aktualisiert, um einen verstärkten Fokus auf die Reduktion von Umweltwirkungen sowie die Förderung ethischer Praktiken bei Beschaffungsentscheidungen zu verankern. Die Leitlinien enthalten nun auch die Kommunikation der verschiedenen im Rahmen der Nachhaltigkeitssorgfaltspflicht verpflichtenden Massnahmen sowie der von Lieferanten zu erfüllenden Berichtspflichten. Zudem beschreiben sie die von der Beschaffungsorganisation von Dätwyler durchgeführten Monitoring- und Tracking-Aktivitäten.

Durch die Einbettung von ESG-Kriterien in die Beschaffungsprozesse strebt Dätwyler an, das Nachhaltigkeitsniveau ihrer Lieferanten kontinuierlich zu verbessern. Um die Einhaltung der Richtlinien zu gewährleisten, bietet Dätwyler jährliche Schulungen für ihre Einkäuferinnen und Einkäufer an, darunter auch Auffrischungsschulungen im Jahr 2025.

1. Geprüft durch KPMG



WESENTLICHES THEMA

Produktsicherheit für Kunden

Die Komponenten von Dätwyler spielen eine systemkritische Rolle in Milliarden von Spritzen sowie in jedem zweiten Fahrzeug weltweit und leisten unter anspruchsvollen Bedingungen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit von Patientinnen und Patienten sowie von Fahrerinnen und Fahrern. Unsere hochwertigen Komponenten bieten einen klaren Wettbewerbsvorteil sowie ein einzigartiges Leistungsversprechen und spiegeln unser Engagement für zuverlässige und konstante Performance wider. Entsprechend ist Qualität ein Kernanliegen von Dätwyler und dient als Leitlinie für präventive Massnahmen zur Minimierung von Risiken, die die Produktleistung oder -sicherheit beeinträchtigen könnten.



Hauptziele

Implementierung eines verbesserten, gruppenweiten Qualitätsmanagementsystem-Rahmenwerks (QMS), einschliesslich harmonisierter Prozesse und digitaler Fähigkeiten für das Management von Abweichungen, Korrektur- und Präventivmassnahmen sowie Änderungskontrollen an allen Standorten.



Unser Ansatz

Durch die Lieferung systemkritischer Elastomerkomponenten an essenzielle Märkte wie Healthcare, Automotive, Industries sowie Food & Beverage ist sich Dätwyler ihrer Verantwortung für die Sicherheit der Endnutzerinnen und Endnutzer bewusst. Diese Verantwortung ist in der Qualitätskultur des Unternehmens verankert und wird durch risikobasierte Entwicklungs-, Fertigungs- und Kontrollprozesse umgesetzt.

Zertifiziertes Managementsystem

Wie in unserer Qualitätspolitik dargelegt, verpflichten wir uns zur Einhaltung höchster Qualitätsstandards für unsere Kunden. Dies wird in allen Betrieben durch unser Qualitätsmanagementsystem sichergestellt, das nach international anerkannten Normen zertifiziert ist. Da Dätwyler unterschiedliche Industrien bedient, sind unsere Standorte gemäss ISO 9001 sowie, je nach Sektor, nach weiteren Normen zertifiziert. Innerhalb der Division Healthcare ist das Managementsystem nach ISO 15378:2017 zertifiziert und stellt die Umsetzung der GMP-Anforderungen bei der Herstellung von Primärverpackungsmaterialien für Arzneimittel sicher. Innerhalb der Division Industrial sind unsere Standorte nach dem Qualitätsmanagementstandard IATF 16949:2016 für die Automobilindustrie oder nach AS9100D für die spezifischen Anforderungen von Luftfahrt-, Raumfahrt- und Verteidigungsorganisationen zertifiziert. Darüber hinaus arbeiten wir im Bereich Food & Beverage nach der FSSC-22000-Zertifizierung für Lebensmittelsicherheitsmanagementsysteme.

Chemical Compliance

Dätwyler gewährleistet an allen Produktionsstandorten die Einhaltung der geltenden chemikalienrechtlichen Sicherheits- und Informationsanforderungen. Dazu zählt die Konformität mit relevanten internationalen Regelwerken wie der EU-REACH-Verordnung (Verordnung 1907/2006) und der CLP-Verordnung (Verordnung 1272/2008) sowie mit internen Richtlinien und Verfahren, die teilweise noch strengere Anforderungen vorsehen.

Darüber hinaus arbeitet Dätwyler eng mit ihren Kunden zusammen, um transparente Informationen zu den eingesetzten Materialien bereitzustellen und die Entwicklung von Lösungen zu unterstützen, die auf deren Nachhaltigkeits- und Compliance-Anforderungen ausgerichtet sind.

Qualitätsprozesse

Zur Gewährleistung der Produktqualität und -sicherheit verfügen wir über dokumentierte Richtlinien und Verfahren. Dazu gehören unter anderem ein Beschwerdemanagementprozess zur Regelung des Umgangs mit externen Produktbeschwerden sowie eine Qualitätspolitik, die eine kundenorientierte Qualitätskultur im gesamten Unternehmen fördert.

Angesichts der Vielfalt der bedienten Industrien sind die Qualitätsmanagementpraktiken an sektorspezifische Anforderungen angepasst. Im Automotive-Bereich stellen dokumentierte Prozesse sowie ein globaler Product Safety and Conformity Representative, unterstützt durch lokale Vertreter, eine konsistente Überwachung sicher. Im Healthcare-Bereich bildet die Good Manufacturing Practice (GMP) den Compliance-Rahmen, ergänzt durch präventive Risikomanagementinstrumente wie die Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse (Englisch: Failure Mode and Effects Analysis, kurz FMEA) zur Unterstützung von Produktqualität, -zuverlässigkeit und -sicherheit. Entsprechend werden im Bereich Food & Beverage Gefahrenanalysen und kritische Kontrollpunkte (Englisch: Hazard Analysis Critical Control Points, kurz HACCP) verwendet, um Risiken zu steuern und die Produktsicherheit zu gewährleisten. Rückrufprozesse sind etabliert und definieren Rollen und Massnahmen zur Minderung potenzieller Risiken für Endverbraucher.

Interne Audits werden regelmässig in allen Business Units und an allen Standorten durchgeführt, um die Einhaltung der geltenden Richtlinien, Verfahren und Standards zu überprüfen.

Unser Dialog mit unseren Kunden

Die Kommunikation mit unseren Kunden erfolgt hauptsächlich über unsere Sales- und Qualitätsteams und bildet die Grundlage für eine effiziente Zusammenarbeit sowie für Vertrauen in unsere Kompetenzen. In Kooperation mit Produktmanagement- und Engineering-Teams erarbeiten unsere globalen Quality Key Account Manager gemeinsam mit unseren Kunden Qualitätsspezifikationen und -vereinbarungen, um die Produktsicherheit möglichst frühzeitig in der Entwicklungsphase zu unterstützen. Darüber hinaus wird unser Qualitätssystem regelmässig im Rahmen zahlreicher Kundenaudits überprüft.

Abhilfemassnahmen

Dätwyler hat Prozesse etabliert, um Qualitätsprobleme und Abweichungen zu adressieren, die durch Kundenfeedback, interne Überwachung oder externe Quellen identifiziert werden. Werden qualitätsrelevante Ereignisse festgestellt, werden diese bewertet, untersucht und mittels definierter Korrektur- und Präventivmassnahmen behandelt, gegebenenfalls in Abstimmung mit den Kunden.

Zur Unterstützung einer zeitnahen Reaktion kommen sektorspezifische Mechanismen zum Einsatz. In den Bereichen Automotive sowie Food & Beverage werden relevante externe Warn- und Rückrufinformationen überwacht, um potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen. Im Falle einer Prozessabweichung bestätigen die Standorte, dass die Produktsicherheit nicht beeinträchtigt ist, und informieren die Kunden entsprechend.

Die Rückrufbereitschaft wird durch dokumentierte Rückrufprozesse sichergestellt, einschliesslich periodischer Tests oder Simulationsübungen, sofern dies durch geltende Standards oder interne Richtlinien gefordert ist.



Fortschritte im Berichtsjahr

Im Jahr 2025 haben wir die Weiterentwicklung unseres Qualitätsmanagementsystems (QMS) initiiert, um das Management von internen Abweichungen, von Korrektur- und Präventivmassnahmen sowie von Änderungskontrollprozessen zu standardisieren und zu vereinfachen. Diese Initiative ist als mehrjähriges Programm angelegt, wird in mehreren Phasen umgesetzt und nutzt digitale Fähigkeiten, um die Transparenz zu erhöhen, die Ursachenanalyse zu stärken und den systematischen Austausch von Erfahrungen zu unterstützen. Dadurch sollen wiederkehrende Themen vermieden und potenzielle Auswirkungen auf Kunden reduziert werden. Das standardisierte QMS wird die bestehenden fragmentierten Systeme in allen Divisionen und an allen Standorten schrittweise ersetzen und soll sämtliche wesentlichen Qualitätsprozesse abdecken, um einen einheitlichen und konsistenten Umgang mit allen Qualitätsereignissen zu ermöglichen. Das System dient als zentraler Treiber für Prozessverbesserungen, unterstützt datenbasierte Entscheidungen und trägt zu den laufenden Bemühungen zur Reduktion qualitätsbezogener Abweichungen bei.

Im Berichtsjahr wurden zudem mehrere interne Schulungen durchgeführt, um unsere Qualitätskultur weiter zu stärken, darunter ein spezielles zweitägiges Schulungsprogramm zur Lebensmittelsicherheit.

Darüber hinaus wurden externe Partner eingebunden, um bestehende Praktiken zu bewerten und Verbesserungspotenziale zu identifizieren, was unser Engagement für eine starke und konsistente Qualitätskultur weiter unterstreicht.

Schliesslich hat Dätwyler im Rahmen dieser umfassenderen Transformation auch eine Stärkung ihres Quality-Governance-Modells initiiert, um eine höhere Konsistenz, Transparenz und Aufsicht über alle Divisionen und Standorte hinweg sicherzustellen. Dies umfasst die Klärung von Rollen und Verantwortlichkeiten, die Stärkung der Koordination auf Gruppenebene sowie die Verbesserung der Festlegung und Überwachung von zentralen Leistungskennzahlen. Diese Verbesserungen schaffen einen kohärenteren Rahmen zur Unterstützung einer frühzeitigen Risikoidentifikation und einer stärker strukturierten Entscheidungsfindung in der gesamten Organisation.

2.6 Berichterstattung zu Unternehmensführungsthemen

Im Bereich der Unternehmensführung fokussiert sich Dätwyler auf das Thema Unternehmenspolitik.



WESENTLICHES THEMA

Unternehmenspolitik

Dätwyler verpflichtet sich, durch eine inklusive Unternehmenskultur, faire Vergütungspraktiken sowie den Schutz der Menschenrechte und der Umwelt einen positiven Beitrag zu leisten, indem hohe ESG-Standards gesetzt werden. Durch ein transparentes, ethisches und rechtskonformes Handeln strebt Dätwyler an, die Interessen der Anspruchsgruppen zu schützen und Vertrauen zu fördern. Dieses Engagement umfasst ein striktes Verbot von Bevorzugung, Bestechung, Korruption sowie jeglicher Form von Betrug. Korruptionsvorfälle könnten Geschäfts- und Investorenbeziehungen beeinträchtigen, unserem Ruf schaden und erhebliche finanzielle Verluste verursachen.



Hauptziele

- Sicherstellen, dass Nachhaltigkeit vollständig in die strategischen Ziele des Unternehmens integriert ist, wobei 100% der Strategien der Business Units Nachhaltigkeitsziele enthalten
- Sicherstellen, dass die Business Unit Leads ihre Rolle bei der Förderung von Nachhaltigkeitspraktiken und ethischer Entscheidungsfindung verstehen
- In allen relevanten Nachhaltigkeitsratings zu den besten 25% der Branche gehören



Unser Ansatz

Als global tätiges Unternehmen mit 25 Standorten agiert Dätwyler in einem vielfältigen Netzwerk auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Dätwyler strebt ein branchenadäquates ESG-Richtlinienrahmenwerk an, das kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt wird.

Verhaltenskodex

Die Verpflichtung des Unternehmens zu höchsten ethischen Standards ist im Dätwyler Verhaltenskodex verankert. Der Kodex verpflichtet die Unternehmen und Mitarbeitenden der Gruppe zur Einhaltung nationaler Gesetze, zur Achtung der Menschenrechte, der persönlichen Würde sowie der Privatsphäre jeder einzelnen Person und ist für alle Mitarbeitenden der Gruppe verbindlich.

Regelmässige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeitenden die geltenden Gesetze und unseren Verhaltenskodex verstehen und einhalten. Um die Compliance zu fördern, hat Dätwyler einen digitalen Meldekanal eingeführt, führt interne Audits durch und verfügt über robuste Prozesse zur Erfassung und Bearbeitung von Compliance-Fällen. Zudem müssen die Standortleitungen jährlich bestätigen, dass ihre Standorte die auf Gruppenebene geforderten allgemeinen Compliance-Standards einhalten.

Mit einer öffentlich verfügbaren Steuerstrategie nimmt Dätwyler ihre soziale Verantwortung wahr und verpflichtet sich, keine aggressive Steuerplanung zu betreiben.

Whistleblowing-System

Ein sichtbares und aktiv beworbenes Meldesystem schafft Vertrauen und mindert das Risiko von Korruption- und anderen Betrugsfällen. Die Mitarbeitenden werden im Rahmen der Verhaltenskodex-Schulung über die Whistleblowing-Hotline informiert. Das System steht auch externen Anspruchsgruppen zur Verfügung. Bei der Bearbeitung von Whistleblowing-Fällen werden die allgemeinen Anforderungen der EU-Whistleblowing-Richtlinie (Richtlinie (EU) 2019/1937) und die geltenden lokalen Gesetze befolgt. Die interne Revision bearbeitet und analysiert die Fälle und bespricht potenzielle Massnahmen mit der Group Compliance Officer.

Weitere Informationen sind im Kapitel «Verhaltenskodex und Whistleblowing-Meldekanal» im Corporate-Governance-Bericht verfügbar.

Korruptions- und Bestechungsbekämpfung

Dätwyler ist in Ländern tätig, in denen ein gewisses Bestechungsrisiko besteht, und verbietet strikt jegliche Bevorzugung, Bestechung, Korruption, Betrug sowie Geldwäscherei. Eine Anti-Betrugs- und Anti-Geldwäsche-Richtlinie wurde der Standortleitung zu Beginn des Jahres 2024 formell vorgestellt. Unsere Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung zielen darauf ab, eine offene und ehrliche Kultur zu fördern und Mitarbeitende dabei zu unterstützen, potenzielle Risiken und negative Folgen im Zusammenhang mit Korruptionsvorfällen zu erkennen und zu verhindern. Künftig beabsichtigen wir, unser Compliance-Management-System durch die Einführung erweiterter Prozesse zur Korruptions-, Bestechungs- und Geldwäschereibekämpfung weiter zu stärken und damit robuste Kontrollen sowie die Einhaltung der Vorgaben sicherzustellen. Dies sind zentrale Säulen unseres Compliance-Hauses, das darauf abzielt, unsere Compliance durch die Aktualisierung und Stärkung von Richtlinien kontinuierlich zu verbessern.

Präventive Massnahmen wie Auffrischungsschulungen zum Verhaltenskodex, Schulungen zur Menschenrechtsrichtlinie sowie die Sensibilisierung für die Whistleblowing-Hotline tragen zur Risikominderung und zur Stärkung der individuellen Verantwortlichkeit bei.

Offener Dialog mit Anspruchsgruppen

Ein offener Dialog mit allen Anspruchsgruppen ist zentral für unser Engagement für Transparenz. In Gesprächen mit Aktionären und Investoren verweisen wir aktiv auf unsere ESG-Strategie. Zudem diskutieren wir ESG-Themen regelmässig mit Kunden, Lieferanten und Auftragnehmern, um wertvolles externes Feedback einzuholen.

Nachhaltigkeitsbezogenes Anreizmodell

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie von Dätwyler hat der Verwaltungsrat einen Nachhaltigkeitsleistungsindikator in das variable Vergütungsmodell des Unternehmens integriert. Seit 2022 macht dieser Indikator 20% der leistungsabhängigen Vergütung für die Konzernleitung und anspruchsberechtigte Mitarbeitende aus.

Der Nachhaltigkeitsleistungsindikator wird jährlich durch den Verwaltungsrat überprüft und bei Bedarf angepasst. Für das Jahr 2025 umfasste der Nachhaltigkeitsindikator die Reduktion der CO₂eq-Emissionen (Scope 1 und 2) sowie von Elastomerabfällen.

↑↓ [Lesen Sie mehr im Vergütungsbericht](#)



Fortschritte im Berichtsjahr

Whistleblowing-Fälle

Zur weiteren Stärkung von Transparenz, Integrität und offener Kommunikation aktualisierte Dätwyler zu Beginn des Jahres 2025 ihre Whistleblowing-Richtlinie. Die überarbeitete Richtlinie enthält klarere Vorgaben dazu, wie potenzielle Verstösse gegen den Verhaltenskodex, nationale und internationale Gesetze, ethische Bedenken sowie andere kritische Sachverhalte gemeldet werden sollen. Neben der bereits bestehenden E-Mail-Adresse steht nun auch ein digitaler Meldekanal zur Verfügung, der aktuellen oder ehemaligen Mitarbeitenden, Kunden, Auftragnehmern oder Subunternehmern sowie Lieferanten und weiteren Dritten offensteht.

Im Berichtsjahr gingen 18 relevante Meldungen ein, von denen zwei wesentliche Hinweise enthielten. Keine dieser Meldungen stand im Zusammenhang mit einem Korruptionsfall.¹ Alle Meldungen werden vertraulich behandelt, und Anspruchsgruppen haben die Möglichkeit, Hinweise anonym zu melden.

Im Berichtszeitraum leitete Dätwyler zudem eine Überprüfung und Aktualisierung ihres Verhaltenskodex ein. Die überarbeitete Version, die unter anderem Themen wie Exportkontrolle, den verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien sowie den verantwortungsvollen Einsatz von künstlicher Intelligenz adressieren wird, soll Anfang 2026 veröffentlicht werden. Die verpflichtenden Schulungen zum bestehenden Verhaltenskodex wurden im Verlauf des Jahres fortgesetzt; über das Learning Management System wurde eine Abschlussquote von 96% erreicht. Die Teilnahmequote an zusätzlichen Präsenzs Schulungen für Blue-Collar-Mitarbeitende wird nicht zentral erfasst. Alle Standorte wurden jedoch angewiesen, die Schulungen anhand standardisierter Materialien durchzuführen.

Engagement für Nachhaltigkeit

Die Unternehmenskultur von Dätwyler wird nicht nur durch die Art und Weise geprägt, wie wir Geschäfte tätigen, sondern auch durch unser Engagement, in den Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, eine positive und nachhaltige Wirkung zu erzielen. Wir fördern freiwilliges Engagement, Spenden sowie die Verbesserung der lokalen Infrastruktur durch Gemeinschaftsprojekte. Ziel ist es, dass jeder Standort mindestens eine externe Gemeinschaftsaktivität pro Jahr organisiert. Ein besonderer Fokus des freiwilligen Engagements liegt auf Bildung, der Deckung grundlegender menschlicher Bedürfnisse sowie der Förderung der Inklusion von Minderheitengruppen.

Im Jahr 2025 engagierten sich 64% aller Standorte in mindestens einer externen Gemeinschaftsaktivität. Beispiele für diese Initiativen waren unter anderem die Teilnahme an einem Laufwettbewerb zur Unterstützung des Zugangs von Kindern zu Sportprogrammen, die Reinigung lokaler Parks, Spendenaktionen zur Unterstützung von Familien durch eine «Pie-the-Manager»-Aktion, ehrenamtliche Tätigkeiten bei lokalen Lebensmittelausgabestellen sowie die Spende von Kleidung, Haushaltswaren, Hygieneartikeln und weiteren lebensnotwendigen Gütern.

2.7 Regulatorien, Standards und Frameworks

Klimabericht

Dätwyler berichtet über klimabezogene Risiken und Chancen in Übereinstimmung mit den TCFD-Richtlinien (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) und deckt dabei die Themen Unternehmensführung, Strategie, Risikomanagement sowie wichtige Kennzahlen und Ziele ab.



Klimabericht

Referenztafel zu den nicht-finanziellen Belangen des Schweizerischen Obligationenrechts

Der vorliegende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht deckt die vom Schweizerischen Obligationenrecht geforderten Informationen zu den nicht-finanziellen Belangen ab. Die beiliegende Tabelle zeigt den Zusammenhang zwischen den für Dätwyler wesentlichen Themen und den nicht-finanziellen Belangen gemäss Artikel 964b des Schweizerischen Obligationenrechts.



Schweizer Obligationenrecht

Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Dätwyler verpflichtet sich, die Menschenrechte zu unterstützen und zu respektieren, wie sie in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) dargelegt sind.

 [Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht](#)

GRI-Inhaltsindex

Der Dätwyler Nachhaltigkeitsbericht ist ein integraler Bestandteil des Geschäftsberichts 2025. Der Bericht wurde im Einklang mit GRI-Standards 2021 erstellt.

 [GRI-Inhaltsindex](#)

UN Global Compact

Seit 2009 ist Dätwyler Mitglied des UN Global Compact. Unter dem unten stehenden Link finden Sie die Fortschrittsmitteilung, die wesentliche Aspekte der zehn Prinzipien des UN Global Compact zusammenfasst.

 [UNGC](#)

Klimabericht

Dätwyler berichtet über klimabezogene Risiken und Chancen in Übereinstimmung mit den TCFD-Richtlinien (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) und deckt dabei die Themen Unternehmensführung, Strategie, Risikomanagement sowie zentrale Kennzahlen und Ziele ab. Wir geben einen Einblick, wie wir sowohl physische als auch Übergangsrisiken und -Chancen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, identifizieren und steuern und welche Auswirkungen diese auf den Konzern haben. Mithilfe von Szenarioanalysen zur Bewertung verschiedener zukünftiger Klimabedingungen legt Dätwyler Wert auf Resilienz und Anpassungsfähigkeit, um Risiken zu minimieren und Chancen in einem sich wandelnden Umfeld zu nutzen.

1 Unternehmensführung

Um nachhaltige Wirkungs- und Governance-Prinzipien effektiv in unserer gesamten Organisation zu verankern, haben wir klare Rollen und Verantwortlichkeiten festgelegt, sodass die Ausrichtung, Verantwortlichkeit und aktive Beteiligung an unseren Nachhaltigkeitszielen sichergestellt sind.

1.1 Rolle des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die ESG-Strategie und -Berichterstattung von Dätwyler, beaufsichtigt die Konzernleitung und überwacht die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele, einschliesslich der an die Klimaziele gebundenen Mitarbeitendenanreize. Der Nachhaltigkeitsbericht, der auch die Klimaziele von Dätwyler enthält, wird vom Verwaltungsrat jährlich geprüft und genehmigt. Klimarelevante Themen werden bei Bedarf an jeder Verwaltungsratssitzung diskutiert.

1.2 Rolle der Konzernleitung

Während der Verwaltungsrat die Nachhaltigkeitsstrategie überwacht, sorgt die Konzernleitung für die Umsetzung, insbesondere im Hinblick auf Klimathemen. Der CEO beaufsichtigt die Risikobewertungen und verwaltet die Budgets für Klimainitiativen. Die Koordination der Nachhaltigkeitsaktivitäten liegt in der Verantwortung der Chief Financial Officer (CFO) und wird durch das Nachhaltigkeitsteam gezielt unterstützt. Sie sind für die Entwicklung des Klimatransitionsplans, die Integration klimabezogener Aspekte in die Unternehmensstrategie sowie für die Überwachung der Nachhaltigkeitsaktivitäten an allen Standorten verantwortlich. Unterstützt durch EHS-Beauftragte an den Standorten ist das Nachhaltigkeitsteam für die Bewertung von Klimarisiken und -chancen, die Überwachung der Fortschritte bei Klimazielen sowie für das Management der klimabezogenen Einbindung entlang der Wertschöpfungskette zuständig.

Ausführlichere Informationen über die Unternehmensintegration sind im Nachhaltigkeitsbericht zu finden.

 [Nachhaltigkeitsbericht 2025](#)

Um den Fokus auf Nachhaltigkeit zu verstärken, hat der Verwaltungsrat die Reduktion der Treibhausgasemissionen in das variable Vergütungsmodell des Unternehmens integriert. Dieser Indikator gilt seit 2022 für die Konzernleitung und berechnete Mitarbeitende und schafft Anreize für Mitarbeitende, zu den Emissionsreduktionszielen von Dätwyler beizutragen.

2 Strategie

2.1 Identifizierte klimabezogene physische und Übergangsrisiken und -chancen

Klimabezogene Risiken werden in physische und Übergangsrisiken unterteilt. Physische Risiken entstehen durch direkte Klimaereignisse, die sich auf den Betrieb auswirken, während Übergangsrisiken durch die Dekarbonisierung der Wirtschaft sowie aus den daraus resultierenden rechtlichen, sozialen, wirtschaftlichen oder technologischen Rahmenbedingungen entstehen. Dätwyler bewertete Risiken und Chancen in beiden Kategorien und kategorisierte sie in kurzfristige (1–3 Jahre), mittelfristige (3–10 Jahre) oder langfristige Risiken (10–30 Jahre).

Physische Risiken wurden mithilfe von datenbasierten Instrumenten wie der WWF Risk Filter Suite, lokalen und regionalen gefahrenbezogenen Risikokarten und Interviews mit den verantwortlichen Mitarbeitenden vor Ort bewertet. Übergangsrisiken und -chancen wurden durch interne Stakeholder-Inputs, Marktanalysen, Benchmarks und Literaturrecherchen beurteilt.

2.2 Physische Risiken

Die für Dätwyler relevanten physischen Risiken werden in Paaren aus chronischen und akuten Risiken zusammengefasst, da sie sich im Verbund charakterisieren und beschreiben lassen. Die identifizierten Risiken werden auf aggregierter Ebene dargestellt, obwohl wir anerkennen, dass die Bewertungen einzelner Standorte heterogen sind. Zudem erkennt Dätwyler die Wechselwirkungen bestimmter Risiken, wie Wasserknappheit und heisse Temperaturen, sowie damit verbundene Risiken, die nicht explizit angesprochen werden, wie Waldbrände als extreme Folge von Wasserknappheit. Diese und weitere physische Risiken sind Teil der regelmässigen Geschäftskontinuitäts- und Risikobewertung von Dätwyler. Auf Basis der Risikobewertung wurden Ostasien, Mittelamerika und Teile Nordamerikas als Hotspot-Regionen für die nachfolgend beschriebenen Risiken identifiziert.

Veränderte Temperaturen (chronisch) und Hitze (akut)

Charakterisierung

- ➔ kurz-, mittel- und langfristig
- ➔ sehr wahrscheinlich
- ➔ geringe bis mittlere Auswirkungen
- ➔ vorgelagert und eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Höhere Temperaturen stellen ein Risiko für alle Business Units dar, da sie die Gesundheit der Mitarbeitenden beeinträchtigen, den Energiebedarf für Kühlsysteme erhöhen und Produktionsunterbrechungen verursachen können. Die Verbesserung der Energieeffizienz ist unerlässlich, um steigende Betriebskosten auszugleichen und sichere Arbeitsbedingungen aufrechtzuerhalten.

Ansatz

Dätwyler reagiert auf steigende Temperaturen durch die Modernisierung von Kühlsystemen, die Verbesserung der Belüftung und durch die Einführung von hitzebedingten Sicherheitsmassnahmen für die Mitarbeitenden, wie zum Beispiel längeren Pausen in Hitzeperioden. Gleichzeitig investiert Dätwyler in die Steigerung der Energieeffizienz, um Produktionsunterbrüche zu minimieren und den erhöhten Energieverbrauch zu bewältigen.

Wasserknappheit (chronisch) und Dürre (akut)

Charakterisierung

- ➔ kurz-, mittel- und langfristig
- ➔ wahrscheinlich
- ➔ mittlere Auswirkungen

- ➔ vorgelagert und eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Regionale Wasserknappheit und gelegentliche Dürreperioden stellen ein klimabedingtes Risiko für den Betrieb dar, insbesondere für die Healthcare Produktionsstandorte, wo die indirekten Kosten steigen können. Wasserintensive Prozesse in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sind ebenfalls gefährdet, wobei einige Werke bereits mit Problemen der Wasserverfügbarkeit konfrontiert sind.

Ansatz

Zur Minderung dieses Risikos implementiert Dätwyler wassereffiziente Prozesse, Recyclingsysteme und prüft alternative Quellen. Die Durchführung Wasserrisikobewertungen ist eine zentrale Strategie, auch wenn dieses Thema noch nicht an allen Standorten verbreitet ist.

Extreme Wetterereignisse (chronisch) und damit verbundene (akute) Überschwemmungen, tropische Wirbelstürme usw.

Charakterisierung

- ➔ kurz-, mittel- und langfristig
- ➔ wahrscheinlich
- ➔ mittlere Auswirkungen
- ➔ vorgelagert und eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Häufigere und intensivere extreme Wetterereignisse, wie starker Wind oder heftige Regenfälle, stellen ein wachsendes Risiko für die Wertschöpfungskette dar. Überschwemmungsrisiken nehmen zu und gefährden die Sicherheit von Menschen, unterbrechen Lieferketten und bedrohen Eigentum, was zu wirtschaftlichen Verlusten führt. Weitreichende Stürme und Küstenüberschwemmungen in Verbindung mit tropischen Wirbelstürmen bedrohen Infrastruktur, Logistik und ganze Gemeinschaften durch direkte physische Schäden oder nachteilige Auswirkungen, beispielsweise auf die Wasser- und Energieversorgung.

Ansatz

Dätwyler stärkt Anlagen in Hochrisikogebieten und diversifiziert Lieferketten, um sich an Extremereignisse anzupassen. Zu den Schlüsselstrategien gehören Risikomanagement in der Lieferkette durch Dual Sourcing, regionale Notfallplanung und der Aufbau von standortspezifischem Fachwissen, um die Kontinuität zu gewährleisten und die finanziellen Auswirkungen zu minimieren.

2.3 Übergangsrisiken und -chancen

Wie die physischen Risiken werden auch die Übergangsrisiken und -chancen auf einer aggregierten Ebene dargestellt, wobei Abweichungen zwischen Regionen, Märkten usw. auftreten können.

Risiken

Reputationsschäden

Charakterisierung

- ➔ mittel- und langfristig
- ➔ unwahrscheinlich
- ➔ mittlere bis hohe Auswirkungen
- ➔ eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Die Abhängigkeit von Rohstoffen, die aus fossilen Brennstoffen gewonnen werden, birgt Reputationsrisiken, da Stakeholder zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit und Emissionsreduzierung legen, insbesondere Kunden mit ambitionierten Klimazielen. Zwischenfälle, wie z. B. Öllecks, könnten die Umweltwahrnehmung weiter beeinträchtigen, obwohl diese Herausforderung branchenweit ist und alle Marktteilnehmenden in gleicher Weise betrifft.

Ansatz

Dätwyler treibt Projekte zur Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen in der Elastomerherstellung voran und prüft den Einsatz von rezyklierten Materialien, wobei der Schwerpunkt auf der Wiederverwendung von Produktionsabfällen zu neuen Komponenten liegt. Die globale Angleichung der Nachhaltigkeitsziele hat Priorität, um Konsistenz zu gewährleisten, die Widerstandsfähigkeit von Dätwyler zu stärken und den Ruf des Unternehmens in Sachen nachhaltiger Innovation zu festigen.

Starke regulatorische Beschränkungen

Charakterisierung

- ➔ mittel- und langfristig
- ➔ wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich
- ➔ mittlere Auswirkungen
- ➔ vorgelagert und eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Klimabezogene Regulierungen, die Kosten für Treibhausgasemissionen an den Produktionsstandorten von Dätwyler verursachen, könnten die Betriebskosten erhöhen. Auch mögliche Materialverbote stellen ein Risiko dar und veranlassen Dätwyler, proaktiv nach Alternativen zu suchen.

Ansatz

Dätwyler reduziert die Treibhausgasemissionen, um die Abhängigkeit von Kohlenstoffzertifikaten zu verringern, und orientiert sich dabei eng an ihren ambitionierten Zielen für erneuerbare Elektrizität. Darüber hinaus beobachtet das Unternehmen kontinuierlich regulatorische Trends, um darauf vorbereitet zu sein, und befasst sich proaktiv mit potenziellen Einschränkungen für Materialien.

Erhöhte Rohstoffkosten und veränderte Marktnachfrage

Charakterisierung

- ➔ kurz- und mittelfristig
- ➔ sehr wahrscheinlich
- ➔ hohe Auswirkungen
- ➔ vor- und nachgelagert

Beschreibung und Auswirkungen

Dätwyler ist auf spezialisierte Rohstoffe angewiesen, und veränderte Marktpräferenzen, Regulierungen oder Unterbrechungen der Lieferkette könnten die Materialkosten erhöhen und ein finanzielles Risiko darstellen. Die Verfügbarkeit kann auch durch geopolitische Faktoren beeinträchtigt werden, was zu Engpässen bei wichtigen Rohstoffen wie synthetischem Kautschuk führen kann.

Ansatz

Dätwyler überprüft regelmässig ihre Lieferkette und Rohstoffe sowie die Marktnachfrage und Kundenpräferenzen und sucht aktiv nach Alternativen, um die Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten. Während beispielsweise Dual Sourcing oder Marktanalysen Priorität haben, um Risiken zu mindern, konzentriert sich Dätwyler auch auf die Verbesserung der Materialeffizienz und die Reduzierung von Abfall.

Risiko technologischer Obsoleszenz

Charakterisierung

- ➔ mittel- und langfristig
- ➔ unwahrscheinlich bis wahrscheinlich
- ➔ geringe Auswirkungen

- eigener Betrieb und nachgelagert

Beschreibung und Auswirkungen

Der Übergang hin zu emissionsärmeren Alternativen kann die Nachfrage nach bestimmten Produkten verringern, was sich auf den Umsatz von Dätwyler auswirken und Investitionen erfordern könnte. Da die Industrie der Nachhaltigkeit immer mehr Priorität einräumt, ist zu erwarten, dass neue Anwendungen entstehen, die Lösungen mit minimalem fossilen Kohlenstoffgehalt begünstigen.

Ansatz

Dätwyler engagiert sich für die kontinuierliche Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen, indem sie schrittweise neue Angebote einführt und ältere auslaufen lässt, um den Übergang der Kunden zur Nachhaltigkeit zu unterstützen. So entwickelt Dätwyler zum Beispiel neue nachhaltige Produkte. Das sorgfältige Timing der Produkteinführungen ist entscheidend, da die Substitution alter Produkte nicht automatisch eine bessere Eignung für sich verändernde Bedürfnisse garantiert.

Chancen

Stärkung eines guten Rufs

Charakterisierung

- mittelfristig
- wahrscheinlich
- mittlere Auswirkungen
- eigener Betrieb und nachgelagert

Beschreibung und Auswirkungen

Das Engagement von Dätwyler für nachhaltige Geschäftstätigkeiten und Praktiken entlang der Wertschöpfungskette dürfte Kunden anziehen, die Nachhaltigkeit in ihren Lieferketten priorisieren. Während Nachhaltigkeit die Beschaffungsentscheidungen beeinflusst, muss Dätwyler ihr Engagement abwägen, um Kostensteigerungen oder den Verlust von Wettbewerbsvorteilen zu vermeiden. Die reputationsbezogene Bedeutung von Nachhaltigkeit variiert global, jedoch können robuste Praktiken dazu beitragen, zukünftige Geschäftsbeziehungen zu sichern.

Ansatz

Durch proaktives Engagement in Nachhaltigkeitsinitiativen, transparente Berichterstattung und das Erreichen hoher Ratings stärkt Dätwyler ihre Position und differenziert sich im Markt. Die Anpassung von Angeboten und deren zeitliche Abstimmung an die jeweiligen Marktregulierungen ermöglicht es, Nachhaltigkeit als Alleinstellungsmerkmal zu nutzen.

Einsatz erneuerbarer Energien

Charakterisierung

- ➔ kurz- bis mittelfristig
- ➔ sehr wahrscheinlich
- ➔ mittlere bis hohe Auswirkungen
- ➔ eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Die Umstellung auf erneuerbare Energien könnte Dätwyler einen Wettbewerbsvorteil verschaffen und die steigenden Kosten für fossile Brennstoffe strategisch abfedern. Dies muss jedoch mit der Umsetzbarkeit einer strikten Umstellung oder der erforderlichen Energiespeicherkapazität abgewogen werden, da die finanziellen Auswirkungen beträchtlich sein können; der Kauf von erneuerbarer Elektrizität auf dem Markt setzt das Unternehmen immer noch gewissen Preisschwankungen aus.

Ansatz

Dätwyler verfügt über einen klaren Transformationsplan, der sowohl den ökonomischen als auch den ökologischen Anforderungen gerecht wird, und hat den Anteil erneuerbarer Elektrizität weiter erhöht. Die Energiewende ist ein zentraler Bestandteil der Resilienzstrategie von Dätwyler, zu der auch der Ausbau von Energiepartnerschaften gehört.

Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten

Charakterisierung

- ➔ mittel- bis langfristig
- ➔ sehr wahrscheinlich
- ➔ hohe Auswirkung
- ➔ eigener Betrieb und nachgelagert

Beschreibung und Auswirkungen

Regulierungen aufgrund internationaler Abkommen, wie des Pariser Abkommens, oder disruptive Entwicklungen, wie neue Technologien, fördern sich verändernde und sich entwickelnde Märkte. Diese unterliegen regionalen Unterschieden, bieten aber potenziell wachsende Umsätze und Marktanteile.

Ansatz

Dätwyler identifiziert relevante Marktchancen und erschliesst neue Marktlücken. Dätwyler legt Wert auf die Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten und wendet einen massgeschneiderten Ansatz an, um das adressierbare Marktpotenzial zu erweitern.

Entwicklung von neuen Produkten

Charakterisierung

- ➔ kurz- bis mittelfristig
- ➔ wahrscheinlich
- ➔ mittlere bis hohe Auswirkungen
- ➔ eigener Betrieb und nachgelagert

Beschreibung und Auswirkungen

Die Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten geht Hand in Hand mit der Entwicklung neuer innovativer Produkte, die den Bedarf an fossilen Brennstoffen im Herstellungsprozess von Elastomeren verringern könnten. Da die Schaffung gänzlich neuer Märkte unwahrscheinlich ist, ist es eher möglich, neue Produkte oder Dienstleistungen innerhalb bestehender Märkte zu entwickeln.

Ansatz

Dätwyler erforscht aktiv neue und alternative Rohstoffe und entwickelt fossilfreie Materialien. Ökodesign-Checklisten werden in den Produktentwicklungsprozess integriert, wobei globale Lösungen angestrebt werden, die die Nachhaltigkeit fördern, wie z. B. die Beschaffung von nachhaltigen Alternativen für bestehende Materialien.

Ressourceneffizienz

Charakterisierung

- ➔ mittelfristig
- ➔ wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich
- ➔ geringe bis mittlere Auswirkungen
- ➔ eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Die Einführung effizienterer Produktions- und Vertriebsprozesse steigert die betriebliche Effizienz. Allerdings können erhebliche Investitionen – wie z. B. der Austausch von alten Anlagen – erforderlich sein. Während dies kurzfristig die Kosten erhöht, sind diese Effizienzverbesserungen wesentlich für den Aufbau von Resilienz hinsichtlich der Ressourcenabhängigkeit.

Ansatz

Die Verbesserung der Kennzahlen zur Energie-, Rohstoff- und Wasserintensität entlang der gesamten Produktwertschöpfungskette ist neben der Abfallreduktion entscheidend für die Nachhaltigkeitsziele von Dätwyler. Zu den wichtigsten Massnahmen gehören Investitionen in energie- und ressourcensparende Technologien und verstärkte Recyclingbemühungen. Datenerfassung und -analyse spielen eine wichtige Rolle, ebenso wie regelmässige Energie-Audits, um weitere Effizienzverbesserungen zu identifizieren.

2.4 Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Finanzplanung und Strategie

Klimabezogene Risiken und Chancen (Englisch: climate-related risks and opportunities, kurz CRROs) haben direkte und zunehmende finanzielle Auswirkungen und werden strategisch integriert: Die Festlegung von Kohlenstoffpreisen durch regulatorische und marktbasierte Systeme bietet Anreize, unsere Energieversorgung weiter zu dekarbonisieren und die Entwicklung und Nutzung fossilfreier Alternativen für Rohstoffe zu intensivieren. So beziehen bereits 19 Produktionsstandorte erneuerbare Elektrizität, und 9 nutzen vor Ort erzeugte Solarenergie. Zudem werden den lokalen Beschaffungsteams von Dätwyler weltweit standardisierte Richtlinien und Lieferantenmanagementprozesse zur Verfügung gestellt, die auf unsere ESG-Strategie abgestimmt sind. Dazu gehört auch, Lieferanten zu ermutigen, nachhaltigere Materialien vorzuschlagen, die bestehende Produkte ersetzen oder in neuen Entwicklungen verwendet werden können.

Mehrere Risiken und Chancen beziehen sich auf spezifische Märkte, die Dätwyler bedient. So untermauert beispielsweise die Elektromobilität als allgemeiner Transformationstrend unser Engagement für das globale Ziel der Reduzierung von Treibhausgasemissionen, und wir liefern eine breite Palette von weiterentwickelten und neuartigen technologischen Konzepten und Teilen. Je nach sozioökonomischem Kontext und der Fähigkeit von Dätwyler, diese zu nutzen, können sich Risiken auch in Chancen verwandeln.

2.5 Szenario-Analyse

Im Rahmen unserer strategischen Überlegungen haben wir eine Klimaszenario-Analyse durchgeführt, basierend auf drei offiziellen IPCC-Szenarien, d. h. Kombinationen aus gemeinsamen sozioökonomischen Pfaden (Englisch: Shared Socioeconomic Pathways, kurz SSP) und repräsentativen Konzentrationspfaden (Englisch: Representative Concentration Pathways, kurz RCP). Es wurden die folgenden Szenarien betrachtet: ein nachhaltiger «grüner Weg», ein «mittlerer Weg» und ein von fossilen Brennstoffen dominierter «steiniger Weg».

SSP- und RCP-Szenarien

SSP1 2.6«Nachhaltigkeit – Den grünen Weg gehen»

Beschreibung

- Die Welt bewegt sich allmählich, aber stetig auf einen nachhaltigeren Weg zu.
- Globale Zusammenarbeit und Koordination fördern die Anpassung und Abschwächung.
- Die ökologischen Belastungsgrenzen werden respektiert.
- Die Ungleichheit zwischen und innerhalb von Ländern wird aufgrund des zunehmenden Engagements für die Erreichung der SDGs verringert.
- Der Konsum wird auf einen niedrigen Materialverbrauch und eine geringere Ressourcen- und Energieintensität ausgerichtet.
- Die anthropogenen Treibhausgasemissionen werden bis 2030 drastisch reduziert, mit dem Ziel, die globale Erwärmung bis 2100 deutlich unter 2°C, idealerweise um 1.5°C, zu halten.

Auswirkungen

- ➔ **Schwerpunkt Nachhaltigkeit**
Steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen und nachhaltigen Produkten. Um den erwarteten Marktanforderungen gerecht zu werden, passt Dätwyler ihre Produkte und Dienstleistungen laufend an und legt dabei den Fokus auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft.
- ➔ **Einhaltung gesetzlicher Vorschriften**
Strengere Umweltvorschriften erfordern Investitionen in grüne Technologien und nachhaltige Praktiken, bieten aber auch Chancen für Innovationen und eine führende Rolle bei umweltfreundlichen Produkten.
- ➔ **Marktwachstum**
Positives Wachstum der globalen Märkte aufgrund geringerer Ungleichheiten und verstärkter Investitionen in nachhaltige Infrastruktur.
- ➔ **Energieeffizienz**
Geringere Ressourcen- und Energieintensität, was zu niedrigeren Betriebskosten führt.
- ➔ **Globale Zusammenarbeit**
Eine stärkere internationale Zusammenarbeit könnte die Lieferketten straffen und Handelsschranken abbauen.

SSP2 4.5 «Mittlerer Weg»

Beschreibung

- Soziale, wirtschaftliche und technologische Trends verändern sich nicht merklich.
- Nur geringe und langsame globale Zusammenarbeit und Koordination.
- Die Umweltsysteme sind trotz einiger Verbesserungen einer Verschlechterung unterworfen.
- Entwicklung und Einkommenswachstum verlaufen ungleichmässig, wobei einige Länder Fortschritte machen, während andere zurückbleiben. Die Ungleichheit zwischen und innerhalb von Ländern bleibt bestehen.

- Sozioökonomische und ökologische Herausforderungen bleiben bestehen. Die Ressourcen- und Energieintensität nimmt ab, aber nicht gleichmässig.
- Die Treibhausgasemissionen erreichen um die Jahrhundertmitte (2040–2050) ihren Höhepunkt und sinken bis 2100 um die Hälfte, was zu einer globalen Erwärmung zwischen 2°C und 3°C führt.

Auswirkungen

- ➔ **Moderate Nachfrage**
Steigende Nachfrage nach hochwertigen Elastomerkomponenten in verschiedenen Sektoren, mit moderatem Fokus auf Nachhaltigkeit.
- ➔ **Ungleichmässiges Wachstum**
Unterschiedliche Wachstumsraten in den verschiedenen Regionen, wobei Industrieländer langsamer wachsen als Schwellenländer.
- ➔ **Regulatorische Variabilität**
Ein uneinheitliches regulatorisches Umfeld kann operative Herausforderungen mit sich bringen und unterschiedliche Compliance-Strategien erfordern.
- ➔ **Stabilität der Lieferkette**
Relativ stabile, jedoch teilweise ineffiziente Lieferketten aufgrund ungleicher globaler Zusammenarbeit und mässiger Ressourceneffizienz.
- ➔ **Wettbewerbslandschaft**
Der Wettbewerb bleibt konstant, mit potenziellen Chancen in Regionen, die Fortschritte in der wirtschaftlichen Entwicklung machen.

SSP3 7.0/8.5«Regionale Rivalität – ein steiniger Weg»

Beschreibung

- Regionale und nationale Konflikte verstärken Wettbewerb und Sicherheitsbedenken.
- Geringe Zusammenarbeit und Priorität für Klima und Umwelt.
- Grosse Herausforderungen für die Anpassung an den Klimawandel und dessen Abschwächung.
- Starke Umweltzerstörung aufgrund der Ausbeutung natürlicher Ressourcen und der intensiven Nutzung fossiler Energie.
- Ungleichmässiges Wachstum des Durchschnittseinkommens, in einigen Regionen Stagnation oder Rückgang, grössere Ungleichheiten.
- Hoher Konsum und hoher Energieverbrauch, insbesondere in Entwicklungsregionen.
- Die Treibhausgasemissionen steigen bis zum Jahr 2100 weiter an, die globale Erwärmung übersteigt 3°C, möglicherweise erreicht oder übersteigt sie 4°C.

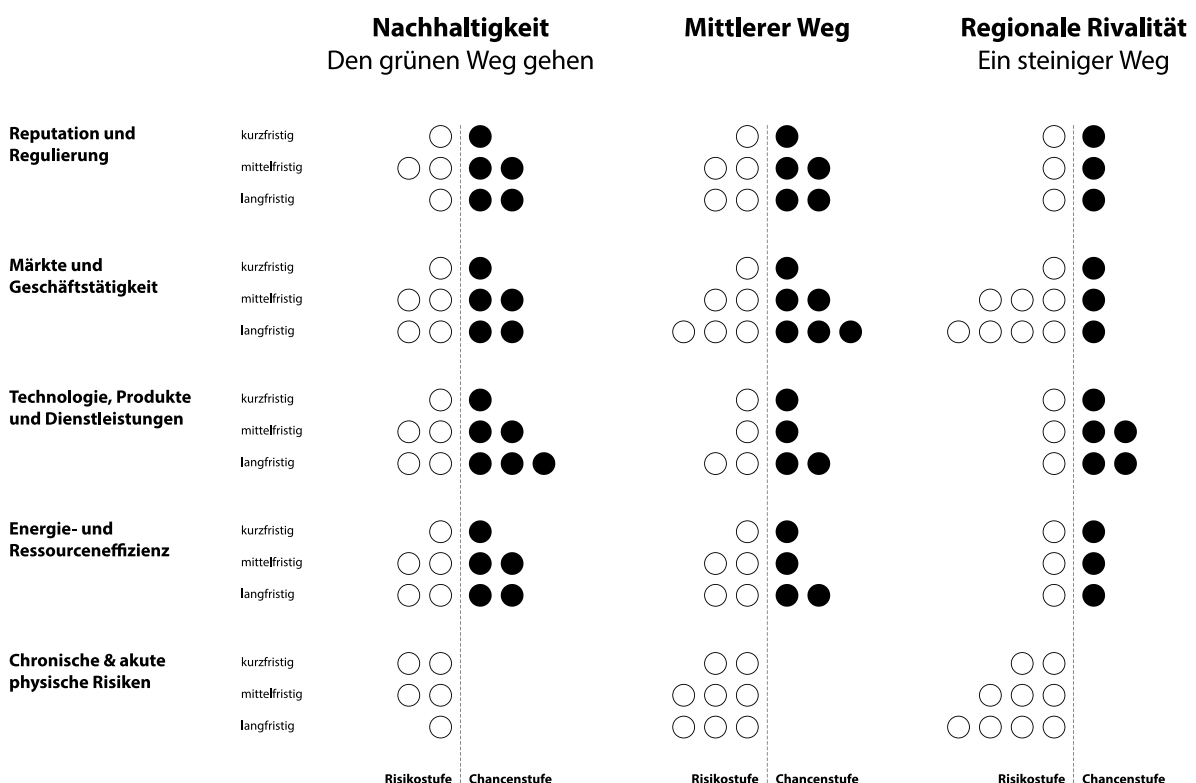
Auswirkungen

- ➔ **Hohe Betriebskosten**
Erhöhte Kosten aufgrund des hohen Energieverbrauchs und des intensiven Wettbewerbs um natürliche Ressourcen.
- ➔ **Marktinstabilität**
Wirtschaftliche und politische Instabilität in Schlüsselregionen kann die Produktion und den Absatz beeinträchtigen.

- ➔ **Regulatorische Herausforderungen**
Vielfältige und möglicherweise strenge lokale Vorschriften steigern die Komplexität der Compliance und erhöhen die betrieblichen Risiken.
- ➔ **Unterbrechungen der Lieferkette**
Häufige Unterbrechungen der globalen Lieferketten aufgrund von regionalen Konflikten und geringer internationaler Zusammenarbeit, was zu längeren Durchlaufzeiten und höheren Kosten führt.
- ➔ **Ungleichheit und Konsum**
Das hohe Bevölkerungswachstum in den Entwicklungsländern kann die Nachfrage nach bestimmten Produkten erhöhen, aber die wirtschaftlichen Ungleichheiten könnten das Marktpotenzial in diesen Regionen begrenzen.

Szenarioanalyse

Die ausgewählten Szenarien wurden über kurz-, mittel- und langfristige Zeiträume hinweg bewertet. Im Rahmen der Szenarioanalyse wurden die Übergangsrisiken und -chancen zu aussagekräftige Kategorien zusammengefasst. Jede Kategorie wurde dann hinsichtlich ihrer potenziellen Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit bewertet. Die Produkte dieser spezifischen Bewertungen sind in der nachstehenden Grafik dargestellt und zeigen das jeweilige Risiko- und Chancenniveau auf einer Skala von niedrig (1 Kreis) bis sehr hoch (4 Kreise).



Strategische Punkte

Die Szenarioanalyse hat mehrere strategische Punkte hervorgehoben.

Physische Risiken

Akute und chronische physische Risiken bergen kein direktes Chancenpotenzial, sind aber indirekt mit Übergangschancen verbunden, z. B. hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Effizienz der Wasserressourcen. Es wird erwartet, dass die physischen Risiken in allen Szenarien zunehmen werden. Im Szenario «Regionale Rivalität» werden diese Risiken jedoch langfristig nahezu unbeherrschbar und gefährden grosse Teile der Wertschöpfungskette. Dieses Szenario erfordert erhebliche finanzielle Aufwendungen (z. B. für Versicherungen). Die anderen Szenarien zeigen überschaubarere physische Risiken und stellen eine geringere finanzielle Belastung dar. Sie erreichen mittelfristig ihren Höhepunkt mit geringerer Ausprägung im Szenario «Nachhaltigkeit» und stabilisieren sich im Szenario «Mittlerer Weg».

Übergangsrisiken und -chancen

In den vier aggregierten Übergangskategorien variieren die Risiken und Chancen je nach Szenario:

- ➔ **Szenario «Regionale Rivalität»**
Die Risiken sind im Allgemeinen gering, aber das gilt auch für die Chancen – mit Ausnahme von «Technologie, Produkte und Dienstleistungen» im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen, die sich mit wenigen Einschränkungen weiterentwickeln können. Im Bereich «Märkte und Geschäftstätigkeit» sind die Risiken jedoch aufgrund der zu erwartenden Unterbrechungen der Lieferkette und der Marktsegmentierungen im Laufe der Zeit am höchsten. Dätwyler könnte eine Strategie entwickeln, um kleinere Chancen zu nutzen, aber die übergreifenden Herausforderungen bleiben vorherrschend.
- ➔ **Szenario «Mittlerer Weg»**
Dieses Szenario weist mittlere bis hohe Risiken und Chancen auf, die sich oft gegenseitig ausgleichen. Dies spiegelt eine erhebliche Unsicherheit wider, da es keinen klaren Trend in Richtung Nachhaltigkeit oder regionale Rivalität gibt. In diesem Szenario ist für Dätwyler ein weniger definierter strategischer Ansatz erforderlich, da die erhebliche Unsicherheit reaktive Massnahmen zur Anpassung an veränderte Umstände erzwingt. Die Entscheidungsfindung konzentriert sich tendenziell auf relativ kurzfristige Aktionen.
- ➔ **Szenario «Nachhaltigkeit»**
Hier überwiegen die Chancen gegenüber den Risiken, denn die globale Zusammenarbeit und die Nachhaltigkeit bieten Dätwyler die Möglichkeit, sich als Marktführer zu differenzieren. In diesem nachhaltigen Umfeld dürfte sich die Transitionsstrategie von Dätwyler, die einen hohen Anteil an erneuerbaren Energien, Dual-Sourcing-Lieferketten sowie neue Materialien und Technologien vorsieht, positiv auswirken.

2.6 Resilienz

Dätwyler hat einen umfassenden Ansatz zur Steuerung klimabezogener Risiken und zur Nutzung von Chancen zur Stärkung der Resilienz entwickelt. Die Klimarisiken sind in das Kontinuitäts- und Risikomanagementverfahren von Dätwyler eingebettet, sodass die Anpassung an den Klimawandel und seine Abschwächung Teil der Geschäftsstrategie sind. Dazu gehören auch Notfallpläne für Naturgefahren. Darüber hinaus hat Dätwyler ambitionierte klimabezogene Ziele festgelegt, die im Dezember 2025 von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurden.

Seit 2023 haben wir unsere Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen (CRROs) ausgeweitet und die Methoden verfeinert, um eine standortspezifische Bewertung vorzunehmen. Wir führen Klimaszenarioanalysen durch, um die CRROs für verschiedene Klimaprognosen zu bewerten und unsere zukünftige Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten. Nach den Ergebnissen dieser Analysen sehen wir uns für verschiedene zukünftige Entwicklungen gerüstet, wobei wir die meisten Chancen im Nachhaltigkeitsszenario sehen.

Um Klimarisiken zu mindern und Wachstumschancen zu nutzen, diversifiziert Dätwyler ihre Lieferkette, setzt vermehrt erneuerbare Energien ein und investiert in nachhaltige Produkte (siehe Kapitel «Klimawandel»). Eine starke globale Zusammenarbeit und die Anpassung an regulatorische Standards tragen dazu bei, die operative Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Durch die regelmässige Bewertung verschiedener Risiko- und Chancenkategorien passt Dätwyler ihre Geschäftsstrategie an, um Chancen zu maximieren und Risiken zu minimieren und so die anhaltende Widerstandsfähigkeit ihres Geschäftsmodells sicherzustellen.

3 Risikomanagement

3.1 Risikoidentifikationsprozess

Klimabezogene Risiken werden in den gesamten Prozess der Geschäftskontinuität und des Risikomanagements integriert. Risiken werden kontinuierlich neu bewertet und über verschiedene Ebenen des Unternehmens hinweg kommuniziert. Es werden Szenarioanalysen durchgeführt, um Chancen zu erkunden und dem wachsenden Risikoumfang zu begegnen. Das Management der einzelnen Business Areas ist für die Identifikation wesentlicher Risiken verantwortlich und informiert die Konzernleitung und den Verwaltungsrat über mögliche Entwicklungen. Mithilfe spezialisierter Instrumente, beispielsweise Software zur Bewertung physischer Risiken, werden Risikoexpositionen und Anpassungsmassnahmen identifiziert und priorisiert.

3.2 Risikomanagement

Sobald die Risiken identifiziert und bewertet sind, entwickelt und implementiert das Management Massnahmen, um die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu verringern und mögliche Auswirkungen abzumildern. Diese Massnahmen werden im Rahmen des kontinuierlichen Risikomanagementprozesses regelmässig überwacht und überprüft. Dätwyler setzt eine Geschäftskontinuitätsplanung (Englisch: Business Continuity Planning, kurz BCP) ein, um klimabezogene Risiken zu bewerten und zu mindern, mit dem Ziel, Unterbrechungen kritischer Betriebsabläufe zu verhindern und eine schnelle Wiederherstellung sicherzustellen. Der BCP-Prozess umfasst wichtige ESG-Risiken wie den Klimawandel und berücksichtigt Ereignisse wie Naturkatastrophen und Brände. Das Risikomanagementsystem an den Dätwyler Produktionsstandorten basiert auf der Norm ISO 31000 und umfasst regelmässige Audits zur Sicherstellung von Konformität und Einsatzbereitschaft.

3.3 Risikointegration

Klimabezogene Risiken sind in das institutionalisierte Risikomanagementsystem von Dätwyler eingebettet. Die Nachhaltigkeitsrisiken, einschliesslich derjenigen, die mit dem Klimawandel und der Lieferkette zusammenhängen, werden auf der Basis ihrer Auswirkungen auf der Ebene der Gruppe, der Business Units und der Produktionsstandorte klassifiziert. Die CFO und der Leiter der Internen Revision überwachen den Risikomanagementprozess durch aktiven Austausch und Sitzungen mit den Business Areas. Die Risiken werden konsolidiert, überprüft und jährlich an den Verwaltungsrat berichtet, um eine einheitliche Bewertung innerhalb der Gruppe zu gewährleisten. Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die Risikobewertung, wobei die Koordination vom Leiter der Internen Revision übernommen wird.

4 Kennzahlen und Ziele

Dätwyler bewertet die Fortschritte und legt im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung umfassende Kennzahlen und Ziele zu Nachhaltigkeit und Treibhausgasemissionen offen. Alle klimarelevanten Kennzahlen und Ziele sind im Kapitel «Umwelt» des Nachhaltigkeitsberichts zu finden. Die Fortschritte in Bezug auf unseren Transitionsplan werden anhand mehrerer dieser Indikatoren gemessen.

Der entsprechende Klimatransitionsplan ist im Kapitel «Klimawandel» zu finden. Die Reduktion unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist eine der zentralen Kennzahlen von Dätwyler. Wir sind gut auf Kurs, die festgelegten Ziele zu erreichen, und konnten unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2023 um 52.1% reduzieren. Darüber hinaus hat Dätwyler den Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen von 64.1% im Jahr 2024 auf 75.6% im Jahr 2025 erhöht.

Dätwyler tauscht sich regelmässig mit Aktionären und Investoren aus und bezieht deren Feedback in die ESG-Strategie und den Klimatransitionsplan ein. Durch die Ausrichtung der Geschäftstätigkeit an Nachhaltigkeitszielen und die Fokussierung auf die Reduktion von Treibhausgasen will Dätwyler ihre Marktposition stärken und ihren ökologischen Fussabdruck deutlich verringern.

Haftungsausschluss: Die Schweizer Klimaverordnung sowie der erläuternde Bericht vom 6. Dezember 2024 verlangen, dass klimabezogene Angaben im nicht-finanziellen Bericht in einem international anerkannten elektronischen Format veröffentlicht werden, das sowohl für Menschen als auch für Maschinen lesbar ist. Zum Zeitpunkt der Finalisierung dieses Berichts existierte kein international weit verbreitetes elektronisches Format. Folglich hat Dätwyler den Bericht nicht im vorgesehenen Format veröffentlicht. Dätwyler betrachtet dies aufgrund des Vollzugsdefizits der Regulierung nicht als Gesetzesverstoss.

Schweizer Obligationenrecht

Der vorliegende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht deckt die vom Schweizerischen Obligationenrecht geforderten Informationen zu den nicht-finanziellen Belangen ab. Die beiliegende Tabelle zeigt den Zusammenhang zwischen den für Dätwyler wesentlichen Themen und den nicht-finanziellen Belangen gemäss Artikel 964b des Schweizerischen Obligationenrechts.

Dieser nicht-finanzielle Bericht wurde in Übereinstimmung mit Art. 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht sind Unternehmen verpflichtet, jährlich über nicht-finanzielle Belange zu berichten und einen Sorgfaltspflichtprozess zu implementieren, um potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Kinderarbeit und Konfliktmineralien abzudecken. Was die Sorgfaltspflicht bezüglich Konfliktmineralien betrifft, so ist man nach der Evaluation zum Schluss gekommen, dass dieses Thema für Dätwyler nicht relevant ist, da wir keines der infrage kommenden Materialien (Zinn, Tantal, Wolfram und Gold) importieren. Wir können jedoch nicht ausschliessen, dass Spuren einiger dieser Materialien in bestimmten von uns eingekauften metallbasierten Materialien vorhanden sind, aber die Import- und Verarbeitungsmengen liegen definitiv weit unter den Schwellenwerten.

Hinsichtlich der Sorgfaltspflicht bezüglich Kinderarbeit macht Dätwyler von der gesetzlichen Ausnahmeregelung Gebrauch und hält sich vollumfänglich an die internationalen Standards. Das bedeutet, dass wir eine menschenrechtliche Sorgfaltspflicht (Englisch: Human Rights Due Diligence, kurz HRDD) gemäss den internationalen Standards, namentlich den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, umsetzen.

Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Der Inhalt des nicht-finanziellen Berichts stützt sich auf die vom OR festgelegten rechtlichen Anforderungen und konzentriert sich auf die Bereiche Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption. Da er jedoch nach unseren wesentlichen Themen gegliedert ist, soll die folgende OR-Referenztabelle als Orientierungshilfe dienen.

Referenztable des Schweizerischen Obligationenrechts

Nicht-finanzielle Belange gemäss Art. 964b OR

Umweltbelange

- └ Klimawandel
- └ Wasser
- └ Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Sozialbelange

- └ Eigene Belegschaft
- └ Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- └ Produktsicherheit für Kunden

Arbeitnehmerbelange

- └ Eigene Belegschaft
- └ Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Achtung der Menschenrechte

- └ Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- └ Unternehmenspolitik

Bekämpfung der Korruption

- └ Unternehmenspolitik

Der Verwaltungsrat von Dätwyler hat den nicht-finanziellen Bericht für das Jahr 2025 genehmigt.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung



gez. Dr. Paul Hälg

Verwaltungsratspräsident

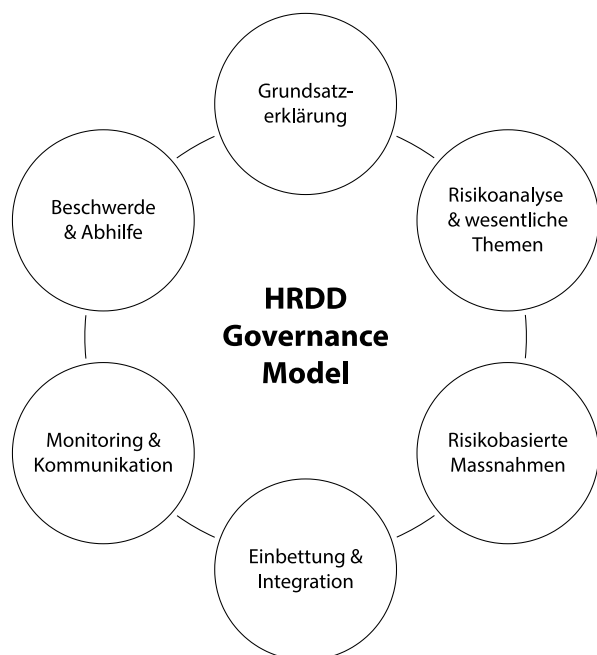


gez. Volker Cwielong

CEO

Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Das Ziel von Dätwyler ist es, eine menschenrechtliche Sorgfaltsprüfung (Englisch: Human Rights Due Diligence, kurz HRDD) im gesamten Unternehmen durchzuführen, um tatsächliche oder potenzielle menschenrechtliche Risiken und Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette proaktiv zu identifizieren, zu bewerten, zu beenden, zu verhindern oder zu mindern. Zu diesem Zweck verpflichten wir uns, unser HRDD-Rahmenwerk mit international anerkannten Standards wie den UNGPs und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen abzustimmen.



Dieser HRDD-Rahmen umfasst die folgenden sechs Schritte, die auch in unserer Menschenrechtsrichtlinie enthalten sind:

1. Grundsatzerklärung
2. Identifizierung, Bewertung und Priorisierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die Menschenrechte
3. Beendigung, Verhinderung oder Abschwächung negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte
4. Einbettung und Integration der Achtung der Menschenrechte

- 5. Leistung verfolgen und kommunizieren
- 6. Zugang zu Beschwerden und Rechtsmitteln

Jeder dieser miteinander verknüpften Schritte wird im Folgenden näher erläutert.

1 Grundsatzklärung

Die spezifische Menschenrechtsrichtlinie unterstreicht die Verpflichtung von Dätwyler, die Menschenrechte zu unterstützen und zu respektieren, und leitet die Umsetzung des HRDD-Rahmens für das Unternehmen. Diese Richtlinie ist weltweit gültig und bildet die Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten und Beziehungen.

Die Menschenrechtsrichtlinie wurde durch die Konsultation verschiedener interner und externer Stakeholder entwickelt, z. B. derjenigen, die an den verschiedenen Workshops teilgenommen haben, die zur Identifizierung und Genehmigung der wichtigsten Menschenrechtsthemen in unserer Wertschöpfungskette führten.

2 Tatsächliche und potenzielle Auswirkungen identifizieren und bewerten sowie Menschenrechtsthemen priorisieren

Dätwyler misst keinem Menschenrecht mehr Bedeutung zu als einem anderen. Dennoch konzentriert sich Dätwyler bei der praktischen Umsetzung ihrer Menschenrechtsverpflichtung auf die folgenden Themen (in alphabetischer Reihenfolge gemäss den englischen Bezeichnungen), soweit sie nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte haben können und die nach Umfang, Tragweite und der Möglichkeit, wirksam Abhilfe zu schaffen, für unser Geschäft am wichtigsten sind:

- Kinderarbeit
- Verbraucher:innen- und Produktsicherheit
- Korruption
- Umweltprobleme mit Auswirkungen auf die Menschenrechte
- Zwangsarbeit
- Arbeitsbedingungen
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Der gesamte Prozess der Identifizierung, Bewertung und Priorisierung unserer wichtigsten Menschenrechtsthemen umfasste die Konsultation von über dreissig internen und externen Stakeholdern aus verschiedenen Sektoren, Funktionen und Regionen, wobei die potenzielle Schwere der Auswirkungen jedes Themas und die Einflussmöglichkeiten des Unternehmens bewertet wurden.

Diese wesentlichen Menschenrechtsfragen werden in regelmässigen Abständen durch systematische Risiko- und Folgenabschätzungen im Einklang mit den UNGPs neu bewertet. Wir planen, dass die nächste Neubewertung im Jahr 2027 stattfindet und damit ein dreijähriger Überprüfungszyklus etabliert wird.

Auch wenn wir nicht einem Menschenrecht mehr Bedeutung beimessen als einem anderen, verpflichten wir uns, wenn es um die Rechte der Kinder geht: (i) das Recht der Kinder zu respektieren, frei von Kinderarbeit zu sein, (ii) sichere Arbeit für Kinder über dem geltenden Mindestalter zuzulassen, wenn es eine solche Arbeit gibt, und (iii) zu versuchen, die höheren Standards zu befolgen, wo und wann immer dies machbar ist, wenn die lokalen Gesetze weniger streng sind als die Richtlinien von Dätwyler und die international anerkannten Menschenrechte und Arbeitsstandards.

3 Beendigung, Verhinderung oder Abschwächung negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte

Basierend auf den identifizierten menschenrechtlichen Risiken und Auswirkungen und im kontinuierlichen Dialog mit internen und externen Stakeholdern definiert und implementiert Dätwyler geeignete Massnahmen, um negative menschenrechtliche Auswirkungen in der gesamten Wertschöpfungskette zu beenden, zu verhindern oder abzuschwächen. Ein wichtiger Schritt in diesem Prozess ist die angemessene Umsetzung von Menschenrechtsstandards im gesamten Unternehmen und die schrittweise Verankerung dieser Standards in den verschiedenen Geschäftsprozessen.

Im nächsten Geschäftsjahr werden wir uns auf Folgendes konzentrieren:

- ➔ Weitere schrittweise Einbettung von Menschenrechtsthemen in unsere internen Prozesse
- ➔ Schulungsangebote im gesamten Unternehmen fördern, um das Bewusstsein für die Menschenrechte in unserer eigenen Belegschaft weiter zu stärken
- ➔ Weitere Durchführung einer Risikobewertung unserer eigenen Betriebe, um diejenigen zu identifizieren, bei denen ein erhöhtes Menschenrechtsrisiko besteht
- ➔ Massnahmen ergreifen, um erkannte Risiken und Auswirkungen auf die Menschenrechte in unseren eigenen Betrieben und bei der Risikobewertung von Lieferanten zu unterbinden, zu verhindern oder abzumildern
- ➔ HRDD-Lieferantenfragebögen bei Lieferanten mit dem höchsten Risiko oder den grössten Auswirkungen auf unsere Prozesse oder Produkte implementieren

4 Einbettung und Integration der Achtung der Menschenrechte

Um menschenrechtsbezogene Präventions- und Abhilfemassnahmen weiter zu verbreiten, werden diese, soweit möglich, schrittweise in die Prozesse, Schulungen und Dokumente des Unternehmens integriert.

Aufbauend auf den ersten Massnahmen im Jahr 2023 und den Fortschritten im Jahr 2024 haben wir uns im vergangenen Geschäftsjahr auf Folgendes konzentriert und dies umgesetzt:

- ➔ Erweiterung der Abdeckung unserer Beschwerde- und Whistleblowing-Kanäle für die Meldung mutmasslicher Menschenrechtsverletzungen
- ➔ Durchführung zusätzlicher CSR-Lieferantenaudits
- ➔ Kommunikation von Menschenrechtskriterien im Zusammenhang mit Lieferanten, wie z. B. Überwachung der Lieferantenleistung, Leitfaden für nachhaltige Beschaffung, Sozial- und Umweltklauseln in Beschaffungsverträgen
- ➔ Ausbau von Sensibilisierungsschulungen für zentrale Teammitglieder an den Standorten und für neu eingestellte Mitarbeitende

Parallel dazu wurden weitere Massnahmen eingeleitet, die strukturiert vorangetrieben werden, z. B. die Verankerung von Menschenrechtsthemen in weiteren HR-Prozessen, die Integration von Menschenrechtsanforderungen in das Auswahlverfahren für Lieferanten, zusätzliches Schulungs- und Kommunikationsmaterial sowie die Bewertung von Menschenrechtsrisiken an allen Betriebsstandorten und bei bestimmten Lieferanten.

5 Leistung verfolgen und kommunizieren

Dätwyler verpflichtet sich, in ihrem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht über den Fortschritt ihrer Bemühungen zu berichten, die identifizierten und priorisierten Menschenrechtsthemen und –massnahmen anzugehen.

Zur Überwachung und Verfolgung der Wirksamkeit unserer definierten Massnahmen zur Risikominderung verwenden wir ein Managementsystem mit spezifischen Leistungsindikatoren, das uns einen klaren Überblick über die erzielten Fortschritte ermöglicht.

Im Jahr 2025 hat Dätwyler gute Fortschritte erzielt. Nachfolgend ein Überblick über die Leistungsindikatoren:

- ➔ Anzahl der Prozesse und Dokumente, in denen Menschenrechtsfragen enthalten sind: Im Vergleich zu 2024 wurden zwei zentrale Prozesse und Dokumente abgeschlossen, vier weitere befinden sich noch in Bearbeitung (siehe Kapitel 4)
- ➔ Anzahl der Lieferanten, die auf Menschenrechtsrisiken geprüft werden: 70% der wichtigsten qualitätskritischen Lieferanten haben die allgemeine CSR-Selbstbewertung abgeschlossen
- ➔ Anzahl der Standorte, die auf menschenrechtliche Risiken geprüft werden: Alle Standorte haben die ESG-Risikobewertung abgeschlossen
- ➔ Anzahl der Schulungen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht: E-Learning-Kurs pilotiert und in das Onboarding integriert

6 Zugang zu Beschwerden und Rechtsmitteln

Dätwyler legt grossen Wert darauf, eine Kultur der Integrität und der gemeinsamen Verantwortung zu leben. Jede Person, die entlang unserer Wertschöpfungskette ein berechtigtes Anliegen hat, kann sich frei und ohne Angst vor Vergeltungsmassnahmen mündlich oder schriftlich an die zuständige Führungskraft wenden oder sich über unsere Compliance- und Whistleblowing-Hotline melden. Dieses System zur Meldung von Missständen gewährleistet Anonymität und Datenschutz und ist in 10 Sprachen verfügbar.

Unser Verhaltenskodex, unsere Menschenrechtsrichtlinie und andere interne Unterlagen und Schulungen enthalten ebenfalls detaillierte Beschreibungen unserer Meldewege.

Wenn Dätwyler negative Auswirkungen auf die Menschenrechte feststellt, die sich aus der Geschäftstätigkeit oder aus Verknüpfungen mit der Geschäftstätigkeit ergeben, verpflichtet sich das Unternehmen, rechtzeitig und transparent Massnahmen zu ergreifen, um diese in fairer und gerechter Weise im Einklang mit den UNGPs zu beheben. Stellt Dätwyler Auswirkungen fest, die in direktem Zusammenhang mit ihren Geschäftsbeziehungen stehen, wird sie, soweit möglich, ihren Einfluss geltend machen, um Lieferanten und Geschäftspartner zur Achtung der Menschenrechte zu bewegen.

GRI-Inhaltsindex

Dätwyler hat für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards berichtet. Für den Content Index - Essentials Service hat GRI-Services geprüft, dass der GRI-Index in einer Weise dargestellt wurde, die den Anforderungen an die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards entspricht, und dass die Informationen im Index klar dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind. Der Content Index – Essentials Service wurde auf Basis der englischen Version des Geschäftsberichts 2025 durchgeführt.

Verwendeter GRI 1: GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbarer GRI-Branchenstandard: keiner



**CONTENT INDEX
ESSENTIALS SERVICE**

2026

Allgemeine Angaben

1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	Über uns  Dätwyler Holding AG 6460 Altdorf Schweiz Corporate-Governance Standorte 
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Sofern nicht anders angegeben, entsprechen die im Nachhaltigkeitsbericht erfassten Unternehmen den konsolidierten Unternehmen, die im Finanzbericht 2025 (Seite F34) aufgeführt sind.
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	01.01.2025 – 31.12.2025 Veröffentlichungsdatum dieses Berichts: 12. Februar 2026 Kontakt: Corinne Herger, Global Sustainability Manager corinne.herger@datwyler.com
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Das Jahr 2023 wurde als Basisjahr für unsere von der SBTi validierten kurzfristigen Ziele (Scope 1 und 2) festgelegt und zur Sicherstellung der vollständigen Abbildung aller Emissionsarten neu berechnet. Treibhausgas-Emissionen (CO₂eq) – Scope 1 und 2 (Tabelle)

GRI- Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
	2-5 Externe Prüfung	<u>Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zu ausgewählten Nachhaltigkeitsinformationen</u>

2. Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	<u>Division Healthcare</u> <u>Division Industrial</u> <u>Geschäftsmodell</u>
	2-7 Angestellte	<u>Mitarbeitendenstruktur (Tabelle)</u>
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Arbeitskräfte, die keine Mitarbeitenden sind und deren Arbeit von Dätwyler kontrolliert wird, sind Teil der Berichterstattung zum temporären Personalbestand. Temporäre Mitarbeitende, die über Drittparteien beschäftigt sind, werden in der Regel für Funktionen wie Betrieb und Logistik eingesetzt. Sie haben keinen Arbeitsvertrag mit der Dätwyler Gruppe. Einige Produktionsstandorte greifen während Produktionsspitzen auf temporäres Personal zurück, während andere Produktionsstandorte, insbesondere in den USA, Arbeitskräfte zunächst über Drittanbieter rekrutieren und den leistungstärksten Personen anschliessend eine unbefristete, direkte Anstellung anbieten. Detaillierte Fluktuationsdaten für temporäres Personal werden derzeit nicht erfasst.

3. Unternehmensführung

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	<u>Interne Organisation</u> <u>ESG Führung</u>
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	<u>Interne Organisation</u>
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	<u>Mitglieder des Verwaltungsrats</u>
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	<u>ESG Führung</u>
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	<u>ESG Führung</u>
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsbericht-erstattung	Wie im Schweizerischen Obligationenrecht vorgeschrieben, wird der nicht-finanzielle Bericht vom Verwaltungsrat genehmigt. <u>Erklärung des Verwaltungsrats</u>
	2-15 Interessenkonflikte	<u>Bedeutende Aktionäre</u>
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	<u>Übermittlung kritischer Anliegen</u>
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	<u>Gesammeltes Wissen des Verwaltungsrats</u>

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	<u>Bewertung der Leistung des Verwaltungsrats</u>
	2-19 Vergütungspolitik	<u>Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats</u> <u>Struktur der Vergütung der Konzernleitung</u>
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	<u>Festsetzungsverfahren für das Vergütungssystem</u> <u>Ergebnisse der letzten Generalversammlung</u> 

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Das Verhältnis der jährlichen Gesamtentschädigung für die höchstbezahlte Person der Organisation (CEO) zur durchschnittlichen jährlichen Gesamtentschädigung aller Mitarbeitenden (ohne die höchstbezahlte Person) im Jahr 2025 betrug 38.8. Für die Berechnung des Verhältnisses wurden die im Vergütungsbericht 2025 (<u>Tabelle 3</u>) ausgewiesene Gesamtvergütung des CEO (CHF 1'733'003) und der im <u>Finanzbericht 2025</u> (Seite F18, Anmerkung 5) ausgewiesene Gesamtpersonalaufwand (CHF 363.9 Millionen) verwendet. Das Vergütungsmodell für den CEO besteht aus einem festen Grundgehalt, einem variablen Bonus, einem langfristigen Anreizplan sowie Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung und Vergünstigungen. Der gesamte Personalaufwand einschliesslich Löhnen und Gehältern, Sozialleistungen und sonstigen Personalkosten wurde durch die durchschnittliche Anzahl der Vollzeitäquivalente (7'777), wie im Nachhaltigkeitsbericht 2025 berichtet, geteilt (<u>Tabelle freiwillige Abgänge</u>). Die Veränderung des Verhältnisses zwischen der jährlichen Gesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters der Organisation (CEO) und dem

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
		durchschnittlichen prozentualen Rückgang der jährlichen Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden (ohne den höchstbezahlten Mitarbeiter) im Jahr 2025 betrug 6.1. Das bedeutet, dass im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024 die Vergütung des CEO stärker zurückging als die durchschnittliche Vergütung aller Mitarbeitenden.

4. Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	<u>Einführung und Berichtsumfang</u> <u>Brief an die Aktionäre</u>
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Bereits 2009 sind wir dem UN Global Compact beigetreten und haben uns zur Einhaltung der zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitspraktiken, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung verpflichtet. Dieser Kodex schreibt vor, dass die Unternehmen und Mitarbeitenden der Gruppe die nationalen Gesetze, die Menschenrechte, die persönliche Würde und die Privatsphäre jedes Einzelnen respektieren müssen. Der Verhaltenskodex regelt auch den Umgang mit Geschäftspartnern und Konkurrenten und verbietet strikt jegliche Sonderbehandlung, Bestechung oder Korruption. <u>Unternehmenspolitik</u>
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	<u>Unternehmenspolitik</u>
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	<u>Übermittlung kritischer Anliegen</u>

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	<u>Unternehmenspolitik</u>
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	<u>Risikomanagement und Compliance</u>
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	UN Global Compact; CDP; EcoVadis; Alliance to Zero; Circular Rubber Platform; Aluminum Stewardship Initiative; Science Based Targets initiative

5. Einbindung von Stakeholdern

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	<u>Stakeholder Engagement</u>
	2-30 Tarifverträge	57% aller Beschäftigten fallen unter Kollektivverträge (oder Tarifverträge).

Wesentliche Themen

Bewertung der Wesentlichkeit und Liste der wesentlichen Themen

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	<u>Wesentlichkeit</u>
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	<u>Wesentliche Themen</u>

Umwelt

Klimawandel

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	<u>Klimawandel</u>	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	<u>Energieverbrauch (Tabelle)</u>	
	302-3 Energieintensität	<u>Energieverbrauch (Tabelle)</u>	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	<u>Energieverbrauch (Tabelle)</u>	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	<u>Treibhausgas-Emissionen (CO₂eq) – Scope 1 und 2 (Tabelle)</u>	<u>Geprüft durch KPMG</u>
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	<u>Treibhausgas-Emissionen (CO₂eq) – Scope 1 und 2 (Tabelle)</u>	<u>Geprüft durch KPMG</u>
	305-3 Andere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	<u>Treibhausgas-Emissionen (CO₂eq) – Scope 3 (Tabelle)</u>	
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	<u>Treibhausgas-Emissionen (CO₂eq) – Scope 1 und 2 (Tabelle)</u>	<u>Geprüft durch KPMG</u>
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	<u>Treibhausgas-Emissionen (CO₂eq) – Scope 1 und 2 (Tabelle)</u>	<u>Geprüft durch KPMG</u>

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Die Lieferantenbasis von Dätwyler ist recht stabil. Im Jahr 2025 wurden 40 neue Lieferanten in das Monitoringprogramm aufgenommen. Dabei wurde überprüft, ob sie den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet haben und ob sie über ein ISO 14001 oder ISO 50001 Zertifikat verfügen. <u>Verankerung von ESG zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der Lieferkette</u>	
Dätwyler KPI	Prozentsatz der Lieferanten, die nach Nachhaltigkeits- Zertifikaten (ISO 14001 & ISO 50001) zertifiziert sind	<u>Einbindung der Lieferanten</u>	<u>Geprüft durch KPMG</u>

Wasser

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	<u>Wasser</u>	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-3 Wasserentnahme	<u>Wasserentnahme (Tabelle)</u>	

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	<u>Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft</u>	
GRI 306: Abfall 2020	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	<u>Abfallentsorgung</u>	
	306-3 Angefallener Abfall	<u>Abfallentsorgung (Tabelle)</u>	
	306-3 Angefallener Elastomerabfall	<u>Abfallentsorgung (Tabelle)</u>	<u>Geprüft durch KPMG</u>
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	<u>Abfallentsorgung (Tabelle)</u>	
	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	<u>Abfallentsorgung (Tabelle)</u>	

Soziales

Eigene Belegschaft

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	<u>Eigene Belegschaft</u>
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	<u>Mitarbeitendenstruktur (Tabelle)</u>
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	<u>Etabliertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement</u>
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	<u>Etabliertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement</u>
	403-4 Mitarbeitendenbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	<u>Etabliertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement</u>
	403-8 Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	<u>Etabliertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement</u>

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	Auch wenn die Produktion von Elastomerkomponenten nicht mit grossen Arbeitsplatzrisiken verbunden ist, gibt es einzelne Tätigkeiten, die ein erhöhtes Unfallrisiko bergen. Diese Risiken betreffen vor allem die Beschäftigten in der Produktion. Typische Arbeitsplatzrisiken sind der Umgang mit Messern und anderen scharfen Gegenständen (Schnittverletzungen), der Umgang mit heissen Oberflächen (Verbrennungen) und der Umgang mit Maschinen und Geräten (Einklemmen oder Anstossen). Diese Risiken werden im Rahmen des Gesundheits- und Sicherheitsmanagements bewertet, und die Mitarbeitenden sind aufgefordert, etwaige Sicherheitsbeobachtungen zu melden. Geeignete Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden werden geprüft und umgesetzt. Im Berichtsjahr ereigneten sich 136 Arbeitsunfälle, die zu 1'584 Abwesenheitstagen führten. Die Quote der Arbeitsunfälle lag bei 1.89, bezogen auf 200'000 Arbeitsstunden. <u>Fehlzeiten (Tabelle)</u>
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	<u>Fehlzeiten (Tabelle)</u>

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	<u>Lernen und Entwicklung</u>	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	<u>Lernen und Entwicklung</u>	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	<u>Diversität</u> <u>Mitarbeitendenstruktur (Tabelle)</u>	
Dätwyler KPI	Engagement der Mitarbeitenden	<u>Mitarbeitendenbefragungen</u>	
	Unfallschweregrad	<u>Fehlzeiten (Tabelle)</u>	<u>Geprüft durch KPMG</u>

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	<u>Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</u>
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	<u>Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</u>
GRI 408: Kinderarbeit 2016	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	<u>Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</u> <u>Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht</u>
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	<u>Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette</u> <u>Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht</u>
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Die Lieferantenbasis von Dätwyler ist recht stabil. Im Jahr 2025 wurden 40 neue Lieferanten in das Überwachungsprogramm aufgenommen. Dabei wurde überprüft, ob sie den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet haben und ob sie über ein ISO 45001 Zertifikat verfügen. <u>Verankerung von ESG zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der Lieferkette</u>

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen	
Dätwyler KPI	Prozentsatz der Lieferanten, die nach Nachhaltigkeits-Zertifikaten (ISO 45001) zertifiziert sind	<u>Verankerung von ESG zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der Lieferkette</u>	<u>Geprüft durch KPMG</u>

Produktsicherheit für Kunden

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	<u>Produktsicherheit für Kunden</u>	
GRI 416: Kundengesundheit und-sicherheit 2016	416-2 Verstösse im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	<u>Chemical Compliance</u> <u>Qualitätsprozesse</u> <u>Abhilfemassnahmen</u>	

Unternehmensführung

Unternehmenspolitik

GRI-Standard	Offenlegung	Standort / Informationen	
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management der wesentlichen Themen	<u>Unternehmenspolitik</u>	
GRI 205: Antikorruption 2016	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	Wir haben keine bestätigten Fälle von Korruption. Uns liegen keine Fälle vor, in denen Mitarbeitende aufgrund von Korruption entlassen oder disziplinarisch bestraft wurden oder Verträge mit Geschäftspartnern nicht verlängert oder gekündigt wurden. Wir haben keine Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit Korruptionsvorwürfen. <u>Whistleblowing-System</u> <u>Whistleblowing-Fälle</u> <u>Korruptions- und Bestechungsbekämpfung</u> <u>Corporate-Governance-Bericht</u>	<u>Geprüft durch KPMG</u>
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	<u>Verhaltenskodex</u> <u>Compliance-Berichtsprozess</u>	

2.8 Anhang

ESG Datentabellen

Energieverbrauch

	2021	2022	2023	2024	2025
Energie insgesamt (MWh)	267'876	308'934	318'590 ¹	316'890	315'028
└ davon erneuerbare Quellen (MWh)	79'117	90'856	98'071 ¹	160'291	187'483
└ Anteil erneuerbarer Quellen	29.5 %	29.4 %	30.8 % ¹	50.6 %	59.5 %
Gesamtenergie pro Nettoumsatz (MWh/CHF Millionen)	282.7	268.5	276.7 ¹	286.1	286.3
Heizstoffe (MWh)	64'001	66'220	67'448 ¹	68'089	67'779
Heizstoffe pro Nettoumsatz (MWh/CHF Millionen)	67.5	57.6	58.6 ¹	61.5	61.6
Überblick Strom und Fernwärme (MWh)	203'848	242'714	251'142 ¹	248'801	247'249
Davon Strom (MWh)	199'959	239'507	247'854 ¹	245'692	244'620

	2021	2022	2023	2024	2025
└ davon selbsterzeugter Strom (Photovoltaik) (MWh)	X	X	4'390	6'203	6'733
└ davon erneuerbare Quellen (MWh)	75'375	87'729	94'820 ¹	157'366	184'932
└ Anteil erneuerbarer Quellen	37.7 %	36.6 %	38.3 % ¹	64.1 %	75.6 %
└ Strom pro Nettoumsatz (MWh/CHF Millionen)	211.0	208.2	215.2 ¹	221.8	222.3
Davon Fernwärme (MWh)	3'889	3'207	3'288 ¹	3'109	2'629
└ davon erneuerbare Quellen (MWh)	3'715	3'127	3'251 ¹	2'925	2'551
└ Anteil erneuerbarer Quellen	95.5 %	97.5 %	98.9 % ¹	94.1 %	97.0 %
Nettoumsatz (CHF Millionen)	947.6	1'150.6	1'151.5	1'107.7	1'100.5

Für den Bericht des Energieverbrauchs sind 2025 alle kontrollierten Unternehmen gemäss Finanzbericht einbezogen. Für neu akquirierte Unternehmen wurde der Energieverbrauch bis 2021 erst ab dem ersten vollständigen Kalenderjahr einbezogen. Seit 2022 werden neu akquirierte Unternehmen direkt nach der erfolgreichen Akquisition einbezogen. Entsprechend wurde der Energieverbrauch von Xinhui (China) ab März 2022 und der von QSR (USA, Mexiko und China) ab Mai 2022 berücksichtigt.

1. Das Jahr 2023 wurde als Basisjahr für unsere SBTi-validierten kurzfristigen Ziele festgelegt und wurde neu berechnet, um den Energieverbrauch unserer Bürostandorte einzubeziehen.

Treibhausgas-Emissionen (CO₂eq) – Scope 1 und 2

	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamte Scope-1- und -2 (marktbasierte) - Emissionen (Tonnen)	78'155	90'478	94'144 ^{6,7}	61'289 ⁷	45'093 ⁷
└ davon Scope 1 ¹ (Tonnen)	13'285	13'798	17'751 ^{6,7}	17'718 ⁷	18'258 ⁷
└ davon Scope 2 ² - marktbasiert (Tonnen)	64'870	76'680	76'393 ^{6,7}	43'571 ⁷	26'835 ⁷
└ davon Scope 2 ³ - standortbasiert (Tonnen)	80'419	94'901	102'035 ^{6,7}	100'287 ⁷	97'011 ⁷
Total Scope-1- und -2-Emissionen pro Nettoumsatz ⁴ (Tonnen/CHF Millionen)	82.5	78.6	81.8 ^{6,7}	55.3 ⁷	41.0 ⁷
Nettoumsatz (CHF Millionen)	947.6	1'150.6	1'151.5 ⁷	1'107.7 ⁷	1'100.5 ⁷
Biogene Emissionen ⁵ - Ausserhalb der Scopes Tonnen	1'300	1'094	1'038 ⁷	1'024 ⁷	893 ⁷

Für den Bericht der CO₂-Emissionen sind 2025 alle kontrollierten Unternehmen gemäss Finanzbericht einbezogen. Die Konsolidierung der Treibhausgasemissionen basiert auf dem Ansatz der operativen Kontrolle. Für neu akquirierte Unternehmen wurden die CO₂eq-Emissionen bis 2021 erst ab dem ersten vollständigen Kalenderjahr einbezogen. Seit 2022 werden neu akquirierte Unternehmen direkt nach der erfolgreichen Akquisition einbezogen. Entsprechend wurden die CO₂eq-Emissionen von Xinhui (China) ab März 2022 und von QSR (USA, Mexiko und China) ab Mai 2022 berücksichtigt. Das Treibhausgasinventar wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien des WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol berechnet. Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen. Verwendeter Emissionsfaktor: DEFRA. Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen aus der Erzeugung von Strom und Fernwärme, die von den Unternehmen eingekauft werden. Verwendete Emissionsfaktoren: IEA, EPA eGRID und DEFRA.

1. Die in Scope 1 ausgewiesenen THG-Emissionen stammen aus der stationären (nicht verkehrsbedingten) Verbrennung von fossilen Brennstoffen in den Anlagen (z. B. Kessel, Turbinen, Prozesswärme). Seit 2023 werden auch direkte THG-Emissionen im Zusammenhang mit der Verbrennung von Kraftstoffen aus mobilen Quellen (Fahrzeugflotte), direkte flüchtige Emissionen aus der Kühlung / Klimatisierung und Emissionen aus der Oxidation in unseren katalytischen Abluftreinigern (Englisch: Catalytic oxidizer systems, kurz CatOx) berücksichtigt.
2. Bei der Berechnung der Emissionen nach einem «marktbasierten Ansatz» spiegeln die Emissionsfaktoren für Standorte mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen die Emissionen aus dem Strom wider, für den sich die Standorte bewusst entschieden haben (vertragliche Vereinbarungen mit Stromanbietern), und für die übrigen Standorte wurden die Emissionsfaktoren des nationalen Stromnetzes verwendet.
3. Für die Berechnung der Emissionen nach einem «standortbasierten Ansatz» wurden die Emissionsfaktoren des nationalen Netzes für alle Standorte verwendet.
4. Das Verhältnis der Treibhausgasintensität basiert auf den Scope-1- und Scope-2-Emissionen (marktbasiert) pro Nettoumsatz, da dies die beste verfügbare Annäherung an die Entwicklung des Produktionsoutputs ist.
5. Die ausgewiesenen biogenen Emissionen stammen aus der Fernwärme am Standort in der Schweiz, der Prozess- und Heizenergie aus einem nahegelegenen Holzheizwerk bezieht, und berücksichtigen die direkten Kohlendioxid-(CO₂)-Auswirkungen der Verbrennung von Biomasse, wobei eine 100%ige Umwandlung der verbrannten Energie angenommen wird. Die entsprechenden Emissionen von Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) werden ab 2023 in Scope 2 ausgewiesen.
6. Das Jahr 2023 wurde als Basisjahr für unsere von der SBTi validierten kurzfristigen Ziele festgelegt und zur Sicherstellung der vollständigen Abbildung aller Emissionsarten neu berechnet. Gegenüber den zuvor berichteten Ergebnissen wurden Emissionen aus mobilen Quellen, flüchtige Emissionen, prozessbedingte Emissionen sowie Emissionen aus Bürostandorten ergänzt.
7. Geprüft durch KPMG

Treibhausgas-Emissionen (CO₂eq) – Scope 3

	2023		2024	
	Tonnen	%	Tonnen	%
Gesamte Scope-1-Emissionen	17'751	3	17'718	3
Gesamte Scope-2-Emissionen	76'393	13	43'571	8
Gesamte Scope-3-Emissionen	490'331	84	455'310	88
└ Kategorie 1 – Einge kaufte Güter und Dienstleistungen	397'365	68	368'668	71
└ Kategorie 2 – Investitionsgüter	19'278	3	14'626	3
└ Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	19'356	3	19'125	4
└ Kategorie 4 – Vorgelagerter Transport und Distribution	19'246	3	16'484	3
└ Kategorie 5 – Abfälle aus dem Betrieb	2'383	0	1'745	0
└ Kategorie 6 – Geschäftsreisen	3'500	1	4'218	1
└ Kategorie 7 – Pendeln der Mitarbeitenden	12'648	2	11'478	2
└ Kategorie 9 – Nachgelagerter Transport und Distribution	5'488	1	6'641	1
└ Kategorie 12 – End-of-Life-Behandlung von verkauften Produkten	11'067	2	12'327	2

—

Für die Berichterstattung der CO₂eq-Emissionen werden alle gemäss Jahresabschluss kontrollierten Unternehmen einbezogen. Die Konsolidierung der Treibhausgasemissionen erfolgt nach dem Ansatz der operativen Kontrolle. Das Treibhausgasinventar wurde in Übereinstimmung mit den Leitlinien des WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol berechnet. Aufgrund von Rundungen können sich einzelne Beträge und Prozentangaben geringfügig von den ausgewiesenen Gesamtsummen unterscheiden.

Die Scope-3-Emissionen wurden anhand der folgenden Methoden berechnet:

- Kategorie 1 – Eingekaufte Güter und Dienstleistungen: Die Beschaffungsberichte der Standorte (z. B. Rohstoffe, Verpackungen, Dienstleistungen) bildeten die Grundlage für die Emissionsberechnung. Für die Berechnung wurde der externe Dienstleister ctrl+s GmbH beauftragt, der sein Datenbankprodukt «item+s» einsetzte. Das Modell folgt den Prinzipien der ausgabenbasierten Methode. Sofern vom Lieferanten eine materialspezifische PCF-Bewertung verfügbar war, wurden die Emissionen mittels der lieferantenspezifischen Methode berechnet.
- Kategorie 2 – Investitionsgüter: Der Investitionsbericht diente als Grundlage für die Emissionsberechnung. Es wurde die ausgabenbasierte Methode mit regionalisierten Emissionsfaktoren angewendet, die an den Standort des empfangenden Werks gekoppelt sind (in Zusammenarbeit mit ctrl+s GmbH). Der CAPEX in CHF wurden mit dem entsprechenden monetären Emissionsfaktor multipliziert.
- Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten: Die Emissionsberechnung basiert auf demselben Datensatz wie für Scope 1 und 2 für direkte und indirekte Energieemissionen. Berücksichtigt wurden Emissionen aus indirektem Energieverbrauch, Übertragungs- und Verteilungsverlusten sowie Well-to-Tank-Emissionen unter Anwendung der Average-Data-Methode. Als Quelle für die Emissionsfaktoren diente DEFRA.
- Kategorie 4 – Vorgelagerter Transport und Distribution: Für den eingehenden Transport wurden die Beschaffungsberichte, die bereits für Kategorie 1 verwendet wurden, herangezogen. Die Berechnung erfolgte mittels distanzbasierter Methode durch Multiplikation von Gewicht und Transportdistanz der Güter. Es wurden allgemeine Emissionsfaktoren je Transportart aus DEFRA ohne regionale Anpassungen verwendet. Zudem umfasst diese Kategorie gemäss den Vorgaben des GHG Protocol auch den ausgehenden Transport von Fertigwaren, sofern der Versand durch Dätwyler erfolgte.
- Kategorie 5 – Abfälle aus dem Betrieb: Lokale Berichte aller Standorte dienten als Datengrundlage und wiesen die Abfallströme nach Kategorien aus, gruppiert nach den Entsorgungsarten Wiederverwendung und Recycling, Verbrennung sowie Deponierung. Der Bericht umfasst Produktions- und Nichtproduktionsabfälle. Die Average-Data-Methode wurde angewendet, wobei die Gewichte mit Emissionsfaktoren von DEFRA je nach Entsorgungsart umgerechnet wurden.
- Kategorie 6 – Geschäftsreisen: Ausgabendaten zu Geschäftsreisen wurden von allen Standorten erhoben. Die Berechnung erfolgte mittels ausgabenbasierter Methode mit regionalisierten Emissionsfaktoren, die den Standort des berichtenden Werks berücksichtigen. Die Ausgaben in CHF wurden mit dem entsprechenden monetären Emissionsfaktor von ctrl+s multipliziert.
- Kategorie 7 – Pendeln der Mitarbeitenden: Da keine spezifischen Daten zu den tatsächlichen Pendelmustern der Mitarbeitenden vorliegen, erfolgte die Berechnung auf Basis von Annahmen unter Anwendung der Average-Data-Methode.
- Kategorie 9 – Nachgelagerter Transport und Distribution: Analog zu Kategorie 4 wurde die distanzbasierte Methode angewendet. Verkaufsberichte der Standorte dienten als Datengrundlage und enthielten Angaben zum Gewicht der versandten Waren sowie zu den Zielorten. Jeder Kunde wurde mit derselben Methodik wie in Kategorie 4 dem produzierenden Standort zugeordnet.
- Kategorie 12 – End-of-Life-Behandlung von verkauften Produkten: Für die Berechnung der Emissionen dieser Kategorie wurde das Gewicht der verkauften Fertigprodukte aus den Verkaufsberichten herangezogen. Annahmen zur Abfallbehandlung basierten auf öffentlich verfügbaren Statistiken für vergleichbare Materialien. Es wurde ein Mix aus Deponierung, Verbrennung, Recycling und Fehlentsorgung berücksichtigt, wobei Emissionsfaktoren aus DEFRA und Ecoinvent (v3.10) angewendet wurden.

Auf Basis einer Screening-Bewertung der Scope 3, Kategorie 10 (Weiterverarbeitung verkaufter Produkte) wurde geschätzt, dass diese Emissionen deutlich unter 5% des gesamten Scope-3-Inventars ausmachen. Zudem verfügt Dätwyler weder über Kontrolle noch über Transparenz in Bezug auf nachgelagerte Verarbeitungsaktivitäten Dritter. Angesichts der geringen geschätzten Wesentlichkeit sowie der eingeschränkten Datenverfügbarkeit wurden die Emissionen dieser Kategorie aus dem Inventar ausgeschlossen.

Im Jahr 2024 wurden im Zuge der Vorbereitung auf den SBTi-Zielvalidierungsprozesses bzw. währenddessen mehrere methodische Anpassungen vorgenommen. Soweit die Datenverfügbarkeit dies zulies, wurden diese Änderungen rückwirkend auf die Zahlen für 2023 und 2024 angewendet, was zu einer Neuberechnung der zuvor berichteten Scope-3-Emissionen führte:

- Kategorie 1 – Eingekaufte Güter und Dienstleistungen: Umklassifizierung lebensmittelbezogener Emissionen von Kategorie 6 in Kategorie 1, Einbezug von FLAG-Emissionen im Jahr 2024
- Kategorie 2 – Investitionsgüter: Investitionsgüteremissionen umfassen nun die Kosten für alle Jahre innerhalb des Projektumfangs und nicht mehr nur für das Jahr der Projektgenehmigung
- Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten: Einbezug vorgelagerter Emissionen für Strom und Fernwärme
- Kategorie 4 – Vorgelagerter Transport und Distribution: Einbezug von Elektrofahrzeugen sowie von Lagerung in Warenlagern im Jahr 2024
- Kategorie 6 – Geschäftsreisen: Ausschluss von Hotelübernachtungen, da diese gemäss GHG Protocol als optional zu berichten gelten

Wasserentnahme

	2021	2022	2023	2024	2025
Grundwasser-Kühlsystem¹ (m³)	913'404	1'057'769	747'230	1'024'054	788'673
Trink-/Brauchwasser (m³)	1'523'875	1'657'848	1'782'699	1'641'112	1'585'858
Wasser pro Nettoumsatz (m³/CHF Millionen)	1'608.1	1'440.9	1'548.2	1'481.5	1'441.0
Nettoumsatz (CHF Millionen)	947.6	1'150.6	1'151.5	1'107.7	1'100.5

Für den Bericht der Wasserentnahme sind 2025 alle Produktionsstandorte einbezogen. Standorte, an denen nur Büro­tätigkeiten stattfinden, wurden aufgrund ihrer geringen Auswirkungen ausgeschlossen. Für neu akquirierte Unternehmen wurde die Wasserentnahme bis 2021 erst ab dem ersten vollständigen Kalenderjahr einbezogen. Seit 2022 werden neu akquirierte Unternehmen direkt nach der erfolgreichen Akquirierung einbezogen. Entsprechend wurde die Wasserentnahme von Xinhui (China) ab März 2022 und die von QSR (USA, Mexiko und China) ab Mai 2022 berücksichtigt.

1. Grundwasserentnahme in der Schweiz für das Grundwasserkühlsystem. Da es sich hierbei um einen geschlossenen Kreislauf an unserem Produktionsstandort handelt, wird die Menge separat ausgewiesen und ist weder in der Zeile «Trink-/Brauchwasser» noch in der Zeile «Wasser pro Nettoumsatz» enthalten. Da Grundwasser für die Klimatisierung der Reinnräume verwendet wird, wird die Entnahme hauptsächlich durch klimatische Bedingungen wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit beeinflusst.

Abfallentsorgung

	2021	2022	2023	2024	2025
Gesamter Abfall (Tonnen)	17'205	20'656	21'488	21'881	22'348
└ davon normaler Abfall (Tonnen)	16'435	19'617	20'514	20'828	21'422
└ davon Sonderabfall (Tonnen)	770	1'039	974	1'053	927
└ davon Recycling/Wiederverwendung (Tonnen)	12'750	14'452	15'440	16'224	17'115
└ davon Verbrennung/Deponien (Tonnen)	4'455	6'204	6'048	5'657	5'233
└ davon Elastomerabfall (Tonnen)	8'603 ¹	10'328 ¹	10'744 ¹	11'163	10'922 ²
Anteil des Abfalls, der dem Recycling oder Wiederverwertung zugeführt wird	74.1 %	70.0 %	71.9 %	74.1 %	76.6 %
Gesamter Abfall pro Nettoumsatz (Tonnen/CHF Millionen)	18.2	18.0	18.7	19.8	20.3
Nettoumsatz (CHF Millionen)	947.6	1'150.6	1'151.5	1'107.7	1'100.5

Für den Bericht der Abfallmenge sind 2025 alle Produktionsstandorte einbezogen. Standorte, an denen nur Bürotätigkeiten stattfinden, wurden aufgrund ihrer geringen Auswirkungen ausgeschlossen. Für neu akquirierte Unternehmen wurde die Abfallmenge bis 2021 erst ab dem ersten vollständigen Kalenderjahr einbezogen. Seit 2022 werden neu akquirierte Unternehmen direkt nach der erfolgreichen Akquirierung einbezogen. Entsprechend wurde die Abfallmenge von Xinhui (China) ab März 2022 und die von QSR (USA, Mexiko und China) ab Mai 2022 berücksichtigt. Aufgrund von Rundungen können sich einzelne Beträge und Prozentangaben geringfügig von den ausgewiesenen Gesamtsummen unterscheiden.

1. Da Elastomerabfälle vor 2024 nicht global erfasst wurden, basieren die berichteten Werte auf Schätzungen, die aus den verfügbaren Daten der Jahre 2024–2025 abgeleitet wurden.

2. Geprüft durch KPMG

Mitarbeitendenstruktur

	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt¹	6'794	8'191	8'431	8'154	7'910
└ davon weiblich	36.4 %	35.7 %	35.8 %	34.5 %	34.0 %
Durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeitender	6'035	7'371	7'674	7'370	7'129
└ davon weiblich	38.1 %	36.9 %	36.7 %	36.1 %	35.8 %
Durchschnittliche Anzahl temporärer Mitarbeitender	759	820	757	784	781
└ davon weiblich	22.1 %	24.8 %	26.2 %	19.4 %	17.9 %
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitmitarbeitende	5'830	7'145	7'441	7'104	6'864
└ davon weiblich	37.4 %	36.2 %	36.2 %	35.7 %	35.3 %
Durchschnittliche Anzahl Teilzeitmitarbeitende	188	205	208	218	222
└ davon weiblich	63.8 %	62.4 %	58.2 %	53.7 %	53.2 %
Durchschnittliche Anzahl Auszubildende	17	21	25	48	43
└ davon weiblich	17.6 %	19.0 %	16.0 %	27.1 %	14.0 %
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende mit Position im höheren Management	169	227	256	250	244
└ davon weiblich	18.3 %	19.4 %	19.9 %	22.0 %	25.8 %

	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl Mitarbeitende Ende des Zeitraums	6'909	8'698	8'178	8'030	7'823
Eintritt von Mitarbeitenden (Neuzugänge, Wachstum in vorhandenen Positionen/Nachfolge)	1'447	1'271	1'530	1'730	1'456
Austritte von Mitarbeitenden	994	1'348	2'050	1'878	1'663
└ davon freiwillige Abgänge	911	1'129	1'491	1'569	1'190
Rate der Neueinstellungen	24.0 %	17.2 %	19.9 %	23.5 %	20.4 %
Fluktuationsrate ²	15.1 %	15.3 %	19.4 %	21.3 %	16.7 %

1. Abgebildete Zahlen beziehen sich auf den Personalbestand (Anzahl der Mitarbeitenden).

2. Die Fluktuationsrate wird berechnet, indem die Anzahl der freiwillig ausgetretenen Mitarbeitenden durch die durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende für das Jahr geteilt wird (temporäre Anstellungsverträge nicht inbegriffen).

Freiwillige Abgänge

	2021	2022	2023	2024	2025
Männlich	505	635	875	949	780
└ Fluktuation	13.5 %	13.6 %	18.0 %	20.2 %	17.0 %
Weiblich	406	494	616	620	410
└ Fluktuation	17.6 %	18.2 %	21.9 %	23.3 %	16.1 %
Unter 30	333	407	683	735	524
30-50	513	603	717	738	547
Über 50	65	119	91	96	119
Höheres Management (Mgmt)	19	24	13	26	15
Teamleitung (TL)	5	8	8	32	12
Büroangestellte (exkl. Mgmt und TL)	101	126	125	146	141
Produktionsmitarbeitende (exkl. Mgmt und TL)	786	971	1'345	1'365	1'022
Vollzeitäquivalente Durchschnitt seit Jahresbeginn	6'710	8'104	8'303	8'040	7'777

Vollzeitäquivalente

	2021	2022	2023	2024	2025
Vollzeitäquivalente Ende des Zeitraums	6'805	8'596	8'056	7'951	7'633
└ davon in Asien	35.3 %	38.7 %	38.6 %	39.4 %	39.5 %
└ davon in Nord- und Südamerika	19.4 %	26.1 %	25.4 %	24.9 %	24.8 %
└ davon in der Schweiz	9.5 %	7.0 %	7.1 %	7.1 %	7.4 %
└ davon im Rest von Europa	35.8 %	28.2 %	28.9 %	28.6 %	28.3 %

Fehlzeiten

	2021	2022	2023	2024	2025
Insgesamt verfügbare Arbeitstage pro VZÄ (IVAT)	1'840'544	1'946'404	2'204'351	2'129'169	2'011'689
Fehlzeiten insgesamt mit Ausnahme von Urlaubstagen	67'313	83'978	77'724	73'994	77'245
Fehlzeiten insgesamt mit Ausnahme von Urlaubstagen in % von IVAT	3.7 %	4.3 %	3.5 %	3.5 %	3.8 %
└ davon Fehlzeiten auf Grund von Arbeitsunfällen (Tage)	2'099	1'319	1'668	1'864	1'584
Arbeitsunfälle in Tagen pro VZÄ (Jahresdurchschnitt)	0.31	0.17	0.20	0.23	0.20
Unfallschweregrad (Jahresdurchschnitt)	-	0.09	0.10 ¹	0.12 ¹	0.11 ¹
└ davon krankheitsbedingte Fehlzeiten (Tage)	44'736	48'340	48'508	44'035	42'613
Krankheit in Tagen pro VZÄ (Jahresdurchschnitt)	6.67	6.37	5.84	5.48	5.48

└ VZÄ = Vollzeitäquivalent; IVAT = insgesamt verfügbare Arbeitstage.

1. Geprüft durch KPMG

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zu ausgewählten Nachhaltigkeitsinformationen

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlan- gung begrenzter Sicherheit betreffend ausge- wählter Nachhaltigkeitsinformationen der Dätwyler Holding AG

An den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG, Altdorf

Wir haben auftragsgemäss ausgewählte Nachhaltigkeitsinformationen der Dätwyler Holding AG (nachfolgend «Dätwyler») und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) im Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2025 (nachfolgend «Nachhaltigkeitsinformationen») einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Unsere unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit umfasst Leistungskennzahlen in den Bereichen «Treibhausgas (CO₂eq)-Emissionen (Scope 1 und 2) und Intensität der Treibhausgasemissionen», «Prozentsatz der Lieferanten, die nach Nachhaltigkeits-Zertifikaten zertifiziert sind», «Elastomerabfall», «Unfallschweregrad» und «Anzahl der bestätigten Korruptionsvorfälle» für das Geschäftsjahr 2025, welche im GRI-Inhaltsindex als «Geprüft durch KPMG» gekennzeichnet sind.

Der Gegenstand unseres Auftrages erstreckt sich nicht auf Informationen, die sich auf frühere Zeiträume beziehen oder auf andere zukünftige Informationen im Nachhaltigkeitsbericht 2025, Informationen im Jahresbericht 2025, Informationen im Geschäftsbericht 2025. Ebenso sind Verweise von Informationen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2025, Informationen aus dem Jahresbericht 2025 einschliesslich aller Bilder, Audiodateien oder eingebetteter Videos, nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Unsere Schlussfolgerung zur betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

Auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen, welche unter '*Zusammenfassung der von uns durchgeführten Arbeiten als Grundlage für unsere Schlussfolgerung*' beschrieben sind, und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsinformationen in den Bereichen «Treibhausgas (CO₂eq)-Emissionen (Scope 1 und 2) und Intensität der Treibhausgasemissionen», «Anzahl der bestätigten Korruptionsvorfälle» und «Elastomerabfall» nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards (GRI SRS) bzw. die Nachhaltigkeitsinformationen in den Bereichen «Prozentsatz der Lieferanten, die nach Nachhaltigkeits-Zertifikaten zertifiziert sind» und «Unfallschweregrad» nicht in Übereinstimmung mit den selbstentwickelten Kriterien aufgestellt wurden.

Diese Schlussfolgerung erstreckt sich nicht auf Informationen, die sich auf frühere Zeiträume beziehen oder auf andere zukünftige Informationen im Nachhaltigkeitsbericht 2025, Informationen im Jahresbericht 2025, Informationen im Geschäftsbericht 2025. Ebenso bezieht sich diese Schlussfolgerung nicht auf Verweise auf Informationen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2025 oder Informationen aus dem Jahresbericht 2025, einschliesslich aller Bilder, Audiodateien oder eingebetteter Videos.

Verständnis, wie Dätwyler Holding AG die Nachhaltigkeitsinformationen aufbereitet hat

Die GRI SRS wurden für die themenspezifischen Angaben in den Bereichen «Treibhausgas (CO₂eq)-Emissionen (Scope 1 und 2) und Intensität der Treibhausgasemissionen», «Anzahl der bestätigten Korruptionsvorfälle» und «Elastomerabfall» als Berichtskriterien verwendet. Für die Bereiche «Prozentsatz der Lieferanten, die nach Nachhaltigkeits-Zertifikaten zertifiziert sind» und «Unfallschweregrad» wurden die selbstentwickelten Kriterien, wie sie

unter den Kapiteln «Verankerung von ESG zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der Lieferkette» sowie «Verbesserung von Gesundheit und Sicherheit» im Nachhaltigkeitsbericht offengelegt sind, angewendet. Daher gilt es, die Nachhaltigkeitsinformationen zusammen mit diesen Berichtskriterien zu lesen und zu verstehen.

Inhärente Grenzen bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen

Aufgrund der inhärenten Beschränkungen jeder internen Kontrollstruktur ist es möglich, dass Fehler oder Unregelmässigkeiten in den Nachhaltigkeitsinformationen auftreten und nicht aufgedeckt werden können. Unser Auftrag ist nicht darauf ausgerichtet, alle Schwachstellen der internen Kontrollen bei der Aufstellung der Nachhaltigkeitsinformationen aufzudecken, da der Auftrag nicht kontinuierlich während des gesamten Zeitraums ausgeführt wurde und die durchgeführten Prüfungshandlungen auf einer Testbasis durchgeführt wurden.

Dätwyler Holding AG's Verantwortlichkeiten

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für:

- Die Auswahl oder Festlegung geeigneter Berichtskriterien für die Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze und Vorschriften für die Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsinformationen;
- Die Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen in Übereinstimmung mit den intern definierten Berichtskriterien für die Leistungskennzahlen;
- Die Konzeption, die Umsetzung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen für Informationen, die für die Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen relevant sind, sodass diese frei von wesentlichen Falschaussagen sind, unabhängig davon, ob diese auf Betrug oder Fehler zurückzuführen sind.

Unsere Verantwortlichkeiten

Wir sind verantwortlich für:

- Die Planung und Durchführung einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit darüber, ob die Nachhaltigkeitsinformationen frei von wesentlichen Fehlaussagen sind, sei es aufgrund von Betrug oder Fehlern;
- Die Abgabe einer Schlussfolgerung mit begrenzter Sicherheit auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen und erlangten Nachweise; und
- Die Berichterstattung über unsere Schlussfolgerung an den Verwaltungsrat von Dätwyler Holding AG.

Da wir beauftragt sind, eine unabhängige Schlussfolgerung über die vom Verwaltungsrat erstellten Nachhaltigkeitsinformationen abzugeben, ist es uns nicht gestattet, an der Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen mitzuwirken, da dies unsere Unabhängigkeit beeinträchtigen könnte.

Verwendete Standards

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) *Betriebswirtschaftliche Prüfungen, die weder Prüfungen noch Reviews von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen darstellen* und betreffend Treibhausgasemissionen in Übereinstimmung mit den *International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3410) zur Treibhausgasemissionsberichterstattung*, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeits- und sonstigen beruflichen Verhaltensanforderungen des *International Code of Ethics for Professional Accountants (including Independence Standards)* des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex) eingehalten. Der IESBA Kodex legt fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

Unser Unternehmen wendet International Standard on Quality Management 1 an, der verlangt, dass wir ein Qualitätsmanagementsystem entwerfen, einführen und betreiben, das Regelungen oder Massnahmen zur Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen, beruflichen Standards und anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Anforderungen umfasst.

Unsere Arbeit wurde von einem unabhängigen und multidisziplinären Team durchgeführt, das sich aus Wirtschaftsprüfern und Nachhaltigkeitsexperten zusammensetzt. Die Verantwortung für unsere Schlussfolgerung liegt allein bei uns.

Zusammenfassung der von uns durchgeführten Arbeiten als Grundlage für unsere Schlussfolgerung

Wir sind verpflichtet, unsere Arbeit so zu planen und durchzuführen, dass sie sich mit den Bereichen befasst, in denen wir festgestellt haben, dass eine wesentliche Fehldarstellung der Nachhaltigkeitsinformationen wahrscheinlich ist. Die von uns durchgeführten Prüfungshandlungen erfolgten auf der Grundlage unseres pflichtgemässen Ermessens. Die Durchführung unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitsinformationen umfasste unter anderem:

- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen zur Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung, einschliesslich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitenden, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der ausgewählten Angaben verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung und Überprüfung ausgewählter Kalkulationen;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im Prüfungsumfang enthaltenen Nachhaltigkeitsinformationen;
- Einschätzung der Konsistenz der für Dätwyler anwendbaren Angaben mit anderen Angaben und Kennzahlen sowie der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des Nachhaltigkeitsberichts 2025.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird.

KPMG AG



Manuel Odoni
Zugelassener Revisionsexperte



Melanie Gamma
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 10. Februar 2026

3 Corporate-Governance-Bericht

Als Unternehmen, das der langfristigen Wertschöpfung verpflichtet ist, verfügt Dätwyler über klare Führungs- und Kontrollgrundsätze, welche den Anforderungen des Corporate-Governance-Gedankenguts gerecht werden. Diese sind in den Statuten [☞](#) sowie im Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG festgelegt.¹ Der Corporate-Governance-Bericht wurde in Übereinstimmung mit der entsprechenden SIX-Swiss-Exchange-Richtlinie erstellt.

Alle Angaben in diesem Corporate-Governance-Bericht beziehen sich auf die Organisation, die internen Reglemente und die Statuten, wie sie per 31. Dezember 2025 in Kraft waren (sofern nicht ausdrücklich anders vermerkt).



Unterkapitel

- 3.1 Konzernstruktur und Aktionariat
- 3.2 Kapitalstruktur
- 3.3 Interne Organisation
- 3.4 Risikomanagement und Compliance
- 3.5 Verwaltungsrat und Konzernleitung
- 3.6 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen
- 3.7 Mitwirkungsrecht der Aktionäre
- 3.8 Revisionsstelle
- 3.9 Informationspolitik

3.1 Konzernstruktur und Aktionariat

Bedeutende Aktionäre

Gestützt auf die von den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft in Übereinstimmung mit dem Finanzmarktinfrastrukturgesetz («FinfraG») übermittelten Informationen haben die nachfolgend aufgeführten Aktionäre per 31. Dezember 2025 bedeutende Beteiligungen ($\geq 3\%$ des Aktienkapitals) offengelegt. Die bis spätestens am 31. Dezember 2025 bei Dätwyler sowie bei der SIX Exchange Regulation AG eingereichten Offenlegungsmeldungen über bedeutende Beteiligungen an Dätwyler sind auf der Webseite der SIX Exchange Regulation AG abrufbar.

Wirtschaftlich Berechtigte / zur Ausübung der Stimmrechte ermächtigte Person/en	Namenaktien	Inhaberaktien	Total der Erwerbspositionen
Paul Hälgi, Hanspeter Fässler, Claude R. Cornaz, Jürg Fedier, Gabi Huber, Jens Breu	63.584 %	14.531 %	78.115 %
UBS Fund Management (Schweiz) AG	0 %	3.412 %	3.412 %

Die Offenlegung der UBS Fund Management (Switzerland) AG wurde aufgrund der Absorptionsfusion zwischen Credit Suisse Funds AG und UBS Fund Management (Switzerland) AG ausgelöst, in deren Folge massgeblichen Beteiligungen beider Gesellschaften zusammengerechnet wurden, da Credit Suisse Funds AG im Zuge der Fusion unterging und UBS Fund Management (Schweiz) AG als übernehmende Gesellschaft fortbestand.

Der Prozentsatz der Stimmrechte ist im Kontext der jeweils anwendbaren Börsen- und Offenlegungsvorschriften zu verstehen. Die effektiven Beteiligungsverhältnisse können von den in der Tabelle ausgewiesenen Angaben abweichen, da die Gesellschaft von ihren Aktionärinnen und Aktionären nur dann benachrichtigt werden muss, wenn einer der in Artikel 120 des Finanzmarktinfrastrukturgesetzes festgelegten Schwellenwerte über- oder unterschritten wird.

Die Eigentümerstruktur spiegelt die 1990 etablierte Nachfolgeregelung der Familie Dätwyler wider. Nach dem Börsengang im Jahr 1986 wurde die Beteiligung von Peter und Max Dätwyler auf rund 50% des Aktienkapitals und knapp 80% der Stimmrechte reduziert. Diese Beteiligung übertrugen sie unentgeltlich auf die zu diesem Zweck gegründete Pema Holding AG. Heute übt der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG über die Dätwyler Führungs AG die Kontrolle über die von der Pema Holding AG gehaltenen Aktien sowie die damit verbundenen Stimmrechte in treuhänderischer Funktion ohne wirtschaftliches Eigentum aus. Weitere Informationen zur Eigentümerstruktur finden sich auf unserer [Webseite](#).

Konzernstruktur und -gesellschaften

Dätwyler hat die Markt- und Produktionsaktivitäten in den zwei Divisionen Healthcare und Industrial zusammengefasst. Diese beiden Markteinheiten werden durch die zwei Serviceeinheiten Technology & Innovation und Finance & Shared Services unterstützt.



Zusätzliche Informationen zur Konzernstruktur sind an den folgenden Stellen des Geschäftsberichts und auf unserer Webseite verfügbar:

- Segmentberichterstattung ([Finanzbericht 2025](#), Seite F17)
- Übersicht über die Konzern- und Beteiligungsgesellschaften ([Finanzbericht 2025](#), Seite F34)
- [Weltweite Standorte](#) 

Kotierte Gesellschaft per 31. Dezember 2025

Gesellschaft	Dätwyler Holding AG, Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf, Schweiz
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Marktkapitalisierung auf Basis der ausgegebenen Aktien	CHF 2.8 Milliarden per 31. Dezember 2025
Von Dätwyler gehaltene Beteiligung	Per 31. Dezember 2025 hielt Dätwyler keine eigenen Aktien.
Wertpapierkennzahlen	ISIN-Kennzahl: CH0030486770, Schweizer Valorennummer: 3048677, Valorensymbol: DAE

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen mit anderen Gesellschaften.

3.2 Kapitalstruktur

Zusammensetzung des Aktienkapitals

Per **31. Dezember 2025**, in CHF

22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	220'000
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom.	630'000
Ordentliches Aktienkapital total	850'000
Kapitalband	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines
Partizipationsscheine	keine
Genussscheine	keine
Eintragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine

Aktienkategorie	Nennwert	Valorensymbol	ISIN	Valor	Anzahl ausgegebener Aktien
Namenaktien ¹	CHF 0.01	–	–	–	22'000'000
Inhaberaktien	CHF 0.05	DAE	CH0030486770	3048677	12'600'000

1. Die Namenaktien sind in keiner Jurisdiktion an einer Börse kotiert.

Per 31. Dezember 2025 hat die Dätwyler Holding AG zwei Arten von Aktien ausgegeben: Namenaktien und Inhaberaktien. Jede Aktie, unabhängig vom Nennwert, hat eine Stimme. Alle Aktien haben das gleiche Recht auf Dividenden im Verhältnis zu ihrem jeweiligen Nennwert, wenn die Generalversammlung eine Dividende beschliesst.

Kapitalveränderungen

Das Aktienkapital blieb in den Geschäftsjahren 2025, 2024 und 2023 unverändert.

Wandelanleihen und Optionen

Dätwyler hatte per 31. Dezember 2025 keine Wandelanleihen oder Optionen ausstehend.

3.3 Interne Organisation

Verwaltungsrat

Kein Mitglied des Verwaltungsrats nimmt im Konzern eine Exekutivfunktion wahr und kein Mitglied des Verwaltungsrats oder von diesen beeinflusste Unternehmen stehen in einer geschäftlichen Beziehung zur Dätwyler Gruppe.

Zwei Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehemalige CEOs von Dätwyler: Verwaltungsratspräsident Paul Hälg führte das Unternehmen von 2004 bis 2016 und Verwaltungsrat Dirk Lambrecht von 2017 bis 2024. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats waren nie in exekutiven Funktionen für die Dätwyler Gruppe tätig. Kreuzverflechtungen mit anderen kotierten Gesellschaften liegen keine vor.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden je einzeln für eine Amtsdauer bis zum Ende der nächsten ordentlichen Generalversammlung gewählt. Sie können mehrmals gewählt werden; es besteht keine Amtszeitbeschränkung. Jeder Aktienkategorie steht ein Vorschlagsrecht auf Wahl wenigstens eines Vertreters im Verwaltungsrat zu.

Hauptaufgaben und Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Seine Hauptaufgaben definieren sich aufgrund von Art. 716a des Schweizerischen Obligationenrechts. Zur effizienten Erfüllung dieser Aufgaben kann der Verwaltungsrat gemäss Organisations- und Geschäftsreglement der Dätwyler Holding AG aus seiner Mitte Ausschüsse zur Behandlung klar abgegrenzter Themenbereiche bilden: Zurzeit bestehen die zwei Ausschüsse Audit Committee und Nominierungs- und Vergütungsausschuss.

Der Verwaltungsrat trifft sich gemäss Organisations- und Geschäftsreglement jährlich zu mindestens fünf ordentlichen Sitzungen, die zwischen einem halben und einem ganzen Tag dauern. Der jährliche Strategieworkshop dauert mindestens zwei Tage und dient der Überprüfung der Strategie und deren Weiterentwicklung. Der Strategieworkshop ist üblicherweise mit dem Besuch eines Standorts verbunden. Falls nötig, werden ausserordentliche Verwaltungsratssitzungen abgehalten.

Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Seine Beschlüsse fasst er mit der Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Der Vorsitzende stimmt mit, bei Stimmengleichheit hat er den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg oder im Rahmen einer Telefonkonferenz gefasst werden. Im Jahr 2025 traf sich der Verwaltungsrat zu sechs Sitzungen, die jeweils durchschnittlich mindestens einen halben Tag dauerten. CEO und CFO und die weiteren Mitglieder der Konzernleitung waren bei jeder Sitzung anwesend, um Fragen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Gruppe zu erörtern. Externe Fachspezialisten wurden 2025 keine beigezogen.

Sitzungsteilnahme 2025

Paul Hälg	6/6
Hanspeter Fässler	6/6
Jens Breu	6/6
Claude Cornaz	5/6
Jürg Fedier	6/6
Britt Hendriksen ¹	4/6
Martin Hirzel	6/6
Gabi Huber	6/6
Dirk Lambrecht	6/6

1. An der Generalversammlung 2025 neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Der Präsident des Verwaltungsrats legt die Traktanden für die Sitzungen des Verwaltungsrats in Abstimmung mit dem CEO und dem CFO fest. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Aufnahme eines Traktandums bzw. eine ausserordentliche Sitzung verlangen. Der Verwaltungsrat bestimmt die Sekretärin oder den Sekretär. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten frühzeitig vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die Vorbereitung der einzelnen Traktanden ermöglichen.

Der Präsident des Verwaltungsrats bestimmt je nach traktandierten Themen Mitglieder der Konzernleitung, die an den Sitzungen des Verwaltungsrats Auskunft geben und mit beratender Stimme teilnehmen. Der Verwaltungsrat fasst Entscheide wenn immer möglich einstimmig.

Arbeitsweise der Ausschüsse

Die Ausschüsse verfügen über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Das Audit Committee hat zusätzlich zum Reglement in einer Checkliste die Aufgaben und Zuständigkeiten detailliert festgelegt. Die Ausschüsse erarbeiten Entscheidungsgrundlagen für den Verwaltungsrat und legen diese zur Beschlussfassung vor. Sie versammeln sich auf Einladung des Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal jährlich. Die Sitzungen dauern üblicherweise einen halben Tag. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie die externe Revisionsstelle können eine Sitzung der Ausschüsse verlangen. Je nach Traktanden nehmen der CEO, der CFO sowie bei Bedarf ein Vertreter der externen Revisionsstelle oder ein Fachspezialist mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Der Vorsitzende des Ausschusses legt die Traktanden der Ausschusssitzungen in Abstimmung mit dem CEO und dem CFO fest. Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten die Sitzungsunterlagen und Informationen rechtzeitig vor den Sitzungen, damit sie sich auf die Diskussion der einzelnen Traktanden vorbereiten können. Zur Beschlussfassung ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern notwendig. Die Ausschüsse fassen ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Die Ausschüsse halten ihre Entscheide und Empfehlungen in einem Protokoll an den Verwaltungsrat fest und erstatten an der nächstfolgenden Sitzung des Verwaltungsrats Bericht über die Ergebnisse ihrer Tätigkeit.

Audit Committee

Das Audit Committee besteht aus mindestens drei Mitgliedern mit Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen, die vom Verwaltungsrat aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr gewählt werden. Das Audit Committee bestimmt den Vorsitzenden. Per 31. Dezember 2025 gehörten dem Audit Committee folgende Mitglieder an: Jürg Fedier (Vorsitz), Britt Hendriksen (Vertreterin der Publikumsaktionäre), Martin Hirzel (Vertreter der Publikumsaktionäre) und Gabi Huber.

Im Jahr 2025 traf sich das Audit Committee für vier Sitzungen mit CEO und CFO. Die Berichterstattung der internen Revision ist ein Standardtraktandum an den Sitzungen des Audit Committee. Die Vertreter der externen Revisionsstelle nahmen an allen Sitzungen für ausgewählte Traktanden teil.

Andere externe Fachspezialisten wurden 2025 nicht beigezogen. Zuständigkeiten des Audit Committee umfassen:

- Sicherstellung eines umfassenden und effizienten Revisionskonzepts für die Dätwyler Holding AG und die Dätwyler Gruppe.
- Stellungnahme zur Jahres- und Konzernrechnung.
- Stellungnahme zur Prüfungsplanung und zum Prüfungsergebnis.
- Entgegennahme allfälliger Empfehlungen der externen Revisionsstelle und Besprechen dieser Empfehlungen mit der Konzernleitung sowie Zusammenfassung für den Verwaltungsrat.
- Vorlage des Antrags der Konzernleitung über die Wahl der externen Revisionsstelle der Dätwyler Holding AG an den Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung.

Sitzungsteilnahme 2025

Jürg Fedier	4/4
Britt Hendriksen ¹	3/4
Martin Hirzel	4/4
Gabi Huber	4/4

1. An der Generalversammlung 2025 neu in den Verwaltungsrat gewählt.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Die Zuständigkeiten des Nominierungs- und Vergütungsausschusses sind in Ziffer «4.1 Governance-Rahmen zur Vergütung» des Vergütungsberichts festgehalten.

Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung

Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im Organisations- und Geschäftsreglement geregelt. Dieses wird regelmässig aktualisiert. Das Organisations- und Geschäftsreglement beschreibt die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats und legt die Aufgaben und Verantwortlichkeiten fest, die an die Konzernleitung unter Leitung des CEOs delegiert werden. Zusätzlich zu den von Gesetzes wegen unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben sieht das Organisationsreglement und Geschäftsreglement vor, dass unter anderem folgende Aufgaben beim Verwaltungsrat verbleiben:

- Festlegung der Grundzüge der Unternehmensstrategie
- Entscheidungen über die Finanzpolitik
- Beschlussfassung über die Aufnahme von neuen oder die Einstellung bestehender Geschäftszweige
- Beschlussfassung über die Begründung neuer oder die Aufgabe bisheriger Standorte
- Beschlussfassung über den Erwerb und die Veräusserung von Beteiligungen
- Beschlussfassung über den Erwerb, die Belastung oder die Veräusserung von Grundeigentum
- Überprüfung des Risikomanagementsystems

Grundsätzlich genehmigt der Verwaltungsrat mit der rollierenden Vorschau die von ihm als sinnvoll erachteten Grossprojekte. Für dringende Investitionen, die nicht in der rollierenden Vorschau enthalten sind, gelten eine stufengerechte Kompetenzregelung und die Pflicht zur Erstellung einer Return-on-Investment-Rechnung. Investitionen über CHF 3 Mio. müssen vom Verwaltungsrat genehmigt werden.

Die Grundsätze des Organisationsreglements und des Geschäftsreglements werden durch das Investitions-Handbuch ergänzt und für alle Unternehmens- und Sachbereiche geregelt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat verfügt zur Überwachung und Kontrolle der Konzernleitung über ein internes Kontrollsystem. Dieses stützt sich auf einen institutionalisierten, jährlich wiederkehrenden Führungsprozess und umfasst als wichtigste Elemente die folgenden Instrumente, die dem Gesamtverwaltungsrat zur Verfügung stehen:

- Monatlicher Bericht mit Divisions- und Konzernkonsolidierung: Ist- und Vorschauwerte inklusive Abweichungsanalysen
- Halbjahres- und Jahresbericht

- Beurteilung und Genehmigung der rollierenden Vorschau per Ende Februar, Juni und Oktober. Die Februar-Vorschau bezieht sich nur auf das laufende Geschäftsjahr. Die Vorschau vom Juni und Oktober decken auch das gesamte folgende Geschäftsjahr ab. Ausserdem Beurteilung und Genehmigung des dreijährigen Strategieplans.
- Jährliche Beurteilung und Genehmigung der aktualisierten Konzern- und Divisions-Strategien
- Konzernübergreifendes einheitliches Managementsystem mit integrierter Risikoevaluation für strategische Projekte
- Sonderberichte zu bedeutenden Investitionen, Akquisitionen und Kooperationen sowie andere wichtige nicht routinemässige Transaktionen
- Beizug von Konzernleitungsmitgliedern zu Sitzungen des Verwaltungsrats und der Ausschüsse

Zusätzlich zu diesen institutionalisierten Informations- und Kontrollinstrumenten unterhalten der Präsident des Verwaltungsrats und der CEO einen regelmässigen Dialog über alle wichtigen Geschäfte. Der CEO und der CFO haben zudem die Pflicht, den Präsidenten des Verwaltungsrats unverzüglich über wichtige ausserordentliche Ereignisse und Entwicklungen zu informieren.

Interne Revision

Die interne Revision rapportiert an das Audit Committee und ist administrativ der CFO unterstellt. Sie erarbeitet jährlich einen risikobasierten Revisionsplan, der durch das Audit Committee genehmigt wird. Die interne Revision führt thematische (Thematic Audits) und standortbezogene (Site Audits) Prüfungen durch. Zur Optimierung der Zusammenarbeit pflegt der Leiter der internen Revision einen regelmässigen Kontakt mit den Vertretern der externen Revision.

Die interne Revision prüft die Einhaltung der Kompetenzregelung, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement sowie die Effizienz der Strukturen und Prozesse. Ihre Feststellungen und Empfehlungen hält sie in schriftlichen Berichten fest.

Nach Abschluss jeder Revision werden die Feststellungen bewertet und mit dem lokalen Management diskutiert. In Abstimmung mit der internen Revision legt das lokale Management spezifische Korrekturmassnahmen sowie einen Umsetzungszeitplan fest. Der Bericht wird dem Audit Committee vorgelegt. Die interne Revision stellt sicher, dass die Beanstandungen aus ihren Prüfungen im vorgegebenen Zeitrahmen behoben werden, und erstattet der Konzernleitung und dem Audit Committee darüber Bericht.

3.4 Risikomanagement und Compliance

Risikomanagement

Dätwyler unterhält ein systematisches Risikomanagement, das vom Verwaltungsrat überwacht wird. Die Leiterin bzw. der Leiter der internen Revision koordiniert das konzernweite Risikomanagement und wird dabei von den Risikoverantwortlichen in den Divisionen und Konzernfunktionen unterstützt. Risiken werden kontinuierlich identifiziert und beurteilt. Die Leitung der Divisionen berichtet wesentliche Risiken an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat. Die entsprechenden Erkenntnisse werden in einer Risikomanagement-Software dokumentiert. Der CFO und der Leiter der internen Revision nehmen jährliche Reviews vor, um eine konsistente Risikobehandlung über alle Divisionen hinweg sicherzustellen. An allen Produktionsstandorten ist ein Business-Continuity-Prozess implementiert, der sich auf der Grundlage von ISO 31000 mit Naturkatastrophen, Bränden, Krankheitsausbrüchen, Cyberangriffen sowie weiteren Bedrohungen befasst.

Die Risiken werden vier Kategorien zugeordnet: strategische, operative, finanzielle und Compliance-Risiken. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des potenziellen Schadens beurteilt. Die Leiterinnen bzw. Leiter der Divisionen entwickeln Massnahmen zur Risikominderung, deren Umsetzung im Rahmen einer kontinuierlichen Risikobeurteilung überwacht wird. Nachhaltigkeitsrisiken werden entsprechend ihren Auswirkungen auf Konzern-, Divisions- und Standortebene den jeweiligen Kategorien zugeordnet. Weitere Informationen zum Management von Nachhaltigkeitsrisiken sind im Nachhaltigkeitsbericht verfügbar.

Verhaltenskodex und Whistleblowing-Meldekanal

Dätwyler unterstreicht den hohen Anspruch an ethisch einwandfreie Geschäftspraktiken mit Null-Toleranz-Zielen: Das Unternehmen will in keine Korruptionsfälle involviert sein und will keine gerechtfertigten Gerichtsfälle gegen Tochterunternehmen. Die Grundlage dazu bilden der Verhaltenskodex sowie Regelungen zur Betrugsprävention und zur Geldwäscheprävention. Für Mitarbeitende und externe Anspruchsgruppen steht ein digitales Whistleblowing-Meldesystem zur Verfügung.

Die Info zu den Whistleblowing-Meldekanälen ist an allen Standorten ausgehängt, ist gut eingeführt und wird regelmässig während der internen Revisionen überprüft. Die Meldungen gelangen direkt zur internen Revision. Jede Meldung wird vertraulich und entsprechend den geltenden Datenschutzbestimmungen behandelt und gewissenhaft geprüft. Zur Förderung einer ethisch korrekten Zusammenarbeit bietet Dätwyler auch ihren Lieferanten eine Compliance-E-Mailadresse, welche ebenfalls von der internen Revision der Gruppe bearbeitet wird.

3.5 Verwaltungsrat und Konzernleitung

Mitglieder des Verwaltungsrats

Per 31. Dezember 2025 bestand der Verwaltungsrat aus neun Mitgliedern.

Die Verwaltungsräte der Dätwyler Holding AG sind – mit Ausnahme der Vertreter der Publikumsaktionäre – gleichzeitig Verwaltungsräte der Pema Holding AG. Zudem sind sie Aktionäre und Verwaltungsräte der Dätwyler Führungs AG, welche als Nachfolgeregelung der Familie Dätwyler Eigentümerin der Pema Holding AG ist. Bei der Pema Holding AG handelt es sich um die Mehrheitseigentümerin der Dätwyler Holding AG. Siehe Bedeutende Aktionäre.

Gemäss Artikel 14 der Statuten darf jedes Mitglied des Verwaltungsrats höchstens vier Mandate in börsenkotierten Gesellschaften und höchstens zehn Mandate in nicht kotierten Gesellschaften ausüben, die mit Verwaltungsrats-, Beirats- oder Geschäftsleitungsmandaten vergleichbar sind.



Dr. Paul Hälg

1954, CH

Präsident – *erstmalige Wahl: 2017*



Dr. Hanspeter Fässler

1956, CH

Vizepräsident / Vorsitzender des Nomination und Compensation Committee – *erstmalige Wahl: 2004*



Jens Breu

1972, CH

Verwaltungsrat / Mitglied im Nomination und Compensation Committee – *erstmalige Wahl: 2019*



Claude R. Cornaz

1961, CH

Verwaltungsrat / Mitglied im Nomination und Compensation Committee – *erstmalige Wahl: 2018*



Jürg Fedier

1955, CH

Verwaltungsrat / Vorsitzender des Audit Committee – *erstmalige Wahl: 2015*



Britt Hendriksen

1973, DK

Verwaltungsrätin / Vertreterin der Publikumsaktionäre / Mitglied im Audit Committee – *erstmalige Wahl: 2025*



Martin Hirzel

1970, CH

Verwaltungsrat / Vertreter der Publikumsaktionäre
/ Mitglied im Audit Committee – *erstmalige Wahl:*
2021



Dr. Gabi Huber

1956, CH

Verwaltungsrätin / Mitglied im Audit Committee –
erstmalige Wahl 2013



Dirk Lambrecht

1960, DE/CH

Verwaltungsrat / Vertreter der Publikumsaktionäre
– *erstmalige Wahl: 2024*



Detaillierte Portraits des
aktuellen Verwaltungsrats

Veränderungen im Verwaltungsrat im Berichtsjahr

An der ordentlichen Generalversammlung 2025 wurde Britt Hendriksen als neue Verwaltungsrätin und Vertreterin der Publikumsaktionäre gewählt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

An der ordentlichen Generalversammlung 2026 treten Jürg Fedier und Gabi Huber aus dem Verwaltungsrat zurück. Die übrigen bestehenden Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung. Zusätzlich werden Stephanie Bregy und Christian Holzgang zur Wahl als neue Verwaltungsräte vorgeschlagen.

Mitglieder der Konzernleitung

Gemäss Art. 19 der Statuten darf jedes Mitglied der Konzernleitung höchstens zwei Mandate in börsenkotierten Gesellschaften sowie fünf Mandate in nicht börsenkotierten Gesellschaften ausüben, die mit Verwaltungsrats- oder Beiratsmandaten vergleichbar sind.



Volker Cwielong

1977, DE

Chief Executive Officer (CEO)



Dr. Judith van Walsum

1964, NL

Chief Financial Officer (CFO)

Head of Group Function Finance & Shared Services



Dirk Borghs

1963, BE

Chief Operating Officer (COO)

Head of Division Healthcare



Michael Höller

1969, DE

Chief Operating Officer (COO)

Head of Division Industrial



Dr. Frank Schön

1975, DE/CH

Chief Technology Officer (CTO)

Head of Group Function Technology & Innovation



Detaillierte Portraits der
aktuellen Konzernleitung

Veränderungen in der Konzernleitung im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr 2025 ist Michael Höller am 1. Februar 2025 in die Dätwyler Konzernleitung eingetreten und hat die Leitung der Division Industrial übernommen. Zuvor wurde diese Division von CEO Volker Cwielong direkt geführt. Per 30. Juni 2025 hat Sabrina Gérard, Leiterin der Gruppenfunktion Nachhaltigkeit und Operational Excellence, Dätwyler verlassen. Die Verantwortlichkeiten für Nachhaltigkeit und Operational Excellence wurden in bestehende Rollen innerhalb der Organisation integriert.

3.6 Vergütungen, Beteiligungen und Darlehen

Informationen zu Vergütungen und Darlehen sowie die Informationen zu den Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind in Ziffer «4.4 Vergütungen im Berichtsjahr 2025» des Vergütungsberichts festgehalten.

3.7 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 0.5% des Aktienkapitals oder der Stimmen vertreten, können schriftlich unter Angabe ihrer Anträge die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen verlangen. Die Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren wird jeweils vorgängig im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» publiziert.

Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, dass jede Person, die spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen ist, von der Gesellschaft als Aktionär und Träger sämtlicher Rechte aus den Namenaktien anerkannt wird.

3.8 Revisionsstelle

KPMG amtet seit der Generalversammlung 2018 als Revisionsstelle der Dätwyler Holding AG. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils auf ein Jahr gewählt. Die leitende Revisorin ist seit 2025 im Amt. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

2025 von der Revisionsstelle und anderen Wirtschaftsprüfer in Rechnung gestellte Honorare

in CHF

	Revisionsstelle	Andere Wirtschaftsprüfer
Revisionsdienstleistungen, total	736'000	164'000
Zusätzliche Dienstleistungen, total	1'000	16'000
L Steuerberatung	1'000	14'000
L Rechtsberatung	–	1'000
L Sonstige Dienstleistungen	–	1'000

Vertreter der externen Revisionsstelle nehmen an allen Sitzungen des Audit Committee im Geschäftsjahr teil. An diesen Sitzungen präsentiert die externe Revisionsstelle einen schriftlichen Bericht über den Stand ihrer Arbeiten. Zentrales Element des Reportings der Revisionsstelle bildet der jährliche Prüfbericht mit Empfehlungen zuhanden des Audit Committee.

Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle ist der Verwaltungsrat. Er nimmt jährlich eine Beurteilung der Revisionsstelle vor. Die Kriterien dazu umfassen:

- Fachliche Kompetenz
- Leistungsumfang und -qualität der schriftlichen Berichte und der mündlichen Stellungnahmen
- Praktische Umsetzbarkeit der Empfehlungen
- Prioritätensetzung
- Transparente und effektive Kommunikation und Koordination
- Termintreue
- Unabhängigkeit
- Honorierung

3.9 Informationspolitik

Dätwyler unterhält mit allen Interessengruppen einen offenen Dialog. Im Interesse ihrer Aktionäre pflegt Dätwyler insbesondere die Beziehungen zu Investoren und Banken sowie Medienvertretern. Die Kommunikation erfolgt durch Geschäftsbericht, Halbjahresbericht, Generalversammlung sowie mindestens eine jährliche Medien- und Analystenkonferenz zu den im Finanzkalender auf der Dätwyler-Webseite veröffentlichten Terminen. In Form von Medienmitteilungen und auf ihrer Webseite datwyler.com informiert Dätwyler zeitnah über alle wichtigen Angelegenheiten gemäss den Vorschriften der Ad-hoc-Publizität der SIX Swiss Exchange.

Die Ad-hoc-Mitteilungen sind im Archiv auf der Webseite verfügbar. Auf der Webseite können sich interessierte Personen auch in den Verteiler für die Ad-hoc-Mitteilungen eintragen lassen. Kontaktangaben sind ebenfalls auf der Webseite verfügbar. Publikationsorgan von Dätwyler ist das «Schweizerische Handelsamtsblatt». Mitteilungen und Einladungen an Namenaktionäre erfolgen schriftlich.

Handelssperrzeiten

Dätwyler verfügt über ein Insiderreglement, in welchem unter anderem die generellen Sperrzeiten für den Handel mit Dätwyler Aktien oder mit anderen Dätwyler Wertschriften während der Erarbeitung des Geschäftsberichts und des Halbjahresberichts geregelt sind. Die Handelssperrzeiten gelten für alle Mitarbeitenden, die an der Erarbeitung des Geschäftsberichts und des Halbjahresberichts beteiligt sind, sowie generell für alle, die Einblick in die entsprechenden Zahlen oder Systeme haben.

Neben den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind dies Mitarbeitende aus den Bereichen Finanzen, IT und Kommunikation. Die generellen Handelssperrzeiten gelten jeweils vom 1. Dezember bis zum Tag der Veröffentlichung des Geschäftsberichts und vom 1. Juni bis zum Tag der Veröffentlichung des Halbjahresberichts.

1. Das Organisations- und Geschäftsreglement kann bei Dätwyler kostenlos bestellt werden.

4 Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht legt die Vergütungsprinzipien und den Governance-Rahmen in Bezug auf die Vergütung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von Dätwyler fest. Zudem informiert er über die einzelnen Vergütungspläne und über die Vergütungen für das Jahr 2025.

Der Vergütungsbericht entspricht dem Schweizer Obligationenrecht, insbesondere dem vierten Abschnitt «Vergütungen bei Gesellschaften, deren Aktien an einer Börse kotiert sind», der Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von economiesuisse.



Unterkapitel

- 4.1 Governance-Rahmen zur Vergütung
- 4.2 Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats
- 4.3 Struktur der Vergütung der Konzernleitung
- 4.4 Vergütungen im Berichtsjahr 2025
- 4.5 Bericht der Revisionsstelle

4.1 Governance-Rahmen zur Vergütung

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss besteht in der Regel aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die jährlich einzeln durch die Generalversammlung gewählt werden. Auch der Vorsitzende wird durch die Generalversammlung gewählt.

Per Ende 2025 setzte sich der Nominierungs- und Vergütungsausschuss wie folgt zusammen: Hanspeter Fässler (Vorsitz), Jens Breu und Claude R. Cornaz. Im Jahr 2025 traf sich der Nominierungs- und Vergütungsausschuss zu fünf Standardsitzungen.

Sitzungsteilnahme 2025

Hanspeter Fässler	5/5
Jens Breu	5/5
Claude R. Cornaz	5/5

Zuständigkeiten des Nominierungs- und Vergütungsausschusses

Die Statuten der Dätwyler Holding AG enthalten Bestimmungen zu den Zuständigkeiten und Aufgaben des Nominierungs- und Vergütungsausschusses. Die Statuten sind auf unserer [Webseite](#)  verfügbar.

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss verfügt zudem über ein schriftliches Reglement, das die Zuständigkeiten festlegt. Dieser Ausschuss befasst sich im Allgemeinen mit den Vorarbeiten für die Anträge und Entscheidungen des Gesamtverwaltungsrats. Eine Kompetenz zur Umsetzung besteht nur im Rahmen der bereits von der Generalversammlung respektive dem Verwaltungsrat im Grundsatz genehmigten Vergütungen und soweit dies in den Statuten oder in einem Reglement ausdrücklich vorgesehen ist. Der Ausschuss tritt bei Bedarf, mindestens aber einmal jährlich auf Einladung des Vorsitzenden zusammen. Der Verwaltungsratspräsident und der CEO nehmen auf Einladung und in beratender Funktion an den Sitzungen teil, der HR-Verantwortliche der Dätwyler Gruppe führt das Protokoll. An der Besprechung der Traktanden zu seinen Leistungen und Vergütungen nimmt der CEO nicht teil.

Genehmigungsstufen

	Empfehlung	Überprüfung	Genehmigung
Vergütungsprinzipien (Statuten)	Nominierungs- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Vergütungsmodelle für Verwaltungsrat und Konzernleitung	Nominierungs- und Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Vergütungsbericht	Nominierungs- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (konsultative Abstimmung)
Maximaler Gesamtbetrag der Vergütung des Verwaltungsrats	Nominierungs- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Individuelle Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats	Nominierungs- und Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Maximaler Gesamtbetrag der Vergütung der Konzernleitung	Nominierungs- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat	Generalversammlung (verbindliche Abstimmung)
Vergütung des CEOs	Nominierungs- und Vergütungsausschuss		Verwaltungsrat
Individuelle Vergütung der übrigen Mitglieder der Konzernleitung	CEO	Nominierungs- und Vergütungsausschuss	Verwaltungsrat

Festsetzungsverfahren für das Vergütungssystem

Das Vergütungssystem wird normalerweise in Abständen von drei Jahren durch den Nominierungs- und Vergütungsausschuss überprüft, um der Entwicklung des Geschäftsumfelds Rechnung zu tragen.

Die Vergütungspolitik der Dätwyler Gruppe misst sich an den üblichen Normen für ähnliche Positionen in vergleichbaren Unternehmen. Das Festsetzungsverfahren für die Bestandteile und den Umfang der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung beruht auf Vergleichsanalysen anhand von Vergütungsumfragen und Offenlegungen in den Jahresberichten vergleichbarer Unternehmen.

Zu den vergleichbaren Unternehmen zählen internationale Industrieunternehmen, die an der SIX Swiss Exchange kotiert sind, mit ähnlicher geografischer Reichweite, ähnlichem Ertragsvolumen, ähnlicher Komplexität, ähnlicher Kapitalisierung und ähnlicher Mitarbeiterzahl wie zum Beispiel Accelleron, Belimo, Bossard, Bucher Industries, Dormakaba, Geberit, Georg Fischer, Landis+Gyr, Komax, OC Oerlikon, SFS, VAT und Ypsomed.

Die Generalversammlung genehmigt jährlich die Anträge des Verwaltungsrats in Bezug auf die maximalen Gesamtbeträge der Vergütung des Verwaltungsrats für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung gemäss Art. 21b der Statuten und der Vergütung der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr gemäss Art. 21c der Statuten.

Der Umfang der Vergütungen des Verwaltungsrats bemisst sich nach der Vertretung in den einzelnen Ausschüssen. Er wird jährlich durch den Nominierungs- und Vergütungsausschuss im Rahmen des von der Generalversammlung genehmigten Maximalbetrags und unter Beachtung von Art. 21b der Statuten festgelegt und dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben an den entsprechenden Sitzungen des Verwaltungsrats ein Mitspracherecht.

Die Statuten der Dätwyler Holding AG enthalten weitere Bestimmungen zu den Grundsätzen über erfolgsabhängige Vergütungen, die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten sowie Vorsorgeleistungen, zum Zusatzbetrag für die Vergütung von Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie zur Genehmigung der Anträge des Verwaltungsrats betreffend die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung durch die Generalversammlung (Art. 21a–21d). Die Statuten sind auf unserer [Webseite](#)  verfügbar.

4.2 Struktur der Vergütung des Verwaltungsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats orientiert sich an der mit ihrer jeweiligen Funktion verbundenen Verantwortung und den zeitlichen Anforderungen. Die Vergütung umfasst ein Basishonorar für jedes Verwaltungsratsmitglied sowie Zusatzhonorare z. B. für das Präsidium und den Einsitz in Ausschüssen.

Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen die ihnen zustehende Vergütung in Form eines festen, in bar entrichteten Honorars sowie der Zuteilung von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG mit einer Sperrfrist von fünf Jahren. Die Anzahl der zugeteilten Inhaberaktien ermittelt sich aus dem Fixbetrag und dem Durchschnittskurs der 30 Kalendertage vor dem Zuteilungstermin. Bei Todesfall oder Invalidität eines Verwaltungsratsmitglieds können die Aktien auf Wunsch der Programmteilnehmer bzw. der von ihnen begünstigten Personen vorzeitig entsperrt werden.

Vergütungsmodell für die Verwaltungsratsmitglieder

	Barhonorar (CHF, brutto)	Gesperrte Aktien (CHF, brutto)
Basishonorar		
Für die Tätigkeit im Verwaltungsrat	30'000	150'000
Zusatzhonorar		
VR-Präsident	100'000 ¹	180'000 ¹
VR-Vizepräsident		50'000
Präsidium eines Ausschusses	40'000	
Einsatz in Ausschüssen	20'000	

1. Für das Zusatzhonorar des VR-Präsidiums besteht ein Wahlrecht. Vom Gesamtbetrag von CHF 280'000 können zwischen CHF 150'000 und CHF 230'000 in Form von gesperrten Aktien bezogen werden.

Die Bestandteile und die Höhe der Vergütung basieren auf Vergleichsanalysen mit der oben erwähnten Gruppe von vergleichbaren international tätigen Industrieunternehmen.

Für die Übernahme zusätzlicher Aufgaben sowie für die Teilnahme an den Sitzungen eines temporären Ausschusses können die Mitglieder des Verwaltungsrats eine zusätzliche Entschädigung erhalten, sofern dies vom Verwaltungsrat im Voraus festgelegt wird.

Die Auszahlung der Honorare und die Zuteilung der Aktien erfolgen jeweils im Juni und beziehen sich auf das laufende Amtsjahr. Sie unterliegen den üblichen Sozialabgaben, begründen aber keine Pensionsansprüche. Eine generelle Reisekostenentschädigung besteht nicht.

4.3 Struktur der Vergütung der Konzernleitung

Die Vergütung der Konzernleitung besteht aus folgenden Komponenten:

Vergütungsmodell für die Konzernleitung

	Instrument	Zweck
Fixes Grundgehalt	Monatliche Barzahlungen	Vergütung für die Ausübung der Funktion und die zur Ausübung der Rolle erforderlichen Qualifikationen
Variabler Bonus	Jährliche Barzahlung	Vergütung für die kollektive Unternehmensleistung im Berichtsjahr (Auswahl aus Umsatz-, Gewinn-, Cash-Flow- und Nachhaltigkeitskriterien)
Langfristiger Beteiligungsplan	Jährliche Zuteilung von Performance Share Units mit dreijähriger Vesting-Periode	Förderung nachhaltiger Ergebnisse und der langfristigen Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre
Arbeitgeber- Sozialversicherungsbeiträge und Nebenleistungen	Altersvorsorge, Versicherungen und geldwerte Vorteile	Schutz vor Risiken und Abdeckung von Geschäftsaufwendungen

Fixes Grundgehalt

Die Höhe des fixen Grundgehalts hängt vom Umfang der Funktion sowie von den Qualifikationen und der Erfahrung ab, die erforderlich sind, um die Funktion auszufüllen. Das Marktumfeld ist ebenfalls massgebend. Die fixen Grundgehälter sollen sich im Umfang der Vergütung für ähnliche Funktionen bei den oben erwähnten vergleichbaren Unternehmen bewegen.

Variabler Bonus

Der variable Bonus ist eine Vergütung für die kollektive Leistung des Unternehmens über den Zeitraum von einem Jahr. Für den CEO beträgt der Zielbonus 75% bis 100% des jährlichen fixen Grundgehalts, während er für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung individuell zwischen 25% und 60% des fixen Grundgehalts festgelegt wird. Die entsprechenden Maximalbeträge belaufen sich auf das Doppelte des Zielbonus.

In Abstimmung mit der übergeordneten Strategie des nachhaltigen profitablen Wachstums wird der variable Bonus im Berichtsjahr auf der Basis von vier Leistungsindikatoren mit unterschiedlicher Gewichtung gemessen:

- Nettoumsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr, relativ zu einer Vergleichsgruppe von Unternehmen (Gewichtung: 30%)
- EBIT-Verbesserung (Gewinn vor Zinsen und Steuern) im Vergleich zum Vorjahr, relativ zur gleichen Vergleichsgruppe von Unternehmen (Gewichtung: 30%)
- Verbesserung des Operating Cash Flows im Vergleich zu einem internen Budgetwert (Gewichtung: 20%)
- Nachhaltigkeits-Messgrößen (Gewichtung: 20%)

Der Vergleich der beiden Leistungsindikatoren Nettoumsatzwachstum und EBIT-Verbesserung mit den Leistungen von ähnlichen Unternehmen wird von der Obermatt AG durchgeführt. Die Vergleichsgruppe setzt sich aus Unternehmen zusammen, welche vergleichbare Produkte, Technologien, Kunden, Lieferanten oder Investoren haben und daher ähnlichen Marktzyklen ausgesetzt sind wie Dätwyler. Für die beiden Divisionen Healthcare und Industrial gibt es je eine separate Vergleichsgruppe. Für die Mitglieder der Konzernleitung werden die Resultate der beiden Divisionen Healthcare und Industrial mit deren Umsatzanteil gewichtet.

Die Vergleichsgruppen im Berichtsjahr bestanden aus den folgenden Unternehmen:

Vergleichsgruppe Healthcare Division

Aptargroup (Pharma), Baxter, Becton Dickinson (Medical), Borosil, Corning, Gerresheimer, ICU Medical, Lonza, Medmix, Medtronic, Nipro, Sartorius, Schott Pharma, Stevanato, Terumo, West Pharmaceutical, Ypsomed

Vergleichsgruppe Industrial Division

Amcor, Amphenol, Ball, Bridgestone, Continental (ContiTech), Cooper-Standard, Eagle Industry, Elkem, Fujikura, Hexpol, Johnson Controls, Parker-Hannifin (Diversified Industrial), Sanok, Semperit, SIG, Silgan, Sonoco, Stoneridge, Sumitomo Riko, TE Connectivity, Trelleborg, Valeo, ZF

Um für die Leistungsindikatoren Nettoumsatzwachstum und EBIT-Verbesserung den Zielbonus zu erreichen, muss jeweils der Medianwert der Vergleichsgruppe erreicht werden.

Die maximale Auszahlung beim Nettoumsatzwachstum bzw. bei der EBIT-Verbesserung kann nur erreicht werden, wenn Dätwyler alle Vergleichsunternehmen im jeweiligen Indikator schlägt. Sollte Dätwyler bei einem Indikator schlechter abschneiden als alle Vergleichsunternehmen, gibt es für diesen Leistungsindikator keine Auszahlung. Die Berechnung von Werten zwischen 0% und dem Maximalbetrag erfolgt linear.

Bei speziellen Umständen kann der Verwaltungsrat die Leistungsindikatoren bereinigen oder vom Berechnungsansatz abweichen.

Die Messgrößen für den Nachhaltigkeits-Leistungsindikator werden aus den Themen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse abgeleitet. Sie können vom Verwaltungsrat jährlich neu festgesetzt und gewichtet werden.

Langfristiger Beteiligungsplan

Der langfristige Beteiligungsplan misst die Leistung von Dätwyler relativ zu Vergleichsunternehmen über einen Zeitraum von drei Jahren und basiert auf sogenannten Performance Share Units (PSU).

Eine PSU steht für ein bedingtes Anrecht, Inhaberaktien des Unternehmens zu erhalten.

Voraussetzung hierfür ist die Erfüllung bestimmter Bedingungen während der dreijährigen Vesting-Periode. Die Vesting-Bedingungen umfassen sowohl die Erreichung der vorher festgelegten Leistungsziele als auch ein ungekündigtes Anstellungsverhältnis am Ende der Vesting-Periode.

Als Grundlage für die Zuteilung der PSU hat der Verwaltungsrat für jedes Mitglied der Konzernleitung einen Zielbetrag bestimmt. Dieser Zielbetrag orientiert sich an der oben genannten Vergleichsgruppe. Der Zuteilungswert der PSU beträgt rund ein Drittel bis zwei Drittel des fixen Grundgehalts der Mitglieder der Konzernleitung.

Am Zuteilungstag (1. Januar) wird anhand des Zielbetrags und des durchschnittlichen Schlusskurses der 20 Börsentage vor Zuteilung die jeweilige Anzahl von PSU bestimmt. Die Leistungsbedingungen (je mit einem Drittel gewichtet) sind im Berichtsjahr wie folgt:

- relatives Nettoumsatzwachstum
- relatives ROCE-Wachstum
- relativer Total Shareholder Return (TSR)

Die Leistung von Dätwyler wird über die dreijährige Programmlaufzeit jährlich für alle drei Kennzahlen gemessen und mit derjenigen der oben erwähnten Vergleichsgruppe verglichen. Die so ermittelten neun Messpunkte ergeben die Leistung von Dätwyler über die drei Jahre hinweg. Die Vergleichsgruppe wird vom Verwaltungsrat vor der jährlichen PSU-Zuteilung bestätigt und kann bei Bedarf von diesem angepasst werden.

Mit dem langfristigen Beteiligungsplan wird ein bedeutender Teil der Vergütung der Konzernleitung mit dem langfristigen Unternehmenserfolg verknüpft. Damit wird die Ausrichtung auf die Interessen der Aktionäre gefördert. Der Auszahlungsfaktor bestimmt sich wie folgt:

- Perzentilrang < 25% der Vergleichsgruppe (Grenzwert): 0% Auszahlung
- Perzentilrang im Median der Vergleichsgruppe: 100% Auszahlung
- Perzentilrang > 75% der Vergleichsgruppe (Deckel): 200% Auszahlung
- lineare Interpolation zwischen diesen Punkten

Der kombinierte Auszahlungsfaktor ist ein gewichteter Durchschnitt der Auszahlungsfaktoren für die drei Leistungsbedingungen. Für die Gesamtzahl der Aktien, die dem Teilnehmenden am Ende der Vesting-Periode übertragen werden, wird die Zahl der ursprünglich zugeteilten PSU mit dem kombinierten Auszahlungsfaktor multipliziert. Die relative Leistungserreichung und der kombinierte Auszahlungsfaktor werden von der Obermatt AG berechnet.

Weist Dätwyler während des letzten Jahres der dreijährigen Vesting-Periode aus dem laufenden Geschäft einen negativen Gewinn nach Steuern (d. h. einen Verlust) aus oder geht der Verwaltungsrat davon aus, dass den Aktionären keine angemessene Dividende ausgezahlt werden kann, behält sich der Verwaltungsrat das Recht vor, festzulegen, ob und in welchem Masse die PSU für diesen Zeitraum unabhängig vom erzielten kombinierten Auszahlungsfaktor entschädigungslos verfallen.

Im Falle eines Austritts verfallen die PSU im Normalfall entschädigungslos, mit Ausnahme von Pensionierung, Tod, Invalidität oder eines Kontrollwechsels beim Unternehmen. In diesen Fällen werden den Teilnehmenden Aktien aufgrund des erreichten Auszahlungsfaktors pro rata am Ende der Vesting-Periode übertragen, wobei im Todesfall die Pro-rata-Übertragung bereits im Zeitpunkt des Todes erfolgt.

Für PSU oder Aktien, die im Rahmen des langfristigen Beteiligungsplans gewährt werden, gelten Rückforderungsvorbehalte (Clawbacks) und Malus-Bestimmungen, falls Dätwyler Buchungs- oder Bilanzkorrekturen vornehmen muss.

Nebenleistungen und Sozialversicherungsbeiträge

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten keine besonderen Nebenleistungen. Sie haben Anspruch auf einen Firmenwagen oder eine äquivalente Abgeltung. Die ausgewiesenen Nebenleistungen enthalten den Anteil Privatgebrauch am Geschäftsfahrzeug und die Kinderzulagen. Mitglieder der Konzernleitung gehören den regulären Sozial- und Vorsorgeplänen des jeweiligen Landes an, in denen ihre Arbeitsverträge abgeschlossen wurden.

4.4 Vergütungen im Berichtsjahr 2025

Die Vergütungen an die gegenwärtigen und früheren Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie diesen Organen nahestehende Personen sind nachstehend ersichtlich. Die Erläuterungen dazu sind im Anschluss an die Tabellen zu finden. Die Tabellen 1 bis 8 wurden von der Revisionsstelle geprüft.

Vergütungen Verwaltungsrat 2025 (Amtsjahr), geprüft

Tabelle 1, in CHF

Name	Funktion	Barvergütung (brutto)	Aktien- beteiligung ¹ Marktwert (brutto)	Sozialver- sicherungs- beiträge Arbeitgeber	Total Vergütungen
Paul Hälg	Präsident	130'000	330'085	26'154	486'239
Hanspeter Fässler	Vizepräsident	70'000	200'062	14'712	284'774
Jens Breu	Mitglied	50'000	150'017	13'409	213'426
Claude R. Cornaz	Mitglied	50'000	150'017	13'409	213'426
Jürg Fedier	Mitglied	70'000	150'017	12'016	232'033
Britt Hendriksen	Mitglied	50'000	150'017	13'060	213'077
Martin Hirzel	Mitglied	50'000	150'017	13'409	213'426
Gabi Huber	Mitglied	50'000	150'017	10'537	210'554
Dirk Lambrecht	Mitglied	30'000	150'017	11'834	191'851
Total für Verwaltungsrat		550'000	1'580'266	128'540	2'258'806

1. Die Aktien wurden am 2. Juni 2025 zugeteilt. Der ausgewiesene Marktwert entspricht dem Durchschnittskurs von CHF 118.31 im Zeitfenster vom 15.04.2025 bis zum 15.05.2025.

Vergütungen Verwaltungsrat 2024 (Amtsjahr), geprüft

Tabelle 2, in CHF

Name	Funktion	Barvergütung (brutto)	Aktien- beteiligung ¹ Marktwert (brutto)	Sozialver- sicherungs- beiträge Arbeitgeber	Total Vergütungen
Paul Hälg	Präsident	130'000	330'008	27'382	487'390
Hanspeter Fässler	Vizepräsident	70'000	200'016	15'452	285'468
Jens Breu	Mitglied	50'000	150'103	13'974	214'077
Claude R. Cornaz	Mitglied	50'000	150'103	13'974	214'077
Jürg Fedier	Mitglied	70'000	150'103	12'582	232'685
Martin Hirzel	Mitglied	50'000	150'103	13'974	214'077
Gabi Huber	Mitglied	50'000	150'103	11'097	211'200
Dirk Lambrecht	Mitglied	30'000	150'103	12'160	192'263
Total für Verwaltungsrat		500'000	1'430'642	120'596	2'051'238

1. Die Aktien wurden am 3. Juni 2024 zugeteilt. Der ausgewiesene Marktwert entspricht dem Durchschnittskurs von CHF 182.83 im Zeitfenster vom 16. April bis zum 15. Mai 2024.

Vergütungen Konzernleitung 2025, geprüft

Tabelle 3, in CHF

Name	Funktion	Fixes Grundgehalt brutto	Variabler Bonus brutto ³	Performance Share Units Zuteilungswert ⁴	Sozialversiche- rungsbeiträge Arbeitgeber	Neben- leistungen	Total Vergütungen
Volker Cwielong ¹	CEO	576'000	509'760	300'043	331'720	15'480	1'733'003
Total Konzernleitung ²		2'188'585	1'078'214	927'820	1'135'253	77'432	5'407'304

1. Höchste Vergütung.
2. Per 31. Dezember 2025 umfasste die Konzernleitung fünf Mitglieder. Während vier Monaten zählte die Konzernleitung sechs Mitglieder.
3. Schätzung zum Publikationstermin des Geschäftsberichts.
4. Die Performance Share Units des langfristigen Beteiligungsplans wurden am 1. Januar 2025 basierend auf dem Kurs der Dätwyler Inhaberkarte von CHF 138.46 zugeteilt (durchschnittlicher Schlusskurs der 20 Handelstage vor dem Zuteilungstermin).

Vergütungen Konzernleitung 2024, geprüft

Tabelle 4, in CHF

Name	Funktion	Fixes	Variabler	Performance	Sozialversiche-	Neben-	Total
		Grundgehalt brutto	Bonus brutto ³	Share Units Zuteilungswert ⁴	rungsbeiträge Arbeitgeber		
Volker Cwielong ¹	CEO	432'000	329'531	225'164	239'739	22'625	1'249'060
Total Konzernleitung ²		1'801'213	1'099'435	796'975	1'024'345	171'671	4'893'639

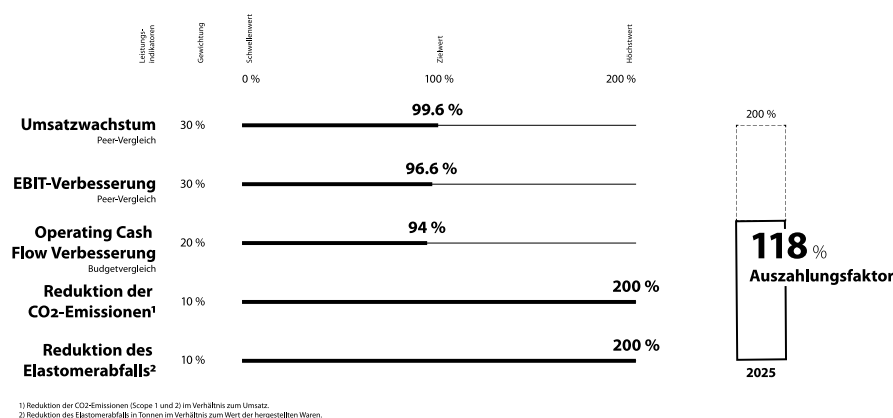
- 1. Höchste Vergütung; für 9 Monate ab 1. April 2024.
- 2. Per 31. Dezember 2024 umfasste die Konzernleitung fünf Mitglieder. Während des Berichtsjahrs gab es aufgrund von zwei personellen Wechseln wenige Monate, in denen zwei Funktionen doppelt besetzt waren.
- 3. Die im Berichtsjahr 2025 für das Geschäftsjahr 2024 ausbezahlten variablen Boni der Konzernleitung waren um total CHF 158'158 tiefer als die im Geschäftsbericht 2024 publizierte Schätzung, weil der Zielerreichungsgrad tiefer als erwartet ausgefallen ist. Die Sozialversicherungsbeiträge wurden ebenfalls entsprechend angepasst.
- 4. Die Performance Share Units des langfristigen Beteiligungsplans wurden am 1. Januar 2024 basierend auf dem Kurs der Dätwyler Inhaberaktie von CHF 198.40 zugeteilt (durchschnittlicher Schlusskurs der 20 Handelstage vor dem Zuteilungstermin).

Unter Berücksichtigung der Gewichtung der vier Leistungsindikatoren (Nettoumsatzwachstum, EBIT-Verbesserung, Verbesserung des Operating Cash Flows und Nachhaltigkeit) ergibt sich ein aggregierter provisorischer Auszahlungsfaktor von 118% (gegenüber 100.9% im Vorjahr). Details dazu sind aus der Infografik unten ersichtlich.

Der effektiv ausbezahlte Wert des variablen Lohnanteils wird im Vergütungsbericht des Folgejahres ausgewiesen.

Die Gesamtvergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung liegen unterhalb der maximalen Gesamtvergütungen von CHF 2.35 Mio. beziehungsweise CHF 6.3 Mio., welche von den Aktionären an den ordentlichen Generalversammlungen 2024 und 2025 für das Geschäftsjahr 2025 genehmigt wurden. Bei der Vergütung der Konzernleitung führte der Eintritt eines zusätzlichen Mitglieds, Michael Höller, Chief Operating Officer (COO) Head of Division Industrial, während des Berichtsjahrs in den Unterkategorien fixes Grundgehalt und Vorsorge- und Nebenleistungen zu leichten Überschreitungen, welche durch Art. 21a Absatz 5 der Statuten abgedeckt sind.

Erreichungsgrad der Leistungsindikatoren für die Berechnung des variablen Bonus



Beim langfristigen Beteiligungsplan belief sich der Auszahlungsfaktor basierend auf den Resultaten der Leistungsperiode 2022–2024 auf 36%. Den am 31. Dezember 2025 amtierenden Konzernleitungsmitgliedern wurden für die insgesamt 828 zugeteilten PSU im Jahr 2025 300 Aktien übertragen.

Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie nahestehende Personen

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr erhielten frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung Vergütungen. Ebenso wenig wurden nahestehenden Personen gegenwärtiger oder ehemaliger Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung Vergütungen zu nicht marktüblichen Bedingungen gewährt.

Darlehen und Kredite

Es wurden keine Darlehen und/oder Kredite an gegenwärtige oder frühere Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung oder ihnen nahestehende Personen gewährt.

Beteiligungen Verwaltungsrat und Konzernleitung

Beteiligungen Verwaltungsrat, geprüft

Tabelle 5. Für die am 31. Dezember 2025 amtierenden Verwaltungsratsmitglieder.

Name	Funktion	Anzahl Aktien per 31.12.2024	Anzahl Aktien per 31.12.2025
Paul Hälg	Präsident	39'344	42'134
Hanspeter Fässler	Vizepräsident	14'680	16'371
Jens Breu	Mitglied	4'409	5'677
Claude R. Cornaz	Mitglied	5'198	6'466
Jürg Fedier	Mitglied	8'498	9'766
Britt Hendriksen ¹	Mitglied	–	1'268
Martin Hirzel	Mitglied	2'506	3'774
Gabi Huber	Mitglied	10'867	12'135
Dirk Lambrecht	Mitglied	25'934	27'673

1. Im Verwaltungsrat seit der Generalversammlung 2025
Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.
Kein Verwaltungsrat hielt per 31. Dezember 2024 oder per 31. Dezember 2025 Optionen oder vergleichbare Instrumente.

Beteiligungen Konzernleitung, geprüft

Tabelle 6. Für die am 31. Dezember 2025 amtierenden Konzernleitungsmitglieder.

Name	Funktion	Anzahl Aktien	Kumulierte Anzahl	Anzahl Aktien	Kumulierte Anzahl
		per 31.12.2024	ausstehender PSU per 31.12.2024	per 31.12.2025	ausstehender PSU per 31.12.2025
Volker Cwielong	CEO	0	1'261	0	3'428
Judith van Walsum	CFO	1'173	500	1'173	1'728
Dirk Borghs	COO Healthcare	2'396	2'206	2'555	2'994
Michael Höller ¹	COO Industrial	–	–	0	994
Frank Schön	CTO	1'715	1'882	1'832	2'643

1. In der Konzernleitung seit 1. Februar 2025

Art der Aktie: Inhaberaktie, CHF 0.05 nom.

Funktionen der Mitglieder des Verwaltungsrats in anderen Unternehmen, geprüft

Tabelle 7. Gemäss Artikel 734e des Schweizer Obligationenrechts. Für die am 31. Dezember 2025
amtierenden Verwaltungsratsmitglieder.

		per 31. Dezember 2024	per 31. Dezember 2025
Paul Hälg			
└ Mitglied des Verwaltungsrats Delegierter	Aranos AG	x	x
└ Mitglied des Verwaltungsrats	Dätwyler IT Infra AG	x	x
└ Mitglied des Verwaltungsrats	Sonceboz Group SA	x	x
Hanspeter Fässler			
└ Mitglied des Verwaltungsrats	ANYbotics AG	x	x
└ Mitglied des Verwaltungsrats	Dätwyler IT Infra AG	x	x
└ Verwaltungsratspräsident	Drone Harmony AG	x	x
└ Mitglied des Verwaltungsrats	Gravis Robotics AG	x (Verwaltungsratspräsident)	x
└ Mitglied des Verwaltungsrats	Hatebur Umformmaschinen AG	x	
└ Mitglied des Verwaltungsrats	So Real Digital Twins AG	x	
Jens Breu			
└ Mitglied des Verwaltungsrats	Dätwyler IT Infra AG		x

└ Chief Executive Officer	SFS Group AG	börsenkotiert	x	x
Claude R. Cornaz				
└ Vize Verwaltungsratspräsident	Cornaz AG-Holding		x	x
└ Vize Verwaltungsratspräsident	H. Goessler AG		x	x
└ Verwaltungsratspräsident	Vetropack Holding AG	börsenkotiert	x	x
Jürg Fedier				
└ Mitglied des Verwaltungsrats	Ascom Holding AG	börsenkotiert	x	x
└ Mitglied des Verwaltungsrats	OC Oerlikon Corporation AG	börsenkotiert	x	x
Britt Hendriksen¹				
└ Chief Financial Officer	Syngenta Crop Protection		–	x
Martin Hirzel				
└ Mitglied des Verwaltungsrats	Bucher Industries AG	börsenkotiert	x	x
└ Mitglied des Verwaltungsrats	IPZ Property AG		x	x
└ Mitglied des Verwaltungsrats	Lantal Textiles AG		x	x
└ Vize Verwaltungsratspräsident	Ronal AG		x	x
└ Verwaltungsratspräsident	Testex AG		x	x

Gabi Huber

└ Vize Verwaltungsratspräsidentin	UBS Switzerland AG		x	x
--------------------------------------	-----------------------	--	---	---

Dirk Lambrecht

└ Verwaltungsratspräsident	Adval Tech Holding AG	börsenkotiert		x
└ Verwaltungsratspräsident	Dätwyler IT Infra AG		x	x

1. Im Verwaltungsrat seit der Generalversammlung 2025

Funktionen der Mitglieder der Konzernleitung in anderen Unternehmen, geprüft

Tabelle 8. Gemäss Artikel 734e des Schweizer Obligationenrechts. Für die am 31. Dezember 2025 amtierenden Konzernleitungsmitglieder.

			per 31. Dezember 2024	per 31. Dezember 2025
Volker Cwielong	–	–		
Judith van Walsum	–	–		
Dirk Borghs	Mitglied des Verwaltungsrats	Target Foods NV	x	x
Michael Höller	-	-		
Frank Schön	–	–		

4.6 Bericht der Revisionsstelle zum Vergütungsbericht

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Dätwyler Holding AG, Altdorf

Bericht zur Prüfung des Vergütungsberichts

Prüfungsurteil

Wir haben den Vergütungsbericht der Dätwyler Holding AG (die Gesellschaft) für das am 31. Dezember 2025 endende Jahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich auf die Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten nach Art. 734a-734f OR in den Tabellen 1 bis 8 im Abschnitt «Vergütungen im Berichtsjahr 2025» sowie auf den Abschnitten «Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie nahestehende Personen» und «Darlehen und Kredite» des Vergütungsberichts.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die Angaben nach Art. 734a-734f OR im beigefügten Vergütungsbericht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Tabellen 1 bis 8 im Abschnitt «Vergütungen im Berichtsjahr 2025» sowie die Abschnitte «Vergütungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie nahestehende Personen» und «Darlehen und Kredite» im Vergütungsbericht. Ebenfalls von dieser Definition ausgeschlossen sind die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zum Vergütungsbericht erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zu den geprüften Finanzinformationen im Vergütungsbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für den Vergütungsbericht

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung eines Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist. Zudem obliegt ihm die Verantwortung über die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung des Vergütungsberichts

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 734a-734f OR frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Vergütungsberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Vergütungsbericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

KPMG AG



Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin



Melanie Gamma
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 10. Februar 2026

5 Finanzbericht

In diesem Kapitel finden Sie den vollständigen Finanzbericht mit Konzernrechnung und Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, die Alternativen Leistungskennzahlen sowie Finanzkennzahlen zum Unternehmen und zur Aktie über die vergangenen fünf Jahre.



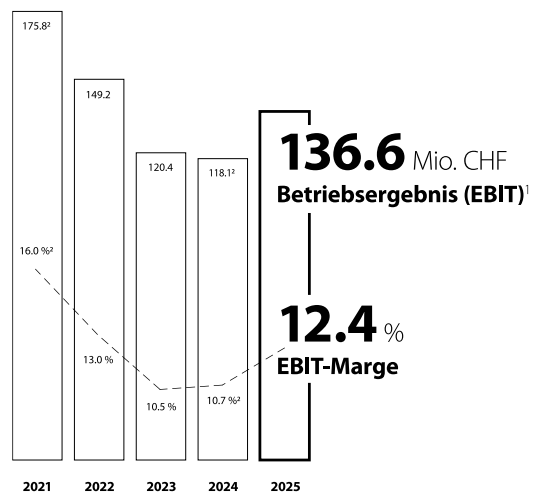
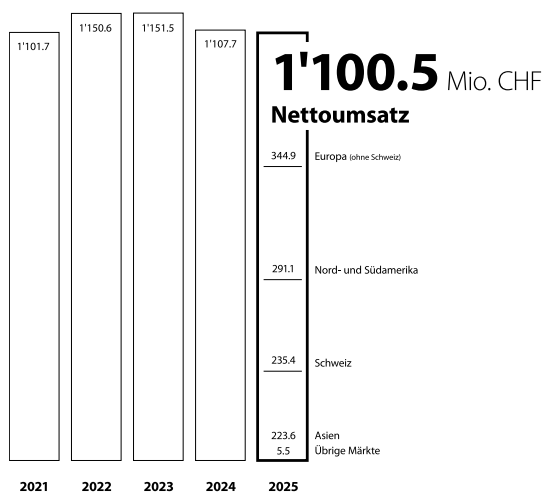
Unterkapitel

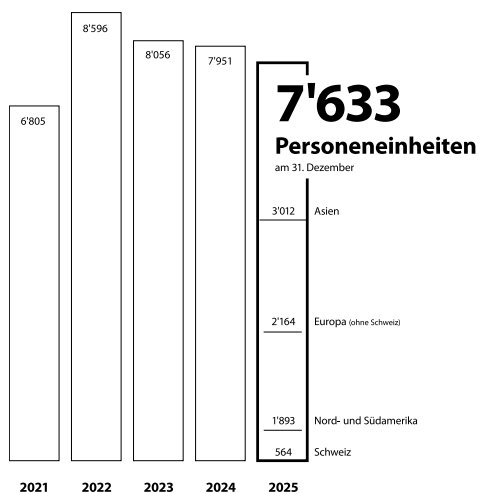
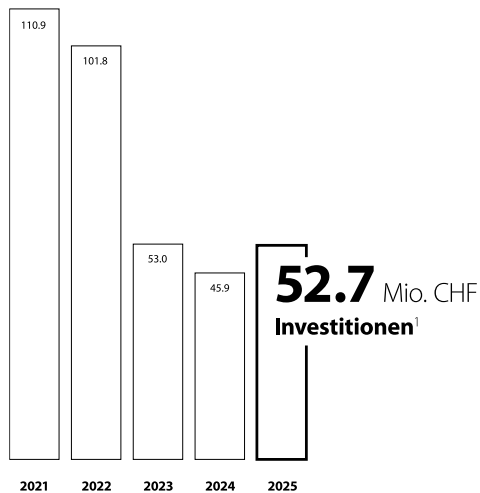
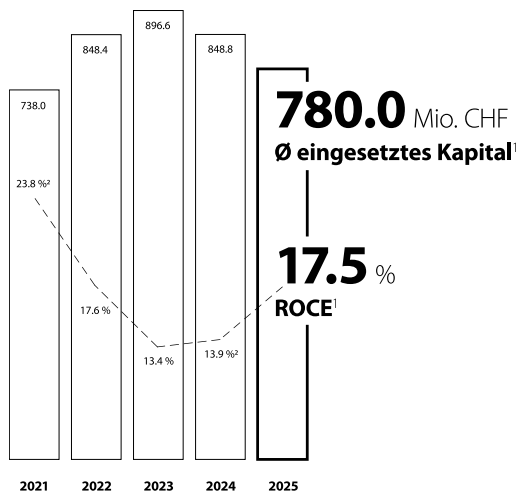
- 5.1 Kennzahlen
- 5.2 Investoren-
Informationen
- 5.3 Konzernrechnung
- 5.4 Jahresrechnung der
Dätwyler Holding AG

5.1 Kennzahlen

Gruppe

Ausgewiesen, 12 Monate endend am **31. Dezember**, in Mio. CHF





1. Die Dätwyler Gruppe verwendet gewisse finanzielle Kennzahlen, die nach Swiss GAAP FER nicht definiert sind. Die Definitionen dieser alternativen Kennzahlen (APM) sind im Finanzbericht 2025 (Seite F53–F54) erläutert.
2. Bereinigt

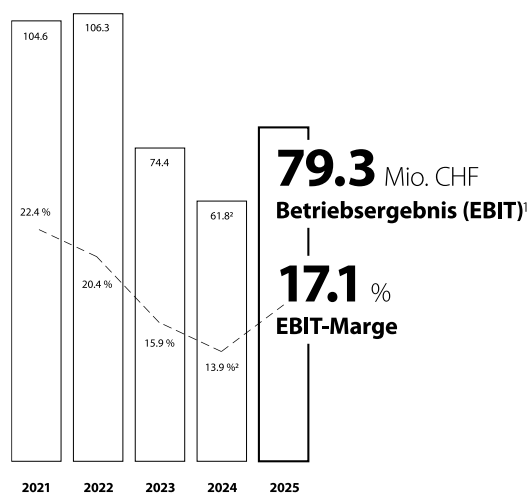
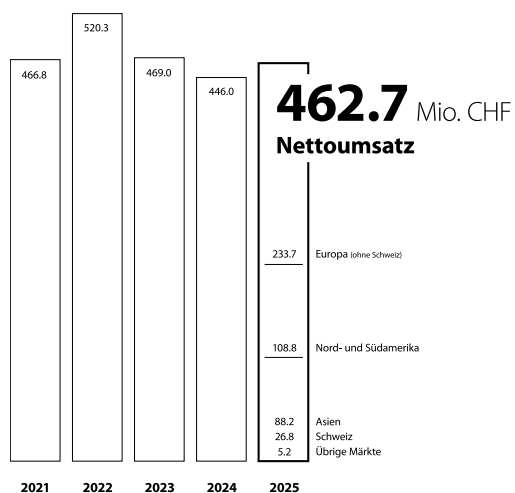
	2025	2024	Veränderung
Nettoumsatz	1'100.5	1'107.7	-0.6 %
EBITDA vor Transformationsprogramm¹	213.7	199.3	+7.2 %
└ in % des Nettoumsatzes	19.4 %	18.0 %	n/a
Betriebsergebnis (EBIT) vor Transformationsprogramm¹	136.6	118.1	+15.7 %
└ in % des Nettoumsatzes (EBIT-Marge)	12.4 %	10.7 %	n/a
Betriebsergebnis (EBIT)	136.6	80.2	+70.3 %
└ in % des Nettoumsatzes (EBIT-Marge)	12.4 %	7.2 %	n/a
Nettoergebnis	80.8	31.1	+159.8 %
└ in % des Nettoumsatzes	7.3 %	2.8 %	n/a
ROCE vor Transformationsprogramm¹	17.5 %	13.9 %	n/a
Durchschnittlich eingesetztes Kapital¹	780.0	848.8	-8.1 %
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	173.8	171.7	+1.2 %
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	-44.4	-43.8	+1.4 %
Free Cash Flow¹	129.4	127.9	+1.2 %
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	-126.1	-124.9	+1.0 %
Nettoveränderung der flüssigen Mittel¹	3.3	3.0	+10.0 %
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	125.5	127.4	-1.5 %

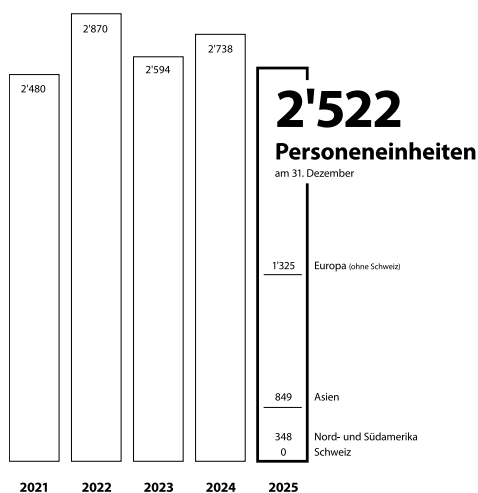
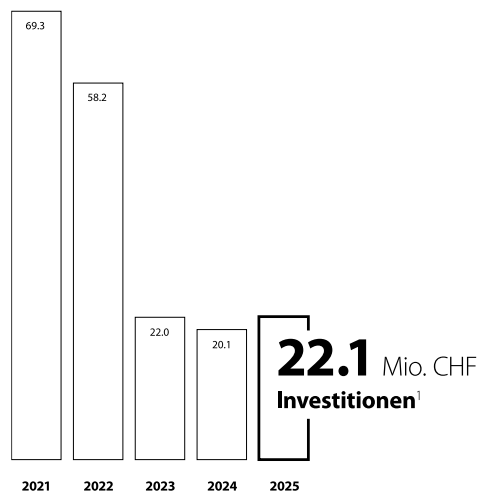
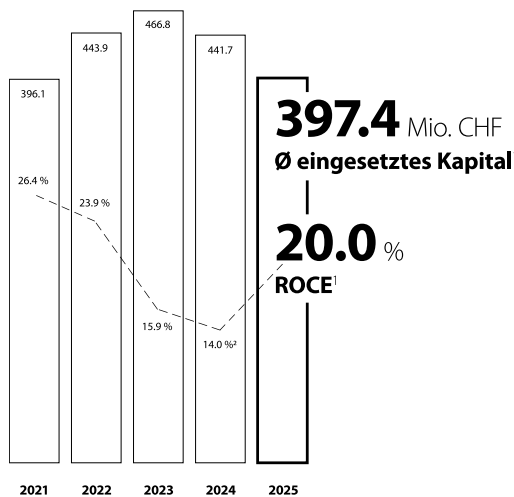
	2025	2024	Veränderung
Investitionen¹	52.7	45.9	+14.8 %
Bilanzsumme	1'065.3	1'150.2	-7.4 %
Eigenkapital	369.4	368.5	+0.2 %
└ in % der Bilanzsumme	34.7 %	32.0 %	n/a
Anzahl Mitarbeitende am 31. Dezember	7'823	8'030	-2.6 %
Personeneinheiten am 31. Dezember	7'633	7'951	-4.0 %

1. Die Datwyler Gruppe verwendet gewisse finanzielle Kennzahlen, die nach Swiss GAAP FER nicht definiert sind. Die Definitionen dieser alternativen Kennzahlen (APM) sind im Finanzbericht 2025 (Seite F53–F54) erläutert.

Division Healthcare

12 Monate endend am **31. Dezember**, in Mio. CHF



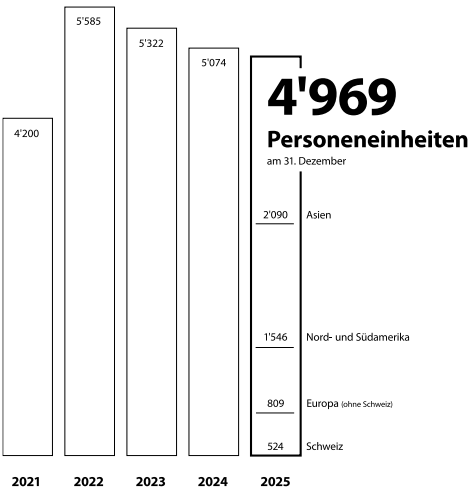
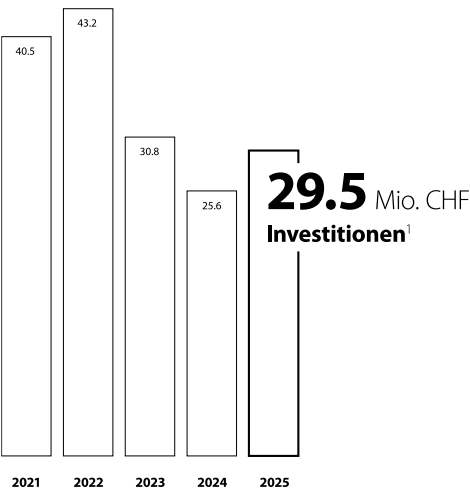
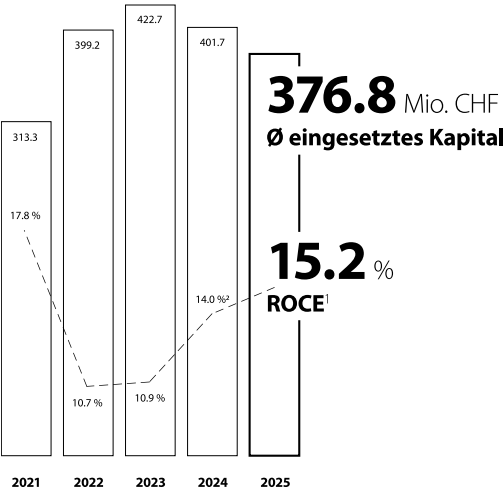
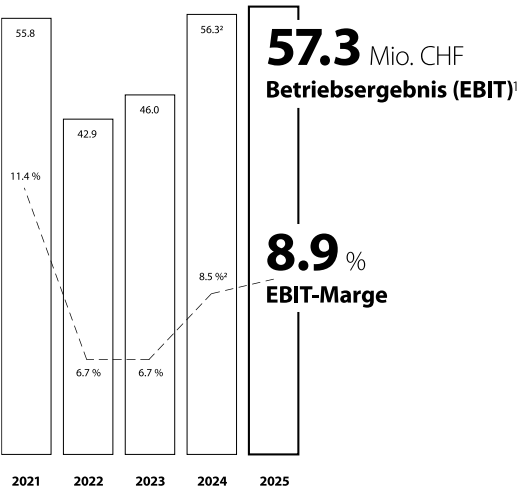
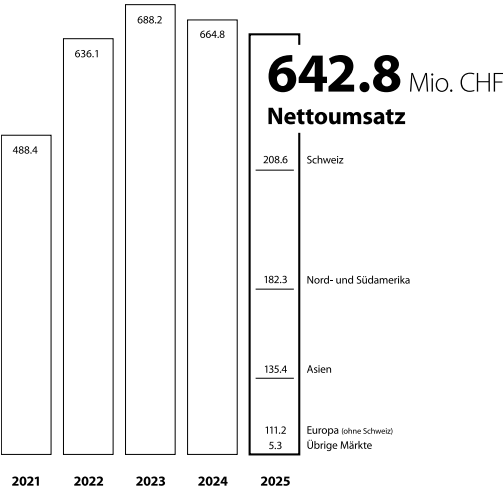


	2025	2024	Veränderung
Nettoumsatz	462.7	446.0	+3.7 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Transformationsprogramm¹	79.3	61.8	+28.3 %
↳ in % des Nettoumsatzes (EBIT-Marge)	17.1 %	13.9 %	n/a
ROCE vor Transformationsprogramm¹	20.0 %	14.0 %	n/a
Durchschnittlich eingesetztes Kapital¹	397.4	441.7	-10.0 %
Investitionen¹	22.1	20.1	+10.0 %
Personeneinheiten am 31. Dezember	2'522	2'738	-7.9 %

1. Die Dätwyler Gruppe verwendet gewisse finanzielle Kennzahlen, die nach Swiss GAAP FER nicht definiert sind. Die Definitionen dieser alternativen Kennzahlen (APM) sind im Finanzbericht 2025 (Seite F53–F54) erläutert.

Division Industrial

12 Monate endend am **31. Dezember**, in Mio. CHF



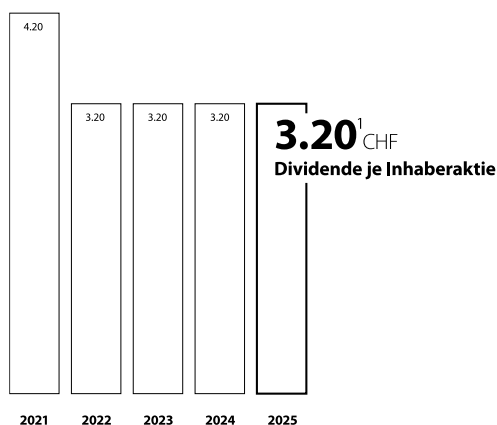
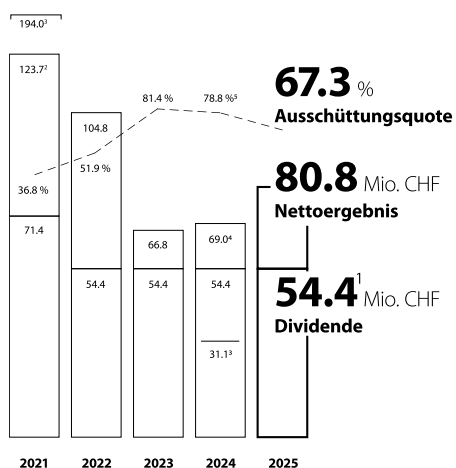
	2025	2024	Veränderung
Nettoumsatz	642.8	664.8	–3.3 %
Betriebsergebnis (EBIT) vor Transformationsprogramm¹	57.3	56.3	+1.8 %
↳ in % des Nettoumsatzes (EBIT-Marge)	8.9 %	8.5 %	n/a
ROCE vor Transformationsprogramm¹	15.2 %	14.0 %	n/a
Durchschnittlich eingesetztes Kapital¹	376.8	401.7	–6.2 %
Investitionen¹	29.5	25.6	+15.2 %
Personeneinheiten am 31. Dezember	4'969	5'074	–2.1 %

1. Die Dätwyler Gruppe verwendet gewisse finanzielle Kennzahlen, die nach Swiss GAAP FER nicht definiert sind. Die Definitionen dieser alternativen Kennzahlen (APM) sind im [Finanzbericht 2025](#) (Seite F53–F54) erläutert.

5.2 Informationen für Investoren

Dividende- und Aktieninformationen

12 Monate (ungeprüft) endend am **31. Dezember**, in CHF



	2025	2024
Nettoergebnis je Inhaberaktie	4.75	1.83
Dividende je Inhaberaktie	3.20 ¹	3.20
Ausschüttungsrendite per 31. Dezember	2.0 %	2.4 %
Kurs je Inhaberaktie (höchst/tiefst)	165.40 / 108.40	202.50 / 131.60

-
1. Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung
 2. Fortgeführte Geschäftsbereiche
 3. Ausgewiesenes Nettoergebnis
 4. Nettoergebnis ohne Transformationsprogramm
 5. In Bezug auf das Nettoergebnis ohne Transformationsprogramm

Alternative Kennzahlen (APM)

5.3 Konzernrechnung

- Lagebericht Konzernrechnung
- Erfolgsrechnung, konsolidiert
- Bilanz, konsolidiert
- Geldflussrechnung, konsolidiert
- Eigenkapitalnachweis, konsolidiert F09 Anhang zur Konzernrechnung
- Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

5.4 Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG

- Erfolgsrechnung
- Bilanz
- Anhang zur Jahresrechnung
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
- Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

DÄTWYLER FINANZBERICHT 2025

Konzernrechnung

Lagebericht Konzernrechnung	F02
Erfolgsrechnung, konsolidiert	F06
Bilanz, konsolidiert	F07
Geldflussrechnung, konsolidiert	F08
Eigenkapitalnachweis, konsolidiert	F09
Anhang zur Konzernrechnung	F10
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	F35

Lagebericht Konzernrechnung

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

2025 erzielte die Dätwyler Gruppe einen Nettoumsatz von CHF 1'100.5 Mio. (Vorjahr CHF 1'107.7 Mio.). Dies entspricht einer Abnahme von 0.6%. Der Wechselkurseinfluss durch die Konsolidierung in Schweizer Franken betrug -3.7%. Bereinigt um diese Faktoren ergab sich eine organische Zunahme von 3.1%.

Veränderung Nettoumsatz

in Mio. CHF	2025	%	2024	%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	-41.2	-3.7%	-27.4	-2.4%
Organische Veränderung	34.0	3.1%	-16.4	-1.4%
Total Veränderung Nettoumsatz	-7.2	-0.6%	-43.8	-3.8%

Die Bruttogewinnmarge erhöhte sich auf 23.4% (Vorjahr 21.5%). Diese wurde durch Währungsumrechnungseffekte um 3.8% negativ sowie durch höhere Rohmaterialpreise um 0.4% negativ beeinflusst. Die übrige organische Veränderung des Bruttogewinns betrug 12.4%.

Veränderung Bruttogewinn

in Mio. CHF	2025	%	2024	%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	-9.0	-3.8%	-6.2	-2.6%
Einfluss Rohmaterialeinkauf	-0.9	-0.4%	3.7	1.6%
Übrige organische Veränderung	29.5	12.4%	0.6	0.2%
Total Veränderung Bruttogewinn	19.6	8.2%	-1.9	-0.8%

2025 betrug das Betriebsergebnis (EBIT) CHF 136.6 Mio. (Vorjahr CHF 80.2 Mio.) und die EBIT-Marge 12.4% (Vorjahr 7.2%), wobei diese Veränderung wie folgt zustande kam:

Veränderung Betriebsergebnis

in Mio. CHF	2025	%	2024	%
Wechselkurseinfluss aus Konsolidierung in CHF	-4.3	-5.4%	-3.0	-2.5%
Übrige organische Veränderung	60.7	75.7%	-37.2	-30.9%
Total Veränderung Betriebsergebnis	56.4	70.3%	-40.2	-33.4%

Das Betriebsergebnis wurde im Vorjahr durch eine Rückstellung im Umfang von CHF 37.9 Mio. für ausserordentliche Massnahmen im Zusammenhang mit dem am 18. Dezember 2024 kommunizierten Transformationsprogramm beeinflusst.

Das Finanzergebnis zeigt bei tieferem Zinsaufwand von CHF 8.9 Mio. (Vorjahr CHF 10.7 Mio.) einen im Vergleich zum Vorjahr tieferen Aufwandüberschuss von CHF 23.2 Mio. (Vorjahr CHF 27.9 Mio.). Die allgemein höheren steuerbaren Ergebnisse im Geschäftsjahr 2025 führten zu einer höheren Ertragssteuerbelastung von CHF 32.6 Mio. (Vorjahr CHF 21.2 Mio.). Die Steuerquote reduzierte sich auf 28.7% (Vorjahr 40.5%, als Folge einzelner Sonderbelastungen aus dem Transformationsprogramm, auf denen keine latenten Steueraktive gebildet wurden). Der gewichtete durchschnittliche Ertragssteuersatz der Gruppe liegt im Geschäftsjahr 2025 bei 23.6% (Vorjahr 21.4%). Als Nettoergebnis resultierte ein Betrag von CHF 80.8 Mio. (Vorjahr CHF 31.1 Mio.).

KONSOLIDIERTE BILANZ DER DÄTWYLER GRUPPE

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 84.9 Mio. auf CHF 1'065.3 Mio. (Vorjahr CHF 1'150.2 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten eine leichte Zunahme auf CHF 216.0 Mio. (Vorjahr CHF 215.5 Mio.), während sich die Vorräte auf CHF 160.0 Mio. reduzierten (Vorjahr CHF 168.5 Mio.). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf CHF 80.7 Mio. (Vorjahr CHF 73.2 Mio.). Per 31.12.2025 ergab sich somit eine Reduktion des Nettoumlaufvermögens von 5.0% auf CHF 295.3 Mio. (Vorjahr CHF 310.8 Mio.). Die flüssigen Mittel betrugen CHF 125.3 Mio. (Vorjahr CHF 127.2 Mio.).

Das Eigenkapital ist mit CHF 369.4 Mio. gegenüber dem Vorjahr (CHF 368.5 Mio.) praktisch unverändert. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 34.7% (Vorjahr 32.0%). Die wesentlichen Veränderungen des Eigenkapitals waren das Nettoergebnis von CHF 80.8 Mio. (Vorjahr CHF 31.1 Mio.), die Dividendenausschüttung von CHF 54.4 Mio. (Vorjahr CHF 54.4 Mio.) sowie negative Währungsumrechnungsdifferenzen von CHF 26.4 Mio. (Vorjahr positiv CHF 5.8 Mio.) auf dem Eigenkapital ausländischer Tochtergesellschaften.

Sämtliche kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr 2024 zurückbezahlt. Unter Berücksichtigung der Anleihen von CHF 359.6 Mio. (Vorjahr CHF 359.4 Mio.) und der von der Pema Holding AG gewährten Darlehen von CHF 145.0 Mio. (Vorjahr CHF 215.0 Mio.) betrug die Nettoverschuldung CHF 379.1 Mio. (Vorjahr CHF 447.0 Mio.).

Das Umlaufvermögen nahm um 1.9% auf CHF 540.3 Mio. (Vorjahr CHF 551.0 Mio.) ab und das Anlagevermögen um 12.4% auf CHF 525.0 Mio. (Vorjahr CHF 599.2 Mio.).

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG DER DÄTWYLER GRUPPE

Mit einem Unternehmensergebnis von CHF 80.8 Mio. (Vorjahr CHF 31.1 Mio.) erzielte die Dätwyler Gruppe einen Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von CHF 173.8 Mio. (Vorjahr CHF 171.7 Mio.). Mit diesem Cashflow wurden Investitionen in Sachanlagen im Umfang von CHF 46.9 Mio. (Vorjahr CHF 36.0 Mio.) getätigt. Dies entspricht einer Investitionsquote (Investitionen in % des Nettoumsatzes) von 4.3% (Vorjahr 3.2%). Alle Bankverbindlichkeiten wurden im Vorjahr zurückbezahlt (CHF 54.6 Mio.). An die Pema Holding AG wurden Darlehen im Umfang von CHF 70.0 Mio. (Vorjahr Erhöhung von Darlehen im Umfang von netto CHF 17.0 Mio.) zurückbezahlt. Im Vorjahr wurde die 0.625%-Anleihe über CHF 150.0 Mio. durch die Ausgabe einer 1.7%-Anleihe über CHF 120.0 Mio. abgelöst. Die Mittelzu- und -abflüsse führten zu einer Nettoveränderung der flüssigen Mittel von CHF 3.3 Mio. (Vorjahr CHF 3.0 Mio.). Daraus ergibt sich ein Bestand an flüssigen Mitteln von CHF 125.3 Mio. (Vorjahr CHF 127.2 Mio.).

WEITERE ANGABEN

Die wesentlichen Ereignisse des laufenden Geschäftsjahres werden im Lagebericht des Geschäftsberichts in den Kapiteln Aktionärsbrief, Division Healthcare und Division Industrial kommentiert.

Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 7'777 (Vorjahr 8'040).

Risikobeurteilung

Im Rahmen seiner Pflicht zur Oberleitung der Gruppe führt der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG mindestens einmal jährlich eine systematische Risikobeurteilung durch. Der Verwaltungsrat hat an der Sitzung vom 22. September 2025 den Bericht des Managements zum gruppenweiten Risikomanagement zur Kenntnis genommen und die darin vorgeschlagenen Massnahmen gutgeheissen.

Finanzielles Risikomanagement

Die Dätwyler Gruppe ist durch ihre weltweite Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken wie Währungsrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Die Art dieser Risiken hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Das gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgeübte finanzielle Risikomanagement der Gruppe ist darauf ausgerichtet, potenziell negative Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis, die sich durch die unvorhersehbare Entwicklung der Finanzmärkte ergeben können, zu minimieren. Dazu werden zur wirtschaftlichen Absicherung von Risiken und Positionen auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Liquiditätsreserven

in Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	125.3	127.2
Geldmarktanlagen	0.2	0.2
Unbenutzte Kreditlimiten	163.6	323.8
Total Liquiditätsreserven	289.1	451.2

Liquiditätsüberschuss

in Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	125.3	127.2
Geldmarktanlagen	0.2	0.2
Abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten	–	–
Liquiditätsüberschuss	125.5	127.4

Bestellungs- und Auftragslage

Der Bestellungseingang betrug CHF 1'108.3 Mio. (Vorjahr CHF 1'091.7 Mio.) und der Bestellungsbestand belief sich am Jahresende auf CHF 365.7 Mio. (Vorjahr CHF 372.8 Mio.).

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit bezieht sich auf diverse Projekte für Kunden bzw. Produkte.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Am 19. Dezember 2025 informierte die Dätwyler Gruppe über die Übernahme von 51 Prozent an Capsul'Invest S.A. mit Sitz in Luxemburg und einem Jahresumsatz von CHF 85 Millionen. Ein Kaufrecht ermöglicht es Dätwyler zudem, bis spätestens Mitte 2029 die verbleibenden 49 Prozent zu erwerben. Die Transaktion wird vollständig selbstfinanziert und voraussichtlich im ersten Quartal 2026 abgeschlossen.

Am 18. Dezember 2024 kündigte die Konzernleitung ein Transformationsprogramm an, gemäss welchem im Zeitraum von 2025 bis 2027 das Produktionsnetzwerk gestrafft, die kommerzielle Exzellenz gestärkt, das Produktportfolio fokussiert sowie eine schrittweise Anpassung der Organisationsstruktur angestrebt wird. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 2024 Sonderkosten bzw. Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen von geamthft CHF 37.9 Mio. erfasst.

Zukunftsauaussichten

Die Einschätzungen zu den Zukunftsauaussichten sind im Lagebericht des Geschäftsberichts beschrieben.

Erfolgsrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF	Erläuterungen	2025	2024
Nettoumsatz	³	1'100.5	1'107.7
Herstellkosten der verkauften Produkte		-842.6	-869.4
Bruttogewinn		257.9	238.3
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-43.5	-42.6
Marketing- und Vertriebsaufwand		-33.5	-32.3
Verwaltungsaufwand		-68.6	-67.9
Sonstige betriebliche Erträge	⁴	24.6	22.9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	⁴	-0.3	-38.2
Betriebsergebnis	³	136.6	80.2
Finanzergebnis	⁸	-23.2	-27.9
Ergebnis vor Steuern (EBT)		113.4	52.3
Ertragssteuern	⁹	-32.6	-21.2
Nettoergebnis		80.8	31.1
Nettoergebnis je Inhaberaktie (in CHF)	²³	4.75	1.83

Für beide Jahre ergeben sich keine Verwässerungseffekte für das Nettoergebnis je Aktie.
Die Erläuterungen im Anhang von Seite F10 bis Seite F34 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Bilanz, konsolidiert

Aktiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel	10	125.3	127.2
Geldmarktanlagen	10	0.2	0.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11	216.0	215.5
Vorräte	12	160.0	168.5
Sonstige Forderungen	13	25.2	27.7
Aktive Rechnungsabgrenzungen		13.6	11.9
Umlaufvermögen		540.3	551.0
Sachanlagen	14	449.3	507.6
Immaterielle Anlagen: Software	15	27.7	32.9
Latente Ertragssteueraktiven	21	46.1	56.7
Sonstige Finanzanlagen	16	1.9	2.0
Anlagevermögen		525.0	599.2
Total Aktiven		1'065.3	1'150.2

Passiven

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	80.7	73.2
Kurzfristige Rückstellungen	20	28.7	27.9
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	31.4	45.8
Passive Rechnungsabgrenzungen		29.8	35.9
Kurzfristige Verbindlichkeiten		170.6	182.8
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Pema Holding AG	30	145.0	215.0
Langfristige Anleihen	17	359.6	359.4
Langfristige Rückstellungen	20	10.2	15.7
Latente Ertragssteuerrückstellungen	21	7.6	5.8
Pensionsverpflichtungen	6	2.9	2.9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		–	0.1
Langfristige Verbindlichkeiten		525.3	598.9
Fremdkapital		695.9	781.7
Aktienkapital	22	0.9	0.9
Eigene Aktien	24	–	–
Kapitalreserven		205.2	205.1
Verrechneter Goodwill	15	–838.7	–838.7
Gewinnreserven		1'161.5	1'134.3
Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen		–159.5	–133.1
Eigenkapital		369.4	368.5
Total Passiven		1'065.3	1'150.2

Die Erläuterungen im Anhang von Seite F10 bis Seite F34 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Geldflussrechnung, konsolidiert

in Mio. CHF	Erläuterungen	2025	2024
Nettoergebnis		80.8	31.1
Ertragssteueraufwand	9	32.6	21.2
Abschreibungen und Amortisationen	7	77.1	90.6
Aktien- und langfristiger Beteiligungsplan		2.5	2.3
Währungsdifferenzen		36.1	-21.8
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen, netto		-4.3	-0.0
Veränderung langfristige Rückstellungen und Pensionsverbindlichkeiten		0.7	13.2
Zinsertrag	8	-0.9	-1.8
Zinsaufwand	8	8.9	10.7
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		233.5	145.5
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-13.0	17.9
Veränderung sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-4.9	22.2
Veränderung Vorräte		-2.1	2.7
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10.8	-10.0
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-16.2	11.4
Veränderung kurzfristige Rückstellungen		-4.8	14.4
Erhaltene Zinsen		0.8	1.7
Bezahlte Zinsen		-8.7	-11.1
Bezahlte Ertragssteuern		-21.6	-23.0
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto		173.8	171.7
Ausgaben zum Erwerb von:			
– Sachanlagen		-46.9	-36.0
– Immateriellen Anlagen		-5.2	-8.2
– Finanzanlagen		0.0	-0.1
– Geldmarktanlagen		-0.4	-0.3
Einnahmen aus Veräusserung von:			
– Sachanlagen		7.7	0.6
– Geldmarktanlagen		0.4	0.2
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto		-44.4	-43.8
Rückzahlung kurz- und langfristiger Bankverbindlichkeiten		–	-54.6
Aufnahme 1.700% Anleihe fällig am 30. Oktober 2029	17	–	119.7
Rückzahlung 0.625% Anleihe am 30. Mai 2024	17	–	-150.0
Aufnahme Darlehen Pema Holding AG	30	–	80.0
Rückzahlung Darlehen Pema Holding AG	30	-70.0	-63.0
Veränderung sonstige langfristige Verbindlichkeiten		-0.1	-0.1
Erwerb eigener Aktien		-1.7	-2.5
Verkauf eigener Aktien		0.1	–
Dividendenzahlung an Aktionäre		-54.4	-54.4
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto		-126.1	-124.9
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		3.3	3.0
Flüssige Mittel am 1. Januar	10	127.2	122.4
Umrechnungsdifferenz auf den flüssigen Mitteln		-5.2	1.8
Flüssige Mittel am 31. Dezember	10	125.3	127.2

Die Erläuterungen im Anhang von Seite F10 bis Seite F34 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Eigenkapitalnachweis, konsolidiert

in Mio. CHF								
	Erläuterungen	Aktien- kapital	Eigene Aktien	Kapital- reserven	Verrechneter Goodwill	Gewinn- reserven	Kumulative Währungsum- rechnungs- differenzen	Total Eigen- kapital
Stand 1. Januar 2024		0.9	–	205.1	–838.7	1'157.8	–138.9	386.2
Nettoergebnis		–	–	–	–	31.1	–	31.1
Dividenden		–	–	–	–	–54.4	–	–54.4
Erwerb eigener Aktien	24	–	–2.5	–	–	–	–	–2.5
Aktienbeteiligungsplan	25	–	1.5	–	–	–	–	1.5
Langfristiger Beteiligungsplan	25	–	1.0	–	–	–0.2	–	0.8
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen		–	–	–	–	–	5.8	5.8
Stand 31. Dezember 2024		0.9	–	205.1	–838.7	1'134.3	–133.1	368.5
Nettoergebnis		–	–	–	–	80.8	–	80.8
Dividenden		–	–	–	–	–54.4	–	–54.4
Erwerb eigener Aktien	24	–	–1.7	–	–	–	–	–1.7
Aktienbeteiligungsplan	25	–	1.5	0.0	–	–	–	1.5
Langfristiger Beteiligungsplan	25	–	0.1	0.1	–	0.8	–	1.0
Verkauf eigener Aktien	24	–	0.1	0.0	–	–	–	0.1
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen		–	–	–	–	–	–26.4	–26.4
Stand 31. Dezember 2025		0.9	–	205.2	–838.7	1'161.5	–159.5	369.4

Aktienkapital Holding: CHF 850'000 (Vorjahr CHF 850'000).

Kumulative Währungsumrechnungsdifferenzen: aus der Umrechnung des Eigenkapitals und der Erfolgsrechnung der Tochtergesellschaften in Fremdwährungen.

Total Eigenkapital: im Eigenkapital sind per 31. Dezember 2025 gesetzliche Reserven von CHF 229.3 Mio. (Vorjahr CHF 258.2 Mio.) enthalten, wovon CHF 30.0 Mio. (Vorjahr CHF 30.6 Mio.) nicht ausschüttbar sind.

Die Erläuterungen im Anhang von Seite F10 bis Seite F34 sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur Konzernrechnung

I / ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Darstellungsbasis

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Dätwyler Gruppe. Sie ist in Übereinstimmung mit den gesamten bestehenden Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt worden und basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Die Konzernrechnung basiert auf dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Im Berichtsjahr haben sich die Rechnungslegungsgrundsätze der Swiss GAAP FER nicht geändert. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglements der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten.

Der überarbeitete Standard «Swiss GAAP FER 30 – Konzernrechnung» ist per 1. Januar 2024 in Kraft getreten und wurde von der Dätwyler Gruppe erstmals im Geschäftsjahr 2024 angewendet. Die zentralen Änderungen in FER 30 betreffen die Themenbereiche Goodwill/negativer Goodwill inkl. Earn-out, schrittweiser Anteilserwerb und -verkauf, Fremdwährungs-Recycling sowie Anwendung der Equity-Methode. Gestützt auf die Übergangsbestimmungen hat die Dätwyler Gruppe entschieden, keine rückwirkenden Anpassungen mit Bezug auf frühere Akquisitionen vorzunehmen. Die erstmalige Anwendung von FER 30 hat entsprechend nicht zu Restatements geführt. Für zukünftige Akquisitionen relevant wird primär die neue Vorgabe, bisher nicht bilanzierte entscheidungsrelevante immaterielle Werte zu identifizieren und anzusetzen. Da im Berichtsjahr keine Akquisitionen getätigt wurden, hatte diese Neuerung keine Auswirkungen auf die vorliegende Konzernrechnung.

Der Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 10. Februar 2026 zuhanden der Generalversammlung vom 17. März 2026 verabschiedet.

Verwendung von Schätzwerten

Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, die die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management im Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben. Die wesentlichen Ermessensspielräume betreffen die Bewertung der Vorräte und die Bemessung der Rückstellungen sowie die Bewertung der latenten Steueraktiven.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beinhaltet die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG, Altdorf (Schweiz), und aller Tochtergesellschaften, die während des Berichtsjahres wirtschaftlich zum Konzern gehörten und unter der Leitung und Kontrolle der Dätwyler Holding AG standen. Dies trifft bei der Dätwyler Gruppe dann zu, wenn sich das Grundkapital der Tochtergesellschaft bzw. die Stimmrechte zu mehr als 50% direkt oder indirekt und uneingeschränkt im Eigentum der Dätwyler Holding AG befanden. Eine Übersicht der in der Konzernrechnung enthaltenen Gesellschaften wird in Erläuterung 33 offengelegt.

Konsolidierungsmethode

Der Bilanzstichtag der Dätwyler Holding AG, sämtlicher Tochtergesellschaften wie auch der Konzernrechnung ist der 31. Dezember mit Ausnahme der indischen Beteiligungen (31. März).

Für alle konsolidierten Tochtergesellschaften wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden zu 100% übernommen. Anteile von Minderheiten werden separat als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. -nettoergebnisses ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird der bilanzierte Beteiligungsbuchwert der in die Konzernrechnung einbezogenen Tochtergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der entsprechenden Tochtergesellschaft verrechnet.

Konzerninterne Erträge und Aufwendungen sowie konzerninterne Aktiven und Passiven werden gegeneinander

verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Gesellschaften, bei denen der Konzern massgeblichen Einfluss nehmen kann (in der Regel Beteiligungen mit Stimmrechtsanteilen zwischen 20% und 50%), sind als Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften klassifiziert und werden nach der Equity-Methode bilanziert. Per Ende des Berichtsjahres bestanden keine Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden.

Im Laufe des Berichtsjahres erworbene, neu gegründete oder durch Erhöhung der Beteiligungsquote unter die Leitung und Kontrolle der Konzernleitung kommende Gesellschaften werden vom Tag der Gründung bzw. von der Übernahme der Kontrolle an konsolidiert. Für die Dekonsolidierung von Gesellschaften ist das Datum massgebend, an dem die Kontrolle durch Veräusserung oder durch Reduktion der Beteiligungsquote effektiv abgetreten wird.

Fremdwährungsumrechnung

UMRECHNUNG FÜR DIE KONSOLIDIERUNG

Die Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden in lokalen Währungen erstellt. Für die Konsolidierung werden die lokalen Abschlüsse in die Berichtswährung Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Nachfolgend sind die wichtigsten angewendeten Umrechnungskurse für die Dätwyler Gruppe aufgeführt:

	2025		2024	
	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurchschnittskurs	Stichtagskurs 31.12.	Jahresdurchschnittskurs
100 CNY	11.32	11.57	12.41	12.24
1 EUR	0.93	0.94	0.94	0.95
1 USD	0.79	0.83	0.91	0.88

Die Fremdwährungsumrechnung für die Konzernrechnung basiert für die Bilanz auf Stichtags- und für die Erfolgsrechnung, die Geldflussrechnung sowie die übrigen Bewegungsdaten auf Jahresdurchschnittskursen.

Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften entstandene Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral direkt über die Reserven (Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital) verbucht.

UMRECHNUNG IN DEN JAHRESRECHNUNGEN DER EINZELNEN TOCHTERGESELLSCHAFTEN

In den Jahresrechnungen der einzelnen Tochtergesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährungen zu den für die Konsolidierung angewandten Stichtagskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung resultieren, werden als Währungsgewinne oder -verluste erfolgswirksam verbucht. Darlehen mit Eigenkapitalcharakter in Fremdwährungen bzw. in CHF bei ausländischen Tochtergesellschaften werden erfolgsneutral über das Eigenkapital bewertet.

Erfolgsrechnung und Bilanz

UMSATZREALISATION

Umsatzerlöse resultieren in den Divisionen Healthcare und Industrial primär aus dem Verkauf von Produkten aus eigener Herstellung sowie aus dem Verkauf von Handelswaren und der Erbringung von Dienstleistungen. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von hergestellten Produkten und Handelswaren werden verbucht, wenn Nutzen und Gefahr der Produkte auf den Käufer übergehen. Dies trifft grundsätzlich bei Lieferung des Gutes ein, je nach vereinbarten Konditionen beispielsweise ab Werk oder beim Eintreffen am Zielort des Kunden. Erträge aus längerfristigen Sukzessiv-Lieferungsverträgen werden im Zeitpunkt der einzelnen Teillieferung, nach Massgabe der gelieferten Menge, verbucht. Dienstleistungserträge werden entsprechend dem Leistungsfortschritt in der Periode erfasst, in der die Dienstleistungen erbracht wurden.

BRUTTOGEWINN

Die Darstellung der Erfolgsrechnung entspricht dem Format einer Absatzerfolgsrechnung nach Kostenträgern, wobei der Bruttogewinn als Differenz von Nettoumsatz nach Abzug der Herstellkosten der verkauften Produkte resultiert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur aktiviert, falls ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen nachgewiesen werden kann. Andernfalls werden diese in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, direkt der Erfolgsrechnung belastet.

ERTRAGSSTEUERN

Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und periodengerecht abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern werden in Form von Steuerverbindlichkeiten bzw. Steueraktiven unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode («Liability Method») für alle temporären Differenzen berücksichtigt. Temporäre Differenzen entstehen aufgrund der unterschiedlichen Bewertung zwischen der Steuerbasis von Aktiven und Verbindlichkeiten und ihrem Wert in der Konzernrechnung. Die gleiche Methode wird auch bei Akquisitionen auf der Differenz vom Verkehrswert des erworbenen Vermögenswertes und der Steuerbasis angewendet. Latente Steueraktiven und latente Steuerverbindlichkeiten werden verrechnet, wenn eine Verrechnung steuerrechtlich möglich und beabsichtigt ist. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden lokalen Steuersätze unter Berücksichtigung beschlossener Änderungen verwendet.

Latente Steuerguthaben aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen und anderen Bewertungsunterschieden werden aktiviert, soweit deren Verrechnung mit zukünftigen steuerbaren Gewinnen wahrscheinlich erscheint.

Steuern, die durch Auszahlung zurückbehaltener Gewinne durch die Tochtergesellschaften entstehen können, hauptsächlich Sockel- und Ertragssteuern bei der Muttergesellschaft, werden zurückgestellt, wenn die Absicht besteht, diese in Form von Dividenden auszuschütten.

FLÜSSIGE MITTEL UND GELDMARKTANLAGEN

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Postcheck- und Bankguthaben sowie Geldmarktanlagen mit ursprünglichen Laufzeiten von maximal drei Monaten ab Bilanzstichtag. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert. Geldmarktanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von 91 bis 360 Tagen ab Bilanzstichtag werden ebenfalls zu Nominalwerten bilanziert und in der Bilanz separat ausgewiesen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich allfälliger Wertminderungen bewertet.

Die Bewertung zweifelhafter Forderungen erfolgt mittels Einzelwertberichtigungen sowie aufgrund der zu erwartenden Verluste, die auf Erfahrungswerten basieren. Hinweise auf Wertminderungen liegen vor, wenn Zahlungsverzögerungen von Kunden vorliegen oder eine finanzielle Reorganisation oder ein Konkurs wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen auf Forderungen werden separat ausgewiesen. Sie entsprechen der Differenz zwischen dem Buchwert einer Forderung und deren aktuell realisierbarem Wert. Forderungen werden gegen die Wertberichtigung ausgebucht, wenn sie nicht mehr einbringbar sind. Anpassungen der Wertberichtigungen sowie Erträge aus dem Eingang bereits wertberichtigter Forderungen werden erfolgswirksam verbucht.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräusserungswert bewertet. Erhaltene Skonti werden mit den Anschaffungskosten der Vorräte verrechnet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Vorräte mit langer Lagerdauer bzw. geringem Lagerumschlag werden angemessen wertberichtigt und nicht mehr verwertbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben. Falls der realisierbare Nettoverkaufswert von Vorräten tiefer ist als deren Einstandspreis bzw. deren Herstellungskosten, werden die notwendigen Wertberichtigungen vorgenommen.

SACHANLAGEN

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Nutzungsrechte an Grundstücken, Gebäude und übrige Sachanlagen zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten, abzüglich der auf den geschätzten Nutzungsdauern basierenden linearen Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen, bilanziert. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis sowie die direkt zurechenbaren Kosten für die Nutzbarmachung der Anlagen. Die geschätzten Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauern betragen:

	Jahre
Gebäude	
– Rohbau	20–40
– Innenausbau	20
Installationen, Lagereinrichtungen, Tankanlagen, Silos usw.	10–20
Produktionsanlagen	10–15
Produktionsanlagen: Elektro-/Elektronik-Anteil	5–8
Maschinen	8–10
Formen und Werkzeuge	3

Grundstücke werden grundsätzlich nicht abgeschrieben. Allfällige Wertminderungen werden jedoch berücksichtigt.

Nicht wertvermehrende Unterhalts- und Renovationskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Bei Grossprojekten mit überjähriger Bauphase werden die effektiv für die Anlagen im Bau angefallenen Finanzierungsaufwendungen aktiviert, alle übrigen Finanzierungsaufwendungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Der Restwert und die Restnutzungsdauer von Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

LEASING

Innerhalb der Dätwyler Gruppe werden vereinzelt Anlagegüter geleast. Dabei wird zwischen Finanzleasing und Operating Leasing unterschieden. Ein Finanzleasing liegt vor, wenn der Leasinggeber praktisch sämtliche mit dem Besitz des Leasingobjekts verbundenen Risiken und Nutzen an die Dätwyler Gruppe überträgt. Als Folge davon wird für die entsprechenden Vermögenswerte der Verkehrswert oder der tiefere Nettobarwert der zukünftigen, unkündbaren Leasingzahlungen als Anlagevermögen sowie als Finanzleasingverbindlichkeiten bilanziert. Anlagen in Finanzleasing werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragsdauer amortisiert. Zahlungen aus Operating Leasing werden linear über die Leasingdauer der Erfolgsrechnung belastet.

IMMATERIELLE ANLAGEN

Die immateriellen Anlagen enthalten primär Software sowie Lizenzen, Patente und sonstige immaterielle Vermögenswerte, die zu ihren Kosten erfasst und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer linear amortisiert werden. Die Amortisationsdauer für Software beträgt 3 bis 5 Jahre. Einzig die Umsetzungsgrundlagen für die Implementierung des Enterprise Resource Planning Systems werden über 10 Jahre amortisiert.

GOODWILL

Goodwill aus Unternehmenszusammenschlüssen entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Verkehrswert der übernommenen Aktiven und Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Im Anhang zur Konzernrechnung werden die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation sowie Wertbeeinträchtigung des Goodwills offengelegt. Bei Veräusserung einer akquirierten Gesellschaft wird ein zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechneter erworbener Goodwill zu den ursprünglichen Kosten erfolgswirksam bei der Berechnung des Gewinns bzw. Verlusts aus Verkauf berücksichtigt. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt für die Ermittlung des Goodwills bestmöglich geschätzt. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Konzerneigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Akquisitionskosten der Beteiligung und dem anteiligen Verkehrswert des bilanzierten Nettovermögens.

WERTHALTIGKEIT VON ANLAGEVERMÖGEN UND GOODWILL

Zu jedem Bilanzstichtag wird das Anlagevermögen (insbesondere die Sachanlagen, die immateriellen Anlagen und die Finanzanlagen sowie der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill) einer Beurteilung unterzogen, ob Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen. Falls Anzeichen einer nachhaltigen Wertverminderung vorliegen, wird eine Berechnung des realisierbaren Wertes des jeweiligen Vermögenswertes durchgeführt. Der realisierbare Wert entspricht dem höheren der beiden Beträge aus Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert des Vermögenswertes. Falls der realisierbare Wert eines einzelnen Vermögenswertes nicht bestimmt werden kann, schätzt der Konzern den realisierbaren Wert der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit («Cash Generating Unit»), welcher der Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes den realisierbaren Wert, wird eine Wertbeeinträchtigung in der Erfolgsrechnung erfasst. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertbeeinträchtigung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Bilanzpositionen werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst und unter den sonstigen Forderungen bzw. unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. In der Folge werden derivative Finanzinstrumente zu jedem Stichtag zum aktuellen Marktwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden von aktuellen Marktpreisen am Bilanzstichtag abgeleitet. Marktwertanpassungen von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung von zukünftigen Geldflüssen dienen, werden bis zur Realisierung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermingeschäften und Fremdwährungsoptionen.

SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die Bilanzposition sonstige Finanzanlagen beinhaltet Darlehen an Dritte und Minderheitsbeteiligungen. Darlehensguthaben und Minderheitsbeteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten bewertet.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden für Verpflichtungen vergangener Ereignisse gebildet, bei denen ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, der zuverlässig bemessen werden kann. Für die im Zusammenhang mit allfälligen Restrukturierungen zu erwartenden Kosten werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter Plan für solche Projekte vorliegt und die Massnahmen genehmigt sind. Bei langfristigen Rückstellungen werden wesentliche Diskontierungseffekte berücksichtigt.

BANKVERBINDLICHKEITEN

Bankverbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Ein allfälliges Disagio wird mit den Bankverbindlichkeiten verrechnet ausgewiesen und linear über die Laufzeit des entsprechenden Bankdarlehens erfolgswirksam im Finanzergebnis aufgelöst. Bankverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten bilanziert, ausser wenn der Rückzahlungstermin mehr als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag liegt.

ANLEIHEN

Anleihen werden bei Ausgabe zum Emissionspreis abzüglich Emissionskosten bilanziert. Disagio bzw. Agio sowie Emissionskosten werden über die Laufzeit der Anleihe erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen.

DIVIDENDEN

Dividendenzahlungen an die Aktionäre werden in der Bilanz als Verbindlichkeit in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Generalversammlung die Dividenden genehmigt.

PERSONALVORSORGE

Die Personalvorsorgeverpflichtungen der Tochtergesellschaften werden nach den rechtlichen Vorschriften und Bestimmungen in den entsprechenden Ländern in der Konzernrechnung berücksichtigt. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern dieser für künftige Vorsorgeaufwendungen der Gesellschaft verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven, werden diese als Aktivum erfasst.

Die Schweizer Tochtergesellschaften des Konzerns verfügen über rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtungen, die aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanziert werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Konzern von Über- und Unterdeckungen in Vorsorgeeinrichtungen sowie die Veränderung allfälliger Arbeitgeberbeitragsreserven werden nebst den auf die Periode abgegrenzten Beiträgen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtung, basierend auf Swiss GAAP FER 26.

Die ausländischen Vorsorgepläne sind von untergeordneter Bedeutung. Gewisse ausländische Tochtergesellschaften verfügen über Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven und erfassen die entsprechende Vorsorgerückstellung direkt in der Bilanz. Die Vorsorgerückstellungen werden dabei nach länderspezifisch anerkannten Methoden berechnet, wobei die Veränderungen erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst werden. Zudem bestehen in einzelnen Ländern Vollversicherungen bei Versicherungsgesellschaften, bei denen die bezahlten Beiträge als Aufwand verbucht werden.

AKTIENBETEILIGUNGSPLAN UND LANGFRISTIGER BETEILIGUNGSPLAN

Der in 2007 eingeführte Aktienbeteiligungsplan besteht seit 2019 nur noch für die Mitglieder des Verwaltungsrats, vgl. Erläuterung 26. Die Zuteilung von Aktien basiert auf einem fixen Geldbetrag. Für die Ermittlung der Anzahl Aktien, welche dem fixen Geldbetrag entspricht, wird der Marktwert berücksichtigt. Die aktienbasierten Vergütungen werden im Zeitpunkt der Zuteilung vollständig dem Personalaufwand belastet, da die Stimm- und Dividendenberechtigung nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten übergeht. Die zugeteilten Aktien sind beim Aktienbeteiligungsplan mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt.

Seit 2018 besteht für das oberste Kader ein langfristiger Beteiligungsplan, der den Planteilnehmern ein bedingtes Recht gewährt, Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG nach Erfüllung bestimmter Bedingungen und nach Ablauf einer Beobachtungsperiode von drei Jahren zu erhalten, wobei dieses Recht bei Austritt eines Planteilnehmers vor Ablauf der dreijährigen Beobachtungsperiode im Normalfall verfällt. Die Anzahl Aktien, die nach Ablauf der Beobachtungsperiode zugeteilt werden, ist von der Kursentwicklung der Aktien sowie von der Erfüllung von drei Leistungsbedingungen im Vergleich zu einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abhängig.

STEUERUNG DER KAPITALSTRUKTUR

Die Gruppe ist mit einer soliden Eigenkapitalbasis ausgestattet. Entsprechend ist die Steuerung der Kapitalstruktur auf das Eigenkapital der Gruppe insgesamt ausgerichtet, wobei die folgenden Ziele und Grundsätze relevant sind:

- Die Gruppe finanziert sich soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll mit Eigenkapital, wobei eine Eigenkapitalquote von mindestens 40% als Richtgrösse gilt.
- Erarbeitete Gewinne werden unter Berücksichtigung der aktuellen Finanzierungserfordernisse und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu einem Teil als Dividenden an die Eigentümer ausbezahlt. Die bestehende Dividendenpolitik sieht in der Regel eine Pay-out-Ratio von rund 40% des jährlichen Nettoergebnisses der Gruppe vor.

2 / VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

2025 und im Vorjahr 2024 fanden die unten aufgeführten Veränderungen im Konsolidierungskreis statt.

Transaktionen 2025

LIQUIDATION

Datwyler Sealing Technologies (Wuxi) Co., Ltd., Wuxi, China (100%)

Transaktionen 2024

Keine

3 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. CHF	Division Healthcare	Division Industrial	Eliminationen	Total Gruppe
2025				
Umsatz mit Dritten	461.3	639.2	–	1'100.5
Umsatz zwischen Bereichen	1.4	3.6	–5.0	–
Total Nettoumsatz	462.7	642.8	–5.0	1'100.5
Betriebsergebnis	79.3	57.3	–	136.6
Betriebsergebnis in % des Nettoumsatzes	17.1%	8.9%	–	12.4%

in Mio. CHF	Division Healthcare	Division Industrial	Eliminationen	Total Gruppe
2024				
Umsatz mit Dritten	445.7	662.0	–	1'107.7
Umsatz zwischen Bereichen	0.3	2.8	–3.1	–
Total Nettoumsatz	446.0	664.8	–3.1	1'107.7
Betriebsergebnis	47.0	33.2	–	80.2
Betriebsergebnis in % des Nettoumsatzes	10.5%	5.0%	–	7.2%

Die Dätwyler Gruppe ist ein fokussierter Industrielieferer mit führenden Positionen in globalen Marktsegmenten. Die Gruppe ist in die zwei Divisionen Healthcare und Industrial gegliedert.

Das Resultat der zentralen Führungsfunktionen wird nach einem umsatzbasierten Schlüssel auf die beiden Divisionen Healthcare und Industrial verteilt. Die beiden Divisionen nutzen die Synergien aus den zentralen Stabstellen sowie den Entwicklungs- und Technologieeinheiten, werden aber unabhängig voneinander geführt und ihre Unternehmensleistung wird separat beurteilt.

Die Division Healthcare bietet in den Märkten Pharma und Medical systemkritische Komponenten für Behälter und Verabreichungssysteme für injizierbare Arzneimittel sowie für Diagnostika an. Die wesentlichen Produktions- und Vertriebsgesellschaften befinden sich in Belgien, Deutschland, Italien, den USA, Indien und China.

Die Division Industrial bietet in den Märkten Automotive, Energy, Industries sowie Food & Beverage kundenspezifische systemkritische Komponenten an. Ab 2025 ist die Division Industrial in die Business Units Transportation and Electronics (bisherige Business Units Mobility und Connectors), General Industry sowie Food & Beverage gegliedert. Die wesentlichen Produktions- und Vertriebsgesellschaften befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, Italien, Tschechien, China, Südkorea, den USA, Brasilien und Mexiko.

Von den in diesem Bericht für 2024 erwähnten Transformationskosten von gesamthaft CHF 37.9 Mio. fallen auf die Division Healthcare CHF 14.8 Mio. und auf die Division Industrial CHF 23.1 Mio.

Nettoumsatz nach geografischen Regionen

in Mio. CHF	2025	2024
Schweiz	235.4	230.0
Übriges Europa	344.9	360.3
Nord- und Südamerika	291.1	296.2
Asien	223.6	215.7
Übrige Märkte	5.5	5.5
Total Konzern	1'100.5	1'107.7

Der Nettoumsatz nach geografischen Regionen entspricht dem Drittumsatz, der mit Kunden im entsprechenden Wirtschaftsraum erzielt wurde («Sales by Destination»).

4 / WEITERE ANGABEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Die Erfolgsrechnung beinhaltet Warenaufwand von CHF 361.4 Mio. (Vorjahr CHF 374.4 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten unter anderem Dienstleistungserträge von CHF 17.4 Mio. (Vorjahr CHF 17.9 Mio.), Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen von CHF 4.6 Mio. (Vorjahr CHF 0.3 Mio.), staatliche Zuschüsse von CHF 0.4 Mio. (Vorjahr CHF 1.0 Mio.) sowie Nebenerlöse und Mieterträge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Vorjahr Kosten für ausserordentliche Massnahmen im Umfang von CHF 37.9 Mio.. Diese setzen sich zusammen aus Rückstellungen für Abfindungen und andere Transformationskosten sowie Wertbeeinträchtigungen auf Anlagevermögen im Umfang von CHF 9.4 Mio.

5 / PERSONALAUFWAND

in Mio. CHF	Erläuterungen	2025	2024
Löhne und Gehälter		280.7	277.9
Sozialkosten		65.5	67.1
– Beiträge an staatliche Sozialeinrichtungen		41.3	39.8
– Aufwand für Vorsorgepläne	6	10.7	10.5
– Übrige Sozialkosten		13.5	16.8
Sonstige Personalkosten		17.7	34.2
Total Personalaufwand		363.9	379.2

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader erhalten seit 2007 einen Teil der Entschädigung in Form von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG, vgl. Erläuterung 25.

In den sonstigen Personalkosten sind im Vorjahr CHF 17.6 Mio. aus dem Transformationsprogramm enthalten.

6 / PERSONALVORSORGE-EINRICHTUNGEN

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF	Über-/ Unterdeckung gemäss FER 26	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Wirtschaft- licher Anteil Gruppe	Erfolgsneutrale Verände- rungen	Veränderung zum Vorjahr bzw. erfolgs- wirksam im laufenden Jahr	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand	Vorsorge- aufwand im Personal- aufwand
	31.12.25	31.12.25	31.12.24				2025	2024
Patronale Fonds Schweiz	0.4	–	–	–	–	–	–	–
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Schweiz	–	–	–	–	–	–	–	–
Einrichtungen mit Überdeckung Schweiz	19.2	–	–	–	–	7.0	7.0	6.3
Einrichtungen ohne Über-/Unterdeckung Ausland	–	–	–	–	–	3.2	3.2	3.2
Einrichtungen ohne eigene Aktiven Ausland	–	–2.8	–2.9	–0.2	0.1	0.4	0.5	1.0
Total	19.6	–2.8	–2.9	–0.2	0.1	10.6	10.7	10.5

Erfolgsneutrale Veränderungen: Umrechnungsdifferenzen.

Per Ende 2025 bestanden wie per Ende 2024 keine Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR). Die Schweizer Vorsorgeeinrichtungen berechnen ihre Rentenverpflichtungen mit den statistischen Grundlagen von VZ 2020 Generationentafeln und einem technischen Zinssatz von 1.0% bzw. 1.25% (wie im Vorjahr). Der Rentenumwandlungssatz betrug im Berichtsjahr 4.8% bei beiden Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz.

Zusammenfassung Vorsorgeaufwand

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	Total
	2025	2025	2025
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	7.0	3.6	10.6
Beiträge an Vorsorgepläne, geleistet aus AGBR	–	–	–
Total Beiträge	7.0	3.6	10.6
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge	7.0	3.6	10.6
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–	0.1	0.1
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	7.0	3.7	10.7

in Mio. CHF	Schweiz	Ausland	Total
	2024	2024	2024
Beiträge an Vorsorgepläne zulasten von Gruppengesellschaften	6.3	3.7	10.0
Beiträge an Vorsorgepläne, geleistet aus AGBR	–	–	–
Total Beiträge	6.3	3.7	10.0
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigungen, Diskontierung usw.	–	–	–
Beiträge	6.3	3.7	10.0
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen Gruppe an Überdeckungen	–	–	–
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung Gruppe an Unterdeckungen	–	0.5	0.5
= Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode	6.3	4.2	10.5

7 / ABSCHREIBUNGEN UND AMORTISATIONEN

in Mio. CHF	Erläuterungen	2025	2024
Abschreibungen auf Sachanlagen	¹⁴	68.1	73.0
Amortisationen immaterieller Werte	¹⁵	8.3	7.5
Wertbeeinträchtigungen	¹⁴	0.7	10.1
Total Abschreibungen und Amortisationen		77.1	90.6

Im Geschäftsjahr 2025 erfasste die Division Healthcare eine Wertbeeinträchtigung von CHF 0.7 Mio. auf einer Maschine. Die Wertbeeinträchtigungen von CHF 10.1 Mio. im Vorjahr sind im Umfang von CHF 9.4 Mio. auf das am 18. Dezember 2024 angekündigte Transformationsprogramm sowie einer Wertbeeinträchtigung auf einer Maschine in der Division Industrial von CHF 0.7 Mio. zurückzuführen.

8 / FINANZERGEBNIS

in Mio. CHF	2025	2024
Zinsaufwand Anleihen, Bank- und übrige Darlehen	8.9	10.7
Verlust aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	–	33.6
Währungsverlust auf Finanzaktivitäten, netto	28.4	–
Finanzspesen	0.6	0.6
Total Zins- und Finanzaufwand	37.9	44.9
Zinsertrag auf Bank- und Darlehensguthaben	–0.9	–1.8
Gewinn aus Marktbewertung von Devisenterminkontrakten	–13.8	–
Währungsgewinn auf Finanzaktivitäten, netto	–	–15.2
Total Zins- und Finanzertrag	–14.7	–17.0
Finanzergebnis (Aufwand, netto)	23.2	27.9

9 / ERTRAGSSTEUERN

in Mio. CHF	2025	2024
Laufender Ertragssteueraufwand	24.0	22.1
Latente Ertragssteuern	8.6	-0.9
Total Ertragssteueraufwand	32.6	21.2

Die effektive Steuerbelastung auf dem Gewinn vor Steuern lässt sich, zieht man den gewichteten durchschnittlichen Steuersatz von 23.6% (Vorjahr 21.4%) der Gruppe heran, wie folgt analysieren:

in Mio. CHF	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	113.4	52.3
Ertragssteuern, berechnet zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz	26.8	11.2
Nichtberücksichtigung von laufenden steuerlichen Verlusten und Neueinschätzung steuerlicher Verlustvorträge	5.3	12.2
Anpassung Steuersätze für latente Steuern	-1.3	2.4
Abweichende steuerliche Behandlung von Aufwendungen und Erträgen	-0.2	-5.4
Nicht rückforderbare Steuern auf gruppeninternen Verrechnungen und Dividenden	3.4	2.2
Steueranpassungen Vorjahre	-0.2	-0.0
Übrige Effekte	-1.2	-1.4
Total Ertragssteuern (laufende und latente)	32.6	21.2

Die Veränderungen des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes werden durch regional unterschiedlich anfallende steuerbare Ergebnisse verursacht.

Die Dätwyler Gruppe fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Mustervorschriften (OECD Pillar Two). Die entsprechende Gesetzgebung wurde in der Schweiz ab 1. Januar 2024 erlassen.

Die Dätwyler Gruppe ist ab dem 1. Januar 2024 verpflichtet, eine Ergänzungssteuer für die Differenz zwischen ihrem effektiven Steuersatz pro Land und dem Mindeststeuersatz von 15% zu entrichten. Gemäss den pro Land durchgeführten Analysen und Berechnungen ist für das laufende Geschäftsjahr eine Ergänzungssteuer von CHF 0.6 Mio. zu entrichten, wofür entsprechende Verbindlichkeiten erfasst wurden (Vorjahr keine).

10 / FLÜSSIGE MITTEL UND GELDMARKTANLAGEN

in Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Kassenbestände und Bankguthaben	115.3	107.0
Geldmarktanlagen (ursprüngliche Laufzeit bis 90 Tage ab Bilanzstichtag)	10.0	20.2
Total flüssige Mittel	125.3	127.2
Geldmarktanlagen (ursprüngliche Laufzeit von 91 bis 360 Tage ab Bilanzstichtag)	0.2	0.2
Total flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	125.5	127.4

11 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto	217.1	216.7
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.5	-1.3
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, netto	215.6	215.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Nahestehende	0.4	0.1
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	216.0	215.5

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto

in Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Noch nicht fällig	196.9	184.6
Überfällig 1–30 Tage	15.5	20.4
Überfällig 31–60 Tage	1.9	5.6
Überfällig 61–90 Tage	0.9	1.9
Überfällig 91–180 Tage	1.0	1.9
Überfällig mehr als 180 Tage	0.9	2.3
Total Kundenforderungen Dritte, brutto	217.1	216.7

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	2025	2024
Stand 1. Januar	1.3	1.3
Bildung von Wertberichtigungen	1.0	0.5
Auflösung von Wertberichtigungen	-0.1	-0.3
Verwendung zur Ausbuchung von Forderungen	-0.6	-0.3
Währungsanpassungen	-0.1	0.1
Stand 31. Dezember	1.5	1.3

12 / VORRÄTE

in Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Rohmaterial, brutto	54.1	56.9
Hilfs- und Betriebsmaterial, brutto	32.8	31.7
Halbfabrikate, brutto	22.2	23.4
Fertigfabrikate, brutto	64.0	70.1
Handelswaren, brutto	7.9	9.5
Wertberichtigungen auf Vorräten	-21.0	-23.1
Total Vorräte	160.0	168.5

13 / SONSTIGE FORDERUNGEN

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
Verrechnungs-, Kapital- und Mehrwertsteuer		4.0	3.8
Laufende Ertragssteuerguthaben		9.3	13.7
Geleistete Vorauszahlungen, Vorschüsse und Depotguthaben		3.9	5.1
Aktive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte	²⁷	1.1	0.2
Übrige Forderungen		6.9	4.9
Total sonstige Forderungen		25.2	27.7

14 / SACHANLAGEN

in Mio. CHF	Erläuterungen	Immobilien	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, IT Infrastruktur, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
SACHANLAGEN 2025						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2025		376.5	848.3	50.5	29.0	1'304.3
Zugänge		1.4	12.6	3.2	30.3	47.5
Abgänge		-5.6	-7.0	-2.8	-	-15.4
Umbuchungen		8.4	23.8	1.0	-33.2	-
Währungsanpassungen		-24.8	-37.6	-2.1	-1.1	-65.6
Stand 31. Dezember 2025		355.9	840.1	49.8	25.0	1'270.8
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2025		-167.8	-590.7	-38.2	-	-796.7
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	⁷	-12.1	-53.2	-3.5	-	-68.8
Abgänge		2.6	6.7	2.8	-	12.1
Währungsanpassungen		7.4	23.1	1.4	-	31.9
Stand 31. Dezember 2025		-169.9	-614.1	-37.5	-	-821.5
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2025		208.7	257.6	12.3	29.0	507.6
Stand 31. Dezember 2025		186.0	226.0	12.3	25.0	449.3

in Mio. CHF						
	Erläuterungen	Immobilien	Maschinen und Betriebs- einrichtungen	Büroeinrich- tungen, IT Infrastruktur, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen
SACHANLAGEN 2024						
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar 2024		357.8	806.7	47.1	32.6	1'244.2
Zugänge		1.5	9.7	2.4	24.1	37.7
Abgänge		-0.6	-7.2	-1.2	-	-9.0
Umbuchungen		5.5	21.3	1.4	-28.2	-
Währungsanpassungen		12.3	17.8	0.8	0.5	31.4
Stand 31. Dezember 2024		376.5	848.3	50.5	29.0	1'304.3
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1. Januar 2024		-145.4	-528.2	-33.9	-	-707.5
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	7	-19.3	-59.0	-4.8	-	-83.1
Abgänge		0.6	6.7	1.2	-	8.5
Währungsanpassungen		-3.7	-10.2	-0.7	-	-14.6
Stand 31. Dezember 2024		-167.8	-590.7	-38.2	-	-796.7
Nettobuchwerte						
Stand 1. Januar 2024		212.4	278.5	13.2	32.6	536.7
Stand 31. Dezember 2024		208.7	257.6	12.3	29.0	507.6

Weitere Angaben zu Sachanlagen

Wie im Vorjahr gab es keine Sachanlagen in Finanzleasing. Im aktuellen Jahr sind keine Sachanlagen (Vorjahr CHF 5.1 Mio.) zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändet oder abgetreten. Die Anlagen im Bau beinhalten Anzahlungen von CHF 10.5 Mio. (Vorjahr CHF 7.4 Mio.). Die Zugänge zu den Sachanlagen beinhalten wie im Vorjahr keine aktivierten Fremdkapitalzinsen. Per Bilanzstichtag bestanden zukünftige Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von CHF 16.6 Mio. (Vorjahr CHF 14.7 Mio.). Im Berichtsjahr wurden keine Subventionen (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) mit den Investitionen verrechnet.

In den Zugängen sind aktivierte Eigenleistungen im Umfang von CHF 0.3 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2025 erfasste die Division Healthcare eine Wertbeeinträchtigung von CHF 0.7 Mio. auf einer Maschine. Die Wertbeeinträchtigungen im Vorjahr betreffen Maschinen der beiden Divisionen im Zusammenhang mit dem Transformation Programm.

15 / IMMATERIELLE ANLAGEN: SOFTWARE

in Mio. CHF	2025	2024
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	66.5	58.7
Zugänge	5.2	8.2
Abgänge	-0.2	-1.7
Währungsanpassungen	-3.7	1.3
Stand 31. Dezember	67.8	66.5
Kumulierte Amortisationen		
Stand 1. Januar	-33.6	-27.3
Amortisationen	-8.3	-7.5
Abgänge	0.2	1.7
Währungsanpassungen	1.6	-0.5
Stand 31. Dezember	-40.1	-33.6
Nettobuchwerte		
Stand 1. Januar	32.9	31.4
Stand 31. Dezember	27.7	32.9

In den Zugängen sind keine aktivierte Entwicklungskosten enthalten (Vorjahr keine). Die gesamthaft aktivierten Eigenleistungen betragen CHF 1.3 Mio. (Vorjahr CHF 1.7 Mio.).

Goodwill aus Akquisitionen

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

in Mio. CHF	2025	2024
Anschaffungskosten		
Stand 1. Januar	838.7	838.7
Stand 31. Dezember	838.7	838.7
Kumulierte Amortisationen		
Stand 1. Januar	-602.4	-471.4
Amortisationen	-101.2	-110.6
Wertbeeinträchtigungen	-	-20.4
Stand 31. Dezember	-703.6	-602.4
Theoretische Nettobuchwerte		
Stand 1. Januar	236.3	367.3
Stand 31. Dezember	135.1	236.3

Als theoretische lineare Amortisationsdauer werden in der Regel 5 Jahre verwendet. Die bei der Umstellung von IFRS auf Swiss GAAP FER per 1. Januar 2009 bestehenden Goodwillpositionen wurden im obigen theoretischen Anlagespiegel fix mit den Stichtagskursen per 1. Januar 2009 umgerechnet. Goodwill aus neuen Akquisitionen wird mit dem Stichtagskurs per Akquisitionsdatum fix in Schweizer Franken umgerechnet. Mit diesem Vorgehen resultieren keine Währungsanpassungen im obigen Anlagespiegel.

Die Wertbeeinträchtigung von CHF 20.4 Mio. im Vorjahr steht im Zusammenhang mit dem am 18. Dezember 2024 kommunizierten Transformationsprogramm und betrifft die Division Healthcare.

Auswirkungen Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	2025	2024
Betriebsergebnis gemäss Erfolgsrechnung	136.6	80.2
Amortisation und Wertbeeinträchtigung Goodwill	-101.2	-131.0
Theoretisches Betriebsergebnis, inkl. Amortisation Goodwill	35.4	-50.8
Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung	80.8	31.1
Amortisation Goodwill	-101.2	-131.0
Theoretisches Nettoergebnis, inkl. Amortisation Goodwill	-20.4	-99.9

Auswirkungen Bilanz

	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital gemäss Bilanz	369.4	368.5
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	135.1	236.3
Theoretisches Eigenkapital, inkl. Nettobuchwert Goodwill	504.5	604.8
Eigenkapital gemäss Bilanz	369.4	368.5
Eigenkapital in % der Aktiven	34.7%	32.0%
Theoretisches Eigenkapital, inkl. Nettobuchwert Goodwill	504.5	604.8
Theoretisches Eigenkapital, inkl. Nettobuchwert Goodwill in Prozent der Bilanzsumme	42.0%	43.6%

16 / SONSTIGE FINANZANLAGEN

in Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Darlehen an Dritte	0.4	0.4
Übrige Finanzanlagen	1.5	1.6
Total sonstige Finanzanlagen	1.9	2.0

17 / ANLEIHEN

Am 26. April 2024 wurde eine 1.7%-Anleihe über CHF 120.0 Mio. platziert, mit einer Laufzeit von 5.5 Jahren und jährlichem Zinstermin erstmals am 30. Oktober 2024. Diese Anleihe wurde am 30. April 2024 zu einem Emissionspreis von 100.017% liberiert. Die 0.625% Anleihe vom 30. Mai 2018 über CHF 150.0 Mio. wurde per Fälligkeitsdatum 30. Mai 2024 zurückbezahlt. Seit 13. Juli 2022 besteht zudem eine 2.1%-Anleihe über CHF 240.0 Mio., mit einer Laufzeit von 5 Jahren und jährlichem Zinstermin erstmals am 13. Juli 2023. Diese Anleihe wurde zu einem Emissionspreis von 100.035% liberiert.

18 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden von CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.).

19 / SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2025	31.12.2024
Vorauszahlungen von Kunden		3.4	2.9
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen		3.9	3.5
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten		9.4	12.5
Verbindlichkeiten Kapital- und Mehrwertsteuer		0.8	0.9
Passive derivative Finanzinstrumente: Devisenterminkontrakte	²⁷	1.0	13.8
Passive Zinsabgrenzungen		2.7	2.7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		10.2	9.5
Total sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		31.4	45.8

20 / RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierungen/Transformation	Garantien und Schadenfälle	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2025					
Stand 1. Januar 2025	13.1	28.5	1.4	0.6	43.6
Bildung	21.7	–	0.4	0.5	22.6
Verwendung	–20.6	–4.7	–0.9	–0.5	–26.7
Auflösung	–	–	0.0	–0.1	–0.1
Währungsanpassungen	–0.4	–	–0.1	0.0	–0.5
Stand 31. Dezember 2025	13.8	23.8	0.8	0.5	38.9
Davon kurzfristige Rückstellungen	10.0	17.4	0.8	0.5	28.7
Davon langfristige Rückstellungen	3.8	6.4	–	–	10.2

in Mio. CHF	Personal und soziale Sicherheit	Restrukturierungen/Transformation	Garantien und Schadenfälle	Sonstige	Total
RÜCKSTELLUNGEN 2024					
Stand 1. Januar 2024	13.1	–	1.7	1.4	16.2
Bildung	21.0	28.5	1.2	0.5	51.2
Verwendung	–21.2	–	–1.6	–0.7	–23.5
Auflösung	–	–	–	–0.6	–0.6
Währungsanpassungen	0.2	–	0.1	0.0	0.3
Stand 31. Dezember 2024	13.1	28.5	1.4	0.6	43.6
Davon kurzfristige Rückstellungen	9.3	16.7	1.4	0.5	27.9
Davon langfristige Rückstellungen	3.8	11.8	–	0.1	15.7

Diskontierung

Langfristige Rückstellungen im Umfang von CHF 1.2 Mio. wurden mit Diskontsatzes zwischen 1.9% und 6.7% abgezinst.

Personal und soziale Sicherheit

Es handelt sich um Rückstellungen für Urlaub, Überzeit, gesetzliche Kapitalleistungen bei Pensionierung, langfristige Mitarbeiterbindung und ähnliche Verbindlichkeiten. Die Rückstellungen werden aufgrund effektiver Daten berechnet.

Restrukturierungen/Transformation

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Rückstellung im Umfang von CHF 28.5 Mio. im Zusammenhang mit dem am 18. Dezember 2024 angekündigten Transformationsprogramm gebildet. Gemäss diesem werden im Zeitraum von 2025 bis 2027 das Produktionsnetzwerk gestrafft, die kommerzielle Exzellenz gestärkt, das Produktportfolio weiter fokussiert sowie eine schrittweise Anpassung der Organisationsstrukturen angestrebt.

Garantien und Schadenfälle

Die Dätwyler Gruppe gewährt Garantien im Zusammenhang mit der Leistungserbringung. Sie basieren auf den lokalen Gesetzen bzw. auf vertraglichen Abmachungen sowie auf Erfahrungswerten. Die Rückstellungen für Schadenfälle basieren auf effektiv eingetretenen und gemeldeten Schadenfällen, die in der Regel innert Jahresfrist beglichen werden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen wegen verlustbringender Verträge.

21 / LATENTE ERTRAGSSTEUERAKTIVEN / -RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. CHF	2025	2024
Stand 1. Januar:		
Latente Ertragssteueraktiven	56.7	56.1
Latente Ertragssteuerrückstellungen	5.8	9.1
Latente Ertragssteueraktiven, netto	-50.9	-47.0
Latente Ertragssteuern	8.6	-0.9
Währungsanpassungen	3.8	-3.0
Stand 31. Dezember:		
Latente Ertragssteueraktiven	46.1	56.7
Latente Ertragssteuerrückstellungen	7.6	5.8
Latente Ertragssteueraktiven, netto	-38.5	-50.9

Latente Ertragssteuern werden bei jeder Tochtergesellschaft mit den lokal geltenden Steuersätzen berechnet.

Steuerliche Verlustvorträge

Die insgesamt vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge ergeben brutto latente Ertragssteueraktiven von CHF 18.4 Mio. (Vorjahr CHF 25.5 Mio.), wovon CHF 12.3 Mio. (Vorjahr CHF 21.0 Mio.) aktiviert wurden. Die latenten Ertragssteueraktiven wurden im Umfang von CHF 6.1 Mio. (Vorjahr CHF 4.4 Mio.) durch Wertberichtigung bzw. Nichtaktivierung von Steuer-effekten auf Verlustvorträgen beeinflusst.

22 / AKTIENKAPITAL

Zusammensetzung

in CHF	31.12.2025	31.12.2024
22 Mio. Namenaktien à CHF 0.01 nominal	220'000	220'000
12.6 Mio. Inhaberaktien à CHF 0.05 nominal	630'000	630'000
Total Aktienkapital	850'000	850'000

Angaben je Titel

	2025	2024
Inhaberaktien		
Nominalwert (CHF)	0.05	0.05
Anzahl ausgegeben	12'600'000	12'600'000
Beantragte/genehmigte Dividende pro Inhaberaktie (CHF)	3.20 ¹	3.20
Namenaktien		
Nominalwert (CHF)	0.01	0.01
Anzahl ausgegeben	22'000'000	22'000'000
Beantragte/genehmigte Dividende pro Namenaktie (CHF)	0.64 ¹	0.64
Dividendenberechtigte Nominalwerte (in CHF)	850'000	850'000
Genehmigtes Aktienkapital	keines	keines
Bedingtes Aktienkapital	keines	keines
Eintragungs-/Stimmrechtsbeschränkungen	keine	keine
Opting-out- bzw. -up-Bestimmungen	keine	keine

¹ Siehe Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinnes.

23 / NETTOERGEBNIS JE AKTIE

Das Nettoergebnis je Aktie wird mittels Division des Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden dividendenberechtigten Aktien abzüglich des gewichteten Bestandes eigener Aktien ermittelt. Der gewichtete Wert der 22'000'000 Namenaktien entspricht 4'400'000 Inhaberaktien. Der gewichtete Durchschnitt der ausstehenden Inhaber- und Namenaktien betrug wie im Vorjahr insgesamt 17 Millionen Aktien, wobei der kurzzeitige Erwerb und die anschliessende Zuteilung eigener Aktien, vgl. Erläuterungen 24 und 25, keinen spürbaren Einfluss auf die Berechnung des Nettoergebnisses je Aktie hatten. Das Nettoergebnis je Aktie von CHF 4.75 (Vorjahr CHF 1.83) resultiert damit aus der einfachen Division des Nettoergebnisses von CHF 80.8 Mio. (Vorjahr CHF 31.1 Mio.) geteilt durch die gewichtete Anzahl von 17 Millionen Aktien.

24 / EIGENE AKTIEN

Für die beiden Aktienvergütungspläne wurden im April 2025 15'000 Inhaberaktien zum aktuellen Börsenkurs von CHF 113.14 (Vorjahr CHF 172.40) am Markt erworben. Im Vorjahr wurden 13'875 Aktien nicht am Markt, sondern direkt von der nahestehenden Pema Holding AG erworben. Im April wurden davon 1'065 (Vorjahr 6'050) Inhaberaktien zum aktuellen Börsenkurs von CHF 117.60 (Vorjahr CHF 172.40) im Rahmen des langfristigen Beteiligungsplans den Planteilnehmern zugeteilt. Im Juni wurden weitere 13'357 (Vorjahr 7'825) Inhaberaktien zum aktuellen Börsenkurs von CHF 115.40 (Vorjahr CHF 189.60) den Verwaltungsräten im Rahmen des Aktienbeteiligungsplans zugeteilt, vgl. Erläuterung 25. Nach deren Zuteilung auf die Pläne wurden die restlichen 578 Aktien zum Marktpreis von CHF 120.40 im Juni 2025 an die Pema Holding AG verkauft. Aus den Transaktionen mit Inhaberaktien resultierte ein Gewinn von CHF 0.1 Mio., welcher den Kapitalreserven gutgeschrieben wurde (Vorjahr: Keine Veränderung). Per Ende 2025 wurden wie Ende des Vorjahres keine eigenen Aktien gehalten.

25 / AKTIENBETEILIGUNGSPLAN UND LANGFRISTIGER BETEILIGUNGSPLAN

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und das oberste Kader erhalten seit 2007 einen Teil der Vergütung in Form von Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG.

Der in 2007 eingeführte Aktienbeteiligungsplan besteht seit 2019 nur noch für die Mitglieder des Verwaltungsrats. Die Zuteilung von Aktien basiert auf einem fixen Geldbetrag. Für die Ermittlung der Anzahl Aktien, welche dem fixen Geldbetrag entspricht, wird der aktuelle Marktwert berücksichtigt. Die aktienbasierten Vergütungen werden im Zeitpunkt der Zuteilung vollständig dem Personalaufwand belastet, da die Stimm- und Dividendenberechtigung nach Zuteilung der Aktien auf die Berechtigten übergeht. Die zugeteilten Aktien sind beim Aktienbeteiligungsplan mit einer Veräusserungssperrfrist von 5 Jahren ab Zuteilung belegt. Den Mitgliedern des Verwaltungsrats wurden im Juni 2025 13'357 (Vorjahr 7'825) Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG zugeteilt, vgl. Erläuterung 24. Der Personalaufwand für den Aktienbeteiligungsplan beträgt CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 1.5 Mio.).

Seit 2018 besteht für das oberste Kader ein langfristiger Beteiligungsplan, der den Planteilnehmern ein bedingtes Recht gewährt, Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG nach Erfüllung bestimmter Bedingungen und nach Ablauf einer Beobachtungsperiode von drei Jahren zu erhalten, wobei dieses Recht bei Austritt eines Planteilnehmers vor Ablauf der dreijährigen Beobachtungsperiode im Normalfall verfällt. Die Anzahl Aktien, die nach Ablauf der Beobachtungsperiode zugeteilt werden, ist von der Kursentwicklung der Aktien sowie von der Erfüllung von drei Leistungsbedingungen im Vergleich zu einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abhängig. Der für 2025 anteilige Personalaufwand für den langfristigen Beteiligungsplan beträgt CHF 0.9 Mio. (Vorjahr CHF 0.8 Mio.). Die Zuteilung von Aktien im Rahmen dieses Plans erfolgte im April 2025, wobei 1'065 (Vorjahr 6'050) Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG zugeteilt wurden, vgl. Erläuterung 24.

26 / AKTIONÄRE

Die Pema Holding AG hält per Ende 2025 unverändert sämtliche 22'000'000 Namenaktien sowie 5'028'168 (Ende Vorjahr 5'027'590) der insgesamt 12'600'000 Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 78.12% (Vorjahr 78.11%) der Stimmrechte bzw. 55.46% (Vorjahr 55.46%) des Kapitals. Das gesamte Aktienkapital der Pema Holding AG wird durch die Dätwyler Führungs AG gehalten, die somit indirekt über die Stimmenmehrheit an der Dätwyler Holding AG verfügt.

Weiter hält die UBS Fund Management (Switzerland) AG mehr als 3% aller Stimmrechte. Die entsprechende Offenlegungsmeldung erfolgte am 3. Mai 2024 (Anteil Stimmrechte zum damaligen Zeitpunkt: 3.41%). Weitere Offenlegungsmeldungen sind im Berichtsjahr sowie auch im Vorjahr nicht eingegangen.

27 / DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Währungsrisiken auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Konzerndarlehen werden teilweise wirtschaftlich abgesichert. Als Absicherungsinstrumente dienen Devisentermingeschäfte und Fremdwährungsoptionen, die im Allgemeinen eine Laufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen.

Offene Devisenterminkontrakte

in Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Positive Wiederbeschaffungswerte	1.1	0.2
Kontraktvolumen	212.6	43.5
Negative Wiederbeschaffungswerte	1.0	13.8
Kontraktvolumen	155.7	407.4

Die Laufzeiten dieser Devisenterminkontrakte dauern bis maximal Juni 2026. Die positiven Wiederbeschaffungswerte werden unter den sonstigen Forderungen (vgl. Erläuterung 13), die negativen Wiederbeschaffungswerte unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (vgl. Erläuterung 19) bilanziert.

28 / EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen Risiken unter anderem im Zusammenhang mit Rechtsfällen und offenen sowie strittigen Steuereinschätzungen, welche zu möglichen Verpflichtungen (Eventualverbindlichkeiten) führen können. Die meisten aktuellen Fälle sind betragsmässig unwesentlich. Falls der Ausgang solcher Fälle unklar bzw. das Risiko nicht quantifizierbar oder ein Mittelabfluss unwahrscheinlich ist, wurden keine Rückstellungen gebildet. Falls der Ausgang abschätzbar bzw. ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Per Ende 2025 bestanden keine Garantien zugunsten Dritter. Es bestehen keine Bürgschaften, die sich auf Geschäftsbeziehungen der Dätwyler Gruppe mit Dritten beziehen. Gruppeninterne Garantien und Bürgschaften wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Es bestehen keine Rangrücktrittsvereinbarungen gegenüber Dritten.

29 / ZUKÜNFTIGE VERPFLICHTUNGEN

Fälligkeiten der zukünftigen Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasing-, Outsourcing- und langfristigen Mietverträgen

in Mio. CHF	31.12.2025	31.12.2024
Innerhalb von 1 Jahr	15.0	16.1
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	32.2	20.7
Über 5 Jahre	1.2	2.2
Total zukünftige Verpflichtungen	48.4	39.0

Von den ausgewiesenen zukünftigen Zahlungsverpflichtungen betreffen CHF 19.0 Mio. (Vorjahr CHF 12.0 Mio.) IT-Outsourcing-Verträge für die Jahre 2026 bis 2030. Die in der Erfolgsrechnung erfassten Aufwendungen für Operating Leasing beliefen sich auf CHF 6.8 Mio. (Vorjahr CHF 7.0 Mio.). Es bestehen keine individuell wesentlichen Operating-Leasing-Verträge.

30 / GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND GESELLSCHAFTEN

Pema Holding AG

Neben Dividendenzahlungen an die Pema Holding AG von CHF 30.2 Mio. (Vorjahr CHF 30.2 Mio.) und der Verrechnung von Verwaltungskosten von CHF 0.1 Mio. (Vorjahr CHF 0.1 Mio.) für die Administration und die Buchführung durch die Alvest AG, erfolgten 2025 folgende weitere Transaktionen mit der Pema Holding AG bzw. deren Tochtergesellschaften: kein Nettoumsatz (Vorjahr keiner), Warenaufwand von CHF 0.0 Mio. (Vorjahr CHF 0.0 Mio.), Erträge für IT-Dienstleistungen, die Abgeltung von Markenrechten und übrige Dienstleistungen von insgesamt CHF 7.3 Mio. (Vorjahr CHF 8.1 Mio.) sowie Dienstleistungsaufwand von CHF 0.3 Mio. (Vorjahr CHF 0.7 Mio.). Die Pema Holding AG gewährte der Dätwyler Holding AG langfristige Darlehen von CHF 145.0 Mio. (Vorjahr CHF 215.0 Mio.), wofür Zinsaufwand von CHF 1.6 Mio. (Vorjahr CHF 1.9 Mio.) belastet wurde. Das nicht besicherte Darlehen von CHF 145.0 Mio. läuft vom 28. April 2022 bis zum 28. April 2027 zu einem festen Zinssatz von 0.5%. Für die Festlegung der Zinssätze werden im Zeitpunkt der Darlehensausgabe jeweils die Renditen der Staatsanleihen, der Referenzzinssatz der SNB sowie die Zinssätze gemäss Merkblatt der ESTV herangezogen. Gemäss Darlehensvertrag sind Rückzahlungen in gegenseitigem Einverständnis jederzeit möglich.

Der Pema Holding AG wurden 2025 insgesamt 578 Aktien der Dätwyler Holding AG zum Marktpreis verkauft, welche bei der Zuteilung der Aktienvergütungspläne nicht benötigt wurden, vgl. Erläuterungen 24 und 25 (Vorjahr: Kauf von 13'875 Aktien zum Marktpreis). Die mit der Pema Holding AG bzw. deren Tochtergesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind in den Erläuterungen 11 und 18 als Positionen mit Nahestehenden offengelegt.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Alvest AG verrechnete den Vorsorgeeinrichtungen Verwaltungskosten von CHF 0.2 Mio. (Vorjahr CHF 0.2 Mio.).

Vergütung Verwaltungsrat und Konzernleitung

Ausser den im Vergütungsbericht des Geschäftsberichts offengelegten Vergütungen bestanden in den Jahren 2025 und 2024 keinerlei weitere Beziehungen oder Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Verwaltungsrats sowie der Konzernleitung.

31 / EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 19. Dezember 2025 informierte die Dätwyler Gruppe über die Übernahme von 51 Prozent an Capsul'Invest S.A. mit Sitz in Luxemburg und einem Jahresumsatz von CHF 85 Millionen. Ein Kaufrecht ermöglicht es Dätwyler zudem, bis spätestens Mitte 2029 die verbleibenden 49 Prozent zu erwerben. Die Transaktion wird vollständig selbstfinanziert und voraussichtlich im ersten Quartal 2026 abgeschlossen.

Dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung sind bis zum Zeitpunkt der Verabschiedung der Konzernrechnung am 10. Februar 2026 keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten.

32 / TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Die Dätwyler Holding AG hält per 31. Dezember 2025 direkt oder indirekt folgende voll konsolidierte Tochtergesellschaften mit einem Kapital- und Stimmenanteil von jeweils 100%. Es bestehen keine Minderheitsanteile.

		Sitz	Originalwährung	Kapital in Mio. Originalwährung	Healthcare	Industrial	Dienstleistungen/Finanzierung
SCHWEIZ	Alvest AG *	Altdorf	CHF	15.000			●
	CTsystems AG	Schattdorf	CHF	0.100		○	
	Dätwyler AG *	Altdorf	CHF	0.100			●
	Dätwyler IT Services AG *	Altdorf	CHF	0.100			●
	Dätwyler Schweiz AG *	Schattdorf	CHF	32.000		○	
	Pohl Immobilien AG	Schattdorf	CHF	1.600	●		
BELGIEN	Datwyler Pharma Packaging Belgium NV *	Alken	EUR	17.688	○		
BRASILIEN	Datwyler do Brasil Ltda.	São Leopoldo	BRL	36.694		○	
CHINA	Datwyler Sealing Technologies (Anhui) Co., Ltd.	Ningguo	USD	15.000		○	
	Quality Synthetic Rubber (Dongguan) Co., Ltd.	Dongguan	CNY	18.401		○	
	Datwyler Pharma Packaging (Yantai) Co., Ltd.	Yantai	CNY	99.800	○		
DEUTSCHLAND	Dätwyler Pharma Packaging Deutschland GmbH	Karlsbad	EUR	2.600	○		
	Dätwyler Sealing Solutions Deutschland GmbH & Co. KG	Cleebronn	EUR	2.800		○	
INDIEN	Datwyler IT Services India LLP	Magarpatta, Pune	INR	0.100			●
	Datwyler Pharma Packaging India Private Limited	Kesurdi, Satara	INR	656.233	○		
HONGKONG	Quality Synthetic Rubber (Hong Kong) Limited	Hongkong	USD	0.001		○	
LETTLAND	Datwyler IT Services SIA	Riga	EUR	0.003			●
ITALIEN	Datwyler Pharma Packaging Italy S.r.L.	Milano	EUR	2.000	○		
	Datwyler Sealing Solutions Italy S.p.A.	Viadanica	EUR	1.300		○	
MEXIKO	Datwyler Sealing Technologies México S. DE R.L. DE C.V.	Silao	MXN	82.000		○	
	Q Seals de México S. DE R.L. DE C.V.	Querétaro	MXN	0.003		○	
	Qventas (México) S. DE R.L. DE C.V.	Querétaro	MXN	0.010		○	
SÜDKOREA	Datwyler Korea Inc.	Daegu	KRW	1'131.000		○	
TSCHECHIEN	Datwyler Sealing Technologies CZ s.r.o.	Novy Bydzov	CZK	20.000		○	
UKRAINE	Datwyler Sealing Technologies Ukraine JSC	Malyn	UAH	12.500		○	
USA	Datwyler Parco Holdings Inc.	Wilmington	USD	0.000		●	
	Datwyler Pharma Packaging USA Inc.	Pennsauken	USD	0.001	○		
	Datwyler Sealing Solutions USA Inc.	Dayton	USD	0.153		○	
	Parco Double-E LLC	Dallas	USD	0.000		○	
	Lexington Rubber Group Inc.	Wilmington	USD	0.000		○	
	Parco LLC	Ontario	USD	0.000		○	
	Q Holdco LLC	Wilmington	USD	0.000		●	
	TAC Materials Inc.	Bedford	USD	0.000		○	

○ Produktion und Verkauf

● Dienstleistung/Finanzierung/Immobilien

* = direkt durch die Dätwyler Holding AG gehaltene Beteiligung

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Dätwyler Holding AG, Altdorf

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Dätwyler Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzernerfolgsrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten F06 bis F34) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte



UMSATZERFASSUNG

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



UMSATZERFASSUNG

Prüfungssachverhalt

Der konsolidierte Nettoumsatz betrug im Geschäftsjahr 2025 CHF 1'100.5 Mio. Er bildet eine wichtige Grundlage zur Beurteilung des Geschäftsgangs des Konzerns und steht deshalb im Fokus von internen und externen Anspruchsgruppen.

Die Umsätze beinhalten in den Divisionen Industrial und Healthcare vorwiegend physische Verkäufe von Produkten aus eigener Herstellung. Der Umsatz wird bei Übertragung von Nutzen und Gefahr in Übereinstimmung mit den vereinbarten Konditionen verbucht.

Es besteht das Risiko, dass Umsätze absichtlich zu hoch erfasst werden, damit die Geschäftsleitung geplante Ergebnisse erzielt. Entsprechend haben wir den Fokus auf die Existenz von Umsatztransaktionen sowie deren Erfassung in der korrekten Periode gelegt.

Aus diesen Gründen haben wir die Umsatzerfassung als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt eingestuft.

Unsere Vorgehensweise

Wir haben ein Verständnis des Prozesses der Umsatzerfassung von der Bestellung bis zum Zahlungseingang erlangt und basierend darauf kritisch gewürdigt, ob der Wertefluss vollständig und richtig in der Konzernrechnung erfasst wird.

Wir haben die Existenz (Ausgestaltung und Umsetzung) der relevanten Kontrollen geprüft und die im Konzern identifizierten Schlüsselkontrollen im Bereich der Umsatzerfassung beurteilt und deren Wirksamkeit mittels Stichproben überprüft.

Wir haben die Angemessenheit der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bezüglich der Umsatzerfassung und im Spezifischen bezüglich Periodenabgrenzung beurteilt.

Unser Vorgehen beinhaltet insbesondere folgende Prüfungshandlungen:

- Wir haben stichprobenweise Verkaufstransaktionen vor dem Bilanzstichtag mit Lieferscheinen und Kundenverträgen abgeglichen. Darauf basierend haben wir die korrekte Übertragung der mit dem Eigentum der verkauften Produkte verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer und so die Erfassung in der korrekten Berichtsperiode in Übereinstimmung mit den vereinbarten Konditionen verifiziert.
- Stichprobenweise haben wir den Bestand der Debitoren per Bilanzstichtag mit Debitorenbestätigungen oder alternativ mit Lieferdokumenten, Rechnungen und/oder Zahlungseingängen abgestimmt.
- Stichprobenweise haben wir nach dem Jahresende ausgestellten Gutschriften sowie erhaltene Zahlungseingänge überprüft.
- Ergänzend haben wir auf Stufe der Konzernbereiche sowie auf Stufe diverser Einzelgesellschaften analytische Prüfungshandlungen durchgeführt. Diese umfassen unter anderem Analysen betreffend Margenentwicklung.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Prüfungshandlungen haben wir das Risiko der Ausserkraftsetzung von Kontrollen durch die Geschäftsleitung beurteilt, indem wir allfällige manuelle Buchungen auf Umsatzkonten analysiert haben.

Weitere Informationen zur Umsatzerfassung sind an folgenden Stellen im Anhang der Konzernrechnung enthalten:

- Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze auf Seite F10
- Segmentberichterstattung auf Seite F17



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Konzernrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Konzernrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- planen wir die Prüfung der Konzernrechnung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zur Konzernrechnung. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Prüfung der Konzernrechnung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Konzernrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Regula Tobler'.

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Melanie Gamma'.

Melanie Gamma
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 10. Februar 2026

KPMG AG, Badenerstrasse 172, CH-8036 Zürich

© 2026 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Gruppengesellschaft der KPMG Holding LLP, die Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen ist, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Dätwyler Holding AG

Erfolgsrechnung	F41
Bilanz	F42
Anhang zur Jahresrechnung	F43
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	F46
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	F47

Erfolgsrechnung

in CHF	Erläuterungen	2025	2024
Beteiligungsertrag	2.1	2'000'000	39'404'510
Ertrag aus Markenrechten	2.2	13'457'357	14'701'097
Auflösung Rückstellungen	2.3	50'000	612'314
Personalaufwand		-2'219'937	-2'103'753
Übriger betrieblicher Aufwand	2.4	-2'952'650	-1'992'097
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		10'334'770	50'622'071
Finanzaufwand	2.5	-11'122'579	-11'069'801
Finanzertrag	2.6	16'652'207	17'112'560
Ergebnis vor Steuern		15'864'398	56'664'830
Direkte Steuern		-1'775'214	-1'827'881
Jahresergebnis		14'089'184	54'836'949

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Bilanz

Aktiven

in CHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Flüssige Mittel		52'244	658'963
Übrige kurzfristige Forderungen		4'553'494	9'849'598
– Gegenüber Dritten		380'371	613'277
– Gegenüber Konzerngesellschaften		4'173'123	9'236'321
Total Umlaufvermögen		4'605'738	10'508'561
Finanzanlagen: Langfristige Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	2.7	1'075'378'200	1'180'702'600
Beteiligungen	2.8	327'678'918	327'678'918
Immaterielle Anlagen: Markenrechte		1	1
Total Anlagevermögen		1'403'057'119	1'508'381'519
Total Aktiven		1'407'662'857	1'518'890'080

Passiven

in CHF	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		2'708'764	2'953'339
Kurzfristige Rückstellungen		–	–
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		698'315	1'320'147
Total kurzfristiges Fremdkapital		3'407'079	4'273'486
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Pema Holding AG	2.9	145'000'000	215'000'000
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten: Obligationenanleihen fällig 2027 und 2029	2.10	360'000'000	360'000'000
Langfristige Rückstellungen		0	50'000
Total langfristiges Fremdkapital		505'000'000	575'050'000
Total Fremdkapital		508'407'079	579'323'486
Aktienkapital	2.11	850'000	850'000
Gesetzliche Kapitalreserve		83'000'000	83'000'000
Gesetzliche Gewinnreserve		4'000'000	4'000'000
Freiwillige Gewinnreserven	2.13	305'263'318	305'263'318
Bilanzgewinn		506'142'460	546'453'276
– Gewinnvortrag		492'053'276	491'616'327
– Jahresergebnis		14'089'184	54'836'949
Total Eigenkapital		899'255'778	939'566'594
Total Passiven		1'407'662'857	1'518'890'080

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Jahresrechnung.

Anhang zur Jahresrechnung

1 / BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die Buchführung und Rechnungslegung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957 ff. OR) erstellt. Die wesentlichen Bilanzpositionen sind wie nachstehend bilanziert.

Finanzanlagen und Beteiligungen

Die Finanzanlagen sind zu Nominalwerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Die Beteiligungen werden einzeln zu Anschaffungswerten abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bewertet.

Bewertung der Verbindlichkeiten / Obligationenanleihe

Die Verbindlichkeiten inkl. Obligationenanleihe werden zum Nominalwert bilanziert.

2 / ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Die Dätwyler Holding AG hat ihren Sitz in Altdorf.

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitenden.

2.1 / BETEILIGUNGSERTRAG

Der Beteiligungsertrag beinhaltet die Gewinnausschüttungen einzelner Tochtergesellschaften.

2.2 / ERTRAG AUS MARKENRECHTEN

Das Recht zur Nutzung der Marke Dätwyler wird den Tochter- und Schwestergesellschaften in Rechnung gestellt.

2.3 / AUFLÖSUNG RÜCKSTELLUNGEN

In 2019 musste eine Rückstellung wegen verlustbringender Verträge gebildet werden. In 2024 sowie 2025 konnte diese Rückstellung erfolgswirksam aufgelöst werden.

2.4 / ÜBRIGER BETRIEBLICHER AUFWAND

Diese Position enthält die allgemeinen Geschäftskosten der Dätwyler Holding AG. Die Dätwyler Holding AG beschäftigt kein eigenes Personal ausser dem Verwaltungsrat. Die sogenannten Stewardship Costs (Verwaltungskosten der Dätwyler Holding AG für die Dienstleistungen der Alvest AG) werden der Dätwyler Holding AG belastet.

2.5 / FINANZAUFWAND

Der Finanzaufwand beinhaltet vorwiegend Zinsaufwendungen für Obligationenanleihen, Zinsen an die Pema Holding AG, Fremdwährungseffekte, Kommissionen und Spesen an Banken.

2.6 / FINANZERTRAG

Der Finanzertrag beinhaltet vorwiegend verzinsliche Guthaben von Konzerngesellschaften sowie Fremdwährungseffekte.

2.7 / LANGFRISTIGE FORDERUNGEN GEGENÜBER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Es handelt sich um in Schweizer Franken und in Euro gewährte langfristige Darlehen an Konzerngesellschaften. Die Fremdwährung wird vollumfänglich abgesichert.

2.8 / BETEILIGUNGEN

Die direkten und indirekten Beteiligungen der Dätwyler Holding AG sind in Erläuterung 32 im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

2.9 / VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER PEMA HOLDING AG

An die Pema Holding AG wurden Darlehen im Umfang von CHF 70.0 Mio. (Vorjahr Erhöhung von Darlehen im Umfang von netto CHF 17.0 Mio.) zurückbezahlt.

2.10 / OBLIGATIONENANLEIHEN

Am 26. April 2024 wurde eine 1.7%-Anleihe über CHF 120.0 Mio. platziert, mit einer Laufzeit von 5.5 Jahren und jährlichem Zinstermin am 30. Oktober. Diese Anleihe wurde am 30. April 2024 zu einem Emissionspreis von 100.017% liberriert. Seit 13. Juli 2022 besteht zudem eine 2.1%-Anleihe über CHF 240.0 Mio., mit einer Laufzeit von 5 Jahren und jährlichem Zinstermin am 13. Juli. Diese Anleihe wurde zu einem Emissionspreis von 100.035% liberriert.

2.11 / AKTIENKAPITAL

in CHF	31.12.2025	31.12.2024
22'000'000 Namenaktien à CHF 0.01 nom.	220'000	220'000
12'600'000 Inhaberaktien à CHF 0.05 nom.	630'000	630'000
Aktienkapital	850'000	850'000

Die Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG sind an der Schweizer Börse kotiert. An der Generalversammlung berechtigt jede Namen- und jede Inhaberaktie, unabhängig vom Nennwert, zu einer Stimme, mit Ausnahme der eigenen Inhaberaktien.

Derzeit ist die Pema Holding AG im Besitz sämtlicher 22 Mio. Namenaktien sowie von 5'028'168 der insgesamt 12.6 Mio. Inhaberaktien der Dätwyler Holding AG. Dies entspricht 78.12% der Stimmrechte bzw. 55.46% des Kapitals.

Weiter hält die UBS Fund Management (Switzerland) AG mehr als 3% aller Stimmrechte. Die entsprechende Offenlegungsmeldung erfolgte am 3. Mai 2024 (Anteil Stimmrechte zum damaligen Zeitpunkt: 3.41%). Weitere Offenlegungsmeldungen sind im Berichtsjahr sowie auch im Vorjahr nicht eingegangen.

2.12 / BETEILIGUNGSPROGRAMME / EIGENE AKTIEN

Für die beiden Beteiligungsprogramme der Dätwyler Gruppe wurden von einer Tochtergesellschaft im April 2025 Inhaberaktien am Markt erworben. Im April und Juni 2025 wurden den Planteilnehmern des langfristigen Beteiligungsplans sowie dem Verwaltungsrat Inhaberaktien zum aktuellen Marktwert zugeteilt (vgl. Vergütungsbericht der Dätwyler Gruppe). Die nicht verwendeten Inhaberaktien wurden im Juni 2025 zum Marktwert an die Pema Holding AG verkauft. Aus den Transaktionen mit Inhaberaktien resultierte ein Gewinn von CHF 39'105 (Vorjahr CHF 0), welcher als Finanzertrag in der betreffenden Tochtergesellschaft ausgewiesen wird. Per Ende 2025 und 2024 wurden keine eigenen Aktien gehalten.

2.13 / FREIWILLIGE GEWINNRESERVEN

Die freiwilligen Gewinnreserven stellen eine freie, zur Verfügung der Generalversammlung stehende Reserve dar.

2.14 / BÜRGSCHAFTEN, GARANTIEVERPFLICHTUNGEN UND PFANDBESTELLUNGEN ZUGUNSTEN DRITTER

Es wurden Kreditlimiten in der Höhe von CHF 12.9 Mio. (Vorjahr CHF 18.3 Mio.) an verschiedene Konzerngesellschaften gewährt, welche im Umfang von CHF 0.5 Mio. (Vorjahr CHF 0.5 Mio.) benutzt sind. Es bestehen keine Garantien unter solidarischer Haftung. Darüber hinaus sind per Bilanzstichtag keine Garantien ausstehend (Vorjahr keine).

2.15 / SOLIDARHAFTUNG

Die Gesellschaft ist seit 1. Januar 2009 Mitglied der Mehrwertsteuergruppe unter der Nummer CHE-116.346.605 MWST; Gruppenträgerin ist die Alvest AG, Altdorf. Die Gesellschaft haftet für den Zeitraum ihrer Zugehörigkeit zu dieser Gruppe solidarisch gemäss Art. 15 Abs. 1 lit. c MWStG.

2.16 / EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit entstehen Risiken unter anderem im Zusammenhang mit Rechtsfällen und offenen sowie strittigen Steuereinschätzungen, welche zu möglichen Verpflichtungen (Eventualverbindlichkeiten) führen können. Die meisten aktuellen Fälle sind betragsmässig unwesentlich. Falls der Ausgang solcher Fälle unklar bzw. das Risiko nicht quantifizierbar oder ein Mittelabfluss unwahrscheinlich ist, werden keine Rückstellungen gebildet. Falls der Ausgang abschätzbar bzw. ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, werden Rückstellungen gebildet.

2.17 / WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Keine.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Fortschreibung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2025	31.12.2024
Gewinnvortrag	492'053'276	491'616'327
Jahresergebnis	14'089'184	54'836'949
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	506'142'460	546'453'276

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	2025 Antrag des Verwaltungsrats	2024 Beschluss der Generalversammlung
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	506'142'460	546'453'276
Ausschüttung einer Bardividende:	–54'400'000	–54'400'000
– Namenaktien: CHF 0.64 (Vorjahr CHF 0.64)	–14'080'000	–14'080'000
– Inhaberaktien: CHF 3.20 (Vorjahr CHF 3.20)	–40'320'000	–40'320'000
Vortrag auf neue Rechnung	451'742'460	492'053'276

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der Dätwyler Holding AG, Altdorf

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Dätwyler Holding AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten F41 bis F45) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bericht mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung, den Vergütungsbericht und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.



Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und kommunizieren mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Von den Sachverhalten, über die wir mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss kommuniziert haben, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die bei der Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrates dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Regula Tobler
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Melanie Gamma
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 10. Februar 2026

KPMG AG, Badenerstrasse 172, CH-8036 Zürich

© 2026 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Gruppengesellschaft der KPMG Holding LLP, die Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen ist, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.

Informationen für Investoren

5-Jahres-Übersicht	F51
Aktienangaben	F52
Alternative Kennzahlen (APM)	F53

5-Jahres-Übersicht

Dätwyler Gruppe

in Mio. CHF	2025	2024	2023	2022	2021
Nettoumsatz	1'100.5	1'107.7	1'151.5	1'150.6	1'101.7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-0.6	-3.8	0.1	4.4	3.0
EBITDA^{1,2}	213.7	199.3	200.6	225.0	241.8
Abschreibungen Sach- und immaterielle Anlagen	77.1	90.6	80.2	75.8	66.0
in % des Nettoumsatzes	7.0	8.2	7.0	6.6	6.0
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-14.9	13.0	5.8	14.8	5.8
Betriebsergebnis (EBIT)^{1,2}	136.6	118.1	120.4	149.2	175.8
in % des Nettoumsatzes	12.4	10.7	10.5	13.0	16.0
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	15.7	-1.9	-19.3	-36.3	18.3
Nettoergebnis	80.8	31.1	66.8	104.8	194.0
in % des Nettoumsatzes	7.3	2.8	5.8	9.1	17.6
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	159.8	-53.4	-36.3	-46.0	n/a
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	173.8	171.7	194.9	118.6	183.5
in % des Nettoumsatzes	15.8	15.5	16.9	10.3	16.7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	1.2	-11.9	64.3	-35.4	-1.0
Free Cash Flow¹	129.4	127.9	136.7	-582.9	160.4
Anlagevermögen	525.0	599.2	626.1	695.1	630.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-12.4	-4.3	-9.9	10.2	3.5
Umlaufvermögen	540.3	551.0	574.7	603.9	630.5
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-1.9	-4.1	-4.8	-4.2	26.7
Bilanzsumme	1'065.3	1'150.2	1'200.8	1'299.0	1'261.0
Eigenkapital	369.4	368.5	386.2	403.6	948.3
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	0.2	-4.6	-4.3	-57.4	29.0
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	34.7	32.0	32.2	31.1	75.2
Fremdkapital	695.9	781.7	814.6	895.4	312.7
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-11.0	-4.0	-9.0	186.3	-15.9
– Davon kurzfristiges Fremdkapital	170.6	182.8	314.8	190.2	143.7
– Davon langfristiges Fremdkapital	525.3	598.9	499.8	705.2	169.0
Investitionen¹	52.7	45.9	53.0	101.8	110.9
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	14.8	-13.4	-47.9	-8.2	22.1
Personalaufwand	363.9	379.2	376.7	359.2	321.1
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-4.0	0.7	4.9	11.9	6.7
Anzahl Mitarbeitende (Ende Jahr)	7'823	8'030	8'178	8'698	6'909
Veränderung gegenüber Vorjahr in %	-2.6	-1.8	-6.0	25.9	2.4

¹ Die Dätwyler Gruppe verwendet gewisse finanzielle Kennzahlen, die nach Swiss GAAP FER nicht definiert sind. Die Definitionen dieser alternativen Kennzahlen (APM) sind auf den Seiten F54 bis F55 erläutert.

² EBITDA/EBIT: In 2021 vor Gewinn/Verlust aus Verkauf von Tochtergesellschaften. in 2024 vor Aufwand Transformationsprogramm

Dätwyler Holding AG

in Mio. CHF	2025	2024	2023	2022	2021
Finanz- und Beteiligungsertrag	18.7	56.5	88.7	64.7	77.1
Jahresergebnis	14.1	54.8	87.1	67.1	126.6
Eigenkapital	899.3	939.6	939.1	906.4	910.7
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	63.9	61.9	61.3	62.2	85.6
Aktienkapital	0.9	0.9	0.9	0.9	0.9
Ausschüttung	54.4 ¹	54.4	54.4	54.4	71.4

¹ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

Aktienangaben

		2025	2024	2023	2022	2021
Börsenkurse SIX (Extremwerte)						
Inhaberaktie höchst	CHF	165.40	202.50	250.50	410.00	408.50
Inhaberaktie tiefst	CHF	108.40	131.60	154.20	150.00	250.50
Handelsvolumen						
Anzahl Titel		3'408'338	2'733'320	2'761'027	3'532'073	2'586'728
Wert	in Mio. CHF	459	470	532	849	810
Bruttodividende						
Inhaberaktie	CHF	3.20 ¹	3.20	3.20	3.20	4.20
Namenaktie	CHF	0.64 ¹	0.64	0.64	0.64	0.84
Nettoergebnis je Aktie						
Inhaberaktie	CHF	4.75	1.83	3.93	6.16	11.41
Namenaktie	CHF	0.95	0.37	0.79	1.23	2.28
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto je Aktie						
Inhaberaktie	CHF	10.10	10.10	11.46	6.98	10.79
Namenaktie	CHF	2.02	2.02	2.29	1.40	2.16
Price-Earnings-Ratio (Mittel)		28.4	94.0	49.0	39.0	27.4
Eigenkapital je Aktie						
Inhaberaktie	CHF	22	22	23	24	56
Namenaktie	CHF	4	4	5	5	11
Börsenkapitalisierung						
zu Jahresdurchschnittskursen	in Mio. CHF	2'289	2'923	3'276	4'086	5'323
in % des Eigenkapitals		620	793	848	1'012	561
am 31. Dezember	in Mio. CHF	2'781	2'264	3'318	3'128	6'834
in % des Eigenkapitals		753	614	859	775	721

Die Statuten der Dätwyler Holding AG enthalten keine Bestimmungen zum Opting-out oder Opting-up gemäss Schweizer Börsengesetz.

¹ Antrag des Verwaltungsrats an die Generalversammlung.

Alternative Kennzahlen (APM = ALTERNATIVE PERFORMANCE MEASURES)

ERGEBNIS VOR ZINSEN, STEUERN, ABSCHREIBUNGEN UND AMORTISATIONEN (EBITDA)

in Mio. CHF	Erläuterungen	2025	2024
Nettoumsatz		1'100.5	1'107.7
Betriebsergebnis (EBIT)		136.6	80.2
EBIT-Marge		12.4%	7.2%
Abschreibungen und Amortisationen	7	77.1	90.6
Transformationsprogramm	4	–	28.5
EBITDA vor Transformationsprogramm		213.7	199.3
EBITDA-Marge bereinigt		19.4%	18.0%

RENDITE DES EINGESETZTEN KAPITALS (ROCE)

Zur Berechnung des ROCE wird das Betriebsergebnis (EBIT) durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital dividiert, vgl. die folgende Darstellung:

in Mio. CHF		2025	2024
EBIT ausgewiesen		136.6	80.2
Transformationsprogramm	4	–	37.9
EBIT vor Transformationsprogramm		136.6	118.1
EBIT-Marge bereinigt		12.4%	10.7%
Durchschnittlich eingesetztes Kapital		780.0	848.8
Rendite des eingesetzten Kapitals bereinigt		17.5%	13.9%

DURCHSCHNITTLLICH EINGESETZTES KAPITAL (CE)

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital wird bei Dätwyler als Durchschnitt von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten, Sachanlagen ohne Anlagen im Bau, immateriellen Anlagen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen berechnet. Die Ermittlung der Durchschnitte erfolgt als Summe der Bilanzwerte per 31. Dezember, 30. Juni sowie 31. Dezember des Vorjahres, geteilt durch 3, wie auf der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. CHF	31.12.2025	30.06.2025	31.12.2024	30.06.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	216.0	224.7	215.5	233.2	227.2
Vorräte	160.0	164.3	168.5	179.3	166.7
Sachanlagen ohne Anlagen im Bau	424.3	436.1	478.6	507.1	504.1
Immaterielle Anlagen	27.7	29.6	32.9	32.5	31.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–80.7	–84.4	–73.2	–75.9	–81.6
Eingesetztes Kapital (CE)	747.3	770.3	822.3	876.2	847.8
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	780.0	848.8			

Das durchschnittlich eingesetzte Kapital per 31. Dezember 2025 wird als Summe des eingesetzten Kapitals per 31. Dezember 2025, 30. Juni 2025 und 31. Dezember 2024, geteilt durch 3, berechnet, was CHF 780.0 Mio. ergibt. Analog resultiert der Durchschnitt per 31. Dezember 2024 als Durchschnitt der Werte per 31. Dezember 2024, 30. Juni 2024 und 31. Dezember 2023. Der für die Division Healthcare sowie Division Industrial dargestellte ROCE wird entsprechend berechnet.

in Mio. CHF	Division Healthcare		Division Industrial	
	2025	2024	2025	2024
EBIT ausgewiesen	79.3	47.0	57.3	33.2
Transformationsprogramm ³	–	14.8	–	23.1
EBIT vor Transformationsprogramm	79.3	61.8	57.3	56.3
EBIT-Marge bereinigt	17.1%	13.9%	8.9%	8.5%
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	397.4	441.7	376.8	401.7
Rendite des eingesetzten Kapitals bereinigt	20.0%	14.0%	15.2%	14.0%

INVESTITIONEN

Investitionen entsprechen den Zugängen zu Sachanlagen und immateriellen Anlagen wie in den Tabellen der Erläuterungen 14 und 15 der Konzernrechnung ausgewiesen (im Gegensatz zur Geldflussrechnung auf Seite F08, wo nur die bezahlten Investitionsausgaben dargestellt werden).

in Mio. CHF	Erläuterungen	Division Healthcare		Division Industrial		Dätwyler Gruppe	
		2025	2024	2025	2024	2025	2024
	Investitionen in Sachanlagen ¹⁴	20.1	16.5	26.3	21.0	47.5	37.7
	Investitionen in immaterielle Anlagen ¹⁵	2.0	3.6	3.2	4.6	5.2	8.2
	Total Investitionen	22.1	20.1	29.5	25.6	52.7	45.9

FREE CASH FLOW UND NETTOVERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL

Der Free Cash Flow entspricht dem Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der Nettoausgaben für Investitionstätigkeit entsprechend der Darstellung in der Geldflussrechnung auf Seite F08.

in Mio. CHF	2025	2024	2023	2022	2021
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit, netto	173.8	171.7	194.9	118.6	183.5
Geldfluss aus Investitionstätigkeit, netto	–44.4	–43.8	–58.2	–701.5	–23.1
Free Cash Flow	129.4	127.9	136.7	–582.9	160.4
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit, netto	–126.1	–124.9	–109.7	466.8	–113.0
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	3.3	3.0	27.0	–116.1	47.4

Impressum

Herausgegeben, bearbeitet und gestaltet von:

Dätwyler Holding AG

Gotthardstrasse 31, 6460 Altdorf, Schweiz

T +41 41 875 11 00, F +41 41 875 12 28

info@datwyler.com, www.datwyler.com

Beratung und Unterstützung beim Nachhaltigkeitsbericht: [Sustainerv, Inc.](#) 

Haftungsausschluss

Der Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese widerspiegeln die aktuelle Einschätzung des Konzerns bezüglich Marktbedingungen, Konjunkturentwicklung und zukünftiger Ereignisse. Die vorausschauenden Aussagen sind aber wirtschaftlichen, regulatorischen und politischen Risiken, Unsicherheiten, Einflussfaktoren und Annahmen unterworfen, auf welche Dätwyler keinen Einfluss hat. Unvorhersehbare Ereignisse können daher zu einer wesentlichen Abweichung der tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse von den in diesem Geschäftsbericht gemachten Voraussagen und publizierten Informationen führen. Insoweit sind sämtliche in diesem Geschäftsbericht enthaltenen vorausschauenden Aussagen mit diesem Vorbehalt versehen und Dätwyler kann keine Garantien abgeben, dass sie auch tatsächlich eintreffen werden. Dätwyler ist nicht verpflichtet und übernimmt keinerlei Haftung dafür, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren. Dieser Geschäftsbericht ist weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Dätwyler Wertpapieren.

Dieser Geschäftsbericht liegt in [deutscher](#) und [englischer](#) Sprache vor. Verbindlich ist die deutsche Version.

Alle erwähnten Markennamen sind rechtlich geschützt.